Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.
Redaktion: Johannisgasse 8. Sprechstunde: 5—6 Uhr Nachm. Fernsprecher: 153.
Expedition: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 222.
Filialexpeditionen: Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2035) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7506).
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.)

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 225. **Mittwoch** den 4. Mai 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichstag hat gestern den Etat in zweiter Lesung erledigt.

* Der preußische Landtag begann gestern die erste Lesung der Kanalvorlage.

* Der Gesetzentwurf betr. Bekämpfung der Reblaus wurde von der Reichstagskommission mit wenigen Abänderungen einstimmig angenommen.

* Der Streit über die Zuständigkeit in Sachen des „Simplizissimus", der fast zu einem Kompetenzkonflikt zwischen Bayern und Württemberg geführt hätte, ist jetzt dahin beigelegt worden, daß Stuttgart als Erscheinungsort der Zeitschrift gilt.

* Ein entsetzliches Schiffsunglück ereignete sich auf dem Mississippi. Infolge von Ueberlastung brach das Oberdeck eines Schiffes und achtzig Personen stürzten ins Unterdeck. Die meisten wurden verletzt.

Ernste Zeiten.

Es gibt gute Menschen und schlechte Musikanten, die angesichts des englisch-französischen Abkommens von einer neuen Aera des Friedens und der Freiheit träumen. Der Weltfriede scheint diesen Politikern des Altruismus gerade durch eine Verständigung zwischen den beiden Kulturnationen eine neue, ja die stärkste Stütze erhalten zu haben. Denn, so argumentieren sie, es handle sich diesmal nicht um eine Konstellation zur Erreichung neuer Machtziele, sondern um die Verwirklichung der Ideen des Fortschritts.

Danach müßte sich das deutsche Volk, das ja auch fortschreiten will, das sogar ein Jahrhundert lang als der Träger kosmopolitischer Ideale galt, vor Vergnügen kaum zu lassen wissen, daß jetzt endlich auch bei unseren Konkurrenten die schönen Ziele der Humanität zur Verwirklichung gelangen. Aber merkwürdig, dieses uninteressierte Vergnügen will sich nicht einstellen, obwohl der Reichskanzler eine gewisse Freude über das englisch-französische Abkommen markierte.

Tatsächlich sind die Hoffnungen auf eine aus der englisch-französischen Verständigung resultierende neue Aera des Weltfriedens nichts als Utopie. Und die Selbsttäuschung jener Freunde des internationalen Kulturfortschritts ist um so größer, als das Abkommen von Selbstlosigkeit so weit entfernt ist, wie der Sirius von der Erde. Gipfelt es doch darin, ein Stück Welt unter den Kontrahenten aufzuteilen, das ihnen bisher nicht gehörte und das sie bisher teils annektiert haben, teils annektieren wollen. Wenn zwei Jäger sich von vorneherein darüber verständigen, in welcher Weise sie sich in das Fell des zu erlegenden Bären teilen wollen, so mag das ausnahmsweise auch einmal ein Zeichen von Klugheit sein, aber ein Zeichen von Selbstlosigkeit ist es nicht.

Die allgemeine Auffassung geht denn im deutschen Volke auch dahin, daß es sich bei der Verständigung zwischen England und Frankreich um eine besonders bedenkliche Fortsetzung der gegen das Deutsche Reich gerichteten englischen Politik handelt. Man kennt diese Politik zu gut, als daß man sich der süßen Täuschung hingeben könnte, sie werde von heute auf morgen von einer Politik der Humanität abgelöst werden. Die Katze läßt das Mausen nicht. Noch ist die brutale Vergewaltigung der Boerenrepubliken nicht vergessen. Noch besteht auch das englisch-japanische Bündnis zu Recht, das erst die Möglichkeit für den ostasiatischen Krieg geschaffen hat. Oder will man uns vielleicht auch einreden, daß die englische Verbrüderung mit der „gelben Gefahr" den Ideen des allgemeinen menschlichen Fortschritts diente? Lag seine Bestimmung nicht auf der Hand, dem Konkurrenten in Asien ein Bein zu stellen? Und diente nicht der Vorstoß nach Tibet dem gleichen Zwecke? Wenn jetzt immer deutlicher wird, daß England sich mit Rußland über Tibet „verständigen" will, ja wenn die größte Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß die „Verständigung" schon perfekt geworden ist, so hat England dabei gewiß weittragende Ziele im Auge, aber in der Richtung auf den Weltfrieden liegen sie sicherlich nicht. Und dasselbe gilt von seinen aufdringlichen Vermittelungsversuchen zwischen Rußland und Japan. England hat sich dabei von Rußland vorläufig einen Korb geholt; aber die englische Politik ist zähe, und was heute nicht ist, kann übermorgen werden. Jedenfalls muß dieser verdächtige Eifer, mit dem England sich Freunde vermittels des Mammons — natürlich des Mammons anderer — zu machen sucht, genau im Auge behalten werden, wenn man die politische Lage richtig beurteilen will.

Bei dem zweiten Kontrahenten liegen die Dinge nicht besser. Ob in Frankreich der legitimistische Klerikalismus oder die antiklerikale Demokratie regiert, das macht freilich für die inneren Zustände der Republik viel aus. Es mag auch zugegeben werden, daß die Gefahr einer französischen Offensive unter den Herren Combes und Loubet um eine Nuance geringer ist. Aber ebenso bestimmt muß bestritten werden, daß die Friedensideen des Herrn Jaurès in der französischen Nation eine ausschlaggebende Bedeutung gewonnen hätten. Und wie die Nation, so denkt auch Herr Delcassé nicht daran, eine andere Orientierung für die Richtung der auswärtigen Politik Frankreichs zu suchen. Man versteht die französische Politik überhaupt nicht, wenn man die Revancheidee außer acht läßt. Wird auch diese Idee heute nicht so plump betont, wie von den nationalistischen Hetzern gewünscht wird, so ist sie doch die geheime Kompaßnadel, nach der das Schiff der französischen Diplomatie ihren Kurs einrichtet. So war es diese ganze Zeit seit dem Frankfurter Frieden, so wird es noch ein ganzes Menschenalter bleiben.

Betrachtet man die Dinge, wie sie wirklich liegen, so wird man sich nicht in Phantastereien über Kulturfortschritt und Weltfrieden ergehen; man erkennt vielmehr, daß alle von England und Frankreich ausgehenden Treibereien ein sehr reales Ziel haben, nämlich die Isolierung Deutschlands. Noch ist der neue Dreibund England-Frankreich-Rußland nicht fertig, und wenn er zustande kommen sollte, so kann er wegen der einander direkt widerstreitenden Lebensinteressen von England und Rußland nicht von Dauer sein. Aber bis er zerkracht, können wir Schaden genug erlitten haben. Auch sehen wir keinerlei Zeichen, die darauf deuteten, daß wir von diesem selbstverständlichen englisch-russischen Kontrast zu profitieren verständen, wie es Gebot der Klugheit, ja, der Notwehr wäre. Jedenfalls wird tatkräftig auf den Bund hingearbeitet und die letzten Trümpfe sind wohl noch nicht ausgespielt worden. Andererseits aber hat es die geschickte Diplomatie Delcassés fertig bekommen, Italien in das französische Lager hinüberzuziehen und damit der Republik den Rücken zu decken. Daß darunter die Beziehungen Italiens zu Deutschland leiden müssen, liegt auf der Hand, wenn man natürlich auch nicht sagen kann, daß Italien seinen Verpflichtungen gegen Deutschland und Oesterreich untreu geworden sei. Soviel ist jedenfalls sicher, daß wir heute aus dem Konzert der Mächte, in dem wir jahrzehntelang ein maßgebendes Instrument spielten, fast hinausgedrängt sind.

Kaiser Wilhelm hat diese prekäre Lage offenbar erkannt; er hat auch die nötigen Konsequenzen erwogen, indem er auf die eventuelle Notwendigkeit eines Eingreifens in die Weltpolitik hinwies. Damit hat er einen Wink gegeben, der an der Seine wie an der Themse verstanden worden ist. Auch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.", die so lange in einem haltlosen Optimismus gemacht hat, sieht sich jetzt plötzlich erleuchtet und redet von ernster gewordenen Zeiten. Es ist immerhin schon etwas wert, daß man auch innerhalb der Regierung die Lage jetzt besser würdigt; denn man beseitigt die Schwierigkeiten nicht, wenn man über sie hinwegtänzelt. Freilich, die beste Gelegenheit, bei der wir unseren Einfluß in die Wagschale werfen konnten, ist anscheinend verpaßt; um so mehr muß man erwarten, daß der Schade nicht noch größer wird.

Das Ideal, die Gesetze der Freiheit und Brüderlichkeit auch auf internationalem Felde zur Geltung zu bringen, ist gewiß sehr schön; leider aber sind wir noch nicht so weit. Heute mehr als je regiert Mars die Stunde. Vorläufig gilt noch die Maxime des Fürsten Bismarck, daß die ethischen Beweggründe in der äußeren Politik keine ausschlaggebende Rolle spielen. Auf die bessere Zeit wollen wir hoffen, aber für die ernsten Probleme der Gegenwart wollen wir gerüstet sein. Und glücklicherweise dürfen wir noch immer damit rechnen, daß das Deutsche Reich stark genug ist, im Notfalle die diplomatischen Netze, in die wir jetzt eingefangen werden sollen, mit dem Schwert zu durchschneiden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die militärische Bedeutung der Kämpfe am Jalu

läßt sich jetzt etwa dahin zusammenfassen: Die Japaner sind nicht allein im Besitz des unteren rechten Jalu-Ufers, sondern auch schon auf der Verfolgung des Feindes begriffen, der vor dem Motienpaß kaum zum stehen zu bringen sein dürfte. Wahrscheinlich werden wir dort schon in den nächsten Tagen ein Gefecht erleben, das den Elan und den Todesmut der Japaner auf eine neue harte Probe stellen dürfte, in dem ein Sieg ihnen aber noch weit wichtigere Lorbeeren verheißt, als sie am Jalu gepflückt werden konnten. Gelingt ihnen nämlich die Einnahme des Motienpasses, so ist damit das Schicksal von Fönghwangtschöng besiegelt und die Verteidigung des Liaohottales muß von den Russen unter den ungünstigsten Verhältnissen angetreten werden. Wenn General Sassulitsch überhaupt Verstärkungen erhalten soll, so können sie nur den im Liaohotal befindlichen Reserven entnommen werden. Truppen, die aber dem dort befindlichen Korps entzogen, können von Shankin her nicht so rasch ersetzt werden. Landet dann die zweite oder dritte japanische Armee im Osten oder Westen der Halbinsel Liautung, so könnte die dann in Lianjang befindliche Streitmacht leicht nicht stark genug sein, um sie erfolgreich zurückzuweisen, ehe sie günstige Verteidigungsstellungen zu beziehen vermag.

Interessant ist die Aufnahme der japanischen Siegesnachricht im Auslande. Die meisten englischen Blätter erklären an der Hand der amtlichen Berichte, daß ein vollkommener Erfolg die japanischen Waffen gekrönt habe. Die „Times" sagen, die moralischen Wirkungen der Schlacht würden die weiteren Kriegsoperationen sehr stark beeinflussen. Der japanische Sieg werde von den Eingeborenen des fernen Ostens mit Freudenbezeugungen empfangen werden. Die japanischen Truppen haben sich ihrem furchtbaren europäischen Feinde mehr als gewachsen gezeigt. Der militärische Kritiker der „Times" meint, die wohlverdiente russische Niederlage sei ein Schlag für den Ruf Kuropatkins, den für die Strategie des Landfeldzuges die volle Verantwortlichkeit treffe. In den meisten französischen Blättern wird dagegen der japanische Erfolg am Jalu in überlegen spöttelndem Tone besprochen. Man gibt vor, die Angaben der Japaner anzuzweifeln. Einige Schreibtischstrategen führen mit kundigen Mienen aus, die Russen hätten ihren Rückzug von vornherein beabsichtigt. Die Japaner hätten die Ausführung des russischen Planes nicht verhindern können, folglich seien eigentlich die Russen als Sieger zu betrachten. Die kleine störende Einzelheit von den 28 Geschützen, die die Japaner erbeutet haben, wird mit dem Schweigen der Verachtung übergangen. Die ernsten Blätter vermeiden derartige kindliche Spiele, erklären jedoch, der japanische Erfolg ändere nichts an dem Ausgang des Krieges und der schließliche Sieg der Russen sei sicherer als je. Gründe geben sie für diese Auffassung nicht an. Im Gegensatz zur Presse legen nach der „Voss. Ztg." die leitenden Kreise der Schlacht am Jalu eine sehr ernste Bedeutung bei.

Fönghwangtschöng.

Fönghwangtschöng, wohin sich die Russen vom Jalu zurückziehen, wird in einer Korrespondenz der „Nowoje Wremja" folgendermaßen geschildert:

Die Wege haben den Charakter unserer Vizinalwege, doch gestaltet sich deren Benutzung infolge der vielen steilen Steigungen und Abhänge ungemein schwierig; außerdem ist der Grund ein außerordentlich feinkiger. Die örtliche Bevölkerung ist zwar verpflichtet, die Wege instand zu halten, kommt aber dieser Verpflichtung nicht nach. Erwägt man ferner, daß zu diesen Unzulänglichkeiten Ueberschwemmungen, Austreten der Flüsse und Mangel an Brücken und Furten treten, so läßt sich von den Verkehrsverhältnissen leicht eine richtige Vorstellung gewinnen. Für den Transport von Frachten benutzen die Chinesen riesige, ungemein schwerfällige Fuhren mit massiven, eisenbeschlagenen Rädern. Vor diese Fuhren werden je nach der Jahreszeit drei bis acht Pferde, Ochsen oder Maulesel gespannt. Während des letzten Krieges mit Japan versuchten die Chinesen, leichtere Gespanne zu benutzen, doch bewährten sie sich nicht. Die wichtigste Verkehrsader ist unstreitig die sogenannte Große mandschurische Straße, die von Mukden nach Port Arthur führt, demnächst kommen in Betracht die Straße aus Korea vom Jalu nach dem Liao-ho und weiter nach Peking oder Mukden. Alle Straßen haben das Aussehen bis zu 4 m tiefer Laufgräben von 10—40 m Breite. Eine andere Straße aus Korea führt von Tatungou über Tatusan, Siuan, Sinu-tschen und Chai-tschen nach Sjaotjao-anjao (280 Werst). Diese Straße ist besonders reich an steilen Abhängen und steinigen Stellen. Die Strecke von Fönghwangtschöng nach Sinu-tschen bietet besonders große Verkehrshindernisse. Die Straße zieht sich anfangs durch das Tal eines Zuflusses des Flusses Schahe und nimmt dann ihre Richtung in das Tal des Liao-ho-Systems. Beide Täler sind an vielen Stellen nur wenige Meter breit, außerdem hat man auf der sich durch die Täler hinziehenden Straße viele steile Steigungen zu überwinden, denen häufig schroffe Abhänge folgen. Diese ungünstigen Verkehrsverhältnisse waren im letzten Kriege mit Japan die Hauptursache des langsamen Vormarsches der japanischen Truppen. Aus dieser kurzen Beschreibung der wichtigsten Straßen geht nach der Meinung des Korrespondenten deutlich hervor, daß die russischen Truppen große Schwierigkeiten zu überwinden haben.

Rußland und China.

Nach einem Reuter-Telegramm aus Peking ist die chinesische Regierung angeblich durch die Nachricht beunruhigt, daß die Russen westlich des Liaoflusses das Kriegsrecht zu proklamieren gedenken. Das Gebiet westlich dieses Flusses gehört nicht zu der russischen Interessensphäre, und die Andeutung, die vor einiger Zeit von russischer Seite erfolgt ist, daß die Chinesen diese Landstrecke räumen sollten, um einer gewaltsamen Räumung durch die Russen vorzubeugen, hatte bereits in Peking Aufsehen erregt. Die Kaiserin-Witwe hat jetzt den Gouverneuren der Provinzen befohlen,

Feuilleton.

Glossen.

Chor der Offiziösen.

Wir drahten, wenn der Sultan niest,
Wir drahten, wenn er lacht,
Damit es unser Leser liest,
Was Majestät gemacht.
Wir drahten, wir drahten,
Wir drahten Tag und Nacht,
Damit es unser Leser liest,
Was Majestät gemacht.

Wir drahten, wenn die Erde bebt
Und wenn die Wolke bricht,
Wenn Rauch ob dem Vesuv geschwebt,
Wenn sonst auch nichts geschieht.
Wir drahten, wir drahten,
Wir drahten noch bei Licht,
Wenn Rauch ob dem Vesuv geschwebt,
Wenn sonst auch nichts geschieht.

Wir drahten, denn wir haben's ja,
Wir drahten jeden Dreck —
Nur Typhus in Westafrika
Verschweigen wir voll Schreck.
Wir drahten, wir drahten,
Wir drahten jeden Dreck,
Nur Typhus in Westafrika
Verschweigen wir voll Schreck.

S.

Neudeutsches Waffenlied.

Wer will unter die Soldaten,
Der muß haben ein Gewehr,
Aber erst den Zoll abladen,
Erst den Zoll, und der wiegt schwer.
Bübleln, gehst du in den Streit
Für des Reiches Herrlichkeit,
Gürte dich mit einem Schwert,
Setze dich dann auf dein Pferd,
Zieh nach Afrika gemut,
Um zu hau'n die schwarze Brut.
Doch Moneten, doch Moneten
mußt du haben
Für den Waffenzoll in Swakopmund. —dt.

Kunst.

H. Z. **Das Treppenhaus des Dresdener „Albertinums"** ist vollständig umgebaut und am Montag früh bekanntlich in feierlicher Weise der Oeffentlichkeit übergeben worden. Damit ist der inneren Ausstattung der Skulpturensammlung diejenige künstlerische Form, deren sie schon lange harrt, gegeben. Die vornehme, harmonische Architektur des Umbaues hat der Architekt Kreis geschaffen. Er hat die Aufgabe, in den Grenzen einer gegebenen Raumintrik ein Gesamtbild von lichter, vornehmer Größe zu erzeugen, in der glücklichsten Weise gelöst. Der künstlerische Schmuck, ein Produkt jahrelanger ernster Arbeit, stammt von Prof. Hermann Prell. Wenn man zu dem mittleren Podest des Treppenhauses emporgestiegen ist, erblickt man oben vor sich vor einer goldgrundigen Nische in mildtönem Lichte die Gestalt der Pallas Athene, ein Bild von ruhiger, ergreifender Schönheit. Die Decke nimmt ein Leinwandgemälde von mächtigen Dimensionen ein: Zeus, die Schar der Titanen zerschmetternd und die lichten Gestalten der Musen in die heitere Welt führend. An den Wänden Fresken von leuchtender Farbenkraft. Zur Linken der Raub der Europa und die drei Grazien auf grünem Waldesland. Dazwischen, aus gemaltem Hintergrunde heraustretend, die plastische Figur der Anakreonte. Zur Rechten die Gruppe der Parzen und die Fesselung der Kronos, dazwischen, als überlebensgroßes Wandbild, Prometheus sinnend auf das Haupt der Gäa gebeugt. Das Giebelfeld links zeigt die Gestalten des Orpheus und der Eurydike, das rechte Pandora und den törichten Epimetheus. Am Eingange zur oberen Halle zwei wuchtige bronzene Reliefs: Perseus, der Medusenbezwinger, und Daedalus über der Leiche des sonnendurstigen Ikarus. In der oberen Loggia sind die Wandfelder mit Marmormosaik in diskreten Farben geschmückt. Das Treppenhaus in seiner neuen Gestalt atmet Licht, Größe und Harmonie. Prell, der Meister dekorativer Kunst, hat der Dresdner Kunstjünger sein Bestes, das Beste gegeben. Eine Beschreibung ist übrigens soeben im Verlag der Amelangschen Kunsthandlung in Charlottenburg erschienen. Der Verfasser ist Dr. Paul Herrmann.

Z. **Die Verbindung für historische Kunst in Dresden** hielt Sonntag mittag aus Anlaß ihres 50jährigen Jubiläums im Ausstellungspalast eine Festsitzung ab. Dieser wohnten Staatsminister von Metzsch, Geh. Regierungsrat Rumpelt und Vertreter der Stadt Dresden bei. Nachdem der Vorsitzende Dr. H. H. Meier-Bremen die Versammlung begrüßt hatte, gab Geheimrat Jordan, nunmehr seit fast 25 Jahren Geschäftsführer der Verbindung, einen historischen Ueberblick über die Geschichte der Verbindung und über die Kunstfördrungen, die diese im Laufe des letzten Jahres gesehen und gefördert hat. Dann begrüßte Staatsminister von Metzsch die Festversammlung im Namen der sächsischen Regierung und wünschte der Verbindung, die für die deutsche Kunst Unvergleichliches geleistet habe, Blüten und Gedeihen für die Zukunft. Vom preußischen Unterrichtsministerium brachte Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Schmidt Glückwünsche. Der Großherzog von Baden hatte ein eigenhändiges Glückwunschschreiben gesandt.

** **Dekorative Kunst in St. Louis 1904.** Fast gleichzeitig mit der Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis hat die Münchener Zeitschrift „Dekorative Kunst" (Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München) ihr erstes Sonderheft über diese Ausstellung erscheinen lassen, das speziell der deutschen Abteilung gewidmet ist und 77 Abbildungen hervorragender deutscher Ausstellungs-Bauten und -Objekte enthält (Preis des Heftes 1.50 ℳ). Das bayerische Kunstgewerbe ist mit den Modellausstellungen von Richard Riemerschmid, Bruno Paul und Gebr. Rank vertreten, das sächsische mit dem von Karl Schreiber geschaffenen Arbeitszimmer des Präsidenten vom Kolmarer Oberlandesgericht. Acht Abbildungen zeigen die hervorragenden Arbeiten aus dem von Fritz Drechsler entworfenen Leipziger Musikzimmer, an dem sich Leipziger bedeutendste Künstler: Max Klinger, Georg Kolbe, Arthur Volkmann, Fritz Rentsch, Paul Sturm u. a. beteiligen. Die „Künstlergruppe Magdeburg", eine Vereinigung von Lehrern an der dortigen Kunstgewerbeschule, hat ihren vortrefflich durchgebildeten, von Albin Müller geschaffenen Ausstellungsraum mit allerhand geschmackvollen Kleinigkeiten ausgestattet, das hier ebenfalls zum ersten Male veröffentlicht wird. Sehr reichhaltig ist die Beteiligung der deutschen ferneren Werkstätten, wovon 20 Abbildungen zeugen. Weitere Sonderhefte über diese Ausstellung sind in Vorbereitung.

Wissenschaft.

⊥ **Die Schlafkrankheit.** Aus Deutsch-Ostafrika, vom Westufer des Viktoria-Nyanza, wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Im Laufe des Monats Februar teilte mir Herr Stabsarzt Dr. Feldmann mit, daß das Schlafkrankenhospital zu Bukoba bisher 21 Schlafkranke aufzuweisen hatte, die sich sämtlich in Nyanda infiziert hatten. Die Inkubationszeit der Schlafkrankheit dauert oft lange, zuweilen mehrere Jahre. Als Ursache wurde seither als höchstwahrscheinlich das von Castellani im Blute und in der Cerebrospinalflüssigkeit von Schlafkranken gefundene Protozoon-Trypanosoma Ugandense (identisch mit dem in einer früheren Notiz von mir angegebenen Trypanosoma Castellani) bezeichnet, das auch von Stabsarzt Dr. Feldmann in allen untersuchten Fällen nachgewiesen wurde. Als Zwischenwirt und Uebertrager wurde eine Tsetsefliege, Glossina palpalis, angenommen. Ausgedehnte Nachforschungen ergaben bis jetzt, daß letztere im Bezirk Bukoba nicht vorkommt. Falls die Fliege nicht einwandert, liegt für den Bezirk Bukoba keine direkte Gefahr vor. Auch scheint mit Ausnahme des Kagerotales und der Gegend nahe dem Emin-Pascha-Golf die ganze Seeküste ungeeignet, die Fliege zu beherbergen. In Bukoba jedoch hält man trotz Nichtvorkommens der Glossina palpalis die Schlafkranken im neuerbauten Krankenhause isoliert, da eine direkte Uebertragung von Mensch zu Mensch nach dem heutigen Stande der Frage immerhin noch im Bereich der Möglichkeit liegt. Auf Anordnung der Militärbehörde wird der ganze Verkehr von und nach

SLUB
Wir führen Wissen.

die für ihre Geburtstagsfeier bestimmten Summen zur Ausrüstung einer Armee von 72 000 Mann zu verwenden. Diese Nachricht klingt kriegerisch genug, dagegen klingt eine Aeußerung des chinesischen Gesandten in Paris wesentlich friedlicher. Dieser hat sich dahin geäußert, daß die kaiserliche Regierung natürlich die dauernde Besetzung der Mandschurei durch Rußland nicht wünsche; sie sei aber davon überzeugt, daß es von Bedeutung wäre, mit der Regierung des Zaren freundliche Beziehungen zu unterhalten. China, so erklärt der Gesandte, wünsche keinen Krieg, und man wisse wohl, daß ein unter den augenblicklichen Umständen unternommener Angriff auf Rußland die ernstesten Verwickelungen herbeiführen würde, die für China selbst nur verhängnisvoll sein könnten. Der Gesandte fügte hinzu:

„Wir lieben den Krieg nicht, und wir werden, mögen unsere Sympathien sein, welche sie wollen, unser Land nicht in ein Abenteuer stürzen, dessen Ausgang so zweifelhafter Natur ist. Die militärische Regeneration Chinas hat kaum begonnen. Die Zahl der in der Nähe der Großen Mauer stehenden ausgebildeten Truppen beträgt nicht mehr als 20 000 Mann, und mit einer derartigen Armee könnte man nicht hoffen, Rußland zu schlagen. Japanischer Beistand könnte uns dabei nicht viel nützen, und außerdem trägt der Hof kein Verlangen, die japanische Armee nach China zu bringen, selbst nicht zu seiner eigenen Verteidigung. Werden nicht oft die Befreier eines Landes dessen Herren? Aus diesen Gründen glaube ich absolut nicht an eine bewaffnete Intervention Chinas. Es ist dagegen durchaus sicher, daß die chinesische Bevölkerung warm mit den Japanern sympathisiert. Außerdem haben die letzteren seit einigen Jahren ihr möglichstes getan, um sich im Norden unseres Reiches populär zu machen. . . . Den Vizekönigen und Gouverneuren ist der Befehl zugegangen, alles zu tun, um durch außerordentliche Maßregeln Aufstände zu verhindern. Ob diese Vorsichtsmaßregeln auch dann erfolgreich sein werden, wenn Japan einen Sieg über die russische Armee davonträgt? Ich bin davon überzeugt, aber in Zeitläuften wie dem augenblicklichen ist es schwierig, die Bevölkerung im Zaum zu halten."

Eine echt chinesische Aeußerung. Mag es kommen, wie es will, die chinesische Regierung ist oder fühlt sich wenigstens — unschuldig.

Letzte Nachrichten.

* **London**, 3. Mai. Aus Söul werden noch folgende Einzelheiten über den Kampf bei Kiulencheng gemeldet: Der Japaner erste Armee überschritt den Fluß Aido unter heftigem russischen Geschützfeuer, das aber bald durch die vorzügliche japanische Artillerie zum Schweigen gebracht wurde. Die Japaner drangen dann zwei Stunden lang heftig tätig vor. Schließlich nahm die Infanterie mit brillantem Ansturm die Verschanzungen und vertrieb die Russen. Pferde und Geschütze der Russen gingen verloren, dadurch wurde ihr Rückzug fluchtartig. Die Russen ließen alle Geschütze zurück, nahmen aber ihre Verwundeten mit.

Der „Morning-Post" wird aus Shanghai gemeldet: Alle russischen Truppen, die in der Umgegend von Niutschwang standen, seien an der Meeresküste verteilt worden, da stündlich eine Landung der Japaner erwartet werde. In Haitscheng zwingen die Russen die Chinesen zum Aufwerfen von Erdschanzen und zum Ausheben tiefer Gräben. Auch in Antschan werden die Chinesen zur Errichtung von Forts gezwungen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 3. Mai.

* **Des Reiches Finanznöte.** Viel einschneidender als die rein dekorative Wirkung der sog. kleinen Reichsfinanzreform sind die Beschlüsse der Budgetkommission bezüglich des Reichsetats für 1904. Seit einigen Jahren haben sich Bundesrat und Reichstag erlaubt, das laufende gewöhnliche Budget durch eine „Zuschußanleihe" auszugleichen, damit die Einzelstaaten durch die Matrikularbeiträge nicht allzusehr belastet würden. Die „Spannung" zwischen diesen und den sog. Ueberweisungen betrug alsdann noch 24 Millionen Mark, und es begann zu einer Art von Glaubenssatz zu werden, daß sie diesen Betrag nicht übersteigen dürften. Anderseits verkannte man nicht, daß das etwas bläßliche Mittel der Zuschußanleihe nicht zur Gewohnheit werden dürfe. Dennoch tauchte auch im neuen Etat eine Zuschußanleihe von 59,2 Millionen auf. Die Budgetkommission hat sie beseitigt. Sie hat zunächst den Voranschlag der Zolleinnahmen um 20 Mill. Mark erhöht, wobei der Reichsschatzsekretär zögernd nachgab. Mit der Hinaufsetzung der Zuckersteuer um 10 Millionen war er sogar ausdrücklich einverstanden, ebenso mit der Erhöhung des Anschlags der Maischbottichsteuer um 2 Mill., obwohl hiergegen die Konservativen Widerspruch erhoben. Das besserte die Bilanz des Budgets um 32 Mill. Weitere 10½ Mill. wurden weggeschmirgelt, indem man die Kosten der Expedition nach Südafrika dem Extraordinarium aufbürdete, d. h. aus Anleihen zu bestreiten beschloß. Nunmehr blieben noch 17 Mill. zu decken. Auf eine Zuschußanleihe wollte sich nun die Budgetkommission auf keinen Fall einlassen. Es blieb also nichts übrig, als die Matrikularumlagen um diesen Betrag zu erhöhen. So sehr sich auch die Vertreter der Einzelstaaten dagegen sträubten, die Budgetkommission beschloß doch, den heiligen Betrag von 24 Millionen in der Spannung zwischen Matrikularumlagen und Ueberweisungen auf 41 Millionen zu erhöhen. — Nun hat im Reichstage der nationalliberale Abgeordnete Paasche beantragt, die Zölle wochenlang um 10 Millionen zu erhöhen. Natürlich bezieht sich das nur auf den Antrag, nicht auf die Sache selbst, denn es kommt dadurch kein Pfennig mehr ein. Beschlossen Bundesrat und Reichstag in diesem Sinne, so hätte das nur die Bedeutung eines Aufschubs. Die Einzelstaaten brauchten die Summe nicht sofort einzuzahlen, sondern erst bei Abschluß der Rechnung des Reichsetats. Man könnte den Beschluß ein Moratorium nennen oder auch eine verschleierte Anleihe bei der Zukunft. Der Reichsschatzsekretär erhob aber am Dienstag energischen Einspruch gegen ein Vorgehen im Sinne des Antrags Paasche.

* **Die Ursachen des Rückgangs der Brausteuer-Erträge.** Der Rückgang der Einnahmen aus der Brausteuer hat neuerdings verschiedentliche Beleuchtung erfahren. Nach dem Urteil sachverständigster Kreise ist er auf dreierlei Ursachen zurückzuführen. Einmal darauf, daß die Brausteuer nach dem Quantum des Verbrauchs an Malz bemessen wird. Durch die Fortschritte der Technik genügt jetzt eine kleinere Menge Malz, um dieselbe Menge Bier von derselben Beschaffenheit herzustellen, wie sie früher aus einer größeren Menge Malz bereitet wurde. Die zweite Ursache, die zur Erklärung des Rückganges der Brausteuer angezogen zu werden verdient, liegt in der wirtschaftlichen Depression der letzten Jahre. Viele Kreise der Bevölkerung sahen sich genötigt, mit Rücksicht auf ihren geringeren Verdienst ihren Trinkbedarf einzuschränken. Drittens trägt zum Rückgang der Brausteuer und zu der Nichtsteigerung des Bierkonsums im Norden und Süden Deutschlands (wenn man die natürliche Vermehrung der trinkfähigen Bevölkerung mit in Rücksicht zieht) bei, daß die Propaganda für Einschränkung des mißbräuchlichen und übertriebenen Genusses alkoholischer Getränke immer weitere Fortschritte macht und erfreulicherweise auch auf den Universitäten an Umfang gewinnt. Besonders sind es auch die Aerzte, welche immer mehr darauf hinweisen, wie wichtig für die Erhaltung der Gesundheit und Lebensenergie die möglichste Einschränkung des Genusses von Alkohol ist und bleiben wird. Ob die in letzter Zeit wahrzunehmende Wiederzunahme der Erträge aus der Brausteuer auf vermehrten Export oder stärkeren Inlandskonsum zurückzuführen ist, läßt sich zur Zeit schwer feststellen.

* **Russische Freude deutsche Freude?** Die „Tägl. Rundschau" schreibt zu unserer Meldung über die Flaggenhissung der Schiffe in Riga anläßlich des Erfolges der Russen bei Gensan:

„Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die deutschen Dampfer damit einen Verstoß wider die Grundsätze der Neutralität begangen haben. Etwas mehr Haltung und nationales Selbstbewußtsein wäre den Reichsdeutschen im Auslande überhaupt zu wünschen. Unsern Kredit und unsere Haltung erhöhen wir dadurch gewiß nicht, daß wir uns jedem Ulas irgend eines Tschinowniks fügsam beugen."

*

* **Altenburg**, 3. Mai. Bei der am 29. April im hiesigen Wahlkreise stattgefundenen Reichstagsersatzwahl wurde nach amtlicher Feststellung Oberlandesgerichtsrat Dr. Max Porzig (kons.) mit 18 083 Stimmen von 35 524 abgegebenen Stimmen gewählt. Buchbindermeister Edmund Buchwald (Sozialdemokrat) erhielt 17 427 Stimmen.

* **Trier**, 3. Mai. Der hiesige Kommandeur der 16. Division, v. Trotha, dementiert die Nachricht von seiner Kommandierung als Oberbefehlshaber nach Südwestafrika.

W. **Stuttgart**, 2. Mai. Der Bericht der Kommission der Ersten Kammer über die Volksschulnovelle liegt nun vor. Die Kommission beantragt einstimmig, in die Beratung der Novelle einzugehen und erklärt dann als ihre Ansicht, daß die Erste Kammer an der verfassungsmäßigen Beratung und Beschlußfassung über einen Teil des Entwurfs auch dann bereitwillig mitarbeiten könne, wenn vielleicht über einen anderen Teil desselben eine Verständigung der gesetzgebenden Faktoren nicht zu stande kommen sollte. Der Artikel über die Bezirksschulaufsicht, der wichtigste Teil des Entwurfs, wurde mit 4 gegen 3 Stimmen angenommen. Der Berichterstatter Erbprinz von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg stimmte dagegen, der Mitberichterstatter Präsident v. Geßler dafür. Letzterer hebt in seinem Referat u. a. hervor: Ein Recht der Kirche als solcher, speziell der katholischen Kirche, auf Mitbeaufsichtigung der Schule (vom Religionsunterricht abgesehen, sei nicht begründet, und so involviere auch eine Aenderung der bisher durch das Volksschulgesetz von 1836 geregelten und durch dieses kirchlichen Organen (aber als Wahrnehmung staatlicher Befugnisse) übertragenen Volksschulaufsicht nicht eine Aenderung des Rechtsverhältnisses zwischen Staat und Kirche. Der Artikel über die Oberschulbehörde wurde von der Kommission mit 5 gegen 2 Stimmen angenommen; auch bei diesem hatte der Berichterstatter Ablehnung, der Mitberichterstatter Zustimmung beantragt. Als Termin des Inkrafttretens der Novelle wurde nach Beratung mit dem Kultusminister der 1. April 1905 festgesetzt. — Die Stadtdirektion teilte der hiesigen Ausgabestelle des „Simplizissimus" mit, daß das Ministerium des Innern endgültig seine Entscheidung dahin getroffen habe, Stuttgart als Ausgabe- und Erscheinungsort des „Simplizissimus" anzusehen und daß in Zukunft die Pflichtexemplare des „Simplizissimus" nicht mehr an die Polizeidirektion in München weiter gegeben werden. — Der Maimzug der Sozialdemokratie vollzog sich hier in der hergebrachten Weise. Trotz des Sonntags war die Beteiligung nicht stärker als in den letzten Jahren. Nach dem Umzug fanden nachmittags und abends verschiedene Feiern mit Reden und Gesangsvorträgen statt. Die früheren Vormittagsversammlungen sind weggefallen.

* **München**, 3. Mai. Graf Pourtalès, der hiesige preußische Gesandte, ist gestern nachmittag auf telegraphische Berufung von Rom hier eingetroffen und abends 7 Uhr an das kaiserliche Hoflager nach Potsdam weitergereist. Die Reise steht vermutlich im Zusammenhang mit den aus Anlaß des Stapellaufes des Kreuzers „München" zu erwartenden Ordensauszeichnungen.

Flotte.

* **Kontreadmiral a. D. Hans Meyer.** Mit dem Kontreadmiral Hans Meyer, dem Inspekteur der Marine-Depot-Inspektion, scheidet der letzte aktive Seeoffizier, der sich am Tage des Unterganges des „Großen Kurfürsten" an Bord dieses Linienschiffes befand, aus der Marine. Er war damals Wachoffizier und schwebte beim Kentern und Versinken des Panzerschiffes am 31. Mai 1878 unter Folkestone in großer Gefahr. Als tüchtiger Schwimmer entzog er sich dem Strudel und hielt sich über Wasser, bis ein herbeieilendes Boot ihn rettete. Zu Beginn der Kolonialpolitik zeichnete er sich als Führer einer Landungsabteilung des Flaggschiffs „Bismarck" bei der Niederkämpfung der aufständischen Hickory- und Joß-Leute in Kamerun 1884 aus. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre leitete er als Kommandant des Kreuzers „Kondor" mit großem Geschick den Küstendienst in Deutsch-Ostafrika und namentlich in Südafrika, als die Spannung zwischen Engländern und Boeren begann und Jameson seinen Einfall in die Transvaal-Republik vorbereitete. Seit 1901 stand er an der Spitze der Depot-Inspektion.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Gemeinsame Ministerkonferenzen.** Nach einer Meldung aus Pest werden am Mittwoch der österreichische Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, der Reichs-Kriegsminister v. Pitreich, der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Koerber und der Finanzminister v. Böhm-Bawerk dort eintreffen. Am nächsten Tage wird unter Vorsitz des Kaisers eine gemeinsame Ministerkonferenz stattfinden, in welcher die endgültigen Entscheidungen bezüglich des gemeinsamen Staatsvoranschlages, sowie des Zeitpunktes der Eröffnung der Delegationssession getroffen werden sollen. Man sieht voraus, daß der Zusammentritt der Delegationen noch in der ersten Hälfte des Mai erfolgen wird.

Rumänien.

* **Die Kammer** nahm Dienstag einen Gesetzentwurf an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die auf der Londoner internationalen Konferenz im Juli 1903 zustande gekommene Telegraphenkonvention zu ratifizieren. Sodann gelangte ein vom Kriegsminister eingebrachter Gesetzentwurf einstimmig zur Annahme, auf Grund dessen ein Kredit von achtundzwanzig Millionen Francs zum Ankauf von Schnellfeuergeschützen mit den zugehörigen Munitionswagen bewilligt wird. Die Regierung wird ermächtigt, diese Ausgaben nach Maßgabe des Bedürfnisses allmählich zu decken, sei es durch jährliche Vorwegnahme der Budgetüberschüsse, sei es in Ermangelung verfügbarer Mittel durch Emission einer inneren Rente.

Der Senat nahm mit großer Mehrheit den wesentlichen Inhalt des Gesetzentwurfes über die Aenderungen des Börsengesetzes an.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig**, 4. Mai.

Ortskrankenkasse und Aerztestreik.

Ueber den Stand der Verhandlungen zwischen den Aerzten und der Ortskrankenkasse gehen jetzt die mannigfachsten Gerüchte um. Es ist das zu begreifen. Nachdem man schon bei Ablauf der ursprünglich von der Königl. Kreishauptmannschaft für die Anstellung von 98 Aerzten gestellten Frist (diese endigte am 25. April) geglaubt hatte, daß unmittelbar eine endgültige Entscheidung der genannten Behörde getroffen werden müßte, sah man sich damals stark enttäuscht. Für den Kundigen gilt das allerdings nicht. Man denke sich nur einmal in die ganze Sachlage hinein, und man wird sofort begreifen, daß es nicht möglich ist, mit einem Federzuge alle Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Vor allem kommen hierbei die Verträge in Betracht, die die Ortskrankenkasse mit den neu angestellten Aerzten abgeschlossen hat. Die Königliche Kreishauptmannschaft wird daher, das ist wenigstens als wahrscheinlich anzunehmen, nach der gestern eingereichten Erklärung des Ortskrankenkassenvorstandes zu den von der Behörde unterbreiteten Einigungsvorschlägen kaum in der Lage sein, sofort eine Entscheidung zu treffen. Was nun die Einzelheiten der Vorschläge von seiten der Aerzte und von seiten der Kasse betrifft, so hüllt man sich in beiden Lagern in Stillschweigen. Mit Bestimmtheit hat bisher nur verlautet, daß die Aerzte auf der Beseitigung des Distriktsarztsystems beharren. Dagegen ist die Forderung der absolut freien Arztwahl wohl fallen gelassen worden. Man hat sich anscheinend in den Kreisen der Aerzte davon überzeugt, daß die Behörde nicht zu bewegen ist, bei dem ganz entschiedenen Widerstande der Kasse gegenüber dieser Forderung die Einführung der freien Arztwahl einfach zu dekretieren. Mit der eben erwähnten Forderung der Beseitigung des Distriktsarztsystems stimmt es übrigens überein, daß, wie verlautet, der Herr Kreishauptmann vorgestern eine Unterredung mit einer Kommission von Distriktsärzten hatte und hierbei darauf hinzuwirken suchte, daß die neu angestellten Aerzte sich bereit erklärten, auf ihre Eigenschaft als Distriktsärzte zu verzichten, und nur als Kassenärzte weiter zu praktizieren. Eine Verzichtleistung auf den Vertrag in seinem übrigen Inhalte wäre damit nicht ausgesprochen. Weiter hört man, daß die Zahl der bei der Kasse zugelassenen Aerzte auf 350 bemessen werden soll. In diese Zahl wären die neu angestellten Aerzte einzurechnen. Im ganzen soll die Kasse, wie bemerkt sei, mit 88 Aerzten Verträge abgeschlossen haben. Nach Abrechnung dieser Ziffer blieben ungefähr ebenso viel von Aerzten übrig, wie bisher schon bei der Kasse praktiziert hatten. Besondere Schwierigkeiten bietet nun die Beilegung des ganzen Streites in finanzieller Hinsicht. Die Kasse hält jedenfalls an den mit den neuen Aerzten abgeschlossenen Verträgen fest und würde sich natürlich auch weigern, die Kosten einer eventuellen Ablösung der Distriktsarztverträge zu tragen. Wie die Aerzte sich zu der Frage stellen, ist unbekannt.

Vielleicht läßt sich aber ein Ausgleich dadurch schaffen, daß die Kasse ihre Leistungen für die ärztliche Behandlung erhöht. Man hört denn auch, daß ein solcher Vorschlag bei den Einigungsverhandlungen in Betracht gezogen ist, und zwar ist von einer Festsetzung des Pauschale auf 5 ℳ für Ledige und 8 ℳ für Verheiratete die Rede. In das Pauschale wären dann die Gehälter der neuen Aerzte einzurechnen. Für die Kasse würde das übrigens ein nicht gering anzuschlagendes Opfer sein, denn das Pauschale, das sie zuerst gewähren wollte (5,50 Mark für das Mitglied), hätte bei 140 000 Mitgliedern den Gesamtbetrag von 770 000 ℳ erreicht, während sich die Aufwendung für das Pauschale bei dem eben erwähnten Modus auf rund 900 000 ℳ beziffern würde. Zu bemerken ist dabei, daß die neue Form des Pauschale der Zustimmung der Generalversammlung bedürfen würde. Das ist auch noch einer der „erschwerenden Umstände", denn in einer früheren Generalversammlung gab sich schon Opposition kund, als das Pauschale von 4,50 ℳ auf 5,50 ℳ erhöht werden sollte, da ein Teil der Vertreter nur die Erhöhung auf 5 ℳ bewilligen wollte. Also, wohin wir blicken: Schwierigkeiten überall. Darum erwarte man nicht, daß die Lösung in einem Tage bewerkstelligt werde. Wie sehr das Schiff der Kasse selbst bei diesen Verhältnissen schwankt, geht daraus hervor, daß der Kassenvorstand die für den 6. Mai einberufene Generalversammlung wieder abgesagt hat. Es ist das aus der entsprechenden Bekanntmachung im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer ersichtlich. Der ganzen Einsicht der im Kampfe einander gegenüberstehenden Parteien und der ganzen Umsicht der Verwaltungsbehörde, der Königlichen Kreishauptmannschaft, wird es bedürfen, um den Streit beizulegen. Möge das bald gelingen und möge vor allen Dingen ein dauernder Zustand des Friedens zwischen Kasse und Aerzten geschaffen werden, zum Nutzen der Stadt und zum Nutzen aller Beteiligten.

*

* **Garnisonnachrichten.** Der kommandierende General Graf Vitzthum v. Eckstädt, Exzellenz, begibt sich morgen 8 Uhr 40 Min. vormittags vom Bayerischen Bahnhofe in das für die diesjährigen Manöver in Aussicht genommene Gelände. In seiner Begleitung befindet sich der Chef des Generalstabes Oberstleutnant Freiherr v. Lindeman.

-t. Der **Spielplatz in der Schrebergartenanlage zu L.-Schleußig** lädt seit Sonntag wieder zu fröhlichem Spiele ein. Jedes Kind, das an den Spielen, die unter fachmännischer Leitung stattfinden, teilnehmen will, hat eine Spielmarke zu lösen, die gleichzeitig zur Teilnahme an den Ferienwanderungen berechtigt.

—t. **Für Kinder der Bezirksschulen in L.-Lindenau** will der Schreberverein „Fortschritt" daselbst während der großen Sommerferien eine Ferienkolonie einrichten. An die Kinder sollen an zwei Tagen jeder Woche Milch und Brötchen verteilt werden. Das Jugendspiel soll gepflegt und durch Spaziergänge und kleinere Ausflüge für ihr weiteres Wohlergehen Sorge getragen werden.

* **Für den allgemeinen Kirchenfonds** wird zu Pfingsten in der evangelisch-lutherischen Landeskirche wiederum eine Kollekte gesammelt werden. Diese Stiftung hat den Zweck, den Interessen der Landeskirche in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde- und anderen vorhandenen Kassen und Fonds nicht oder in nicht hinreichendem Maße beschafft werden können.

* **Ländliche Wohlfahrtspflege.** Im Anschluß an die 13. Konferenz der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen, die hier am 9. und 10. Mai d. J. in den Räumen des Kaufmännischen Vereins, Schulstraße 3, stattfindet, wird der „Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege" eine Spezialversammlung für ländliche Wohlfahrtspflege abhalten, zu der Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Großenhain den einleitenden Vortrag über „Wohlfahrts-

---

Uganda streng überwacht, damit jeder eingeschleppte Fall sofort isoliert werden kann. Die Krankheit war bisher in allen Fällen tödlich; von den 21 Kranken sind in zwei Monaten 18 gestorben. Zur Zeit sind noch 8 im Lazarett. Durch dankenswerte höchst zweckmäßige Sendung seitens des Kaiserlichen Gouvernements einer vollständigen bakteriologischen Ausrüstung ist Stabsarzt Dr. Feldmann in den Stand gesetzt, ernste wissenschaftliche Beobachtungen bezüglich der Krankheit anzustellen. Die Arbeiten beziehen sich auf 1. genaues Studium der Krankheit, ihrer Symptome, Komplikationen und ihres Verlaufes, 2. Untersuchung der Pathologie der Krankheit an Leichen, 3. Lebensbedingungen der Glossina palpalis, 4. Biologie der Trypanosomen, 5. Versuche zur Erlangung eines Schutzimpfstoffes auf dem Wege der Tierpassage des Krankheitsstoffes. Eine direkte Gefahr für den Bezirk Bukoba besteht vorläufig nicht. Falls die Krankheit die deutschen Grenzen überschreiten sollte, so hegt die weite Bevölkerung Bukobas die zuversichtliche Hoffnung, daß Stabsarzt Dr. Feldmann derselben mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft begegnen wird, wie er es vor zwei Jahren in der Landschaft Kisiba mit der Pest getan, deren Verdeingen durch seinen energischen Einschreiten damals Einhalt geboten wurde. Ich passierte farben Bukoba behufs einer Reise in das südliche Seegebiet. Herr Dr. Feldmann machte mir die überraschende Mitteilung, daß er in diesen Tagen bei eigens zu diesem Zweck in Kisiba angestellten zahlreichen Untersuchungen zu dem Resultat gelangt ist, daß 80—90 Prozent der Bevölkerung das Trypanosoma Ugandense aufweisen. Demnach wäre es sehr wenig wahrscheinlich, daß, wie bisher angenommen, Trypanosoma Ugandense der Erreger der Schlafkrankheit ist.

T. **Die Seeanemonen** gehören zu den schönsten Formen unter den niederen Tieren und außerdem zu den besonders merkwürdigen, die man auch als Pflanzentiere bezeichnet hat, weil der erste Blick sie weit eher für Pflanzen als für Tiere nehmen muß. Am Meeresboden festgewurzelt, verraten sie erst durch gelegentliche Bewegungen, daß in ihnen ein anderes Leben steckt, als es bei Pflanzen zu finden ist. An einer Seeanemone ist eigentlich alles schön, ebenso die äußere Gestalt wie namentlich die Farben, und auch die Bewegungen der halbdurchsichtigen wallenden Fangfäden haben einen ästhetischen Reiz. So sammeln in einem Aquarium die mit Seeanemonen besetzten Wasserbehälter gewöhnlich immer die zahlreichsten Zuschauer um sich. In letzter Zeit sind besonders auffällige neue Arten der Seeanemonen studiert worden, die sich durch eine Anzahl von Fangarmen auszeichnen, die bei voller Ausdehnung bisweilen einen Durchmesser von 3 Fuß erreichen. Dabei sind die Farben so mannigfaltig, daß man selbst bei ein und derselben Art nicht zwei Exemplare von gleichen Schattierungen findet. Einige sind fast weiß, andere wechseln von hell- nach dunkelbraun und gehen oft in eine tiefe Chocoladenfarbe über. Die Menge der Fangfäden ist bei den einzelnen Arten verschieden, aber gewöhnlich sehr groß und beträgt in einzelnen Fällen über 200. Die wundervollen Farbenspiele gewähren, wenn sich die Krone der Seeanemone ganz geöffnet hat und die Fäden nach allen Seiten wogen, einen prächtigen Anblick, aber bei der leisesten Berührung zieht das Tier den ganzen Schopf der Fäden ein und schrumpft in einen unscheinbar lederartig aussehenden Stumpf zusammen. Der Name Anemone ist für diese Tiere sicher gut gewählt, denn sie erinnern wohl an eine Blume, und wenn eine große Kolonie dieser Tiere am Meeresboden zusammensteht, so täuschen sie vielleicht dem Weiten den Eindruck einer mit Blumen von kostbarsten Farben bestandenen Wiese vor. Eine der merkwürdigsten Arten der Seeanemonen heißt Metridium marginatum. Eine besondere Eigentümlichkeit dieses Tiers ist, daß es sich durch bloße Teilung fortzupflanzen vermag. Es lösen sich von seinen Fangfäden einfach kleine Teilchen ab, die dann im Wasser umherschwimmen, sich später auf Muscheln oder Steinen festsetzen und allmählich zu einer ganzen Anemone auswachsen. Die Actinia mesembrianthemum ist jene Anemone mit sehr dunkelbrauner Färbung und mit beutelartigem Körper. Dehnt sie sich aus, so bieten ihre vielen Fäden alle Schattierungen von Braun, von der tiefsten Färbung bis zur zartesten Sepiatinte, und in gewisser Anordnung gleicht das Ganze auffällig einer seltenen Orchidee. Angeblich ist diese Anemone etwas giftig, indem die Berührung mit dem nackten Fleisch ein mangenehmes Stechen und zeitweilig die Entstehung eines Ausschlags an der betreffenden Hautstelle hervorruft. Uebrigens beweisen die Seeanemonen ihre Zugehörigkeit zu den Tieren in sehr deutlichen Grade durch ihre Gefräßigkeit. Es ist fast unglaublich, mit welcher Gier diese blumenhaften Wesen große Fleischstücke verarbeiten oder ganze Muscheln auslangen. Eine Auster, die in die Fangarme einer Seeanemone gerät, ist in den meisten Fällen verloren. Dementsprechend wachsen die Tiere auch rasch, und da sie von einer recht festen Haut umschlossen sind, so müssen sie das bald zu eng werdende Kleid oft wechseln. Die meisten Seeanemonen pflanzen sich durch Eier fort, die sich noch im Leib des Mutertieres zu Larven entwickeln. Später schwimmen sie eine zeitlang umher und fallen sicher zu Millionen anderen Meerestieren zum Opfer, während es den überlebenden gelingt, sich irgendwo festzusetzen und dann an sicherem Standort ein ziemlich ungefährdetes Dasein zu führen.

† **Ein Aufruf an die deutschen Mathematiker** wurde von der bibliographischen Kommission der Deutschen Mathematikervereinigung erlassen. Diese hat die Aufgabe, einen mathematischen Bibliothekskatalog anzulegen, d. h. ein Verzeichnis von seteneren Einzelwerken (namentlich aus früheren Jahrhunderten) und von schwer zugänglichen Zeitschriften aus dem Gebiete der mathematischen Wissenschaften, nebst Angabe der öffentlichen Bibliotheken Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, auf denen sich diese Werke vorfinden. Die Kommission richtet daher an die Mathematiker Deutschlands die Bitte, Verzeichnisse von solchen Werken und Zeitschriften, welche sie sich im Verlaufe ihrer Arbeiten gar nicht oder nur schwer verschaffen konnten, möglichst bald an eins der Kommissionsmitglieder einzusenden. Solche Bücher und Zeitschriften, von denen sich herausstellt, daß sie auf sämtlichen deutschen Bibliotheken fehlen, werden bei passender Gelegenheit zur Anschaffung an irgend einem Orte vorgeschlagen werden.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater gelangt heute Siegfried Wagners neueinstudierte Oper „Der Bärenhäuter" zur Aufführung. Morgen geht als zweite Vorstellung im Shakespeare-Zyklus „Othello, der Mohr von Venedig" in Scene. Herr Gollner spielt zum ersten Male die Titelrolle. Im Alten Theater wird heute Hauptmanns Schauspiel „Rose Bernd" und morgen Suppés Operette „Fatinitza" gegeben.

Leipziger Schauspielhaus. Mittwoch werden die beiden Lustspiele „Cyprienne" und „Militärfromm" mit Käthe Franck-Witt als Gast gegeben. Die Künstlerin tritt am Donnerstag nochmals in „Nordrücke" auf und beschließt ihr Gastspiel am Freitag. An diesem Abend spielt die Künstlerin auf vielfachen Wunsch die Lene in Wildenbruchs „Haubenlerche". Sonnabend wird zum Benefiz des Herrn Oberregisseur Arthur Eggeling das Lustspiel „Die berühmte Frau" gegeben, welches am Sonntag wiederholt wird.

Zentral-Theater. Den Spielplan der jetzigen Woche beherrscht die derbkomische Ehekomödie „Der Dreikampf", welche bei ihrer ersten Aufführung am Sonnabend Anerkennung fand. G. Giampietro spielt im „Dreikampf" den Dr. E. Herst.

Konzert.

Ein neues Orchester. Im Leipziger Palmengarten gibt es heute, Mittwoch abend, eine interessante Premiere. Herr Kapellmeister Willi Wolf, der bisherige verdienstvolle Leiter der hiesigen Zentraltheater-Kapelle, hat, ermutigt durch zahlreiche ihm aus Freundes- und Fachkreisen zugegangene Aufforderungen, ein eigenes Konzert-Orchester ins Leben gerufen, mit dem er sich heute abend dem Leipziger Publikum vorstellen wird. Der neue Orchester-Dirigent hat in das Programm seines ersten Konzertes neben einigen größeren Opernpiecen auch eine Anzahl volkstümlicher Tonstücke aufgenommen, so daß das heutige Konzert des „Willi Wolf-Orchesters" eine angenehme Unterhaltung bieten dürfte.

Vortrag.

Paul Wiecke gibt heute abend 7½ Uhr seinen zweiten Friedrich Nietzsche-Abend im Kammermusiksaal des Zentraltheaters. Karten sind bis abends 6 Uhr in der Hofmusikalienhandlung von C. G. Klemm, Neumarkt 28, und Franz Josk, Petersteinweg 1, sowie später an der Abendkasse (Eingang Thomasring) zu haben.

pflege auf dem Lande unter Berücksichtigung der sächsischen Verhältnisse“ zugesagt hat. Diese Spezial-Konferenz findet am 9. Mai abends 7 Uhr an genannter Stelle statt.

—s. Die Leipziger Mission teilt mit, daß nach der eingegangenen Statistik im Jahre 1903 in ihrer Wakamba-Mission in Britisch-Ostafrika 18 Heiden und vier Christenkinder getauft worden sind. Sie zählte im Dezember vorigen Jahres 84 Christen, 21 Katechumenen, 12 Schulen und 235 Schüler.

* **Ordensverleihungen.** Dem pensionierten Eisenbahntelegraphisten Krietzsch in L.-Gohlis, dem pensionierten Eisenbahnpackmeister Herter in Leipzig und dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Rabitzsch in Mockau wurde das Königlich preußische Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Jubiläum.** Gestern feierte Herr Prokurist Max Zerche bei der Firma Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar wurde an seinem Ehrentage von Herrn Direktor Johs. Schneider-Dörffel aufs herzlichste beglückwünscht und mit einem kostbaren Silbersatz beschenkt. Hierauf wurden dem Jubilar von den Beamten, sowie vom Arbeiterpersonal mehrere wertvolle Geschenke unter Ansprachen überreicht. Der Jubilar dankte allen Anwesenden für die ihm dargebrachten Ehrungen mit bewegten Worten. Verschönt wurde diese Feier, welche in den Kontorräumen der Firma stattfand, durch mehrere vom hiesigen „Mendelssohn-Quartett“ zum Vortrag gebrachte Lieder.

* **Das Kristall-Palast-Theater** hat in sein Ensemble diesmal wieder eine Reihe neuer künstlerischer Kräfte aufgenommen. Akrobaten und Humoristen wechseln mit Soubretten und Equilibristen ab, und zuletzt erscheint noch als originellste Zugabe das Motogirl, wie man die hier vorgeführte seltsame Verquickung von Mensch und Puppe zu nennen pflegt. Die junge Dame, die man vor sich hat, täuscht in ihrem eigenartigen Auftreten völlig über das in ihr pulsierende Leben hinweg, indem sie ganz den Charakter einer mechanischen Figur von Menschengröße annimmt und alle ihre Bewegungen nach den Gesetzen eines automatischen Uhrwerkes regelt. Eckig, steif, plump steht das Motogirl auf der Bühne, seelenlos, ganz mechanisch streicht es die Fiedel, schlägt es das Tamburin; nichts verrät eigenen Willen oder irgend einen Impuls von außen. Wenn das Girl zu fallen droht, richtet es der Impresario wieder auf, wenn es nach Automatenart sich im Zuschauerraum vorwärts bewegt, überwacht dieser ängstlich seine Schritte, um zum Schluß die starr ausgestreckte „süße Puppe“ wieder zur Bühne zurückzutransportieren. Dann erst kehrt die Puppe zum Menschen zurück und macht dessen konventionelle Komplimente.

* **Warnung.** Im Laufe der vorigen Woche hat, wie uns mitgeteilt wird, ein Reisender angeblich für eine Firma Wagener & Manheske in Berlin, Alexandrinenstraße 41, eine Anzahl hiesige Firmen gebrandschatzt, indem er Quittungen über angeblich gemachte Bestellungen für ein Deutsches Reichs-Adreßbuch für Export und Industrie präsentierte, wobei es ihm auch gelungen ist, teilweise die Beträge zu erlangen. Bei der darauf erfolgten Zurückforderung des unberechtigt erhobenen Betrags hat sich herausgestellt, daß die genannte Firma in Berlin an bezeichneter Stelle gar nicht existiert, es liegt also hier zweifellos ein Schwindel-Manöver vor, vor dem gewarnt wird.

* **Battenberg-Theater.** Heute Mittwoch geht William Shakespeares Tragödie „Hamlet“, Prinz von Dänemark, zum letzten Male in Szene. Donnerstag gelangt „Ein Held der Vorstadt“, Volkslustspiel von Heinrich Leo, zur Wiederholung. Am Freitag wird als Benefiz für Wally Balle „Aschenbrödel“, Lustspiel von Roderich Benedix, aufgeführt. Die Benefiziantin spielt die Rolle „Elfride“. Sonnabend kommt die Gesangsposse „Die schöne Ungarin“ zur Erstaufführung. Für Sonntag ist das Volkslustspiel „Ein Held der Vorstadt“ angesetzt.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Der Vorstand des Vereins der deutschen Musikalienhändler zu Leipzig** hat sich wiederholt in seinen Sitzungen mit der Begründung einer von der Firma Breitkopf & Härtel angeregten „Reichs-Musikbibliothek“ beschäftigt. Er [illegible] erhofft, daß dieses Unternehmen die Unterstützung der Regierung erhalten wird und daß auch weitere Kreise der Angelegenheit ihr Interesse zuwenden. Wenn die Mitglieder des Vereins dazu Stellung genommen haben, sollen ihnen dann zu geeigneter Zeit entsprechende Vorschläge zugehen.

* **Leipziger Nadelarbeitslehrerinnenverein.** In der letzten Sitzung des Vereins, welcher seine beiden Vorsitzenden, Frl. L. Kretzschmar und E. Rein, als Delegierte zur 5. Generalversammlung des Landesvereins Preußischer technischer Lehrerinnen entsandt hatte, brachte die 1. Vorsitzende den Bericht über den von Frl. Brendle-Berlin dort gehaltenen Vortrag: Wie machen wir den Unterricht im Ausbessern für das Leben nutzbar? In Berlin haben sich beim Unterricht im Ausbessern getragener Wäsche alle die Bedenken bestätigt, die der Leipziger Nadelarbeitslehrerinnenverein gegen denselben hegt und vorausgesagt hat, viele Kinder haben keine, andere unsaubere oder zu mürbe Wäsche mitgebracht. Man hat bestimmt einen anderen Weg, und zwar mit Erfolg, eingeschlagen. Im Anschluß an den gründlichen methodischen Klassenunterricht, den auch Frl. Brendle als notwendigste Forderung und als beste Grundlage für das spätere Leben empfiehlt, hat man den Kindern Anleitung zur Anwendung des Gelernten gegeben, die Ausführung aber dem Hausfleiße überlassen. (In Leipzig seit längerer Zeit Vorschrift des Lehrplanes.) Durch Frl. A. Mehners Vortrag: „Wie verschaffen wir uns einen Ueberblick von dem Erfolge des Unterrichts im Ausbessern getragener Wäsche?“ angeregt, beschloß der Verein, in dem Probejahr statistisches Material zu sammeln, um Beweise über die gemachten Erfahrungen zur Verfügung stellen zu können. (Wk.)

* **Der deutsche Turnlehrerverein** hält die 15. allgemeine deutsche Turnlehrerversammlung, zu welcher auch der gesamte Ausschuß der deutschen Turnerschaft eingeladen ist, am 19. und 20. Mai in Quedlinburg ab. Außer der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten stehen auf der Tagesordnung folgende Vorträge: „Methode des Turnunterrichts, Turnlehrerausbildung und Turninspektion“ (Herr Schmuck, großherzoglicher Turninspektor in Darmstadt), „Ein Wort zum deutschen Mädchenturnen“ (Herr A. Böttcher, städtischer Turninspektor in Hannover). Gleichzeitig mit dem deutschen Turnlehrerverein tagt in Quedlinburg der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele. Für diese Verhandlungen ist folgender Vortrag offiziell angekündigt: „Die Einführung eines obligatorischen Spielnachmittags an den höheren Lehranstalten“ (Herr Studiendirektor Professor Raydt-Leipzig). Für die gemeinsame öffentliche Festversammlung am 20. Mai im Kaisersaale unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bank-Quedlinburg stehen außer den offiziellen Ansprachen ein Festvortrag vom Stadtschulrat Dr. Kerschensteiner-München auf der Tagesordnung über das Thema „Zwischen Schule und Waffendienst“. Im Anschluß daran findet am Nachmittag die Enthüllung des Gutsmuths-Denkmals statt, wobei Herr Professor Kohler-Stuttgart die Festansprache und Herr Direktor Dr. Lorenz-Quedlinburg die Weiherede halten wird. Am nächsten Tage finden Turnfahrten nach dem Harze (Hexentanzplatz, Thale) statt.

—rl. **Im Bezirksverein West-Leipzig** führt nach erfolgter Konstituierung des Vorstandes Herr Handelsgärtner F. Knoll in L.-Lindenau den Vorsitz. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Stadtverordneter Lehrer Körner in L.-Kleinzschocher.

* **Evangelischer Arbeiterverein Schönefeld-Gruppe.** An dem letzten Vortragsabend sprach Herr Buchhändler Drescher über „Durst, Trunksucht und Mäßigkeit“ und gelangte zu dem Schluß, daß, wie überall, so auch hier allzuviel ungesund ist. Schon seit langem hätten deshalb einsichtige Männer ihre warnende Stimme erhoben, und die Mäßigkeitsbewegung finde erfreulicherweise immer mehr Anhänger. Allenthalben sei man bemüht, den Verblendeten die Augen zu öffnen, und den Kampf wider die Trunksucht, die durch die vielen Trinksitten und -Gelegenheiten begünstigt, so gezüchtet wird, aufzunehmen. Reicher Beifall folgte den frischen, packenden Ausführungen des Vortragenden, an die sich eine lebhafte Aussprache schloß. S.

‡ **Die Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter** nahmen in einer im „Koburger Hofe“ abgehaltenen Versammlung den Bericht des Bevollmächtigten am Orte vom 1. Quartal 1904 entgegen. Danach stand einer Gesamteinnahme von 14 935 M eine Gesamtausgabe von 10 461 M gegenüber, so daß ein Bestand von 4474 M verblieb. Neu aufgenommen wurden 483 Mitglieder. Im Arbeitsnachweis meldeten sich im ersten Quartal 289 Personen, die zusammen 5745 Tage arbeitslos waren und dadurch einen Lohnausfall von 15 834 M hatten. 80 offene Stellen, darunter 41 zur Aushilfe, wurden gemeldet. 128 Mitglieder erhielten 1778 M Unterstützung. Zur Zeit sind 50 Mitglieder arbeitslos, 35 krank gemeldet. Die Versammelten stimmten der Erhebung eines Extrabeitrags, insbesondere für das Arbeitersekretariat, zu und bewilligten die finanzielle Beteiligung am Gewerkschaftshaus.

‡ **Arbeitslosigkeit in den deutschen Fachverbänden im ersten Quartal 1904.** Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht das Ergebnis einer Arbeitslosenstatistik, aus der folgendes hervorzuheben ist. Es lag hierzu Material aus 42 Verbänden mit zusammen 446 712 (darunter 18 770 weiblichen) Mitgliedern vor. Davon waren im ersten Quartal insgesamt 34 470 Mitglieder, darunter 994 weibliche, arbeitslos. 15 748 Mitglieder bezogen für 304 615 Arbeitslosigkeitstage am Orte 388 820 M Unterstützung, und 14 939 Mitglieder erhielten 67 888 M Reiseunterstützung. Auf je 100 Mitglieder entfielen 7,7 Fälle der Arbeitslosigkeit. Die meisten Arbeitslosen (43,2 Prozent) hatten die Bildhauer, die Glaser (38,7), die Bäcker (18,3) usw.

Vergnügungen.

* Im Circus Gb. Wulff finden heute Mittwoch 2 große Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr ist die letzte der Schüler- und Familienvorstellungen, in welcher Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen nur halbe Eintrittspreise zahlen, außerdem ist in beiden Vorstellungen die Aufführung der großen Pracht-Pantomime „Es war ein Traum“. Bekanntlich findet schon morgen, Donnerstag, die Abschiedsvorstellung statt, und wird dieser letzte Abend als Ehrenabend für Herrn Direktor Wulff mit einem Elite-Programm in Szene gehen.

* **Im Zoologischen Garten** konzertiert heute abend die Artillerie-Kapelle unter Direktion des Königl. Musikdirigenten Kurth. Wir benutzen den Anlaß, noch einmal darauf hinzuweisen, daß alle jetzt gelösten Abonnementskarten bis zum 31. März 1905 Gültigkeit haben.

* Die Sieveringer im **Hotel de Saxe** sind echte Wiener Schrammeln. Ihre humoristisch-musikalischen Vorträge bereiten den Besuchern sehr viel Vergnügen.

* **„Zum Oberpollinger“.** Die Konzerte, die seit vorgestern allabendlich im Restaurant „Zum Oberpollinger“ (Restaurant Creditanstalt, Parkstraße 11) stattfinden, haben bei den zahlreichen Gästen des altrenommierten, gut bürgerlichen Leipziger Verkehrslokals eine überaus beifällige Aufnahme gefunden. Die vom Inhaber des Restaurants, Herrn Anton Palmié, engagierte Münchner Oberpollinger-Kapelle bringt im besten Sinne volkstümliche Musik zu Gehör, patriotische Klänge wechseln ab mit Liedervorträgen, in denen echt bayerischer Humor zu gelungenstem Ausdruck kommt. Und, was dabei die Hauptsache ist, so urwüchsig auch die Liedervorträge sind, nirgends erscheinen sie, sei es nach welcher Richtung immer, verletzend. Die Oberpollinger-Kapelle erfreut sich in München eines vortrefflichen Rufes, den sie nun auch hier befestigt hat. In dieser ernsten Zeit „a bißl musikalischer Humor“ darf jedermann hochwillkommen sein und so kann Freunden volkstümlicher Musik und volkstümlichen Gesanges der Besuch der „Oberpollinger“-Konzerte nur bestens empfohlen werden.

* **Lerchenschänke.** Täglich Unterhaltungsmusik.

* Im **Schloßkeller** findet heute großes Militärkonzert der Kapelle des Königs-Infanterie-Regiments statt. An das Konzert schließt sich der übliche gemütliche Ball an. Das Konzert beginnt 8 Uhr.

* **Drei Linden.** Zu dem heute abend von 8 Uhr an stattfindenden Elite-Abend wird das Konzert-Orchester G. Curth die Konzert- und Ballmusik veranstalten. Das Programm ist gewählt zusammengestellt. Der Besuch dieser Abende in dem Etablissement kann wiederholt empfohlen werden. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg., mit Vorzugskarten, welche in allen Cigarrengeschäften erhältlich, nur 20 Pfg.

Die Baumblüt in **Schloß Debrahof**, L.-Gutritzsch, dem beliebten Ausflugsorte, hat von jeher eine große Anziehungskraft auf die Leipziger ausgeübt. Jetzt steht die Obstblüte in Schloß Debrahof im schönsten Flor und köstlicher Blütenduft würzt die Luft.

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 3. Mai. Wegen Verlegung der Geschäftsräume der hiesigen Gemeindeverwaltung vom alten Gemeindeamte nach dem neuen Rathause bleibt der Verkehr am Freitag und Sonnabend geschlossen; es werden an beiden Tagen nur dringliche Angelegenheiten von mittags 12—1 Uhr erledigt.

* **Möckern,** 3. Mai. Der diesjährige Haushaltplan, welcher im Druck erschienen ist, wird auch dieses Jahr von der Gemeindeverwaltung an Ortseinwohner unentgeltlich abgegeben. — Bei der Gemeindesparkasse wurden von Anfang Januar bis Ende April 977 583,71 Mark in 5309 Posten eingezahlt und 478 763,55 M in 2860 Posten zurückerhoben.

* **Rötha,** 3. Mai. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 450 einzelnen Einlagen 44 958,09 M eingezahlt und auf 134 Rücknahmen 26 376,50 M ausgezahlt, wobei 43 neue Bücher ausgestellt und 28 Bücher kassiert wurden. Am Schlusse des Monats betrug die Anzahl der laufenden Konten 5748 und das gesamte Guthaben derselben 2 947 854,79 M.

* **Sommerfeld,** 3. Mai. Für die Anfang Juli stattfindende Turnplatzweihe bestimmte der Vorturnerausschuß des Leipziger Schlachtfeldgaues für das allgemeine Wetturnen folgende Uebungen: Für Erwachsene Dreikampf im Stabhochspringen, Gewichtheben (75 Pfd.) und Weitspringen; für die Jugendabteilungen Gerätewetturnen.

r. **Borna,** 3. Mai. Aus Furcht vor zu erwartender Strafe wegen begangenen geringfügigen Diebstahls hat der 23jährige ledige Wirtschaftsgehilfe B. in Altstadt-Borna Selbstmord verübt.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Aufstand der Herero.

* **Berlin,** 3. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hochoffiziös:

In der „Kölnischen Zeitung“ wird in einer der letzten Nummern das gesamte Sanitätswesen des Schutzgebietes in Südwestafrika durch den vor kurzem aus dem Schutzgebiete zurückgekehrten Redakteur Müllendorff einer außerordentlich ungünstigen Kritik unterzogen, die den Eindruck hervorrufen muß, als ob für die Verwundeten und Kranken in der jetzigen kritischen Zeit, besonders in Windhoek selbst, nicht genügend gesorgt sei. Zu derartigen Besorgnissen liegt indessen kein Grund vor. Das alte Lazarett in Windhoek, für dessen vollständigen Umbau die Mittel bereits zur Verfügung gestellt sind, kann allerdings nur in beschränktem Maße mit Kranken belegt werden, und der bereits begonnene Ausbau des neuen Lazaretts ist noch nicht vollendet. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse wurden schon den ersten Verstärkungstransporten der Schutztruppe mitgegeben sechs Döckersche Baracken, vier Krankenbaracken, zwei Wirtschaftsbaracken mit zusammen 90 Betten, 12 Krankenzelte zu je 12 Betten samt Zubehör. Die Döckerschen Baracken, zumal mit Sonnensegeln ausgerüstet, sind anerkanntermaßen zur Unterbringung von Kranken im subtropischen Klima sehr geeignet. Weitere 6 Döckersche Baracken werden mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Verstärkung der Schutztruppe demnächst abgehen. Schon Mitte März hatte der Gouverneur drei Feldlazarette und drei Reservelazarette eingerichtet. Von den Feldlazaretten befand sich eins in Seeis, zwei in Okahandja, von den Reservelazaretten je eins in Windhoek, Karibib und Swakopmund. Für die Ausrüstung dieser Lazarette ist den Anträgen des Gouverneurs entsprechend in ausgiebiger Weise gesorgt worden; insbesondere sind die erforderlichen Desinfektoren, Wasserbereiter, fahrbare Stationäre mit den ersten Transporten ausgesandt. Das Sanitätspersonal ist außerordentlich verstärkt worden, so daß, abgesehen von fünf Aerzten des Marine-Expeditionskorps, 30 Aerzte zur Verfügung stehen. Auch für die etwa notwendig werdende Rückbeförderung der transportfähigen Kranken und Verwundeten nach der Heimat ist Vorsorge getroffen. Die Woermannlinie hat sich bereit erklärt, auf jedem von Swakopmund zurückkehrenden Dampfer eine Anzahl Schlingerkojen für Kranke und Verwundete zur Verfügung zu stellen. — Jedenfalls ist von amtlicher Seite alles geschehen, den Verwundeten und Kranken schleunige ärztliche Behandlung zu sichern und ihre Unterbringung und Verpflegung in gut eingerichteten Feldlazaretten zu ermöglichen.

Wie dem „B. L.-A.“ aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, sollen als weitere Verstärkung nach Südwestafrika gesandt werden: 500 berittene, 500 unberittene Mann, zwei bespannte Feldbatterien mit zugehöriger Mannschaft, sowie 150 Mann zur stärkeren Besetzung der Stationen im Süden des Schutzgebietes. Die Kopfstärke des gesamten neuen Transports werde, wie angekündigt, rund 1500 Mann betragen.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Berlin,** 3. Mai. Wie dem „L.-A.“ aus Petersburg gemeldet wird, sind die militärischen Transporte zu Schiff über den Baikalsee in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die zuletzt abgegangene Kosakendivision ist bestimmt, mit den zusammen 35 000 Mann zählenden Truppen Stössels und Smyrnows die Zugänge zur Kwantung-Halbinsel zu verteidigen; sie dürfte unweit von Liaotung ihr erstes Engagement mit dem Feinde haben.

* **Dresden,** 3. Mai. Die Hofhaltung des Kronprinzen ist heute nach Wachwitz verlegt worden.

Z. **Dresden,** 3. Mai. (Eigene Meldung.) Unter den Eingängen der Registrande in der heutigen Sitzung der Ersten Kammer des sächsischen Landtages befinden sich die zu der Frage der Wahlrechtsänderung von der Zweiten Kammer gefaßten Beschlüsse, desgleichen die Anträge Ahnert sowie Andrä und Genossen auf veränderte Zusammensetzung der Ersten Ständekammer. Der Präsident bemerkte dazu, daß er zwar die Materie der Ersten Deputation behufs Weiterberatung überweise, dabei aber schon jetzt glaube, daß die Deputation kaum in der Lage sein werde, angesichts der ganzen Geschäftslage des Landtags und infolge des späten Termins der Beschlußfassung in der Zweiten Kammer noch in der gegenwärtigen Session einen Bericht über die Angelegenheit zu erstatten, wenigstens nicht mit der Gründlichkeit, wie es dem Ansehen und der Würde des Hauses entspreche. Diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

* **Berlin,** 3. Mai. Der heutigen Enthüllungsfeier des Jung-Wilhelm-Denkmals wohnten der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Herren des Hauptquartiers, die Chefs des Civil- und Militärkabinette, die Minister Studt, von Hammerstein und v. Rheinbaben und andere bei. Das von Professor Brütt geschaffene Denkmal stellt Kaiser Wilhelm I. als Jüngling in der alten Uniform der Gardefüsiliere dar. — Nach der Enthüllung stattete der Kaiser dem Reichskanzler, der heute seinen Geburtstag begeht, einen Besuch ab.

ß. **Berlin,** 3. Mai. (Eigene Meldung.) Beim Kaiser fand heute über Südwestafrika eine Konferenz statt, an welcher der Reichskanzler, der Kriegsminister, der Generalstabschef Graf Schlieffen und der Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes Dr. Stübel teilnahmen.

fg. **Berlin,** 3. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl Droescher aus dem II. Wahlkreise Mecklenburg-Schwerin für ungültig.

fg. **Berlin,** 3. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages nahm die Resolution von Göß von Olenhusen an, die verbündeten Regierungen wollen erwägen, ob und inwieweit die Besteuerung von Zucker, der aus anderen Stoffen als aus Rüben hergestellt wird, herbeizuführen ist.

fg. **Berlin,** 3. Mai. Die 9. Kunstausstellung der Berliner Sezession ist heute mittag mit einer Ansprache des Präsidenten Professor Max Liebermann eröffnet worden.

* **Rudolstadt,** 3. Mai. Eine Anleihe von 100 000 M, die mit 1 Prozent amortisiert werden muß, wurde unserer Stadt von der fürstlichen Regierung zum Bau der neuen Saalebrücke genehmigt. Der Bau dieser Brücke ist der Königin Marienhütte für 82 100 M übertragen worden.

* **Gera,** 3. Mai. Die Stadt Gera hat für das Jahr 1903 einen Rechnungsüberschuß von 163 000 M erzielt. — Das Projekt der Höherlegung der hiesigen preußischen und sächsischen Staatsbahnen wurde seitens der Stadtvertretung genehmigt.

* **München,** 3. Mai. (Eigene Meldung.) Professor Lenbach verbrachte die letzte Nacht weniger gut. Er ist sehr matt. Zeitweilig besteht Benommenheit.

* **Marseille,** 3. Mai. Hier sind 105 Schiffe ohne Besatzung. Ueber 3000 Seeleute feiern.

* **Brüssel,** 3. Mai. In ganz Belgien streiken gegenwärtig etwa 7500 Glasarbeiter.

* **Konstantinopel,** 2. Mai. General di Giorgis ist mit den Adjoints, Militärattachés Giesl und Kalnin gestern in Uesküb eingetroffen.

* **Petersburg,** 3. Mai. In einer Polemik gegen die „Nowoje Wremja“, welche das englisch-französische Uebereinkommen als der französisch-russischen Allianz widersprechend bezeichnet hatte, schreibt das „Journal de St. Pétersbourg“: „Unserer Ansicht nach besteht eine ernstliche Gefahr für die Allianz nicht. Das Werk der Allianz ist stärker, schöner und dauerhafter, als man glaubt. Die Pessimisten, welche nach ihren schwachen Seiten suchen, vergessen oder wissen nicht, was ihre unbezwingliche Stärke ausmacht. Sie ist nicht ein „rein militärisches Abkommen“, wie es die Russophoben die französische Presse glauben machen wollen, sie ist auch nicht ein Strohfeuer, welches im Begriffe ist, zu verglimmen, wie gewisse unter unseren Gallophoben meinen, nein, sie bedeutet die Verwandtschaft der Herzen zweier Volksmassen. Wenn man sie von diesem hohen Gesichtspunkte betrachtet und mit dieser tiefen Auffassung zu verstehen sucht, so erscheint sie als ein geheimnisvolles Werk der Jahrhunderte, das angefangen worden ist im Pulverdampf der Schlachten, die uns oft Mann gegen Mann mit denen ringen ließen, die später unsere Brüder werden sollten. Unberührt von den Strömungen des Augenblicks, von vorübergehenden Agitationen oder Einsprüchen, tatsächlichen oder eingebildeten Irrungen oder von den Leidenschaften der Massen bleibt das große Werk bestehen und wird dauern.“

* **Cambridge Springs,** 3. Mai. (Schachturnier.) In der fünften Runde gewann Mieses gegen Pillsbury, Schlechter gegen Napier, Teichmann gegen Marco; es verlor Lawrence gegen Fox, Hodges gegen Delmar, Barry gegen Tschigorin. Remis machte Lasker gegen Marshall. Abgebrochen bei gleicher Stellung wurde die Partie Showalter-Janowski; die abgebrochene Partie Janowski-Hodges gewann Janowski. Stand nach der fünften Runde: Janowski, Lasker, Marshall, Mieses, Teichmann 4, Pillsbury, Schlechter 2½, Marco, Tschigorin 2. — In der ersten Runde gewann Janowski gegen Lawrence, nicht, wie infolge eines Telegrammfehlers gemeldet wurde, umgekehrt.

Handelssachen.

* **Hamburg,** 3. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 201.65, Straßenbahn 173.60. Fest.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	2. Mai	3. Mai		2. Mai	3. Mai
Weizen, stetig			Kupfer	13 50	13 50
Rot. Winter- loko	105—	105—	Eisen II Foundry Northern	15—	15—
Mai	[illegible]	[illegible]	Zinkblech	[illegible]	[illegible]
Juli	[illegible]	[illegible]	Baumwolle loko in New York	[illegible]	[illegible]
September	[illegible]	[illegible]	Mai	[illegible]	[illegible]
Dezember	[illegible]	[illegible]	August	[illegible]	[illegible]
Mais, [illegible]			Dezember	[illegible]	[illegible]
Mai	55 5/8	55 5/8	in New Orleans	[illegible]	[illegible]
Juli	52 7/8	52 1/2	Schmalz, Wilcox	[illegible]	[illegible]
September	—	—	Rohe & Brothers	7 10	7 20
Mehl, Spring-wheat clears	3 90	3 90	Kaffee, Rio Nr. 7	7—	7—
Getreidefracht	1	1	Mai	[illegible]	[illegible]
Petroleum, refined in New York	[illegible]	[illegible]	August	[illegible]	[illegible]
Zucker	[illegible]	[illegible]			
Zinn	28—	28 05			

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt über **feinste Holsteinische Tafel-Butter** von Herrn **H. Klopp, Marne (Holstein),** bei, worauf wir aufmerksam machen.

Welche Vorteile eine Hausfrau durch direkten Bezug ihrer Butter hat, liegt auf der Hand. Marne, als Sitz dieser größten Molkerei Holsteins, liegt unweit der Einmündung des Nord-Ostsee-Kanals in die Nordsee in dem reichgesegneten Dithmarschen. Die weiten Weiden des besten Marschbodens bieten den zahlreichen Rinderherden die gesündeste, kräftigste Nahrung, infolgedessen ist denn auch die **Molkerei-Butter** des Herrn H. Klopp eine sich stets gleichbleibende Tafelbutter von großem Fettgehalt, vorzüglichstem Geschmack und von peinlicher Sauberkeit. Die uns vorliegenden Gutachten bestätigen dies und geben uns den Beweis, daß Herr Klopp sich in allen Gegenden Deutschlands, auch im Auslande, viele dauernde Abnehmer erworben hat. Die mit allen Erfindungen der Neuzeit eingerichtete Molkerei bearbeitet täglich die Milch von 1700 Kühen, jährlich über 5 Millionen Liter Milch. In Berlin 1896 wurde die Butter prämiiert mit dem ersten Preis, Ehrendiplom und goldener Medaille. Erste Referenzen von Beziehern aus Leipzig stehen Herrn H. Klopp zur Verfügung.

RHENSER MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Hauptvertrieb: Emil Kraft (Inh.: Johann Fritsch, „Zum Goldenen Elefanten“ Hainstr. 21. Tel. 2330.

Halsleiden Skrophulose
Sooden-Werra.
Kurzeit 1. Mai bis 30. Septbr.
Herrl. geschützte Gebirgslage
Königl. Salinen.

Salvator
Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle
bewährt bei
Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.
Salvatorquellen-Direction in Eperies (Ungarn).

Für
Gymnasiasten
Realschüler
Schülerinnen
ist
Hausens Kasseler Hafer-Kakao
wie auch für Kinder jeden Alters das bewährteste Mittel, um der Blutarmut und schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen sättigt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt.
Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Leitung: Adolf Schiebt.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. Friedrich Burlitz, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Szallies, für Feuilleton Paul Zschorlich, für den musikalischen Teil Heinrich Zöllner, für Sport Julius Haarseth. Verantwortlich für den Inseratenteil Emil Rögit. Sämtlich in Leipzig.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von **H. Klopp, Marne** (Schleswig-Holstein).

„Pura“, L.-Eutr., Wittenberg. Str. 44. Telephon 4381. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Auskunftsstelle bei Matthesius & Co., Universitätsstr., städt. Kaufhaus. Laden: Markt, Bühnengewölbe 10. Chemische Wäscherei u. Färberei.

Mineralbrunnen

Kur- und Tafelwässer
garantirt immer **frischeste** Füllung.

Trinkanstalt Leipziger Rennbahn
eröffnet.

Samuel Ritter
(Inhaber Paul Röhre)
Neumarkt 29. Gegr. 1798. **Telephon 2229.**
Spezial- und Versandhaus für Mineralwässer und Liköre.

Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Friedensgrube.

Die Aktionäre der Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Friedensgrube in Meuselwitz werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung,

welche **Freitag, den 20. Mai 1904, nachmittags 3½ Uhr** im **Hôtel zum Europäischen Hofe** zu **Altenburg** stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz auf das Rechnungsjahr 1903/04 und Beschlussfassung über Erteilung der Entlastung und Verteilung des Reingewinns; 2. Ergänzungswahl für den Aufsichtsrat.

Der gedruckte Geschäftsbericht wird vom 10. Mai ab von der Betriebsverwaltung unentgeltlich ausgegeben.

Meuselwitz, am 1. Mai 1904.

Der Aufsichtsrat.
Hase.

Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf.

Wir beehren uns, unsere Herren Gewerken zu der am **Mittwoch, den 11. Mai 1904, Nachmittags 3 Uhr** zu **Leipzig** im **kleinen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses** stattfindenden

ordentlichen Gewerkenversammlung

unserer Gewerkschaft ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz auf das Jahr 1903.
2) Entlastung des Grubenvorstandes.
3) Ergänzungswahlen zum Grubenvorstande.
4) Bericht über den Stand des Werkes.
5) Beschaffung von Mitteln, eventuell Einforderung von Zubuße und Beschlußfassung über etwa noch rückständige Zubußen.
6) Verschiedenes.

Breunsdorf, den 17. April 1904.

Der Grubenvorstand.
Dr. Maximilian Schober.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

Ordentliche Generalversammlung
am Montag, den 6. Juni 1904, Mittags 12 Uhr,
im „Grand Hôtel Bode" in **Halle a. S.**

Tagesordnung:
1. Der vom Vorstande vorzulegende Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1903/04 nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Feststellung der Dividende.
4. Aufsichtsrats-Wahl.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Abstimmung in der Generalversammlung beteiligen wollen, haben die gemäß § 24 des Statuts vorgeschriebene **Deponierung** spätestens **bis Mittwoch, den 1. Juni cr., Abends 6 Uhr,** bei der **Gesellschaft** in **Körbisdorf,** oder dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a. S.** oder der **Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.** zu **Berlin** oder bei den Herren **Meyer & Co.** in **Leipzig** zu bewirken.

Halle a. S., den 1. Mai 1904.

Der Aufsichtsrat.
Bötticher. Rusche.

Loose 1. Classe u. Vollloose

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 15. und 16. Juni cr., in à 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet

Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Solbad Kösen, Thüringen.

Kurhaus mutiger Ritter und Ritterbad.
Prospecte über Pension etc. durch den Besitzer **Herm. Weber.**

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbes. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Auk. d. d. Bäder. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütze.

Hôtel Gremsmühlen Hellst. Schweiz. Prachtvoll am Dichte u. großen Buchenwald gelegen. Pension von ℳ 3,60 an. Vorzügliche Verpflegung. Köstlich renoviert. Prospekte.

Ostseebad **Göhren** auf Insel Rügen

Göhren, in dem schönsten Teile Rügens, unmittelbar am Gestade der Ostsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist unstreitig einer der schönsten Plätze von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in seiner Lage Alles, was den Ort angenehm, gesund und zu einem der beliebtesten Badeorte Rügens machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat kalte u. warme Bäder. — Arzt und ständige Apotheke am Orte. Consultation u. Wasserheilung. Prospekte, sowie jede Auskunft durch die Badeverwaltung und

Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

Binz Ostseebad auf Insel Rügen.

Klimat. Kurort I. Ranges. Geschützt inmitten alter Laub- u. Nadelwaldungen u. längs des Meeres gelegen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autoritäten des milden Klimas wegen auch für schwächliche Kinder empfohlen. Neues Kurhaus. Warmbad, medizin. Bäder, Massage, Kanalisation, Wasserleitung. 900 m feste Landungsbrücke. Elektrisches Licht. Wohnungen in allen Preislagen jederzeit vorhanden. Prospekte gratis und franko durch die Badeverwaltung u. d. **Richard Jaeger,** Leipzig, Augustusplatz 2.

Verlässlich wirksam
Inseriert man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der größeren Sicherheit wegen, Postanweisungen zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 ℳ beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Dresdner Pferdelose,
Ziehung 16. Mai, Los 3 ℳ,
Völkerschlachtlose, 7. Juni, 3 ℳ
F. Köthe, Nürnberger Straße 5.

Naunhof, am Walde, Haus, 4 Stub., Garten mit Obstbäumen, für die Sommermonate **zu vermieten.** Zu erfragen **Naunhof,** Mühlgasse 3.

Geising im Erzgebirge: Höhenluftkurort
Hotel-Restaurant Schützenhaus
Pension gut bürgerlich incl. Zimmer wöchentlich von 18 ℳ P. Klawe, Besitzer.

Tautenburg in Thüring.
umschloß. von ein. der prächtigst. Wälder Thür.
Reizender Gebirgsort, billige Preise.
Prospekte gratis d. M. Küchler, Bürgermstr.

Baden-Baden { 2 Min. von der Allee. 10 Min. v. Curhaus.
Pension Ostara Yburgstr. 11. Empf. d. d. Offiz.-Verein. Volle Pension 6—8 ℳ

Künstliche Zähne
werden zu solchen Preisen **schmerzlos** unter **Garantie** der Brauchbarkeit **schnellstens** angefertigt.
Richard Ludewig,
gegründet 1888, Neustadt, Eisenbahnstraße, **Kurprinzstr. 15.** Telph. 7972.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abteilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** etc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18. I.**

Neugebauer,
akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden etc.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. brieflich; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 2—6.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Rauhstädter Steinweg 3.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände etc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Fußleidende. Specialist für **Orthopädische Leistenschneiderei** und **Blicken genau nach dem Fuß und Stiefel.**
Aug. Strelow, Eisenstr. 28.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage. Lindenstr. 4, I.

Med. geprüfte Specialistin der Massage empfiehlt sich
L. Gutritzsch, Querstr. 25, part.

Masseurin, gepr., empf. sich hell. Kreisen. Peterosstr. 38, II. St. Treppe D.

Masseuse, Schuhmacherg. 5, I.

Frau **Seifferth,** naturheilkundig, für **Frauenleiden,** Hainstraße 12, III.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstraße 8, part.

Masseuse, ärztl. gepr. L. Merseberg. St. 80b, II r.

Thure-Brandts-Massage
Frau Schreiber, Lützowstr. 1b, I., Nchm. 2-8U.

Gepr. Masseuse Nordstraße 42, G.-G. part.

Aerztl. gepr. Masseuse e. j. Frauff. Str. 31, p. l.

Mass. empf. f. Fr. Richter, Promenadstr. 29, III. l.

---

8. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

Prospekt-Ersatzveröffentlichung,

betr.

M. 20,000,000.— unverlosbare 4% Hypothekenpfandbriefe (Abteilung XII)
unkündbar bis 1914,

der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha.

Gemäß des in Nr. 158 des Leipziger Tageblattes vom 27. März 1904 aus Anlaß der Zulassung obiger 4% Hypothekenpfandbriefe Abteilung XII an der Berliner Börse zum Abdruck gebrachten Prospektes sind dieselben nunmehr auf Antrag der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig auch zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden.

Indem wir im Einverständnis mit der Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig auf diesen bereits vorliegenden Abdruck des vollen Prospekts hiermit verweisen, werden wir die betreffenden Pfandbriefe am 7. Mai 1904 an der Leipziger Börse zur Einführung bringen.

Leipzig, den 4. Mai 1904.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wollen Sie Erfolge Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahnten verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Säumigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch
Georg Gerson's Adressen-Verlag BERLIN C. Neue Promenade 8 c

Badenweiler in Baden. Villa Friederike.
Renommiertes Haus I. Ranges, von hohen und höchsten Herrschaften besucht. Elegante Bäder im Hause. Bemerkenswerte Lage; in direkter Verbindung mit dem Kurpark. **R. Ritter,** Besitzer.

Solbad Salzungen.
Hôtel & Pension Waeltz.

Kurhaus Muggendorf in der **Fränk. Schweiz**
in einer romantischen Talschlucht gelegen (Bahnstation Ebermannstadt an der Linie Hof-Nürnberg und Plankenfels-Bayreuth) und umgeben von prächtigen, bewaldeten Bergen mit schönen Anlagen.
Weltberühmte Tropfsteinhöhlen in allernächster Nähe. Mildes Klima, staubfreie, ozonreiche Luft. Arzt, Telegraph und Telephon, letzterer im Hause, ebenso elektr. Licht und Bäder. Eigene Forellenfischerei.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
H. Weigmann.
Prospekte versende auf Wunsch gratis und franko.

„Prinz Luitpold-Bad"
Bad Oberdorf-Hindelang, Station Sonthofen.
Unterzeichneter erlaubt sich, sein von ärztlichen Autoritäten empfohlenes
Schwefelmineralbad
mit Dampfheizung, sowie seine bestengerichteten
Fremdenzimmer
mit und ohne Pension, in gefl. Erinnerung zu bringen. Vorzügliche Tagesrestauration. Mai, Juni und September Preisermäßigung.
Josef Holl, Besitzer.

Bad Schwarzbach Isergebirge **Hotel u. Logirhaus „Bergschlösschen"** erlaubt gelegen mit schönen Fremdenzimmern, Veranden. Herrlicher Blick nach den Hochfuder und Trockster Berge. Pension pro Woche 20—25 Mark. Inhaber Paul Frohaut.

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwasser, Lithionsäuerlinge. Natürliche kohlensäurereichste Stahl-, Mineral-, Sool- und Strombäder, heilkräftige Moorbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische Wasser- und Lichtbäder, medika-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewährt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habitueller Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudaten, Herzkrankheiten, Insufficienz des Herzens (Herzschwäche), chronischen Herzmuskel- und Herzklappenentzündungen, Neurosen des Herzens, Fettherz. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Prospekte gratis.
Versand des heilkräftigen Lithionsäuerling. Natalieqquelle.

Internationales **Patent-**Verwertungs- u. Ingenieur-Bureau
Manke u. Co., Leipzig, Funkenburgstr. 2. Telephon 2651.
Herausgeber der Verwertungszeitschrift **Pytagoras.** Auskunft kostenlos.

Männer Schwäche. Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 22 b.

„Eureka" die Krone aller Waschmittel ist überall zu haben pro Packet 15 Pfg.

Nur echte orientalische
Seidenstickerei, Handarbeit,
Persische Teppiche, antike Waffen. Grosse Auswahl. Wegen Heimatkreise sofort billig zu verkaufen.
Th. Mousalli aus Damaskus.
Zur Zeit Leipzig, Hotel Gold. Sieb, Hallesche Str. 3.
Nur heute und morgen.

Reisemuster
der **Engros-Firma**
Th. & A. Marcus, Reichsstr. 1, 1. St. Ecke Grimm. Str.,
bestehend in:
Sommer-Paletots, Herren-Anzügen, Knaben- u. Burschen-Anzügen, einzelnen Beinkleidern,
sollen bedeutend unter Preis abgegeben werden.
Händler und Private machen darauf aufmerksam.
Mittag ½1—2 Uhr geschlossen.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:
roth ½ Fl. 1.10. weiss ½ Fl. 1.25.
rothsüss - 1.25. weissmild - 1.50.

Benicarlówein
1,90 ℳ ½ Flasche.
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ½ Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Garten-Schläuche,
gut und bewährt, billigst bei
Tel. 8361. **Paul Möllnitz,** Reichstr. 11.

Feinste Angler-Tafelbutter
versendet in Postpfund à 9 Pfd. ℳ 10,60, in 1 Pfd.-Packeten ℳ 10,80 franco.
J. Rentschler,
Satrup, Kreis Schleswig.

Modernster
Haarschmuck:
Juno-Spangen:
in blond und braun, echt und imit. Schildkrot.
Ferner:
Seitenkämme
Nackenkämme
Vorschubkämme
für jede Frisur passend
empfiehlt preiswert
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Amtlicher Teil.

Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Die für

Freitag, den 6. Mai 1904, abends 8 Uhr

nach dem Saale des „Sanssouci" einberufene außerordentliche Generalversammlung findet **nicht** statt.

Leipzig, am 3. Mai 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe, Vorsitzender.

Ausschreibung.

Für den **Rathaus-Neubau** sollen die **Maler-, Anstreicher- und Lackiererarbeiten** an hiesige Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können zum Preise von 3 ℳ vom **Baubureau des Rathaus-Neubaues** bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Rathaus-Neubau, Malerarbeiten" bis zum

24. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,

an die oben bezeichnete Stelle einzureichen. Ihre Eröffnung erfolgt am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 2, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, namentlich die freie Wahl unter den Bewerbern und die Vergebung in mehreren Losen ausdrücklich vor.

Leipzig, den 30. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
I. 907. Dr. Dittrich. Aß. Dietrich.

Ausschreibung.

Zum Neubau **eines Wohn- und Stallgebäudes für die Kavillerei in Leipzig-Gohlis**, Tauchaer Weg, sollen die Erd- und Maurerarbeiten vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 ℳ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „**Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau der Kavillerei**" versehen, bis zum **20. Mai**, vormittags 10 Uhr an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 30. April 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Hunde-Verkauf.

Eine gepfändete englische Spürhündin, weiß und braun gefleckt, soll bei dem unterzeichneten Amte — Rathausring 5, I., Zimmer 14 — freihändig verkauft werden.

Die Hündin befindet sich im Kavillereigrundstücke L.-Lindenau, Angerstr. 28/30, und kann daselbst täglich nachmittags von 2—4 Uhr besichtigt werden.

Der Rat der Stadt Leipzig. Vollstreckungsamt.
Id. B 905/04. Ludwig-Wolf. H.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 24. Dezember 1903, den am 17. Oktober 1868 in Crossen geborenen Schmied **Hugo Gustav Carl Kuschel** betreffend.

Leipzig, den 26. April 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Armenamt.
A.-R. VII. Nr. 885. Dr. Weber. S. Barth.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 16. bis 30. April 1904 folgende Gegenstände:

Beträge von 20 ℳ und 10 ℳ, Portemonnaies mit 15 ℳ 38 ₰, 10 ℳ 30 ₰, 8 ℳ 85 ₰, 6 ℳ 3 ₰, 5 ℳ 1 ₰, 4 ℳ 13 ₰, 2 ℳ 24 ₰, 2 ℳ 7 ₰ und 28 ₰ und 2 gold. Ringen, Handtaschen mit 12 ℳ 34 ₰ und 6 ℳ, 2 russ. Kassenscheine, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr, 1 gold. Damen-Uhrkette, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr, 4 silb. Herren-Rem.-Uhren, darunter eine Sav., 1 silb. Herrenschlüsseluhr mit Kette, 1 gold. Kettenarmband, 1 gold. Armreif, 1 gold. Halskettchen, 1 Halskettchen mit Kreuz, 1 gold. Kreuz, Ende März gefunden, 1 gold. Manschettenknopf, 1 Brosche mit Buchstaben B. M., 1 silb. Brosche, 1 Korallenkettchen, 2 Lorgnons, 1 Brille in Etui, einige Klemmer, **darunter goldene,** 1 Leihhausschein, **1 Fahrscheinheft Magdeburg-Dresden,** 1 seid. Kopfschal, 1 seid. Tuch, 1 Frauenfilzhut, 1 Quantum Damenkleiderstoff, 1 Tischläufer, **2 Felle,** 1 Paket Schnürsenkel, 1 Pompadour enth. Handschuhe, 1 Carton mit Haarfarbe, 1 Fahrradwerkzeugtasche mit Werkzeug, 1 Fahrradlaterne, **2 Pferdedecken,** eine Anzahl Schlüssel, mehrere Schirme, **1 zweiräd. Handwagen,** 1 Kanarienvogel, 1 Hund.

Zur Ermittelung der Eigentümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im März und April 1903 bei uns eingelieferten Fundgegenstände, zu denen sich kein Eigentümer gemeldet hat, von den Findern gegen gehörigen Ausweis in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 2. Mai 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. G.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 159 die Firma **Verlag „Kalsana" Maria von Stein** in Leipzig (Markt Nr. 2). Margarethe Maria Louise von Stein geb. von Harn ebenda ist Inhaberin.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines buchhändlerischen Verlagsgeschäfts);
2) auf Blatt 12 160 die Firma **William Kroll** in Leipzig (Bayersche Straße Nr. 84). Der Kaufmann William Julius Otto Kroll ebenda ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Möbelfabrikationsgeschäfts verbunden mit Handel von Baumaterialien);
3) auf Blatt 12 161 die Firma **Walther Röhmann** in Leipzig (Fregestraße Nr. 31). Carl Jacob Walther Röhmann ebenda ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Verlags- und Versandbuchhandlung verbunden mit Vertretung von Fachzeitschriften und moderner Reklameunternehmen);
4) auf Blatt 11 832, betr. die Firma **Held & Imroth** in Leipzig. August Otto Imroth ist als Gesellschafter ausgeschieden;
5) auf Blatt 11 803 und 11 261, betr. die Firmen **Soma & Breier** und **Welter & Ahmann** in Leipzig. Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 3. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Rauchwarenhandlung, Bau- und Schmelzfabrik unter der Firma: **Max Rabe** bestehenden offenen Handelsgesellschaft in Leipzig, Brühl 41 und Nicolaistraße 24 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. Mai 1904, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, I. anberaumt worden.

Leipzig, den 30. April 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II, A[1], Johannisgasse 5, I.

Zwangsversteigerung zur Aufhebung einer Gemeinschaft.

Das im Grundbuche für Leipzig-Brandvorwerk Blatt 36 auf den Namen des verstorbenen Restaurateurs **Franz Schmolke** in Leipzig eingetragene Grundstück soll **zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft Donnerstag, den 16. Juni 1904, vormittags ½10 Uhr** — an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I. — versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,0 Ar groß mit 2115,00 Steuereinheiten belegt und auf 85 600 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 2531 h, liegt in **Leipzig, Brandvorwerkstraße 18,** besteht aus Vorder- und Hintergebäude, Hof, Garten und ist unter Nr. 4 K Abt. C mit 64 600 ℳ zur Brandkasse eingeschätzt. Im Erdgeschoß des Vordergebäudes befindet sich ein Restaurationslokal.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am **2. Mai 1904** verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den in § 182 Z.-V.-G. erwähnten Rechten und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 3. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIA[1],
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Mai 1904, vormittags 10 Uhr

sollen in Leipzig-Gohlis, Meyerstraße 13, im Restaurant „Lothringer Hof"

11 Füllungstüren

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1904, vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts 11 000 Stück Zigarren, sowie eine Anzahl Möbel u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1904, vormittags 11 Uhr,

sollen im Grundstück Leipzig-Lindenau, Luppenstraße 20b,

1 Papierschneidemaschine, 1 Perforiermaschine, 1 Geldschrank, 1 Dezimalwage, 1 Doppelpult, 1 großer Warentisch, 1 Ladentafel, 3 Regale, event. 2400 kg Sealing-Papier, 1600 kg Gelb-Tauen-Papier, 600 kg Cellulose-Papier, 1 Sopha u. v. a. G.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 6. Mai 1904, nachmittags 2 Uhr

sollen im **Gosenschlößchen zu Leipzig-Plagwitz,** Alte Straße,

10 000 Stück Zigarren, 40 Pakete Zigaretten, ca. 270 Flaschen Rot- und Weißweine, Punsch und Liköre, 1 vierrädriger Handwagen u. v. a. G.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 3. Mai 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Freitag, den 13. Mai 1904, vormittags 11 Uhr

sollen im Hause **Frommannstraße Nr. 4, 2. Etage, zu Leipzig-Reudnitz**

ca. 300 kg Orientalische Schriften,

teilweise nur einmal, teilweise noch gar nicht verwendet, incl. Kästen öffentlich versteigert werden.

Besichtigung am 11. Mai 1904, **vormittags von 10 bis 12 Uhr.**

H. Martin, Lokalrichter.

Konkursmasse-Verkauf.

Die **Konkursmasse Marie Wolff** in **Leipzig-Kleinzschocher,** bestehend aus **Baumwollwaren, Leinenwaren, Blousen, Schürzen, Wollwaren** rc. rc. und zwar Waren im Taxwerte von ℳ 13851,08 und Inventar im Taxwerte von ℳ 143,50, soll am Freitag, den 6. Mai 1904, nachmittags 4 Uhr, im Panoramarestaurant, Leipzig, Roßplatz 5 (im Separatzimmer) meistbietend und öffentlich **im ganzen** verkauft werden.

Die Besichtigung kann am Donnerstag, den 5. Mai, früh von 10 Uhr bis abends 6 Uhr und am Freitag, den 6. Mai, früh von 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr im Geschäftslokale, Leipzig-Kleinzschocher, Antonienstraße 17, erfolgen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben; jeder Bieter hat ℳ 2000,— Bietungskaution vorzuzeigen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter, Leipzig, Kronprinzstraße 9.

Gemeinde-Sparkasse Paunsdorf.

Sparverkehr seit Anfang Januar 1904:

3181 Einzahlungen im Betrage von 458 541 ℳ 54 ₰
1421 Rückzahlungen „ „ „ 247 111 „ 91 „

Verzinsung der Einlagen mit 3½%.

Expeditionszeit: **täglich von 9—12 und 2—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter ***Anna*** *mit Herrn* ***Dr. jur. Walther Bücking,*** *Assessor am Königl. Amtsgericht hier, beehren wir uns anzuzeigen.*

Lengenfeld im Vogtl., den 2. Mai 1904.

Moritz Lenck und Frau Anna geb. Pessler.

Meine Verlobung mit Fräulein ***Anna Lenck,*** *Tochter des Herrn Fabrikbesitzers* ***Moritz Lenck*** *und seiner Frau Gemahlin* ***Anna geb. Pessler,*** *beehre ich mich bekannt zu geben.*

Lengenfeld im Vogtl., den 2. Mai 1904.

Dr. jur. Walther Bücking, *Gerichtsassessor.*

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung ihrer Tochter **Else** mit dem Chemiker Herrn **Dr. phil. J. Bernfeld** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Leipzig, Georgiring 6, den 2. Mai 1904.

Friedrich Gutfreund und Frau Johanna geb. Groedel.

Else Gutfreund
Dr. phil. J. Bernfeld
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

beehren sich anzuzeigen

Leipzig-Gohlis, 2. Mai 1904.

Max Pohley und Frau **Gertrud** geb. **Schröder.**

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Herr Ernst Adolf Schröder, a. Z. Soldat in Zittau, aus Dresden. Frau Helene Sucker geb. Hartwig in Dresden. Herr Oberjustizrat, Ober-Kriegsgerichtsrat Dr. jur. Heinrich Mücke, Ritter hoher Orden, in Dresden. Herr Betriebssekretär Emil Herrmann in Dresden. Frau Sprachlehrerin Fanny verw. Largie in Rathen. Herr Friedrich Carl Wagner, Privatmann, in Klotzsche-Königswald. Herr Willi Leibholdt, Privatmann, in Dresden. Frau Meta Grützner geb. Goldschmidt in Dresden. Herr Carl Gustav Matthes, Musikus, in Dresden. Herr Carl Friedrich Gerber, Privatmann, in Dresden. Herr Ferdinand Eiland, Kaiserl. Telegraphen-Direktionsrat a. D., in Dresden. Frau Louise Berger geb. Fiebenig, Privata, in Dresden. Herr Karl Clemens Neumann, Schlosser, in Schönfeld. Herr Friedrich Bauer, Posamentiermeister, in Frohnau. Herr Rudolph Leube, Bahnhofswirt, in Chemnitz. Frau Elisabeth Schlernhain geb. Elm in Chemnitz. Herr Karl Hunger, städt. Tierarzt in Augustusburg. Herr Friedrich Ernst Kießig, Privatmann, in Chemnitz. Herr Wilhelm Hermann Böhme in Chemnitz. Frau Alma Franziska Kothen geb. Kupf in Reichen. Herr Franz Schubert, Rittergutsbesitzer, in Pirna. Herr Otto Rudolph, Maurer, in Großzschocher. Frau Johanne Auguste Mühlbach, Gutsauszüglerin, in Langenhennersdorf. Herr Friedrich August Walther, Privatmann, in Meißen. Herr Carl Wilhelm Schwarzlose, Privatmann, in Obermeisa. Herr Emil Berger, Wirtschaftsgehilfe, in Alt-Berna. Herr Oskar Hellig in Regis. Herrn Ernst Brummers in Borna Sohn Paul. Herrn Oskar Möbers in Altenburg Sohn Kurt. Herrn Gustav Richters in Altenburg Sohn Alfred. Herr Karl August Grabe, Buchbindermeister, in Altenburg. Frau Marie Bernhardt geb. Blöthner in Altenburg. Herr Ernst Eberhardt, Hofjuwelier, in Altenburg. Frau Henriette Jungmann geb. Kurich in Altenburg. Frau Clara Reinhardt geb. Saupe in Altenburg. Herrn Schützendiener Franz Heilmanns in Altenburg Tochter Lottchen. Herr Richard Bernhard Schneider, Markthelfer, in Plauen i. V. Herrn Dekorateurs in Plauen i. V. Sohn Alexander Paul. Frau Wilh. Goller geb. Kellhack in Plauen i. V. Frau Christiane Wilhelmine Fuchs geb. Hennig in Brand. Herr Johann Paul Mauersberger, Kaufmann, in Colmnitz, Bez. Dresden. Frau Wilhelmine verw. Apotheker Müller geb. Ludewig in Freiberg. Fräulein Frieda Emma Bellmann in Bertelsdorf. Herr Karl Heinrich Baumgart, pens. Hüttenarbeiter, in Friedeburg. Herr Friedrich Ernst Voigt, Zuckerbäcker, in Glauchau. Herr Johann August Kraft, Zimmermann, in Werdau. Frau Wilhelmine verw. Wolf geb. Rabeder in Zwickau. Herr Bernhardt Weber, Landwirt, in Naumburg a. S. Frau Pauline verw. Ermisch geb. Rehe in Naumburg a. S. Herr Carl Schulz, Schichtmeister, in Halle a. S. Herr Hermann Glaeser, Juwelier, in Halle a. S. Fräulein Martha Arndt in Halle a. S. Herr Gustav Buchwald, Architekt, in Halle a. S. Frau Anna Herrmann in Halle a. S. Fräulein Elsa Köhler in Großkorbetha b. W. Herrn Hermann Haupts in Döbeln Tochter Hannchen. Herr Ernst Robert Brückner, Maurer, in Schönbach. Herr Hermann Kuhn in Bautzen. Herrn Gustav Görschings in Eilenburg Tochter Frieda. Herrn Karl Rennerts in Eilenburg Tochter Martha. Frau Emilie Kretzschmar in Eilenburg. Herr Karl Aug. Friedr. Pietsch in Olbersdorf. Herrn Rich. Zimmermanns in Zittau Sohn Ewald. Herr Max Otto Taubmann in Kleinschönau. Frau Helene Weimann geb. Wolf in Greiz. Herrn Alfred Beckers in Gera Sohn Kurt. Herrn A. Eckerdts in Eilenburg Tochter Martha. Herrn Karl Sells in Gera Sohn Erich. Herrn Karl Scharfs in Pforten Tochter Klara. Herr Johann Gottfried Hoy, Stellmachermeister, in Stobschwitz. Herr Franz Eduard Küttner in Gera. Frau Karoline verw. Taubert geb. Krause in Gera. Frau Helene Zetzsche geb. Kühn in Lusan.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am 18. April den Kaufmann

Herrn Bernhard Hüffer

in Leipzig heimzurufen. Begründer und Wohltäter der Stiftung Landwirtschaftliche Schule in Stromberg hat Herr **Hüffer** sein opferwilliges Interesse für das Wohl der ländlichen Jugend und seine nie ermüdende Fürsorge für die Schule unausgesetzt walten lassen. In dankbarer Erinnerung trauern an seinem Grabe die Schüler, die Angestellten und das Kuratorium der Anstalt, dem der Verewigte bis an sein Lebensende angehört hat.

Friede seiner Asche.

Münster und Stromberg i. Westfalen, am 30. April 1904.

Das Kuratorium
Jungé, Oberregierungsrat, Vorsitzender. Dr. B. Schulz, Geheimer Regierungs- und Schulrat. Landrat Dr. **Bahlmann**-Beckum.
Gutsbesitzer **Böckenförde**-Oelde. Landrat Dr. **Engelhardt**-Wiedenbrück.
Gutsbesitzer Freiherr W. v. **Ketteler**-Schwarzenraben.
Der Direktor
F. Armbrustmacher
zugleich namens des Personals.

Für die herzliche Teilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Eckardt beim Hinscheiden meines heissgeliebten, unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters sage ich allen Verwandten und Freunden herzlichen Dank. Möge der liebe Gott jeden vor solchen Schicksalsschlägen bewahren.

Margarethe Bürger geb. Gottwald
nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Socius und treuen Freundes,
des Steindruckereibesitzers

Herrn Bruno Bürger

erstattet hierdurch herzlichen Dank

Carl Ottillie
in Firma Bruno Bürger & Ottillie.

Für die wohltuenden Beweise, sowie für den überreichen Blumenschmuck beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Henriette Hohmann geb. Wels

sagt Allen herzinnigsten Dank

F. Hohmann nebst Kindern.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradistraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64, L.-Lindenau, Querstraße 10.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 3071.
Beerdigungs-Anstalt
von A. Reiche verw. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur: **Carl Prager,** Lessingstraße 6, III. Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Reclamen.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Töchterpensionat **Thale a. Harz.** Schul- u. Fortbildungsunterricht. Sprachen, Musik, Haushalt rc. Prosp. **Frau Professor Lohmann.**

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klostergasse 8/10.

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung.

⊙ Berlin, 3. Mai. (Telegramm.)

Geradezu trostlos sah es heute im Reichstage aus. Auf den Tribünen gähnende Leere — es schien so, als ob die Stammgäste heute zur Kanaldebatte im Abgeordnetenhause sich hingezogen gefühlt hätten —, und unten im Saale selbst eine sehr, sehr mäßige Zahl pflichttreuer Abgeordneter. Außer denen, die gewohnheitsmäßig fehlen, waren auch die Inhaber von Doppelmandaten abwesend. Und dabei handelte es sich bei den Debatten in dem Hause am Königsplatz um Dinge, die das Wohl und Wehe der einzelnen Staats- und Reichsbürger sehr nahe angehen, um Matrikularbeiträge und demgemäß auch um die Höhe der Steuern. Die Beratung des Etats des Reichsschatzamtes wurde fortgesetzt. Abgeordneter Drescher (konservativ) plädierte für gleichmäßigere Handhabung der zollgesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Bundesstaaten. Der Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärte, daß Beschwerden nicht bekannt geworden seien. Zu dem Gegenstande sprachen noch die Abg. Osel (Zentr.), Dr. Müller-Sagan (Freis. Volksp.) und Gothein (Freis. Vereinigg.). Alsdann wurde der Etat angenommen. Die Position „Zur Deckung des Fehlbetrages für 1902" und Zuschußanleihe war von der Kommission dahin abgeändert worden, daß der auf 17 Millionen Mark reduzierte Fehlbetrag auf die Matrikularbeiträge der Einzelstaaten übernommen werden soll. Abg. Speck begründete als Berichterstatter den Kommissionsbeschluß. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Stengel, bat den Reichstag in einer sehr eindringlichen Rede, dem Kommissionsbeschlusse nicht zu folgen; die Einzelstaaten seien an der Grenze der Leistungsfähigkeit angekommen. In demselben Sinne sprachen sich noch die Bundesbevollmächtigten Burkhard (Bayern), v. Schneider (Württemberg), Scherer (Baden) und Paulsen (Weimar) aus. Abg. Paasche (natl.) vertrat den Kommissionsbeschluß. Abg. Graf Schwerin-Löwitz führte aus, es sei allein die Schuld der Regierungen, wenn es mit den Finanzen der Einzelstaaten jetzt so schlecht stehe. Wäre der neue Zolltarif in Kraft gesetzt, wie seine Freunde gefordert hätten, so wäre die Sache anders. Der konservative Redner ließ auch sehr deutlich durchblicken, daß er gewissen Einflüssen hinter den Kulissen die Schuld dafür beimesse, daß die Handelsverträge noch nicht gekündigt und der Zolltarif noch nicht in Kraft gesetzt sei. Gegen ihn wandte sich, nachdem Staatssekretär Freiherr v. Stengel die Vorwürfe gegen die Regierung zurückgewiesen hatte, in lebhaften Worten Abg. Gothein, der die aus den Worten des Grafen Schwerin herauszulesenden Insinuationen, als ob der Handelsvertragsverein hinter den Kulissen tätig sei, als grundlos bezeichnete. Die Debatte, die sich um diese Behauptung und Gegenbehauptung drehte, konnte mit ihrer Lebhaftigkeit und stellenweise sogar Heftigkeit den Zuhörern jene Zeit ins Gedächtnis zurückrufen, da der Kampf um den Zolltarif im Reichstage tobte. Da inzwischen die Sitzung des Abgeordnetenhauses ihr Ende erreicht und die Männer mit Doppelmandaten in das Haus vor dem Brandenburger Tore übergesiedelt waren, so fehlte auch dem Redner der Resonanzboden nicht. Besonders in Eifer geriet, wie gewöhnlich, Abg. v. Kardorff, der, nachdem der konservative Abg. Rettich sich ähnlich wie Graf Schwerin geäußert hatte, sich mit den Ausführungen seines Kollegen Gothein beschäftigte, und die Einflüsse gewisser Reeder und Finanzleute auf hohe Stellen für den langsamen Gang der auf Einführung des neuen Zolltarifs abzielenden Arbeiten verantwortlich machte. Es sprachen hierzu noch Abg. Gamp, von neuem Abg. Gothein und eingehend Abg. Arendt, der, nachdem der Kommissionsbeschluß bestätigt war, beim Kapitel Bankwesen auf die Verhältnisse bei der Reichsbank näher einging. Der Rest des Etats wurde hierauf genehmigt. Nachdem der Etat in der zweiten Lesung erledigt war, wandte sich das Haus den dazu eingebrachten Petitionen zu, hielt sich indessen damit nicht lange auf und nach fast fünfstündiger Sitzung vertagte es sich auf Mittwoch 1 Uhr.

⊙ Berlin, 3. Mai. (Telegramm.)

Am Bundesratstisch: Frhr. v. Stengel.

Die Etatsberatung wird bei dem Spezialetat Reichsschatzamt fortgesetzt. Im Ausgabekapitel Ueberweisungen an die Bundesstaaten ist gemäß den Kommissionsbeschlüssen zur sog. kleinen Finanzreform Titel 1: Aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer 372 779 000 ℳ von der Budgetkommission gestrichen, dagegen bei Titel 2 der Verbrauchsabgabe für Branntwein als Ueberweisungssteuer auch Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer von der Kommission hinzugefügt worden, womit sich der Ueberweisungsbetrag von 106 400 000 Mark auf 121 175 000 ℳ erhöht. Diese Veränderungen können, wie der Referent Abg. Speck (Zentr.) ausführt, nur unter der Voraussetzung beschlossen werden, daß das Haus der Reichsfinanzreformvorlage nach den Kommissionsanträgen später zustimmt. Unter diesem Vorbehalt werden die Kommissionsvorschläge zu Tit. 1 und 2 angenommen. Tit. 3: Ueberweisungen aus den Erträgen der Reichsstempelabgaben 74 752 000 ℳ passiert debattelos. Zur Kontrolle der Zölle und Verbrauchssteuern, sowie der Ausgaben für die kontrollierenden Beamten, bezweifelt

Abg. Drescher (kons.), daß die Stationskontrolleure für die einheitliche Durchführung und die einheitliche Gestaltung der Zollabfertigung eine genügende Bürgschaft bieten. Eine dauernde Gleichmäßigkeit wäre vielmehr nur zu erzielen durch reichsgesetzliche Bestimmungen über die Vor- und Ausbildung der einzelstaatlichen technischen Zoll- und Steuerbeamten. Heute würden durch Mißgriffe und falsche Interpretation der bestehenden Vorschriften oder des Warenverzeichnisses seitens der Beamten vielfache Schädigungen des Reichsfiskus oder des Publikums herbeigeführt. Mit dem neuen Zolltarif vervielfachen sich die Anforderungen an die Zollbeamten. In Preußen, Sachsen und besonders in Bayern sind Einrichtungen zu vertiefter Ausbildung getroffen worden, aber nicht in den kleineren Staaten. Ein vorzügliches Vorbild biete die Ausbildung der Postbeamten. Besondere methodische Ausbildungskurse an den Universitäten oder an besonderen Zoll- und Steuerhochschulen müßten eingerichtet, die Absolvierung einer höheren Lehranstalt für die Zollbeamten vorgeschrieben werden.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel erklärt: Das Institut der Reichs- und Stationskontrolleure hat sich als zweckmäßig und ausreichend erwiesen. Die Vorbildung und Ausbildung der Zoll- und Steuerbeamten ist Landessache. Ein Bedürfnis zum Eingreifen hat sich nicht gezeigt. Behufs Vertiefung der Ausbildung eine Verständigung unter den Bundesregierungen herbeizuführen, wird seinerzeit nicht schwer sein. Ich möchte es aber dahingestellt sein lassen, ob die Art der Hochschulbildung für die Zoll- und Steuerbeamten die richtige ist. Für Einrichtung praktischer Unterweisungskurse ist das Nötige vorgesehen worden.

Abg. Osel (Zentr.) wünscht im Hinblick auf den neuen Zolltarif und die neuen Handelsverträge gleichfalls erhöhte fachwissenschaftliche Ausbildung der Zollbeamten.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) weist darauf hin, daß der Gedanke einer Zollakademie zuerst von Gothein, freilich nur scherzweise, in der Zolltarifkommission vorgebracht worden ist.

Abg. Gothein (freis. Vg.) bemerkt: Ich muß mich allerdings als den geistigen Vater der Zollakademie bekennen. Allerdings meinte ich das ironisch. Uebrigens sind wir in dieser Frage nicht kompetent, denn die Zollbeamten sind Beamte der Einzelstaaten. Was das amtliche Warenverzeichnis betrifft, so ist es bedauerlich, daß es, statt der breiten Oeffentlichkeit übergeben zu werden, einzelnen Parlamentariern und Vereinen mit der Verpflichtung strengsten Stillschweigens zugegangen ist.

Die Ausgaben für die Reichskommissariate und die einmaligen Ausgaben und Einnahmen des Reichsschatzamtes werden darauf bewilligt.

Im Etat Reichsschuld sind bei der Verzinsung der Anleihen 600 000 ℳ mit Rücksicht auf die Etatsabstriche abgesetzt worden. Mit dieser Aenderung wird der Etat Reichsschuld genehmigt.

Die bayerischen Quoten für Militärverwaltung, Reichsmilitärgericht und allgemeiner Pensionsfonds werden debattelos bewilligt, ebenso die Ausgaben zur Erstattung der aus Landesmitteln aufgewendeten Kasernenbaukosten usw.

Nachtrag 30 608 622 ℳ zur Deckung des Fehlbetrags im Etat 1902. Die Zuschußanleihe von 59½ Millionen zu den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ist durch die Beschlüsse der Kommission aus dem Etat gänzlich beseitigt. Nur infolge des Ergänzungsetats für Südwestafrika sind 5 035 200 ℳ übrig geblieben.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel erklärt: Ueber diese Frage hat schon eine Art Vorgefecht stattgefunden. Der Kommissionsbeschluß ist meines Erachtens in hohem Grade bedenklich. Die Kommission ist von der Erwägung ausgegangen, eine Pression auf die Einzelstaaten auszuüben hinsichtlich des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs. (Sehr richtig!) Die Bundesregierungen sind aber verfassungsrechtlich nicht in der Lage, in dieser Frage die Initiative zu ergreifen. Das ist Sache der Reichsleitung, diese hat durch den Mund des Reichskanzlers ihr Verhalten hier gerechtfertigt. Die Kommission hielt es ferner grundsätzlich für unzulässig, künftig Zuschußanleihen zu machen. Die jetzige exzeptionelle Lage erfordert aber auch exzeptionelle Maßregeln. Wir stehen einem Defizit gegenüber und können angesichts des neuen Zolltarifs neue Einnahmequellen vom Reichstage nicht fordern. Die Einzelstaaten würden eine weitere Belastung über 24 Millionen ungedeckter Matrikularbeiträge nicht tragen können. Der Reichstag hat sich stets geneigt gezeigt, Vorsorge zu treffen für die unteren und mittleren Beamten. In den Einzelstaaten ist die Lage dieser Beamten weit ungünstiger, als im Reiche. Nun wollen Sie hier einen Beschluß fassen, der die Belastung der Einzelstaaten noch steigert! Die Ansätze der Zölle sind in der Kommission so in die Höhe geschraubt worden, daß ein späterer Ausgleich nicht zu erwarten ist und für die Einzelstaaten nichts übrig bleibt. Es handelt sich bei den 17½ Millionen im wesentlichen um Veteranenbeihülfen, die diesmal unter allgemeiner Zustimmung auf den Etat übernommen sind. Nun wollen Sie die Ausgaben dafür auf die schwachen Schultern der Einzelstaaten wälzen. Ich möchte doch fragen, ob die patriotische Begeisterung, die damals zu den Beschlüssen führte, mit einem solchen Ausklang schließen soll. Die ganze Frage hat auch eine große politische Bedeutung. Bebel erklärte im Jahre 1900, er würde es als einen großen Fortschritt betrachten, wenn der Bundesrat nicht existierte, sondern eine große zentrale Organisation bestände. Man will also die Zerstörung der föderativen Grundlage, worauf das Reich und die Verfassung beruht. Damit geht die Sozialdemokratie allerdings zielbewußt vor. Aber an die Mehrheit des Hauses richte ich die dringende Bitte, ernsthaft zu überlegen, ob sie dem Kommissionsbeschluß zustimmen soll. Können Sie es nicht über sich gewinnen, daran zu ändern, so möchte ich wenigstens bitten, einer anderweitigen Regelung oder Verständigung bis zur dritten Lesung kein Hindernis in den Weg zu legen.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Ritter von Burkhard: Es ist so wenig Aussicht vorhanden, an den Beschlüssen der Kommission etwas zu ändern. Welchen Erfolg wird der Beschluß haben? Das Budget in Bayern ist auf zwei Jahre berechnet. Wie soll es mit einem Mal zwei Millionen mehr aufbringen? Wie schwierig das Budget in Bayern hergestellt wird, ist bekannt. In der Kommission wurde zwar gesagt, daß durch die Zahlung der Matrikularbeiträge der Gedanke der Reichseinheit gestärkt würde. Diese Erfahrung machte ich bei den Steuerzahlern noch nicht. Im Gegenteil, ich würde fürchten, der Beschluß der Kommission könne eine Reichsverdrossenheit hervorrufen. (Große Unruhe.) Die zwei Millionen in Bayern durch eine Anleihe aufzubringen, ist eine sehr mißliche Sache. Man könnte vielleicht nicht absolut notwendige Ausgaben zurückstellen. Wollen wir nur etwa an den Ausgaben für die Beamten oder die Landwirtschaft sparen? Der Kommissionsbeschluß würde die Frage der Beschaffung neuer Einnahmequellen im Reiche in den Hintergrund stellen. Der Weg der direkten Steuern ist nicht gangbar, darauf können die Einzelstaaten nicht verzichten. Man könnte anderseits im Reiche mit nicht absolut notwendigen Ausgaben vielleicht etwas zurückhalten. Dadurch würde aber viel Unzufriedenheit geschaffen werden. Für den Augenblick wird das Haus wohl an dem Beschluß der Kommission festhalten. Trotz alledem gebe ich nicht die Hoffnung auf, daß der Weg, den die Kommission vorschlägt, nicht endgültig betreten wird. Ich bitte, den Beschlüssen der dritten Lesung nicht zu präjudizieren.

Württembergischer Ministerialdirektor v. Schneider: Selbstverständlich erkennen die Einzelstaaten die Verpflichtung an, nach der Verfassung für Fehlbeträge durch Matrikularbeiträge aufzukommen. In einem föderativen Staate darf aber die Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit eines Einzelstaates um so weniger außer Acht gelassen werden, als dabei sozusagen der brutale Verteilungsmaßstab nach Köpfen platzgreift. Seit 1899 haben die Einzelstaaten über 95 Millionen ungedeckter Matrikularbeiträge bezahlt. Darüber hinaus überschreitet die jetzt beschlossene Belastung das für die meisten mittleren und kleinen Staaten erträgliche Maß. Im Etat Württembergs für 1904 blieb ein Defizit. Nun sollen hier noch über 600 000 ℳ mehr aufgebracht werden. Mit einer möglichen Rückerstattung aus eventuellen Mehreinnahmen des Reiches können wir nicht rechnen. Warum sollen die Einzelstaaten das Risiko für das Einkommen von 17½ Millionen tragen? Dem Risiko steht die Möglichkeit eines Gewinnes überhaupt nicht gegenüber. Die Einzelstaaten haben die Ueberweisungssteuern zur Schuldentilgung im Reiche hergegeben. Hier will man ihnen nun noch eine neue Belastung auferlegen. Von der Mehrbelastung wird nicht die Regierung, sondern die Bevölkerung betroffen. Eine solche Politik kann dem Reichsgedanken nicht förderlich sein. Wir können nur dringend wünschen, daß der Reichstag von einer neuen Belastung des einzelstaatlichen Budgets absehe.

Badischer Ministerialdirektor Scherer: In Baden bleibt ein Defizit von 14 Millionen, ein gewiß verhältnismäßig hoher Betrag. Die Einkommen- und die Kapitalrentensteuer mußten beide um 20 Prozent erhöht werden. Ich kann die Hoffnung nicht aufgeben, daß der Reichstag dazu beitragen wird, uns aus dieser bösen Lage zu befreien. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Hier bieten sich sogar drei Wege. Die Steuerzahler zu schonen, ist auch eine Ehrenpflicht des Reichstags.

Sächsischer Legationsrat Dr. Paulsen: Bei uns hat das Bedürfnis nach Steuerermäßigung und Steuerbefreiung der untersten Stufen noch immer nicht befriedigt werden können. Bei einem Einkommen bis zu 600 ℳ sollten wir die Steuer ganz erlassen. Das geht nicht an, wenn hier solche weiteren Belastungen gegen uns beschlossen werden, so würde ein eminentes Kulturinteresse verletzt werden. Die Zulagen von 100 ℳ für Lehrer können nicht gezahlt werden, die Mittel für Chausseebauten sind nicht vorhanden. Schon den Etat 1904 konnten wir nur mit Heranziehung der letzten Reserven balanzieren. Ebenso liegt es in den meisten thüringischen Kleinstaaten. Die Matrikularbeiträge treffen die Einzelstaaten höchst ungleich. Die Kleinstaaten haben keine Einnahmen aus dem Betriebsfonds, wie Preußen und Bayern. In Thüringen wird nichts übrig bleiben, als die Einkommensteuer zu erhöhen. Hoffentlich wird die Rede des Schatzsekretärs ihre Wirkung auf den Reichstag bis zur dritten Lesung nicht verfehlen. (Vereinzelte Bravos. Heiterkeit.)

Abg. Paasche (natl.): Ich bitte die Vertreter der Einzelstaaten, sich vorläufig mit dem Kommissionsbeschlusse abzufinden, vielleicht findet sich noch ein besserer, gangbarerer Weg. Ich wundere mich, daß der meistbeteiligte Staat Preußen sich bisher nicht beteiligte. (Große Heiterkeit. Zwischenrufe.) Der preußische Säckel dürfte also vielleicht nicht in gleichem Maße getroffen werden, wie diejenigen der anderen Staaten. Die Anwendung des Satzes: Keine Regel ohne Ausnahme gegen die Verfassungsbestimmung berührt eigentümlich. Ich zeigte gestern schon einen Ausweg, der Staatssekretär verdarb mir aber das Konzept. (Abg. Gröber: Sehr richtig!) Er sagte, die Zölle und Verbrauchssteuern seien durch die Kommission schon so hoch geschraubt, daß weitere Erhöhungen nicht möglich seien. Auch wir erklärten uns dafür, daß den Einzelstaaten durch das Reich nicht die Möglichkeit genommen werden darf, Kulturaufgaben zu erfüllen. Dadurch, daß das Reich der Kostgänger der Einzelstaaten ist, wird der Bestand des Reiches nicht gestärkt. Trotzdem muß ich an dem Kommissionsbeschluß festhalten, weil nur durch die Beseitigung der der Verfassung widersprechenden Zuschußanleihe Klarheit in die Finanzen gebracht werden kann. (Beifall.)

Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz (dk.): Die Erhöhung der Matrikularbeiträge ist für die Bundesstaaten, auch Preußen, im Interesse der Durchführung der Kulturaufgaben sehr mißlich. Von der Schuld am Defizit kann ich mit meinen Freunden die Regierung nicht freisprechen. Wäre der neue Zolltarif bis 1904 in Kraft getreten, so wäre ein Defizit nicht eingetreten. (Zustimmung rechts.) Wir haben heute eine Verspätung von 1½ Jahren. Der Staatssekretär sagte, die Kündigung der Verträge sei Sache des Reichskanzlers. Die Entschließung des Bundesrats in dieser Frage wäre aber nicht ohne Einfluß auf den Reichskanzler. Ich kann es der Kommission nicht verdenken, daß sie einer Verschleierung vorbeugen will, wie sie eine solche Anleihe tatsächlich bedeutet. Auch das Zentrum insbesondere hat ein Interesse daran, daß durch solche Demonstration der tatsächlichen Verhältnisse die Notwendigkeit der Kündigung und der Durchführung des neuen Zolltarifs dem Bundesrat zum Bewußtsein gebracht wird. Die Existenz vieler Landwirte ist durch die Hinausschiebung der Reform bedroht. Dem Reichskanzler spreche ich ein gewisses Wohlwollen für die Landwirtschaft nicht ab, aber bei seinen Kollegen findet er keine große Stütze. Beim Reichsamt des Innern vermißten wir dieses Wohlwollen in den letzten Jahren stark. Ich frage den Staatssekretär, ob er wenigstens vom Standpunkt seines Ressorts die Dringlichkeit der Durchführung der Zolltarifreform anerkennt. Die Verständigung über die Erhöhung der Matrikularbeiträge wird wesentlich von der Stellung abhängen, welche die Reichsregierung bis zur dritten Lesung zur Kündigung der Handelsverträge einnimmt.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß das Zolltarifwerk in möglichster Beschleunigung zustande kommen sollte. Ich hoffe, daß wir den Etat 1905 schon mit Rücksicht auf die Erträge des neuen Zolltarifes gestalten können. Von einer Obstruktion bei den einzelnen Regierungen kann keine Rede sein. Die Vorwürfe, welche der Vorredner in dieser Hinsicht erneut gegen den Kanzler und die verbündeten Regierungen richtete, haben keinen Boden. Es ist das äußerste geschehen, um die Angelegenheit möglichst zu fördern.

Abg. Gothein (Freis. Verg.): Wir werden für den Kommissionsbeschluß stimmen, weil die Reichsverfassung dazu da ist, ausgeführt zu werden. Wir erkennen an, daß die Matrikularbeiträge ein „brutaler Maßstab" sind; es liegt dann aber nahe, einen zweckmäßigeren Maßstab einzuführen. Wir empfahlen stets die Verteilung nach der wirklichen Leistungsfähigkeit, also eine Reichseinkommensteuer. Durch die künstliche Erhöhung der Einnahmen oder Streichung an den Ausgaben wird an der Sache nichts geändert. Wenn die Maßregeln zu Gunsten der Beamten durch die Erhöhung der Matrikularbeiträge verhindert werden, bedauern wir das. Wenn aber zum Beispiel Preußen 10 Millionen mehr zahlt, wird dadurch kein Staatsbeamter im Einkommen verkürzt. Abg. Graf Schwerin-Löwitz deutete an, man stimme aus Mißmut über die Nichtkündigung der Handelsverträge für die Kommission, das sind nicht sachliche Motive. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Die Einbringung der Kanalvorlage ist eine Verbeugung der Regierung vor den Agrariern, es ist ein Schlag ins Gesicht der liberalen Partei, einen solchen traurigen Torso dem Landtage vorzulegen! (Andauerndes Lachen; Unruhe rechts.) Früher schrien die Herren über den komplizierten Zolltarif, jetzt schreien sie nach Einführung des Zolltarifs. Es ist nicht die Aufgabe des Reiches, wackelnde Existenzen künstlich auf Kosten der Allgemeinheit zu halten, die nicht zu wirtschaften verstehen. (Rufe rechts: Namen nennen!) Spätestens am 1. Januar 1905 wollten Sie (rechts) den Zolltarif in Kraft treten lassen. Wie können Sie jetzt dem Bundesrat vorwerfen, daß er noch nicht in Kraft ist! Sie haben den Zolltarif unter unerhörter Vergewaltigung der Minderheit durchgepeitscht. (Große Unruhe; stürmisches Gelächter rechts.) Jetzt wollen Sie die Regierung ab irato dafür strafen, wenn sie mit diesem unförmigen Instrument nicht rechtzeitig neue Verträge abschließen kann. Wir wollen nicht ganz unbrauchbare Verträge und wollen die Verhandlungen nicht übers Knie gebrochen wissen. (Hört, hört, rechts.) Ich kann dem Grafen Schwerin nur mit dem geflügelten Citat persönlich sagen: „Majestät, Sie überschätzen mir." (Heiterkeit.) Wenn er schließlich die Stellungnahme bis zur dritten Lesung von der Haltung des Kanzlers in der Frage der Kündigung der Handelsverträge abhängig machen zu wollen erklärte, so pflegt man das Ausbeutung der Notlage zu nennen, in der einzelne Bundesregierungen sich befinden. Den Mitgliedern des Bundesrates muß es einmal klar werden, welchen Dank sie ernten mit dem Entgegenkommen gegen den Antrag Kardorff, der geschäftsunordnungsmäßig zuwege kam. (Lebhafter Widerspruch rechts.)

Präsident Graf Ballestrem: Sie dürfen von einem Antrage nicht sagen, daß er geschäftsunordnungsmäßig zustande kam. (Zwischenruf bei den Sozialdemokraten: „Aber es ist sehr wahr.") Diejenigen, die „sehr wahr" rufen, machen sich zu Mitschuldigen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Abg. Rettich (kons.): Mit dem, was Graf Schwerin über die Zolltariffrage sagte, kann ich mich nur einverstanden erklären. Was den Kommissionsbeschluß betrifft, muß ich doch sagen, daß die Steuerkraft der Einzelstaaten nicht sehr groß ist. Ich habe die Ueberzeugung, daß für uns die Belastung durch weitere Matrikularbeiträge besonders schwer sein wird. Ich werde für meine Person, im Gegensatz zu der Mehrheit meiner Partei, gegen den Kommissionsbeschluß stimmen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Wenn wir darauf dringen, daß die Handelsverträge gekündigt werden, handeln wir nicht im Interesse der Kosten, sondern im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse des Reiches, denn das hängt von dem Gedeihen der Landwirtschaft ab. (Sehr richtig, rechts.) Es ist ganz klar, daß die Tendenzen des Handelsvertragsvereins einen sehr beträchtlichen Einfluß an gewissen Stellen haben. Ihm ist es zu danken, wenn so lässig mit der Kündigung der Handelsverträge vorgegangen wird. (Lebhafter Widerspruch und Zurufe links. Glocke des Präsidenten.) Gegen die Kündigung des argentinischen Handelsvertrags wurde immer eingewendet, unsere Industrie und Handelsverkehr zu Südamerika würden in die schwerste Gefahr geraten. Was aber nach Südamerika exportiert wird, ist blutwenig gegenüber dem jährlichen Verlust, den die deutsche Landwirtschaft durch die nicht erfolgte Kündigung der Handelsverträge trägt. Wir glauben tatsächlich, es nötig zu haben, den Bundesrat anzustacheln, daß er die Zweidrittelmajorität des Reichstags, die die Schutzzölle annahm, kräftiger unterstützt. Graf Schwerin sagte nicht, daß von den einzelnen Ressorts gegen die Kündigung der Handelsverträge Widerstand geleistet wird, sondern er sprach nur von den Bestrebungen, welche auf einzelne Ressorts einwirken. Eine Kleinigkeit ist für die Einzelstaaten die Aufbringung erhöhter Matrikularbeiträge gewiß nicht, aber wir sehen kein anderes Mittel, um auf die Regierung einen Druck auszuüben, daß sie die Handelsverträge kündigt. Wenn die Regierungen uns nicht ganz positive Mitteilungen machen können, wie weit sie mit den Handelsverträgen sind, werden wir es auch bei der dritten Lesung ablehnen, die Einzelstaaten zu erleichtern.

Abg. Gamp (Reichsp.): Die Regierungen ließen es auch bezüglich der Beseitigung der Zollkredite an dem nötigen Entgegenkommen fehlen. Dazu bedurfte es gar nicht der Kündigung der Handelsverträge. Die Handelsverträge würden wir allerdings leicht erreichen, wenn wir auf den Schutz des Inlandes verzichteten. Ich glaube aber, Abg. Gothein ist deutsch genug, um auf Verträge zu verzichten, die nur dem Auslande nützen. Abg. Gothein sagte, er ginge nicht mehr auf den Leim des Namennennens. Als mir Abg. Gothein einmal den Namen von Abgeordneten nannte, schrieb ich an diese, die wollten aber von nichts wissen; er war mit einem Dutzend Gewährsmännern einfach hereingefallen. Aehnliches passierte dem Abg. Gerlach, worauf ich in der dritten Lesung eingehen werde. Vertrauliche Mitteilungen soll man nicht weiter erzählen, aber auch nicht im Reichstage verwerten. (Sehr richtig! rechts.) Was Sie behaupten, müssen Sie auch begründen.

Abg. Gothein (freis. Vg.) führt aus: Abg. Gamp bezeichnete mich wegen meines Verhaltens bei der Zolltarifberatung als einen energischen Mitläufer der Sozialdemokratie. Das ist mir noch nicht passiert. Ich bin ein ausgesprochener Monarchist und werde dem Abg. Gamp einen Vortrag dedizieren, der ihm beweist, wie grundverschieden meine Auffassungen von denen der Sozialdemokratie sind. Ich soll Unglück gehabt haben mit Nennung von Namen. Ich hatte das gar nicht gesagt, was mir unterstellt wurde. Da war es kein Wunder, daß die Herren schrieben, sie könnten es nicht verstehen, wie ich so etwas behaupten könnte. Später klärte ich sie auf, da konnten sie die Frage Gamps nicht verstehen. Fürst Hohenlohe war kein Freisinniger, doch sagte er, daß Grundbesitzer, welche nicht mehr als 5 Hektar haben, also 83 Prozent aller Grundbesitzer, überhaupt keinen Vorteil von den Getreidezöllen hätten. Was hilft es der deutschen Landwirtschaft, wenn kein argentinisches Getreide ins Land kommt? Dann kommt eben anderes Getreide hinein.

Abg. Arendt (Reichsp.): Von einer Trennung der Sozialdemokratie und den Deutschfreisinnigen merkt man hier nichts. Sie sind wohl in den Motiven mal getrennt, aber in der Abstimmung finden sie sich zusammen. Ohne Unterstützung der Sozialdemokratie säße Abg. Gothein gar nicht im Reichstage. Wir fordern die Durchführung des Zolltarifs nicht für die einzelnen Stände, sondern zum Schutz der nationalen Arbeit. Der jetzige Zustand entspricht weder den Interessen der Landwirtschaft, noch der Industrie. Ich glaube, daß es sehr wohl im Bereiche des Könnens liegt, das Zustandekommen der Handelsverträge zu beschleunigen. Im übrigen konstatiere ich, daß Abg. Gothein als erster den Ton anschlug, den wir seit den Obstruktionsdebatten hier nicht wieder hörten.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Gamp und Gothein werden die Kommissionsanträge bezüglich der Zuschußanleihe mit großer Mehrheit angenommen.

Regen- und Sonnenschirme Anna Lehmann, Schirmfabrik Spazierstöcke
Theaterplatz 1, gegenüber dem alten Theater (Nähe Brühl). enorme Auswahl.

Koffer u. Taschen, sämmtliche Reiseartikel. F. A. Winterstein, Hainstr. 2.
Eigene solideste Fabrikate.

An Einnahmen aus dem Bankwesen sind im Hauptetat als Anteil des Reiches an dem Reingewinn der Reichsbank 10 650 000 M, als Steuer durch den Metallvorrat nicht gedeckter Banknoten 398 500 M eingesetzt.

Abg. **Arendt** (Reichsp.) führt aus: Bei der großen Bedeutung der Reichsbank und der Verantwortlichkeit der Beamten wäre eine höhere Besoldung angebracht. Namentlich gilt dies für die Kassierer. Vom finanziellen Standpunkt aus wäre es wünschenswert, wenn der Reichsschatzsekretär auf eine baldige Erhöhung des Bankkapitals hinwirkte.

Ohne weitere Debatte wird die Einnahme aus dem Bankwesen genehmigt.

Die weiteren Einnahmeposten des Hauptetats werden nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Damit ist die zweite Beratung des Reichshaushaltsetats für 1904 erledigt. Das Etatsgesetz wird vorbehaltlich der definitiven Feststellung der Ziffern in der zweiten Lesung angenommen.

Es folgen **Petitionen**. Eine Reihe Petitionen unterer Eisenbahnbeamten um Verbesserung der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse werden als Material für die zu erwartende allgemeine Revision der Gehaltsbezüge der Reichsbeamten überwiesen. Nach Erledigung einer Anzahl der Budgetkommission überwiesener Petitionen vertagt sich das Haus bis Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Totalisatorgesetz, Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

Schluß 6½ Uhr.

Aus den Kommissionen.

* **Die Kommission zur Vorberatung des Reblausgesetzes** nahm den ganzen Gesetzentwurf einstimmig mit einzelnen Aenderungen an, darunter den von der Kommission eingefügten Paragraphen 5a in der Fassung, wonach die Kosten behördlicher Vernichtung der Rebpflanzungen und die Bodendesinfektion dem betreffenden Bundesstaate zur Last fallen.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

47. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, den 3. Mai.

Am Regierungstische: Finanzminister Dr. Otto und mehrere Kommissare.

Tagesordnung: Entwurf eines Gesetzes über Aufhebung von Bergbegnadigungen und das ältere Landesstrafrecht.

Der Präsident Dr. Graf **von Koenneritz** eröffnet die Sitzung 12 Uhr 15 Min.

Unter **den Eingängen** der Registrande befinden sich die in der Frage der **Wahlrechtsänderung** von der **Zweiten Kammer** gefaßten **Beschlüsse**, ingleichen die **Anträge** Ahnert sowie Andrä und Genossen auf veränderte **Zusammensetzung der Ersten Ständekammer**. Der Präsident bemerkt dazu, daß er zwar die **Materie der ersten Deputation behufs weiterer Beratung überweise**, dabei aber schon jetzt glaube, daß die Deputation kaum in der Lage sein werde, angesichts der ganzen Geschäftslage des Landtages und infolge des späten Termins der Beschlußfassung in **der Zweiten Kammer**, noch in gegenwärtiger Session einen Bericht über diese Angelegenheit zu erstatten, wenigstens nicht mit der Gründlichkeit, wie es dem Ansehen und der Würde des Hauses entspreche.

Diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

Zu dem **Kgl. Dekret Nr. 8, Gesetzentwurf** über die **Aufhebung** einer Bergbegnadigung betreffend, referiert für die erste Deputation Rittergutsbesitzer **von Trebra**-Lindenau zu Neustädtel. Der Gesetzentwurf bezweckt die Einstellung der Zahlung der bisher alljährlich zur Beförderung des Bergbaues verwendeten Gelder, die Einziehung des **Vermögens** des bisher bestandenen Bergbegnadigungsfonds durch den Staat, die Ueberlassung gewisser Abfindungssummen an die vormals bergbefreiten Orte. Die Kammer nimmt den gesamten Gesetzentwurf mit den von der Zweiten Kammer beschlossenen **Abänderungen debattelos an und läßt eine Petition der Bevollmächtigten verschiedener Bergreviere auf sich beruhen.**

Zu dem Königl. **Dekret Nr. 26**, den **Entwurf zu einem Gesetze** über das ältere Landesstrafrecht betreffend, berichtet namens der ersten **Deputation** Universitätsprofessor **Geh. Rat Dr. Wach**-Leipzig. Danach sollen die noch geltenden strafrechtlichen Vorschriften der vor dem 1. Januar 1819 erlassenen Gesetze und die Verordnung der **Landesregierung**, die Erläuterung **des wegen des verbotenen** Ausspielens unter dem 18. Februar 1784 ergangenen Generalis betreffend **am 15. Juli 1826**, aufgehoben, das Mandat des Straßenbaues am 28. April 1781 jedoch in Kraft bleiben. Hinzu gefügt wird dem Entwurfe der Absatz: Ist in einem dieser Gesetze Gefängnis- oder Geldstrafe ohne Bezeichnung eines Höchstbetrages angedroht, so darf auf eine Gefängnisstrafe von längerer als sechsmonatiger Dauer und auf eine den Betrag von 300 M übersteigende Geldstrafe nicht erkannt werden. Die Kammer nimmt auch diesen Gesetzentwurf debattelos an.

Nächste Sitzung morgen Mittwoch mittag 12 Uhr.

Zweite Kammer.

96. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 3. Mai. (Eigene Meldung.)

Am Regierungstische: die Staatsminister **von Metzsch**, Dr. **von Seydewitz** und Dr. **Rüger**; zahlreiche Kommissare.

Der Präsident Dr. **Mehnert** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung stehen Rechenschaftsberichte.

Zunächst erstattet Abg. Dr. **Vogel** (nat.-lib.) über die Uebersicht C der Ausgaben und Reservate des außerordentlichen Etats in der Finanzperiode 1900/01 II bis VII Bericht. Die Deputation hat zahlreiche Ausstellungen zu machen gehabt, weil bei den meisten Titeln recht erhebliche Ueberschreitungen der bewilligten Summen vorlagen, weil die Voranschläge sich als ungenügend herausgestellt haben und weil Ersparnisse, die bei bestimmten Bewilligungen gemacht wurden, ohne weiteres zu anderen Zwecken verwandt worden sind. Ferner sind für Bahnen, die in absehbarer Zeit überhaupt nicht in Betrieb genommen werden können, wie Kieritzsch-Pegau und Reichenau-Hirschfelde Wagen- und Lokomotivparks angeschafft worden. Die Deputation ist zu dem Antrage gelangt, die Kammer wolle der Staatsregierung betreffs der Uebersicht C der mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 1 abgelegten Rechenschaft über den Staatshaushalt innerhalb der Finanzperiode 1900/01, und zwar zu „II bis VII aus den außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, 1896/97, 1894/95, 1892/93, 1890/91 und 1888/89“ für diejenigen Titel, von denen abgeschlossene und von der Oberrechnungskammer nachgeprüfte Rechnungen vorliegen und für welche Nachpostulate nicht noch zu genehmigen oder zu erwarten sind, Entlastung zu erteilen.

Ferner wird von der Deputation eine Reihe von Leitsätzen aufgestellt, die sie für die Ausführung der staatlichen Unternehmungen der Beachtung empfiehlt.

Finanzminister Dr. **Rüger**: Der wenig entgegenkommende Ton des Berichtes der Deputation hat mich einigermaßen überrascht. Es ist aber wohl Sache des Temperaments, welchen Ton die einzelnen Herren Berichterstatter anschlagen. Die Rechenschafts-Deputation hat es bei den wichtigsten Punkten nicht für nötig gehalten, uns zu hören. Wir haben die ernstliche Absicht, Ordnung in unsere Finanzen zu bringen; in einem so großen Betriebe kann es immer vorkommen, daß einzelne Untergebene falsch wirtschaften. Hätte man uns gefragt, so wäre manches schiefe Urteil, das in dem Bericht enthalten ist, weggeblieben. Der Minister geht dann auf die einzelnen Punkte des Deputationsberichts ein, um darüber Erklärungen abzugeben. Die von der Deputation aufgestellten Leitsätze, fährt der Minister fort, muß ich teils als unerheblich, teils als durch das Komptabilitätsgesetz überholt, teils als unzutreffend bezeichnen.

Abg. Dr. **Vogel**: Es ist etwas Ungewöhnliches, daß Berichte als von einer Person eingebracht bezeichnet werden, wie der Herr Finanzminister es heute tut; vielmehr erstattet die Deputation den Bericht. Persönliche Unfreundlichkeiten haben mir vollständig fern gelegen; ich habe mich auf den rein sachlichen Standpunkt gestellt. (Sehr richtig!) **Wenn wir in der Deputation die Regierung um Auskunft ersucht haben, so ist uns eine solche oft genug nicht geworden, z. B. bei dem Kapitel Forsten.** Unsere Erinnerungen basieren auf den Angaben der Oberrechnungskammer; sind diese Angaben unzutreffend, so trifft doch nicht die Deputation die Schuld. Die Kritik ist stets eine sehr unangenehme Aufgabe. Auf den Herrn Finanzminister beziehen sich ja im übrigen die heutigen Ausführungen nicht, denn er war bei jenen Vorgängen noch nicht Finanzminister. Ich habe mit dem Herrn Finanzminister über verschiedene Punkte meines Berichts Rücksprache genommen. Ich bedaure, daß man, wie es scheint, um meiner Person willen, versucht die Differenzen öffentlich auszutragen.

Finanzminister Dr. **Rüger**: Ich gebe zu, daß der Herr Berichterstatter mir verschiedene Mitteilungen gemacht hat, ich lehne es aber unbedingt ab, mich durch solche gelegentlichen Gespräche festzulegen. Die Auskunft zum Forstetat ist jedenfalls nicht deshalb zurückgehalten worden, weil die Regierung eine Auskunft nicht erteilen wollte. Es hat mir nichts ferner gelegen, als dem Herrn Berichterstatter zu nahe treten zu wollen. Ich wollte nur die gerechtfertigten Beschwerden der Regierung gegen die Art und Weise des Berichts vorbringen.

Abg. **Hähnel**-Kuppritz (kons.) polemisiert gegen die Rechenschaftsdeputation und gegen den Berichterstatter und hebt hervor, daß an der Aenderung der Finanzgebarung nicht die Rechenschaftsdeputation allein, sondern in erster Linie die Finanzdeputationen beteiligt seien. Die von der Deputation aufgestellten Leitsätze erklärt er für unannehmbar, ebenso den Satz des Antrages: „Für welche Nachpostulate nicht noch zu genehmigen oder zu erwarten sind“.

Abg. **Günther**-Plauen (freis.): Der Bericht hat in seinen tatsächlichen materiellen Feststellungen nichts Unrichtiges gebracht. Das Gegenteil war aus der Rede des Herrn Finanzministers keineswegs zu entnehmen. Die hier geübte Kritik halte ich für eine durchaus berechtigte. Sieht man doch, daß die Voranschläge fast nirgends berücksichtigt worden sind. Wo kämen die Volksvertreter hin, wenn sie alles dies stillschweigend hinnehmen wollten.

Abg. **Enke**-Leipzig (kons.) wiederholt sein „ceterum censeo“ gegen die Uebertragung einzelner Etatkapitel untereinander und bedauert, daß dieser Grundsatz nicht in das Komptabilitätsgesetz aufgenommen worden sei.

Abg. Dr. **Schober**-Leipzig (kons.) weist die vom Abg. Hähnel der Rechenschaftsdeputation inbezug auf die Geschäftsführung erteilten Ratschläge energisch zurück.

Abg. Dr. **Vogel**: Der Zweck der Rechenschaftsdeputation ist, daß sie Kritik übt. Der Abg. Hähnel befindet sich im Irrtum, wenn er meint, daß wir seiner Finanzdeputation A Konkurrenz machen. Ich muß hierbei an ein Wort Bismarcks denken, das ungefähr lautete: Es gibt Hähne, die lauter krähen, wenn sie andere Hähne krähen hören. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Hähnel**: Ich weiß nicht recht, welche Rolle der Herr Vorredner bei seinem Schlußwort sich selbst zugedacht hat. (Heiterkeit.) Ich bin im übrigen ganz damit einverstanden, wenn die Deputationen in bestem Einvernehmen arbeiten.

Nachdem der Berichterstatter erklärt hat, daß die Deputation auf den Satz „für welche Nachpostulate nicht noch zu genehmigen oder zu erwarten sind“ keinen Wert mehr lege, wird der Deputationsantrag mit Ausschluß dieses Satzes angenommen.

Abg. **Grumbt**-Dresden (kons.) referiert dann über den Rechenschaftsbericht, betreffend die Staatseisenbahnen. Das Anlagekapital betrug im Jahre 1901 945 004 595,07 M und hat sich im Durchschnitt mit 3,035 Proz. verzinst, ist also in einem Jahre in der Verzinsung um 0,667 Proz. zurückgegangen. In den beiden Jahren 1900 und 1901 zusammen erzielten die Staatseisenbahnen einen Ueberschuß von 61 302 244 M oder um 10 082 176 M weniger, als im Etat vorgesehen waren. Der damalige Abschluß in Kohlen mit der Firma Cäsar Wollheim in Berlin wird von der Deputation als sehr ungünstig bezeichnet.

Finanzminister Dr. **Rüger**: Ich bin der Deputation sehr dankbar, daß sie die schwierigen damaligen Verhältnisse in so ruhiger und sachlicher Weise behandelt hat. Die Staatseisenbahnverwaltung hat sich mit Erfolg einer zweckmäßigeren Geschäftsführung befleißigt. Der Minister rechtfertigt dann das Verfahren der Verwaltung bezüglich der Kohlenversorgung.

Darauf wird dem Deputationsantrage gemäß der Regierung Entlastung für den vorliegenden Bericht erteilt.

Schließlich referiert Abg. **Gräfe**-Annaberg (wildlib.) über den Rechenschaftsbericht, betr. direkte Steuern und betr. Bergakademie Freiberg und Straßen- und Wasserbauverwaltung. Die Kammer erteilt der Regierung für die zu den betr. Kapiteln abgelegte Rechenschaft Entlastung.

Nächste Sitzung morgen Mittwoch vormittags 10 Uhr. T.-O.: Königliche Sammlungen, Eisenbahnangelegenheiten, Petitionen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 3. Mai. (Tel.)

Das Haus begann die erste Beratung der **Kanalvorlage**. Minister v. **Budde** begründete in längerer Rede den Entwurf und führte aus, der Verlauf der Debatten über die Hochwasserschutzvorlagen lasse auch auf eine günstige Erledigung der Kanalvorlage hoffen. Die Bedenken des Hauses gegen die frühere Vorlage seien voll berücksichtigt worden, er bitte deshalb, den Beratungen das Motto zu geben: Vertrauen gegen Vertrauen! Der Minister legte sodann dar, was die Nachbarstaaten, namentlich Oesterreich und Frankreich, in den letzten Jahren für den Ausbau des Wasserstraßennetzes getan haben. Das beweise, daß die Kanäle auch im jetzigen Zeitalter der Eisenbahnen noch ihre Berechtigung hätten. In Deutschland habe sich der Wasserverkehr von 1875 bis 1900 um das Vierfache gesteigert, viel mehr als der Eisenbahnverkehr, obwohl deren Kilometerlänge stetig gewachsen sei. Der gesteigerte Wasserverkehr habe aber dem Eisenbahnverkehr nicht geschadet, der Eisenbahnverkehr in Deutschland sei größer als der irgend eines anderen Staates. Der Minister betonte sodann, daß Befürchtungen für die Staatsfinanzen infolge des Kanalbaues nicht zu hegen seien, auch die Eisenbahneinnahmen würden nicht sinken. Die Anlage der Kanäle werde sozial denkbar am günstigsten wirken, da an ihnen die Industrie erblühe, deren Arbeiter so der Großstadt entzogen würden. Nicht Eisenbahnen oder Kanäle müsse es heißen, sondern Eisenbahnen und Kanäle. Speziell auf den Kanal Rhein-Hannover eingehend, erklärte der Minister, die Eisenbahnen des Ruhrgebietes brauchten dringend eine Entlastung. Wenn man die Vorlage annehme, würde man dem Rhein eine deutsche Mündung geben. Die Erwerbstätigkeit werde durch den Kanalbau gefördert und die Landwirtschaft gehoben werden. So werde derselbe dem ganzen Volke zum Segen gereichen. (Lebhafter Beifall.) Abg. **am Zehnhoff** besprach die einzelnen geforderten Kanalisierungen vom technischen und wirtschaftlichen Standpunkte aus und erklärte besonders die Kompensationen, die Schlesien verlange, als berechtigt und als Vorbedingung für die Zustimmung des Zentrums zum Kanal. Die finanziellen Bedenken wegen des Ausfalls der Eisenbahneinnahmen durch die Wasserstraßen, die bei der früheren Vorlage ausschlaggebend waren, seien durch die jetzige Vorlage wesentlich abgeschwächt, doch blieben noch manche andere Bedenken, die die Regierung zerstreuen müsse. Er beantrage die Beratung in der Kommission und hoffe, daß man dort zu einer Einigung gelangen werde. Graf **Limburg-Stirum** erklärte namens der Konservativen die Zustimmung zu mehreren Linien, schwere Bedenken jedoch technischer wie finanzieller Art, aber namentlich gegen die Emscher Linie, den Hannover-Kanal, die Weserkanalisierung, sowie gegen die Durchführung des noch ungeklärten Problems der Anlage von Staubecken. Die Kommission werde eine schwere Arbeit haben, doch hoffe er, daß es gelingen werde, zu einer Verständigung zu kommen. Auch Abg. **Reinwaldt** sprach die Hoffnung aus, daß man in der Kommission zu einer Verständigung kommen werde, wünschte aber vor Allem eine offizielle Erklärung der Regierung, daß das Mittelstück des Mittellandkanals, die Strecke Hannover-Magdeburg, endgültig aufgegeben sei. Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen vormittag 11 Uhr vertagt.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

Leipzig, 3. Mai. Die Sitzung eröffnet und leitet der Präsident Herr Geh. Rat Zweiniger.

I. Aus der Reihe der außerhalb der Tagesordnung von ihm gegebenen Mitteilungen sei eine Eingabe erwähnt, die eine **Aenderung der Konkursordnung** herbeiführen will. Sie geht aus vom **Verband der Vereine Kreditreform** und geht dahin, daß durch einen Zusatz zu § 107 der Konkursordnung die Veröffentlichung derjenigen Fälle, in denen wegen Mangels an Masse die Eröffnung des Konkurses abgelehnt wird, zu Lasten der Staatskasse vorgeschrieben werden soll. Der Antrag ist bereits früher einmal in der Petitions-Kommission des Reichstages behandelt worden. Man hat dort den Uebergang zur Tagesordnung beschlossen, nachdem der Vertreter des Reichsjustizamtes den Antrag namentlich damit bekämpft hatte, daß bei Nichteröffnung des Konkurses aus Mangel an Masse der Hauptzweck der Veröffentlichung wegfiele und daß der Uebelstand, der in der Veröffentlichung solcher Schuldner liege, die ohne eigenes Verschulden in Vermögensverfall geraten sind, nach Möglichkeit beschränkt werden müßte. Demgegenüber wurde von der Kammer hervorgehoben, daß für die Einführung der Nichtveröffentlichung ganz andere Gründe, namentlich die Rücksicht auf die Kosten, bestimmend gewesen seien, daß derjenige, der seinen Gläubigern gar nichts zu bieten habe, bei dem also die Vermutung selbstverschuldeten Vermögensverfalles näher liege, nicht mehr geschützt sein dürfe, als der wenigstens noch teilweise zahlungsfähige Schuldner, daß nicht die Rücksicht auf die Schuldner ausschlaggebend sein dürfe, sondern das Interesse der Gläubiger und der Kreditgeber. Für die letzteren biete zwar Abs. 2 des § 107 eine gewisse Handhabe, aber doch nur für die am Sitze des Gerichts wohnenden und immer nur von Fall zu Fall. Die Möglichkeit, die Personen allgemein kennen zu lernen, bei denen die Masse zur Eröffnung des Konkurses nicht ausgereicht habe und denen gegenüber Vorsicht doppelt geboten ist, müsse im weitesten Umfange gewährt werden; habe doch die Zahl jener Personen im Jahre 1902 10 Prozent, 1903 sogar 15 Prozent der eröffneten Konkursverfahren betragen. Als erforderlich einerseits, genügend andererseits wurden die laufende Veröffentlichung der Fälle im „Reichsanzeiger“ und die allmonatliche Listenangabe im Amtsblatte des zuständigen Amtsgerichts bezeichnet. Die Kammer gab zu diesen Darlegungen ihres Gesetzgebungs-Ausschusses ihre Genehmigung.

II. Vom Königlichen Ministerium des Innern ist der Kammer zur gutachtlichen Aussprache eine Eingabe des sächsischen Verbandes vermittelnd Eduard Weinhagen in Berlin übermittelt worden, der die Entscheidung der Frage, ob die sächsischen „**Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer**“ vom 8. Juni 1903 auch auf die kaufmännischen Großversteigerungen, insbesondere Versteigerungen von Lebensmitteln, Anwendung zu finden hätten, und gegebenenfalls den Erlaß von Ausnahmebestimmungen beantragt hatte. Den besonderen Anlaß zu dieser Eingabe hatte die Absicht einer internationalen Handelsgesellschaft gegeben, große Lebensmittelversteigerungen zunächst für Leipzig und Dresden einzurichten. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer war sich einig darüber, daß die Vorschriften vom 8. Juni 1903 auf Versteigerungen der in der Eingabe bezeichneten Art keine Anwendung finden können, weil unter Versteigerern im Sinne von §§ 35, 36 und 38 der Reichs-Gewerbeordnung nur diejenigen Gewerbetreibenden zu verstehen seien, die sich gewerbsmäßig mit der Versteigerung fremder Sachen, und zwar stets im Auftrage Dritter, befassen. Die Unternehmer von Großversteigerungen seien dagegen Kaufleute nach § 1 Ziffer 1 oder Ziffer 8 des Handelsgesetzbuches. Fallen somit solche Betriebe nicht unter die Vorschriften vom 8. Juni 1903, so fehle auch eine Veranlassung, ihre Ausnahmestellung besonders auszusprechen. Einer Ausdehnung dieser Versteigerungen im Lebensmittelgeschäft müsse aber mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Einmal liege kein Bedürfnis für sie vor, wohl aber zwei Gefahren: daß der Großhandel und der Kleinhandel ausgeschaltet und die Verbraucher, denen meist die erforderliche Warenkenntnis abgehe, geschädigt werden würden. Ebensowenig werde der Zwischenhändlernutzen wegfallen, ja, wenn die Versteigerungen in eine mächtige Hand zusammengefaßt würden, werden Händler und Verbraucher bald in völlige Abhängigkeit von dieser Macht kommen und jeden von ihr geforderten Preis zu zahlen haben. In dieser Beziehung habe man im Rheinlande, wo Lebensmittel-Versteigerungen im großen Stile bereits eingerichtet seien, hinreichend Erfahrungen gemacht. Die Kammer genehmigt einen in diesem Sinne gehaltenen Bericht an das Ministerium.

III. Die Königliche Eisenbahndirektion Halle a. S. will den Schlafwagendienst in den Zügen 152/206 Leipzig-Altona und 205/445/155 Altona-Leipzig einstellen und hat die Kammer gefragt, ob ihr etwa im Betriebe liegende Gründe für die unzureichende Benutzung bekannt seien und wie sie sich zu einer Aufhebung des Dienstes stellen würde. Der Verkehrs-Ausschuß der Kammer konnte sich mit der Einstellung des Dienstes nicht einverstanden erklären. Einmal bleibe er die Ausnutzung der Wagen, die nach den eigenen Angaben der Eisenbahndirektion etwa 24 Prozent beträgt, keineswegs für „völlig ungenügend“. Die Abteile I., auch II. Klasse, in ganze Züge zeigen oftmals keine größere Ausnutzungsziffer und doch denke niemand daran, hieraus eine Veranlassung zu einer Einschränkung oder gar Einstellung des Betriebes herzuleiten. Es müsse auch beachtet werden, daß bei dem Zuge 152/206 die Zeit der Ankunft in Hamburg-Altona sehr ungünstig sei. Hieran ändere auch die Vergünstigung, bis 8 Uhr im Schlafwagen bleiben zu dürfen, nicht viel, am wenigsten während der kalten Jahreszeit, wo der Wagen, da er abgekoppelt wird, nicht geheizt ist. Vielleicht lasse sich hierin nach Beendigung der Hamburger Bahnhofsbauten etwas ändern. Des weiteren sei die Einrichtung noch verhältnismäßig jung und habe sich, trotz vielfacher Hinweise in der Presse, noch nicht eingelebt; eine Besserung mit der Zeit sei keineswegs ausgeschlossen. Schließlich müsse auch berücksichtigt werden, daß der Schlafwagenverkehr von vornherein immer nur für einen beschränkten Personenkreis in Betracht komme und daher niemals auf die ziffernmäßig gleiche Benutzung wie die allgemeinen Verkehrsmittel rechnen könne. Die Kammer genehmigt eine an die Königliche Eisenbahn-Direktion Halle a. S. gerichtete Bitte, von der Einstellung des Schlafwagendienstes Abstand zu nehmen.

IV. Berichterstatter: Herr **Eggert**. Der Herr Referent teilt mit, daß die Handelskammer zur Beteiligung an mehreren Versammlungen eingeladen worden ist. Zwei davon finden in Leipzig statt: 1) Die **Konferenz der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen** am 9. und 10. Mai. Die Kammer beschließt, Herrn Weichelt und Herrn Hertle zu dieser Konferenz abzuordnen. 2) Die **Mitgliederversammlung des Deutsch-Russischen Vereins** am 14. Mai. Die Kammer delegiert die Herren Kommerzienrat Habenicht, Eggers und Brück. Den Herren Sekretären wird die Beteiligung anheimgestellt. Die dritte Einladung erfolgte zu dem vom 24. bis 30. Mai in Berlin stattfindenden **VII. Internationalen Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz**. Wie bei den bisherigen Kongressen wird auch diesmal die Kammer durch ihren geschäftsführenden Sekretär, Herrn Syndikus Dr. jur. **Wendtland**, vertreten werden. Sämtliche Herren nehmen die Wahl an.

V. Berichterstatter: Herr **Baumeyer**. Es handelt sich um die **Verlängerung der finanziellen Gewähr für die Handelshochschule und der gegenwärtigen Zusammensetzung des Handelshochschul-Senates**. Im Februar 1898 habe die Handelskammer unter Vorbehalt der endgültigen Organisation mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1898 zunächst auf die Zeit bis zum Ablaufe des zweiten Studienjahres alle aus der Begründung und Führung dieser Anstalt erwachsenden finanziellen Verbindlichkeiten übernommen. Bei Ablauf dieser Frist beschloß die Kammer am 17. Januar 1900 einstimmig, die finanzielle Gewähr von Ostern 1900 ab auf weitere vier Jahre zu übernehmen, wozu das Königliche Ministerium am 20. Januar 1900 ebenfalls seine Zustimmung kund gab. Eine Erneuerung des Beschlusses ist nicht erfolgt, doch hat die Kammer in ihrer Sitzung vom 4. Dezember v. J. die Einstellung eines Betrages von 3000 M für die Handelshochschule auf das Jahr 1904 in den Haushaltplan genehmigt, so daß bis zum Ende des gegenwärtigen Jahres die Sache vorläufig geregelt ist.

Am 21. März d. J. ist aber auch die Zeit zu Ende gewesen, auf die vom Königlichen Ministerium die jetzige Art der Zusammensetzung des Handelshochschulsenates genehmigt worden ist. Es wäre also eigentlich erforderlich, über die fernere Gestaltung der Verfassung der Handelshochschule von Grund aus Bestimmung zu treffen. Die Kammer beschließt jedoch, von einem Antrag auf eine endgültige Organisation durch den Staat, wie der Herr Berichterstatter betont: namentlich mit Rücksicht auf die gegenwärtige mißliche finanzielle Lage des sächsischen Staates, noch abzusehen und das Königliche Ministerium zu ersuchen, den bisherigen Zustand in der Organisation der Handelshochschule für weitere zwei Jahre gelten zu lassen. Die Kammer selbst übernimmt auf weitere zwei Jahre die finanzielle Gewähr.

VI. Berichterstatter: Herr Syndikus Dr. jur. **Wendtland**. Anläßlich des Gesuches einer Handelskammer um eine im Wege der Handelsverträge sicherzustellende **erleichterte Form der Ausfertigung von Vollmachten für den Handelsverkehr mit dem Auslande** ist die Frage aufgeworfen worden, ob und inwieweit nach dem geltenden Rechte den Handelskammern die **Beglaubigung von Privaturkunden** und die Ausstellung von Zeugnissen und Bescheinigungen mit der Wirkung öffentlicher Urkunden bereits zustehe oder im Falle des Bedürfnisses zuerkannt werden könne. Um in dieser Frage Entschließung fassen zu können, wünscht das Königliche Ministerium des Innern zunächst die Art der von den einzelnen Handelskammern bisher ausgestellten oder beglaubigten Bescheinigungen, die Behörden, denen solche Urkunden vorgelegt worden sind, ob hierbei Beanstandungen bemerkt worden sind, usw. festgestellt zu sehen. Auf Grund der in den letzten fünf Jahren gemachten Erfahrungen hat die Kammer eine den Wünschen des Ministeriums entsprechende Aufstellung gemacht. Da gerade diese Angelegenheit für unsere Handels- und Industriekreise von weitgehendem Interesse ist, behalten wir uns eine eingehendere Darlegung noch vor.

VII. Der **dritte Sekretär** der Kammer berichtet sodann namens des Meß-Ausschusses über die neue **Einrichtung der Leipziger Sonderverkaufstage** und teilt folgendes mit: Nach dem Vorgange mehrerer westdeutscher Zentren des Manufakturwaren-Großhandels seien von 34 Leipziger Firmen des Manufakturwaren-Großhandels und seiner verwandten Branchen am Montag, Dienstag und Mittwoch der ersten Osternmeßwoche, dem 11., 12. und 13. April dieses Jahres, gemeinschaftlich sogenannte Sonderverkaufstage abgehalten worden: Verkaufstage, an denen der Kundschaft durch Angebot eigens dafür bereitgestellter Posten und Sortimente gangbarer Ware zu besonders vorteilhaften Kaufbedingungen eine außergewöhnliche Einkaufsgelegenheit gewährt und durch öffentliche Bekanntmachungen und Zirkulare zum Lagerbesuch eingeladen worden ist; der Meß-Ausschuß erblicke in dieser Veranstaltung, die er selbst mitzufördern gesucht habe, ein geeignetes Mittel, alte und neue Kunden zu persönlichem Einkauf nach Leipzig zu führen und auf die Umsätze anregend und belebend zu wirken. Der Ausschuß habe mit Genugtuung den erzielten Erfolg beobachtet, der die Wiederholung außer Zweifel stelle. Nach näheren Mitteilungen über das Zustandekommen und die Durchführung der Veranstaltung, die im Interesse fortschrittlicher Entwicklung des Leipziger Großhandels nur zu begrüßen sei, wird vom Berichterstatter im Auftrag des Meß-Ausschusses beantragt, die Kammer wolle beschließen, dieser neuen Einrichtung auch weiterhin näheres Interesse entgegenzubringen und dauernden Bestand und Erfolg zu wünschen.

Ueber die letzten **Beratungen der Vollversammlung des deutschen Handelstags und des Sächsischen Eisenbahnrates**, über welche schließlich noch berichtet wird, haben wir bereits unseren Lesern Eigenberichte geliefert.

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Aus aller Welt.

— **Das neue Himmel- und Hölle-Spiel der Pariser Schulkinder.** Im „Journal des Débats“ liest man: „Wer kennt nicht das „la marelle“ genannte Spiel der Pariser Schulkinder, das hauptsächlich von Mädchen gespielt wird? Es besteht darin, daß man mit der Fußspitze eine kleine Wurfscheibe in ein mit Kreide gezeichnetes Viereck — gewöhnlich befindet sich die Zeichnung auf dem Trottoir — stößt. Unter dem Viereck befindet sich die „Hölle“ und über dem Viereck der „Himmel“, wohin man gelangen muß; auf dem Wege von der Hölle zum Himmel befinden sich mehrere Fächer, die wahrscheinlich die verschiedenen Stationen unseres Erdendaseins darstellen sollen. Es ist noch zu melden, daß unsere Schulkinder seit einiger Zeit die Bezeichnungen dieses Jahrhunderte alten Spiels gründlich geändert haben. Statt „Himmel“ und „Hölle“ liest man jetzt Japan und Rußland, wobei, wie man es von zweibundfreundlichen Schulkindern nicht anders erwarten kann, Rußland die Rolle des Himmels zugewiesen worden ist.

— **Ein 123jähriger Veteran**, Unteroffizier **Schmidt**, erschien jüngst bei der Polizei in **Rostow**. Er entstammt einer Kowno'schen Bauernfamilie und ist, wie er behauptet, 1782 geboren. Zu Ende des 18. Jahrhunderts wurde er Soldat, nahm an einer Reihe von Feldzügen teil und blieb Krieger bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts. Dann nahm er den Abschied, doch nur für kurze Zeit, und trat dann wieder in Dienst. Unteroffizier Schmidt erzählt lebhaft von den Befreiungskriegen. Während des **Krimkrieges** zeichnete er sich besonders aus und rettete dem **Admiral** Nachimow das Leben. Seine Brust ist mit allen Kriegsdenkmünzen geschmückt, die ein russischer Unteroffizier nur erlangen kann. Er bezieht 120 Rubel Pension, und das ist gegenwärtig sein Unglück. Er wollte nämlich gern nach Ostasien gehen, um die Japaner zu schlagen; wenn er aber wieder Soldat wird, so verliert er vorläufig die Pension, und das macht ihn bedenklich — denn wie es einem bei den Japanern ergeht, kann man nicht wissen! Die Rostower Polizei verwies den kriegsbegeisterten Methusalem, unter liebevoller Anerkennung seiner Tüchtigkeit und seines guten Willens, an eine Wohltätigkeitsanstalt. — Die Meldung klingt etwas sehr — amerikanisch.

— **Ein exzentrisches Testament.** Unter den vielen exzentrischen Testamentsbestimmungen, die bereits bekannt geworden, steht das Testament einer **russischen** Dame, die vor kurzem in **Paris** starb, sicherlich obenan. 160 000 M ihres Vermögens sollen derjenigen Person ausgezahlt werden, die ein ganzes Jahr in einer kleinen Zelle verbringt, die sich in ihrem Grabmonument auf dem Kirchhof Père Lachaise befindet. Der Bewohner der Zelle darf mit niemandem sprechen, außer mit dem Träger der täglichen Nahrung, und muß ferner darauf achten, daß ein Licht in der Zelle von Einbruch der Nacht bis zum Anbruch des Tages brennend erhalten wird. Der erste Kandidat für die 160 000 M ist soeben verrückt geworden, nach sechsmonatlicher Einsamkeit, und ist in eine Anstalt gebracht worden. Vivat sequens!

— **Schwarze Pocken.** In dem Dorfe **Bronsko** bei Schmiegel in der **Provinz Posen** sind in der **Familie** eines **Bergarbeiters**, der vor etwa vier Wochen aus Westfalen zurückgekehrt war, die **schwarzen Pocken** ausgebrochen. Bisher sind zwei Personen gestorben, zwei andre erkrankt. Die mit den Kranken in Berührung gekommenen Personen sind sämtlich isoliert worden.

*

— **Ein Schiffsunglück auf dem Mississippi.** Wie ein Privattelegramm aus **St. Louis** meldet, ereignete sich auf dem **Mississippi** ein entsetzliches Unglück. Die dort verkehrenden Boote wollten dem amerikanischen Kreuzer „Nashville“ einen Besuch abstatten. Dabei brach das Oberdeck des „Nashville“ infolge Ueberlastung ein und 80 Personen stürzten ins Unterdeck. Die Meisten wurden verwundet, mehrere erheblich verletzt.

Matheus Müller „Extra“
Marke:
Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit.
Zu beziehen durch den Weinhandel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—7 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittw. u. Sonnabd. 3—5 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8—½10 U. abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert und gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gohlis. Geöffnet jeden Mittwoch von ½8 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Gohlis.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Meßfeiertagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgesch. rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffn. Sonntags und Mittwochs von 11 bis ½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 15 ₰.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Vebelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—3 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Millionenzer-Vitalisch, Grimm. Str. 28, Aufgang Ritterstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 6, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montag) von 9—3 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Schriftliche und Entnahme von Mitgliedskarten.

Panorama Schlachtenbahnhof. Tägl. geöffn. 400 Ausstell. Eintr. 10 ₰.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Fest- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-,Gebrauchsmuster- u.Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 4. Mai:
Anfang 7 Uhr.
121. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Neu einstudiert:
Der Bärenhäuter.
In drei Akten von Siegfried Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel.

Personen:

Hans Kraft, junger Soldat	Herr Urlus.
Melchior Fröhlich, Bürgermeister	Herr Rapp.
Lene, } seine Töchter	Frl. Eichholz.
Gunda, } seine Töchter	Frl. Stadtegger.
Luise, } seine Töchter	Frl. Gerbe.
Pfarrer Wippenbeck	Herr Schelper.
Nikolaus Spitz, Gastwirt	Herr Marion.
Anna, Schenkmädchen	Frl. Unruh.
Oberst Muffel } von der Plassenburg	Herr Fricke.
Kaspar Wild, Wachtmeister } von der Plassenburg	Herr Carl Groß.
Der Fremde	Herr Mergelkamp.
Der Teufel	Herr Kunze.
Heiner, ein Bauer	Herr Traun.
Aeltere Bauern	Herr Henning.
	Herr Marlmort.
	Herr Wippel.
Aeltere Bäuerin	Frl. Köhler.
Erster } Soldat	Herr Carl Groß.
Zweiter } Soldat	Herr Ziegmann.
Ein Gastwirt	Herr Schumm.
Bäuerinnen	Frl. Bohle.
	Fr. Hofer.
	Frl. Schilling.

Stimme eines Wachtmeisters.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 5. Mai:
122. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, rot):
Shakespeare-Cyklus. II.
Othello, der Mohr von Venedig.
Trauerspiel in 5 Akten.
Schauspiel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Shakespeare-Cyklus.
7. Mai: **Der Kaufmann von Venedig.** 9. Mai: **Hamlet.** 11. Mai: **König Richard III.** 14. Mai: **Ein Sommernachtstraum.** 19. Mai: **Romeo und Julia.** 21. Mai: **König Lear.** 26. Mai: **Julius Cäsar.** 28. Mai: **Imogen.**

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 4. Mai 1904:
Anfang ½8 Uhr.
Rose Bernd.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Regisseur Brunow.

Personen:

Christoph Flamm, Erbscholtiseibesitzer	Herr Schup.
Frau Flamm	Frl. Schippang.
Der alte Bernd, Wirtschafter a. D.	Herr Rößeling.
Rose Bernd } seine Kinder	Frl. Wüst.
Marthel Bernd } seine Kinder	Jenny Falk.
August Keil, Buchbinder	Herr Walter.
Arthur Streckmann, Maschinist	Herr Hänseler.
Golisch } Arbeiter bei Flamm	Herr Proft.
Die alte Golisch } Arbeiter bei Flamm	Fr. Kurzschmann.
Der alte Kleinert } Arbeiter bei Flamm	Herr Huth.
Heinzel } Arbeiter bei Flamm	Herr Greiner.
Hahn } Arbeiter bei Flamm	Herr Colmar.
Die Großmagd } in Flamms Dienst	Frl. Huszarek.
Die Kleinmagd } in Flamms Dienst	Fr. Renner.
Ein Gendarm	Herr Spitzweg.

Pause nach dem 2. Akt.

Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Oberregisseur Geidner.
Helfer: Herr Suffull.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 3,50 ℳ; Kleine Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,30 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Donnerstag, den 5. Mai:
Fatinitza. Operette in 3 Akten. Musik von Fr. v. Suppé.
(Anfang ½8 Uhr.)
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 4. Mai, abends 7½ Uhr:
37. Mittwoch-Abonnement.
7. Gastspiel Käte Franck-Witt.
Cyprienne.
(Divorçons!)
Lustspiel in 3 Aufzügen von Victorien Sardou und E. de Najac.
Bühnenbearbeitung von Oskar Blumenthal.
Regie: Regisseur Artur von Gerwig.

Personen:

Herr von Brunelles	Detar Mehnert.
Cyprienne	* * *
Adhémar von Gratignan, ihr Cousin	Armand Favre.
Herr von Clavignac	Bernhard Bollmer.
Frau von Brionne, Witwe	Elfriede Haffow.
Frau von Valfontaine	Henriette Brinkmann.
Fräulein von Lusignan	Amalie Cramer.
Bafourdin	Albert Will.
Bastien, Kammerdiener } bei Brunelles	Ernst Multa.
Josepha, Kammermädchen } bei Brunelles	Herta Olden.
Ein Portier	Wilhelm Sitz.
Joseph, Oberkellner	Bernd. Wildenhain.
Jean, Servierkellner	Walter Päßel.
Ein Piccolo	Fritzi Beißel.

* * * Cyprienne . . . Käte Franck-Witt.
Ort der Handlung: Rheims.

Vorher:
Militärfromm.
Genrebild in 1 Aufzug von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.
Regie: Regisseur Artur von Gerwig.

Personen:

Major von Linden	Ernst Bornstedt.
Alma, seine Tochter	Julia Siegert.
Leo von Heller, Leutnant	Bernhard Bollmer.
Edita, seine Frau	* * *
Fanny von Sporenfels	Elfriede Haffow.
Bodo von Degen, Leutnant	Heinrich Stillfried.
Fredy von Donner, Fähnrich	Bernh. Wildenhain.
Frohnich, Feldwebel	Hans Köhler.
Heinrich, Bursche	Emil Wirth.
Karoline, Köchin bei Frau von Sporenfels	Emilie Winterberg.
Eine Ordonnanz	Ernst Multa.

* * * Edita — **Käte Franck-Witt.**
Längere Pause nach dem 1. Stück.
Krank: Robert Forsch.

Kleine Gastspiel-Preise.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 5. Mai, abends 7½ Uhr:
8. und vorletztes Gastspiel Käte Franck-Witt:
Die Nothbrücke.
Lustspiel in 3 Akten von Fred Gréfac und Francis de Croisset.
Deutsch von Max Schoenau.
Kleine Gastspielpreise.

Vorläufige Anzeige!
Klassiker-Cyklus zu ermässigten Preisen
mit Ausgabe von Abonnements für sämtliche Abende zu halben Preisen in der Zeit vom 10. Mai bis 18. Juni 1904.
Voraussichtliche Reihenfolge:

Dienstag,	den 10. Mai:	**Wilhelm Tell.**
Freitag,	den 13. Mai:	**Minna von Barnhelm.**
Dienstag,	den 17. Mai:	**Egmont.**
Freitag,	den 20. Mai:	**Der Widerspenstigen Zähmung. Die Geschwister.**
Dienstag,	den 24. Mai:	**Die Jüdin von Toledo.**
Dienstag,	den 31. Mai:	**Was Ihr wollt.**
Donnerstag,	den 2. Juni:	**Maria Stuart.**
Sonnabend,	den 4. Juni:	**Nathan der Weise.**
Montag,	den 6. Juni:	**Die Räuber.**
Mittwoch,	den 8. Juni:	**Der Traum ein Leben.**
Sonnabend,	den 11. Juni:	**Don Carlos.**
Montag,	den 13. Juni:	**Emilia Galotti.**
Mittwoch,	den 15. Juni:	**Die Ahnfrau.**
Freitag,	den 17. Juni:	**Unbestimmt.**

Zu diesen Vorstellungen gelten ermäßigte Preise für alle Plätze, außerdem wird für sämtliche 14 Abende ein Sonder-Abonnement, bei welchem halbe Preise gelten, in Form von Heftchen ausgegeben, deren einzelne Billetts übertragbar sind.

	Ermäßigter Tagespreis ohne Garderobe	Abonnementspreis inkl. Garderobe
Parterre	—.90	—
II. Parquet	1.50	16.80
I. Parquet	1.75	20.30
Parquet-Loge	2.—	21.70
Parquet-Fauteuil	2.25	23.80
I. Rang	1.50	—
I. Rang Seitenbalkon	2.—	—
I. Rang Mittelbalkon	2.—	25.90
I. Rang Mittelbalkon-Fauteuil	2.50	27.90
I. Rang Balkon-Loge	2.75	30.80
I. Rang Proscenium-Loge	3.—	34.30
Parquet Proscenium-Loge	3.—	34.30
II. Rang Proscenium-Loge	1.25	—
II. Rang Balkon-Loge	1.—	—
Amphitheater 1. und 2. Reihe	1.—	—
Amphitheater 3. und 4. Reihe	—.75	—
Stehplätze im II. Rang	—.30	—

Bestellungen für dieses Abonnement werden schriftlich und an der Tageskasse in der Zeit vom 20. April bis 5. Mai entgegengenommen.

Centraltheater.

Gastspiel des Messthaler-Ensembles.
Täglich:
Der Dreikampf.
Dr. E. Horst — Josef Giampietro a. G.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr:
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Tragödie in 5 Aufzügen von William Shakespeare.
Morgen: **Ein Held der Vorstadt.** Volkslustspiel von H. Lee.

Centraltheater (Kammermusiksaal).
Heute Mittwoch, den 4. Mai, abends 7½ Uhr:
II. Friedrich Nietzsche-Abend
veranstaltet von **Paul Wiecke,** Kgl. Hofschauspieler aus Dresden.
Programm: Nachtlied. — Kind mit dem Spiegel. — Wahrsager. — Von der grossen Sehnsucht. — Aus hohen Bergen. — **Dionysos** — **Dithyramben:** Ruhm und Ewigkeit. — Nur Narr! Nur Dichter. — Klage der Ariadne. — Zwischen Raubvögeln. — Die Sonne sinkt.
Karten à 3, 2, 1 ℳ bei C. A. Klemm, Fr. Jost und Kastellan Meisel.

Morgen Beginn der 217. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Gemälde-Auktion zu Köln
Vortreffliche Gemälde alter und neuerer Meister gerahmte farbige Schabkunstblätter usw.
Sammlung **Apotheker F. Hoster, Geldern.**
Versteigerung den 10. u. 11. Mai 1904
Besichtigung den 7.—9. Mai 1904.
Illustrierte Kataloge sind zu haben.
J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.

Kunst-Auktion zu Köln
Antiquitäten und Kunstsachen.
Vorzügliche Arbeiten aus allen Gebieten des Kunsthandwerks, Möbel, Einrichtungs-Gegenstände, Gobelins, Münzen usw.
Sammlungen: Apotheker F. Hoster — Geldern, Rittmeister a. D. Engels † — Westerland, L. Seyler — Bingen und Bürgermeister Nathan † — Heinsberg.
Versteigerung den 13. bis 18. Mai 1904.
Besichtigung den 11. und 12. Mai 1904.
Illustrierte Kataloge, 1400 Nummern, sind zu haben.
J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.

Unübertroffen sind
an Haltbarkeit, Sitz, Eleganz u. Bequemlichkeit
Rosa Dancker's Maass Korsets
mit unzerbrechlicher Einlage,
ganz vorzüglich für starke Damen.
Rosa Dancker, Hainstrasse 12.

Versteigerung der Bibliothek Kürschner-Eisenach
durch **C. G. Boerner in Leipzig,** Nürnberger Straße 44,
vom 30. Mai bis 4. Juni.
Deutsche Theatergeschichte
Mit den größten Seltenheiten in Flugschriften, Theaterzetteln, Manuskripten, Porträts, Autographen &c. Ifflandsammlung, Schauspieler-Gesellschaften Goethe-Schlosserstreit, Berlin, Wien &c.
Handschriftlicher Nachlaß
von **Friedrich Müller (Mahler Müller)** und **Johann Nicolaus Goetz.**
Deutsche Literatur des XVIII. Jahrhunderts.
Zeitschriften, Goethe (Delportrait von Kügelgen), Richard Wagner (eigenhändige Partitur) und viele große literarische Seltenheiten.
Sammlung kostbarer Autographen und Manuskripte.
Grösste Sammlung von Flugschriften u. Karikaturen vom Kriege 1870/71.
Kataloge umsonst und postfrei.

Bräuten
empfehle mein **großes Lager** in soliden **Küchengeräten u. Möbeln.** Civile Preise.
Friedrich Nachf., Nordstr. 25.

Mitesser,
Blütchen, Gesichtspickel, Hautröte, sowie alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinweg 28,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu tiefdunkelbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg gesichert.
In Originalgrößen à Fl. 3,00 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engel-apotheke, Markt Nr. 12,** und bei **Rudolf Junge, Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstraße.**

Vertreter: **Eduard Brade, Leipzig,** Plagwitzer Strasse 9.
Telephon 2265.

Zum Färben grauer oder roter Haare Kuhn's Nuß-Extrakt, M. 1,50 attest. giftfrei, **Kuhn's Nußöl-Rutin 60, Kuhn's Pomade-Rutin.** **Echt nur von Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.** Hier **bei Salapotheke,** Hainstraße; **Hirschapotheke,** Ecke Nürnberger Str. u. Johannispl.; Br. Schultze, Friß., **Grimmaischestr.;** Gebr. Schwarz, **Drog., Markt;** C. Stark Nachf., **Drog., Petersteinweg 7.**

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie v. Fuchs & Co., Berlin 48, Königgrätzerstr. 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- und Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk.

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern &c.,
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6.
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Neu eröffnet! Telephon 6252.
Herren-Moden-Salon
F. Berger,
Leipzig, Ranstädter Steinweg No. 46.
Neu eröffnet! Telephon 6252.
In großem Maßstabe fertige ich in eigener Werkstätte und Zuschneiderei **erstklassige Herren- u. Knabenmoden nach Maß.** Durch mein **kolossal großes Versandt-Maßgeschäft nach in u. auswärts** bin ich in der angenehmen Lage, durch großen Umsatz u. kleinen Nutzen so niedrige Preise zu stellen wie keiner am Platze.
Jaquet-Anzug von ℳ 35 an, **Rock-Anzug** von ℳ 45 an,
Sommer-Paletot v. ℳ 35 an, **weiße u. bunte Westen** v. ℳ 6 an.
Muster-Collection steht jeder Zeit zur Verfügung und spricht auf Wunsch einer meiner Zuschneider persönlich vor. **Jeder Versuch ist lohnend, kein Laden, I. Etage, daher geringe Spesen.**

Geldschränke neuester Construction,
mit gebogenen Mänteln, vollständig glatt.
Cassetten, Schlüsselkästen, Copirpressen.
Braune & Roth, Sidonienstrasse 37.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Sachsen.

n. **Wurzen**, 3. Mai. In der Kirche zu Sachsendorf wurde am Sonntag durch Herrn Superintendent Dr. Albert Herr Pfarrer Rietschel, bisher Pastor in Pulsnitz, in sein neues Amt eingewiesen.

—* **Mittweida**, 3. Mai. Das hiesige städtische Wasserwerk hat im Jahre 1903 einen Reingewinn von 13 495,21 M erzielt, welcher allerdings und voraussichtlich auf Jahre hinaus zu Abschreibungen benützt werden wird. Die hiesige Gasanstalt schließt für 1903 mit einem Reingewinn von 77 331,27 M ab.

* **Chemnitz**, 2. Mai. Der christliche Verein junger Männer zu Chemnitz hat sich ein eigenes Heim beschafft, das gestern feierlich eingeweiht worden ist. — Der Frauenverein Chemnitz hat im vorigen Jahre 16 683 M vereinnahmt, darunter 1000 M städtische Beihülfe, 1000 M Vermächtnis von Frau Auguste Förster, 400 M desgleichen von Herrn Diehl, 50 M Geschenk von Ungenannt, 348 M Weihnachtsspenden und 14 835 M für seine Zwecke (Mädchenhorte, Witwen- und Frauenunterstützung) verausgabt.

* **Zwickau**, 2. Mai. Der Radfahrerklub Zwickau-Pölbitz feierte gestern das Fest der Bannerweihe. Die Ortsvereine Pölbitz und zahlreiche auswärtige Radfahrervereine beteiligten sich an der Feier. Die Weiherede hielt Pfarrer Kreher. Nach der Weihe wurde das Banner reich beschenkt. Hierauf folgte ein Preiskorso von etwa 200 Radlern und Radlerinnen, der recht schöne Gruppen zeigte. Abends beschloß ein Saalfest die Feier. — Der Verband der evangelischen Arbeitervereine und deutschen Volksvereine in der Kreishauptmannschaft Zwickau umfaßt jetzt 30 Vereine mit 1686 Mitgliedern. — Im Orte Neudörfel veranstaltete der dortige Turnverein zu Ehren seines Mitgliedes, des im Hereroaufstand gefallenen Kriegers Otto Kohlert, eine Trauerparade.

* **Zwickau**, 3. Mai. Kirchenkassierer Hoyer hier feierte am 1. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Kirchenbeamter. Er stand vordem 13 Jahre lang im Dienste des Rates hiesiger Stadt. — Der Verein zu gegenseitiger Spiegelglasversicherung in Zwickau, seit 30 Jahren bestehend, besitzt dermalen 1821 Versicherte mit 998 256 M Versicherungssumme. Im vorigen Jahre mußte er 8020 M für Bruchschäden ersetzen. — Der Streik der Tapezierergehülfen hier ist beendet.

l. **Schwarzenberg**, 2. Mai. Für die bedrängte evangelische Gemeinde Turn bei Teplitz bewilligte der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein auf dieses und nächstes Jahr aus seinen Vermögensbeständen je 350 M und den dritten Teil des zur Verfügung stehenden Drittels der Sammlungen. Die Parochie Johanngeorgenstadt sammelte für die evangelische Gemeinde zu Platten in Böhmen rund 900 M. Die Gesamteinnahmen betrugen im vorigen Jahre 1992 M. — Der Schwarzenberger Bezirksmissionsverein vereinnahmte und verausgabte je 1718 M. Beide Vereine umfassen 15 Kirchspiele der Umgegend.

Johanngeorgenstadt, 3. Mai. Der Streik der Färber und Zurichter der Firma Wertheimer, Glove Mfg. Co. ist mit dem gestrigen Tage beendet worden. Die Arbeiter kehrten am Montag früh zum alten Lohne wieder in die Fabrik zurück.

-+- **Sebnitz**, 2. Mai. Während die längstgewünschte neue Verbindung mit Böhmen nach der Aussiger Seite hin vorläufig immer noch als „Zukunftsmusik“ bezeichnet werden muß, macht im Gegensatz hierzu der Bahnbau Sebnitz-Nixdorf fortgesetzt größere Fortschritte, da seit Ostern das Tempo des Baues ein wesentlich lebhafteres geworden ist. Die Herstellung dieser Linie entspricht einem starken wirtschaftlichen Bedürfnisse und sicher werden die Folgen der neuen Verbindung sehr erfreuliche sein.

Aus dem Vogtlande, 3. Mai. Die Obstbäume, namentlich die Kirschbäume und Birnbäume, stehen dieses Jahr in einer Weise in Blüte, wie wir solche Blütenpracht seit Jahren nicht bewundern konnten. In den Wäldern haben die Heidelbeersträucher eine solche Fülle von Blütenträubchen angelegt, daß, wenn nicht noch Maifröste eintreten, ein gesegnetes Jahr in Garten und Wald zu erwarten ist.

Aus Sachsens Umgebung.

□ **Eilenburg**, 3. Mai. Außer dem erst seit kurzem aufgetauchten Bahnprojekte Delitzsch-Schkeuditz wird noch eine andere Bahn in unserem Kreise erstrebt. Das neue Projekt faßt eine Linie ins Auge, die bei Holzweißig von der Berliner Strecke abzweigend, über Neuhaus, Hohenprießnitz, Zschepplin und bei Cospa westlich von Eilenburg in die Sorau-Gubener Bahn münden soll. Insgesamt würden 19 Landgemeinden und zehn Gutsbezirke und größere einzelne Besitzungen mit zusammen 11 000 Einwohnern von der Bahn berührt. Die Bahn soll den Frachtverkehr für Landwirtschaft und Rübenbau erleichtern und die Erschließung von Ton-, Kies- und Kohlenlagern ermöglichen. Terrainschwierigkeiten sind beinahe gar nicht vorhanden. Staat und Provinz wollen je ein Drittel der Baukosten übernehmen. Grund- und Bodenerwerb und die Zinsgarantie für das letzte Drittel ist Sache der beteiligten Orte und des Kreises. Zu diesem Zwecke finden Interessentenversammlungen in den einzelnen Orten unter dem Vorsitz des Obersten Martini-Schnaditz bei Düben statt.

* **Aus Thüringen**, 3. Mai. Der Bildhauer Professor Donndorf in Stuttgart hat der Stadt Weimar seine sämtlichen Modellarbeiten zum Geschenk angeboten. Die Modelle sollen in dem ehemals von Posecksichen Hause aufgestellt werden. — Die Vorstellungen in dem von Dr. Wachler-Weimar ins Leben gerufenen Bergtheater am Hexentanzplatz in Thale a. H. beginnen am 25. Juni. — Für die in Ramburg zu errichtende Hochdruckwasserleitung wurde das Höchstgebot mit 110 245 M, das niedrigste mit 69 940 M abgegeben. — Der Bierverleger Börner in Altenburg war seinerzeit wegen Biersteuerhinterziehung zu 69 765,45 M Geldstrafe oder zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Diese Strafe ist im Gnadenwege auf 3000 M oder 90 Tage Gefängnis ermäßigt worden.

♂ **Halle a. S.**, 3. Mai. In dem vom Verein für Volkswohl für die geplante öffentliche Lesehalle und Volksbibliothek in Erbbaurecht zu errichtenden Hausgrundstücke wird auch der Kunstgewerbeverein mit seinen reichen Sammlungen nunmehr ein dauerndes Heim finden. — Die städtischen Behörden warfen 1000 M aus für Begrüßung und gastlichen Empfang des vom 2. bis 5. August hier tagenden 11. Europäischen Blindenlehrer-Kongresses, zu dem 150 bis 200 Teilnehmer eintreffen werden. — Der neue, 83 Morgen umfassende, große Südfriedhof an der Stutterstraße, mit dessen Belegung erst am 22. Dezember 1887 begonnen worden ist, muß jetzt erweitert werden; es werden 30 700 Quadratmeter anstoßenden städtischen Ackerlandes einbezogen. — Für Anlage eines weiteren neuen Friedhofes, die sich in etwa 5 bis 6 Jahren erforderlich machen wird, soll ein größeres Gelände an der neuen Leipziger Chaussee gesichert werden.

* **Halle a. S.**, 3. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich heute in eingehender Weise mit der Aufnahme einer 7-Millionen-Anleihe für Zwecke der Neukanalisation in der Altstadt und den Vororten. Nach zweieinhalbstündiger Debatte, in der namentlich die Deckungsfrage und die Höhe der Anleihe besprochen wurde, gelangte die Magistratsvorlage unter Ablehnung einiger Abänderungsanträge mit 34 Stimmen zur Annahme. Die Tilgung obiger Anleihe dürfte voraussichtlich durch eine einprozentige Amortisation und Einführung einer Kanalbenutzungsgebühr erfolgen. Weiter genehmigte das Kollegium zur Reparatur der Cröllwitzer Brücke 16 000 M und zu Erweiterungsanlagen für das Elektrizitätswerk 115 000 M.

Statistik der deutschen Universitäten.

Universitäten	Zahl der Lehrer (Sommer-Semester 1904): Ord. Professoren	Außerord. Professoren	Honorar-Professoren	Privatdozenten, Repet., Assist.	Lekt. u. Lehrer	Lehrer für Fertigkeiten	Gesamtzahl	Zahl der Studierenden (Winter-Semester 1903–1904): Theologen evangel.	Theologen kathol.	Juristen, Kameral., Forstwissensch.	Medizin, Chirurg., Pharmazeuten	Philolog., Histor., Mathematiker etc.	Gesamtzahl der immatrikul. Hörer	Zum Besuch der Vorlesungen berechtigt	Gesamtzahl
I. Deutsches Reich.															
Berlin, Universität	90	112	24	231	1	1	468	311	—	2565	1190	3414	7503	6553	13856
„ Landw. Hochschule	17	25	—	—	—	—	42	—	—	—	—	654	654	182	836
Bonn	71	29	5	71	2	2	180	72	284	659	206	1073	2294	190	2484
Poppelsdorf	11	12	—	2	—	—	25	—	—	—	—	(355)	(355)	—	(355)
Braunsberg	8	1	1	3	1	—	14	—	?	—	—	?	?	?	?
Breslau	68	33	2	61	8	3	175	58	237	561	205	709	1770	209	1979
Erlangen	41	13	—	18	2	3	77	152	—	322	303	205	982	31	1013
Freiburg i. B.	53	37	6	34	4	4	138	—	185	392	374	380	1331	156	1487
Gießen	46	18	2	18	3	2	87	69	—	232	355	415	1071	49	1120
Göttingen	66	28	4	42	4	3	147	100	—	377	138	755	1370	108	1478
Greifswald	46	28	1	24	4	2	105	86	—	226	136	219	687	50	737
Halle	55	32	4	58	10	3	162	305	—	416	185	847	1753	211	1964
Heidelberg	47	63	12	38	11	2	163	56	—	397	266	640	1359	176	1535
Jena	41	36	10	22	4	2	115	44	—	164	141	467	826	86	912
Kiel	48	19	2	47	3	2	121	54	—	209	194	301	758	56	814
Königsberg i. Pr.	57	29	—	39	8	4	137	72	—	328	194	331	925	148	1073
Leipzig	68	78	7	57	4	1	215	280	—	1192	478	1822	3772	635	4407
Marburg	51	17	1	33	5	2	109	93	—	275	149	597	1154	92	1246
München	78	51	9	68	4	3	213	—	181	1691	1180	1557	4609	246	4855
Münster	38	13	2	14	8	1	76	—	288	321	—	595	1204	55	1259
Posen	13	—	—	4	8	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	35	13	—	11	1	—	60	33	—	78	128	280	519	30	549
Straßburg	72	36	4	35	5	3	155	56	177	349	232	519	1333	167	1500
Tübingen	56	22	6	16	2	5	107	252	186	590	184	245	1387	29	1416
Würzburg	45	22	—	23	2	3	95	—	110	381	516	176	1283	96	1379
II. Oesterreich-Ungarn.															
Czernowitz	31	8	8	6	5	1	54	—	?	?	?	?	?	?	?
Graz	57	26	7	32	3	2	127	—	100	720	251¹)	272²)	1343³)	408	1751
Innsbruck	53	19	4	17	3	1	97	—	?	?	?	?	?	?	?
Prag	67	30	—	38	6	2	143	—	?	?	?	?	?	?	?
Wien, Universität	108	65	7	205	15	3	403	—	107	3046	1024⁴)	1669⁵)	5906	1832	7738
Wien, evangelisch-theologische Fakultät	5	—	—	2	—	—	7	?	—	—	—	—	—	—	—
Wien, Hochschule für Bodenkultur	15	3	—	24	2	—	44	—	—	—	—	?	?	?	?
III. Schweiz.															
Basel	45	32	—	29	2	2	110	46	—	57	135	304	542	164	706
Bern	51	21	4	48	1	—	125	20	9	234	568	567	1418	235	1653
Genf	61	7	10	56	1	—	—	46	—	103	307	431	887	316	1203
Lausanne	29	48	12	41	2	—	131	20	—	94	286	273	673	199	872
Neuchâtel	31	7	6	13	—	—	57	13	—	24	—	96	133	123	256
Zürich	48	21	3	53	8	2	135	20	—	138	440	357	955	303	1258

¹) Darunter 3 Frauen; ²) 7 Frauen; ³) 10 Frauen; ⁴) 23 Frauen; ⁵) 67 Frauen.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Paris-Enghien am 3. Mai. (Eigene Meldung.) I. Prix de l'Indre 3000 Frcs. Dist. 3500 m. „Resident“ (Maffel) 1., „Ibrahim“ 2., „Chat Naunt“ 3. Tot.: Sieg 37 : 10. Platz 20, 68, 37 : 10. Ferner liefen: „Ristonar“, „Conte de fée“, „Fluer“, „Capuchina“, „Ménestrel“, „La Pervenche“, „Beaucomte“, „Uruguaya“, „Néron“, „Malachite“, „Loisir“. — II. Prix du Clain 4000 Frcs. Dist. 3400 m. „Diénay“ (Urban-David) 1., „Clerjois“ 2., „L'Orfèvrerie“ 3. Tot.: Sieg 66 : 10. Platz 26, 51, 29. Ferner liefen: „Roi d'Armes“, „Nouvel Espoir“, „Lima“, „En Garde“, „Corbier“. — III. Prix de la Marche 3000 Frcs. Dist. 2800 m. „Régulus III.“ (E. Hilni) 1., „Sieragk“ 2., „Hérode III.“ 3. Tot.: Sieg 39 : 10. Platz 18, 120, 70. Ferner liefen: „Jaron“, „Lointaine“, „Sint-Segal“, „Mélinite“, „Florentinal V.“, „Sandtone“, „Concordia“, „Maelstrom“, „Abus“. — IV. Prix du Berry 4000 Frcs. Dist. 4200 m. „Marabout“ (Aurion) 1., „Philperia“ 2., „Indienne II.“ 3. Tot.: Sieg 114 : 10. Platz 29, 28, 23. Ferner liefen: „Bardon Monsieur“, „Sondbac“, „Carabosse“, „Feux Follants“, „Anirodie“. — V. Steeple-Chase Annuel d'Enghien. Preis 25 000 Frcs. Dist. 4500 m. „Dandolo“ (P. Woodland) 1., „Eau III“ (A. Flint) 2., „Gascon II“ (X) 3. Tot.: Sieg 134 : 10. Platz 68, 24 : 10. Ferner liefen: „Violon II“, „Dampierre“, „Valeur“, „Courteau“. — VI. Prix de la Creuse 4000 Frcs. Dist. 3800 m. „Dakota III“ (H. Grall) 1., „Mimerie“ 2., „Hathor“ 3. Tot.: Sieg 83 : 10. Platz 36, 19 : 10. Ferner liefen: „Ricanbo“, „Patronne III“, „Lolma“, „Dorine II“.

□ **Eine neue Rennbahn wird in Rom** angelegt werden. Der italienische Jockeyklub hat zu diesem Zwecke 100 000 Lire aus eigenen Mitteln gegeben. Er wird durch Ausgabe von Aktien zu 5000 Lire die noch fehlenden Mittel aufbringen.

= **„Pretty Polly“ Erfolg in den 1000 Guineen** war das denkbar größte von Ueberlegenheit eines Pferdes über seine Gegner. Die Gallinule-Tochter lief ihren sechs Altersgefährtinnen vom Start ab davon und gewann im gewöhnlichsten Kanter in der Rekordzeit von 1:40, wobei sie die von „Sceptre“ aufgestellte beste Zeit noch um vierfünftel Sekunden überbot. Die ausgezeichnete Stute hat nunmehr zehn Rennen gewonnen, ohne besiegt worden zu sein. Ihre Gewinnsumme beträgt jetzt schon 340 000 M.

Radsport.

, Der Termin für die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins „Sportplatz“ ist vom 10. auf den 17. Mai verschoben worden.

+ **Die Eröffnungsrennen in Hannover** am Sonntag mußten wegen des den ganzen Nachmittag anhaltenden Regens auf Mittwoch abend verschoben werden. Es konnte nur der erste Vorlauf zum Hauptfahren für Amateure ausgefahren werden. — Die **Radrennbahn in Karlsruhe** hält ihr erstes diesjähriges Rennen am Sonntag, den 15. d. M., ab.

⊙ **Die Eröffnung des Polo-Platzes** des Frankfurter Polo-Klubs findet Anfang August statt. Es sind größere Festlichkeiten in Aussicht genommen, zu denen die anderen deutschen Polo-Klubs Vertreter senden werden.

, **Ein 6-Stunden-Rennen auf der Herne-Hill-Bahn in London.** Dieses eine der seltenen klassischen Dauerfahren für die Amateure Englands, welches jährlich zum Austrag kommen soll und das von dem Southern Cycling-Club veranstaltet wird, findet dieses Jahr am Sonnabend den 7. Mai statt. Von der National Cyclists' Union sind jedoch für dieses Fahren Motorschrittmacher ausgeschlossen worden.

△ **Der „Pokal des Königs von Italien“**, welcher noch vom König Humbert I. gestiftet wurde und der von ein klassisches Rennen herausgebildet hat, gelangt für den 18. September d. J. zur Ausschreibung.

□ **Bei den Radwettfahren in Moskau** am Sonnabend und Sonntag war Kubela in sechs Rennen Sieger. Die Resultate sind nach der „Rad-Welt“ folgende: Hauptfahren. 1. Kubela; 2. Butilkin; 3. Eros. — Zeitfahren. 1. Kubela; 2. Butilkin; 3. Bogoschew. — Vorgabefahren. 1. Kubela; 2. Gultschenko; 3. Eros. — Meisterschaft von Moskau. 1. Kubela; 2. Butilkin; 3. Eros. Hauptfahren. 1. Kubela; 2. Butilkin; 3. Eros. — Verfolgungsrennen. 1. Kubela; 2. Eros; 3. Fern.

□ **Sydney Jenkins**, der englische Berufsmeisterfahrer über ¼, 1 und 5 Meilen trainiert jetzt fleißig und wird wahrscheinlich zu Pfingsten herauskommen. In Frankreich wird er sich wieder an verschiedenen Rennen beteiligen. Am 24. Mai wird er in Cardiff gegen Michael starten, ferner ist ein Match mit dem Amateurweltmeister Reed und einem Zweisitzer mit Gebrüder Janson geplant.

Fußballsport.

-/- **Im Fußballwettkampf** schlug am Sonntag die II. Mannschaft des F.-C. „Leipzig-West“ die I. Mannschaft des F.-C. „Helios“, L.-Gohlis, mit 10 : 1. — Die I. Mannschaft des „F.-C. Sachsen“, Leutzsch spielte unentschieden mit 0 : 0 gegen die gleiche Mannschaft des F.-C. „Leipzig-West“.

Kraftfahrwesen.

= **Die Kraftfahrzeug-Ausstellung in Antwerpen** wurde am Sonnabend durch den Prinzen Albert von Belgien eröffnet.

= **Eine große Fischerei-Ausstellung** wird der Staat Pennsylvania in St. Louis veranstalten. Die Staatsbehörde hat dafür einen Raum von 3500 Quadratfuß belegt und zur Ausstattung eine Summe von 40 000 M bewilligt. Man hat die Errichtung und Benutzung von 85 Aquarien vorgesehen. Außerdem wird damit eine Ausstellung von ausgestopften Exemplaren der Säugetiere, Vögel und Reptilien verbunden werden, die als Fischräuber bekannt sind, ferner von Fischen ungewöhnlicher Größe, von den verschiedenen geschichten und ungesetzlichen Arten des Fischfangs, von vielen farbigen Darstellungen der Nutzfische und ihrer Nahrungsmittel, endlich auch eine Brutanstalt in vollem Betrieb.

Aus dem Geschäftsverkehr.

f Der Erweiterungsbau der Firma **Wilhelm Köper** hat in diesen Tagen seinen Anfang genommen, indem zunächst in dem Nachbarhause nach der Grimmaischen Straße mit den Vorarbeiten begonnen wurde. Die gesamten Parterrelokalitäten, die bis jetzt teilweise zum Betriebe des Grundnerschen Schuhwarengeschäftes dienten, werden mit denen der ersten Etage in voller Tiefe des Hauses zu einem großen Verkaufsraum vereinigt, der schon durch seine imposante Höhe sehr wirkungsvoll zu werden verspricht. Daran schließt sich der umfassende Umbau der alten Geschäftsräume an der bekannten Ecke Grimmaische Straße und Augustusplatz, auch hier werden möglichst große lustige Räume geschaffen und die Schaufenster, den modernen Ansprüchen entsprechend, sehr gelegt. Da der Verkauf während des Baues nicht unterbrochen werden soll, läßt sich allerdings begreifen, daß die Firma Köper in ihren Anzeigen von der Zwangslage spricht, ihre Warenbestände zu verringern, um Raum zu gewinnen. Die Reichhaltigkeit der Vorräte in jeder einzelnen Abteilung ist überraschend, was sich dadurch erklärt, daß man sich zu dem Umbau erst kurz vor Ostern entschloß, als bereits die großen Frühjahrseinkäufe seitens der deutschen, englischen und französischen Fabriken geliefert worden waren. Während es sonst nur natürlich ist, daß jedes Geschäft lange vor beginnendem Umbau mit seinen Einkäufen zurückhält, liegt hier der ganz außergewöhnliche Fall vor, daß dem kaufenden Publikum tatsächlich die modernsten Frühjahrsneuheiten durchschnittlich zu drei Vierteln des eigentlichen Verkaufswertes abgegeben werden. Besonders beachtenswert erscheinen beim Durchwandern der Verkaufsräume große Posten hervorragender schöner Teppiche und Linoleum-Reste, die für den halben Preis verkauft werden. Liebhaber orientalischer Teppiche dürfte es interessieren, daß auch die ganzen großen Bestände orientalischer Teppiche mit 20 Proz. Ermäßigung ausverkauft werden sollen, wobei der wohlverdiente Ruf der alten Firma dafür bürgt, daß der ganze Ausverkauf sich auf solidester Grundlage vollzieht.

Friedrich Steindorff

Rathausring — Leipzig — Markgrafenstr. (Alte Pleissenburg)

Schluss des Räumungsverkaufes 21. Mai.

Teppiche aller Grössen und Qualitäten, **Bett-Vorlagen, Felle, Läuferstoffe, Portièren, Gardinen, Stores, Vitragen, Reise-** und **Schlafdecken, Tisch-** und **Divandecken, Steppdecken, Kissen, Gobelins,** Reste zu **Sofabezügen** in **Fantasie** und **Moquette,** Kleinmöbel.

Es bietet sich für das Publikum in dieser Zeit eine Gelegenheit, seinen Bedarf zu nie wiederkehrenden Preisen zu decken.

Prospekt

betreffend

Nom. Mark 2400000.— Aktien

der

Kammgarnspinnerei Schedewitz Aktiengesellschaft

in Schedewitz bei Zwickau i. Sa.

No. 1—2400 zu je Mark 1000.— Nom.

Die Aktiengesellschaft in Firma **Kammgarnspinnerei Schedewitz Aktiengesellschaft** ist am 25. März 1899 zu notariellem Protokolle gegründet und am 17. Mai 1899 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Zwickau eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat ihren **Sitz** in Schedewitz bei Zwickau i. Sa.

Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der seit 1835 in Schedewitz unter der Firma **Petrikowsky & Comp.** betriebenen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei. Ihre **Dauer** ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Die **Fabrikanlagen** der Gesellschaft sind zum grössten Teile, und zwar sowohl in Ansehung der Gebäude als der Motoren und der eigentlichen Arbeitsmaschinen, in den Jahren von 1890 bis 1903 in bester Weise neu beschafft worden. Die Dampfkessel und Dampfmaschinen liefern eine Betriebskraft von 1350 effektiven Pferden, das Wasser der Mulde leistet an zwei Turbinen 200 Pferdekräfte und kann demnächst noch höher ausgenützt werden. Die Wollkämmerei arbeitet mit 32 Kammstühlen neuester Konstruktion, die Spinnerei mit 61 600 Feinspindeln und 11 650 Zwirnspindeln; von diesen sind 30 000 Spindeln seit 1890, 18 000 seit 1897 im Betriebe. Fast alle Zwirnspindeln und auch die neuerdings erwünscht gewesenen Einrichtungen für Cheviotgarne sind erst in den letzten Jahren angeschafft worden. Seit 1893 hat die Fabrik eine eigene Centrale für elektrische Beleuchtung am Wasserbetrieb eingerichtet, die neben der Fabrik auch die Beamtenwohnungen und die Gemeinde Schedewitz versorgt. Die Fabrik hat 87 860 qm eigenen Grundbesitz, wovon 18 524 qm bebaut sind. Die unter dem Grundbesitz befindlichen Steinkohlen sind gegen Zehnten abgetreten; die betreffenden Gelder fliessen der Gesellschaftskasse zu.

Das Werk, welches jetzt ca. 850 Arbeiter und 12 Beamte beschäftigt, ist von dem verpflichteten Sachverständigen Civilingenieur **Lothar Heym** in Leipzig im März 1904 wie folgt taxiert worden:

Grundstücke incl. Gleisanlage und Wasserkräfte	ℳ 446 320.—	(Buchwert ℳ 220 000.—)
Gebäude	1 182 140.—	(„ „ 455 000.—)
Maschinen, Utensilien etc.	1 983 726.—	(„ „ 784 700.— incl. ℳ 38 700.— Utensilien und Hülsen)
	Sa. ℳ 3 612 186.—	(Sa. ℳ 1 459 700.—)

Die der Firma gehörigen Baulichkeiten sind bei der Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt mit ℳ 1 105 680.—, die Maschinen und Utensilien bei 7 Feuerversicherungsgesellschaften mit ℳ 2 061 100.— versichert. Die Fabrik ist zur Zeit auf mehrere Monate zu auskömmlichen Preisen beschäftigt, und es sind die Aussichten der Branche in letzter Zeit besser als um die Jahreswende.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt ℳ 2 400 000.— und zerfällt in 2400 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je ℳ 1000.—, No. 1 bis 2400, die sämtlich vollgezahlt und unter sich völlig gleichberechtigt sind. Die Aktien sind unter dem 25. März 1899 ausgefertigt und tragen die im Wege mechanischer Vervielfältigung hergestellten Namensunterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates Kommerzienrats **E. Kreller** und der Vorstandsmitglieder **C. Dautzenberg** und **A. Krause** sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten. Ihnen sind Gewinnanteilscheine für 10 Jahre beigegeben, nach deren Ablauf gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder neue Gewinnanteilscheine ausgegeben werden und so fort, stets auf weitere 10 Jahre. Die Gesellschaft kann auf Grund eines Generalversammlungsbeschlusses eigene Aktien aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinne amortisieren, doch bedarf es hierzu der Zustimmung einer Mehrheit von drei Vierteilen des in der betreffenden Generalversammlung vertretenen Grundkapitals.

Der **Vorstand** besteht nach Bestimmung des Aufsichtsrates aus einem oder mehreren Mitgliedern (Direktoren), die vom Aufsichtsrate ernannt werden. Gegenwärtig bilden den Vorstand die Herren **Alwin Krause** und **Georg Hartig**, beide in Schedewitz.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens drei bis höchstens sieben von der Generalversammlung zu wählenden Personen. Gegenwärtig bilden ihn die Herren Kommerzienrat **Carl Emil Kreller**, Dresden (Vorsitzender); Kammerherr **Karl von Leipziger**, Kropstädt (stellvertretender Vorsitzender); Regierungsrat **Hch. Kurt von Leipziger**, Dresden; Rittergutsbesitzer **Hans Karl August von Trebra-Lindenau**, Neustädtel; Kaufmann **Karl Gottfried Dautzenberg**, Schedewitz.

Die ordentlichen und ausserordentlichen **Generalversammlungen** werden vom Vorstande oder Aufsichtsrate berufen, soweit nicht nach den Gesetzen noch andere Personen dazu befugt sind. Sie werden am Sitze der Gesellschaft oder an einem anderen Orte im Königreiche Sachsen abgehalten. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich in den ersten fünf Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. Die Berufung der Generalversammlungen erfolgt durch einmalige öffentliche Bekanntmachung dergestalt, dass zwischen dem Erscheinen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung eine Frist von mindestens vierzehn Tagen mitten inne liegen muss.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden **Bekanntmachungen** erfolgen ausser durch den Deutschen Reichsanzeiger und die Leipziger Zeitung auch in zwei Berliner Zeitungen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der dem die Präsenzliste führenden Notar eine oder mehrere Aktien vorweist; Depositenscheine über die bei der Gesellschaft, bei einer deutschen Gerichtsbehörde oder bei den von der Gesellschaft in der Einladung zur Generalversammlung bezeichneten Stellen niedergelegte Aktien berechtigen denjenigen, auf dessen Namen die Depositenscheine ausgestellt sind, gleichfalls zur Teilnahme an der Generalversammlung. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Das **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.

Der Abschluss der **Jahresrechnung**, die Aufstellung der Inventur und die Ermittelung des Reingewinnes findet nach kaufmännischen Grundsätzen und unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften nach Ablauf des Monats Dezember statt.

Innerhalb der nächsten drei Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Vorstand die Inventur und Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und einen den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft entwickelnden Bericht dem Aufsichtsrate einzureichen, welcher die Vorlagen zu prüfen und vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung festzustellen hat.

Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den **Reingewinn** der Gesellschaft. Aus diesem Reingewinn erhält zunächst 5 % der ordentliche (gesetzliche) Reservefonds, bis dieser die Höhe von 10 % des eingezahlten Grundkapitals erreicht hat, bezw., dafern er angegriffen worden, wieder bis zu dieser Höhe ergänzt ist. Von dem dann verbleibenden Ueberschusse erhalten die Aktionäre eine ordentliche Dividende bis 4 % des eingezahlten Aktienkapitales, soweit nicht die Generalversammlung die Verwendung des Gewinnes zu ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen oder zum Vortrage auf neue Rechnung bestimmt. Von dem nach Abzug dieser ordentlichen Dividende von 4 % und nach Vornahme sämtlicher Rücklagen und Abschreibungen noch verbleibenden Ueberschusse des Reingewinnes erhalten

a) der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Massgabe ihrer Anstellungsverträge bezw. nach Bestimmung des Aufsichtsrates zugebilligten Tantièmen;

b) 5 % der Aufsichtsrat als Tantième.

Der Rest wird als Super-Dividende an die Aktionäre verteilt, soweit bezüglich dieses Restes die Generalversammlung nicht anders beschliesst.

Der ordentliche **Reservefonds** dient zur Deckung eines sich aus der Bilanz ergebenden Verlustes. Er kann ebenso wie etwaige sonstige Reserven im Geschäfte der Gesellschaft werbend angelegt werden. Ueber die Ansammlung, Anlegung und Verwendung etwa neben dem gesetzlichen Reservefonds zu bildender ausserordentlicher (Spezial)-Reservefonds beschliesst der Aufsichtsrat, soweit nicht die Generalversammlung darüber besondere Bestimmungen trifft. Der ordentliche Reservefonds ist durch die diesjährige Zuweisung erfüllt.

Die von der ordentlichen Generalversammlung am 5. März 1904 genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1903 lautet wie folgt:

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1903. Passiva.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Vorräte	2 022 527	70	Aktienkapital	2 400 000	—
Effekten	472 135	50	Anleihe	1 600 000	—
Kasse und Wechsel	123 593	82	Reservefonds	150 000	—
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	8 875	—	Witwen- und Waisenkasse	91 290	08
Materialien, Hülsen und Utensilien	52 000	—	Kreditoren	865 872	58
Maschinen	746 000	—	Gewinn-Vortrag von 1902 . . ℳ 21 025.51		
Grundstücke und Gebäude	675 000	—	Reingewinn per 1903 . . . . „ 359 787.19	380 812	70
Ausstände	984 658	77			
Guthaben bei Banken	402 584	07			
	5 487 975	36		5 487 975	36

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto Kredit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Zinsen	83 511	04	Gewinn-Vortrag von 1902	21 025	51
Arbeiterkassenbeiträge und Pensionen	15 923	71	Allgemeines Erträgnis	575 198	42
Abschreibungen	115 976	48			
Reingewinn	380 812	70			
Verteilung:					
5 % des Reservefonds . . . . ℳ 17 989.55					
Zuschuss zum Reservefonds . . „ 72 010.65					
Tantièmen u. Gratifikationen etc. „ 44 116.59					
9 % Dividende . . . . . „ 216 000.—					
Vortrag auf 1904 . . . . . „ 30 696.11					
	596 223	93		596 223	93

Die in den letzten 5 Jahren von der Gesellschaft verteilten **Dividenden** betrugen: 1899: 8 %, 1900: 0 %, 1901: 6 %, 1902: 12 %, 1903: 9 %.

Gewinnanteilscheine verjähren nach Ablauf von vier Jahren von Ablauf des Kalenderjahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1899 eine Anleihe von ℳ 1 600 000.— aufgenommen, die mit 4 % verzinslich und in 1200 Stück Teilschuldverschreibungen über je nom. ℳ 1000.— und 800 Stück Teilschuldverschreibungen über je nom. ℳ 500.— zerlegt ist. Die Tilgung dieser Anleihe geschieht in der Weise, dass, und zwar vom Jahre 1904 ab, durch Auslosung einer entsprechenden Anzahl von Teilschuldverschreibungen jährlich 1 % der Anleihe zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zur Rückzahlung gebracht wird. Die Gesellschaft ist berechtigt, von und mit dem 2. Januar 1907 die Rückzahlungsraten durch Auslosung einer grösseren Anzahl von Teilschuldverschreibungen beliebig zu verstärken oder auch den ganzen Darlehnsrest am 1. Juli oder 2. Januar jedes Jahres nach vorhergegangener sechsmonatiger Kündigung zurückzuzahlen. Zur Sicherstellung dieser Anleihe ist eine Sicherungshypothek von ℳ 1 700 000.— auf den Gesellschaftsgrundstücken Blatt 47 des Grundbuches für Schedewitz, und zwar an erster Stelle, bestellt.

Sonstige Hypotheken ausser der für die Anleihe haften auf den Grundstücken der Gesellschaft nicht.

Zahlstellen für die Gewinnanteilscheine und für die Zinsscheine der Teilschuldverschreibungen sowie die gelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen sind die Gesellschaftskasse sowie die Dresdner Bank in Dresden und Berlin.

Die Gesellschaft verpflichtet sich,

a) alle sie betreffenden Bekanntmachungen ausser in den Gesellschaftsblättern auch im Amtsblatte des Rates zu Dresden (d. i. zur Zeit der „Dresdner Anzeiger") zu veröffentlichen;

b) in Dresden eine Stelle einzurichten bezw. beizubehalten, bei der kostenlos für die von ihr ausgegebenen eigenen Werte Kapitaleinzahlungen geleistet, Zinsen, Gewinn- und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Konvertierungen vorgenommen, Bezugsrechte ausgeübt, Couponsbogen erhoben und Aktien zwecks Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt werden können;

c) die Zulassung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien an der Dresdner Börse zu beantragen, und zwar innerhalb dreier Monate nach ihrem Eintrage ins Handelsregister bezw. nach erfolgter Vollzahlung.

Die für diesen Prospekt erforderlichen Beweisstücke liegen im Sekretariate der Handelskammer zu Dresden während der Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Schedewitz bei Zwickau, am 29. März 1904.

Kammgarnspinnerei Schedewitz Aktiengesellschaft.

Aromatische Eibischwurzel-Seife
giebt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 60 ₰ in der **Hauptniederlage Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9**, sowie in der Börsen- u. Sonnen-Apotheke.

Buchführung, Englisch, Französisch f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. ℳ 7. Arnold, f. Sekret. v. Dr. Sebert, Johannisplatz 3, I.

Dörfel Hainstr. 12. **Wirkliche** Schönschnellschrift.
Buchführ. Ital. u. Amerik. Praxis. auf Grund langjähr. Beginn täglich.

H. Walther, Königspl. 6 I. Telephon 5451.
Praktisches Unterrichts-Kontor. Buchführung, Stenographie, Masch.-Schr., Korresp., Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Kontorarbeiten. Prospekt gratis.
Tages- u. Abend-Kurse beginnen jeden Montag.

C. Schmidt, Markt 9 II. Prospekte frei.
lehrt gründlich Schönschnellschr., Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsel-, Contorarbeiten etc. Gesucht täglich.

Rackow
Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str.
Schönschnellschrift, alle Handelsfächer.

Tachy Windmühlstr. 29 I. Jahrl. gründl. Schönsch. 5 M. Buchf. Stenogr. Masch. Wechsel. Korr. Sprachen. Tag.- Stell. v. Rackow.

Kaufm. Unterricht für Damen, alle Handelsfächer, Neuschütz, Reichsstr. 1.

Wer ertheilt Realgymn. **Nachhilfe** im Unterricht? Werthe Offerten u. C. 98 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Nach d. berühmten **Sprach-Lehrmethode Berlitz** lernt d. Schüler v. ersten Lektion an frei sprechen. Prospekte vers. gratis.
The Berlitz School, 18/20 Universitätsstr. 18/20.

Dtsch., Fr., Engl., Lat., Gr., Gsch., Lit., Math. u. Ntw., Nachh. u. V. z. E.-Fr.-Ex. Arndtstr. 57, II. l.

Unterricht in Deutsch, besond. f. Ausländ., Französ. und Engl. Nordstraße 5, III.

Englisch erth. Mr. Waite, Turnerstr. 19, I.

Leçons de français et musique. Turnerstr. 19, II. p. **rechts.**

Französ. Mons. KOEUNE, Windmstr. 44, 3.

Conservat. ert. Clav., Viol., Theorie i. u. aus. H. Gef. Off. u. A. 21 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Conservat. geb. Dame ert. gründl. **Clavierunterricht.** Näh. Wintergartenstr. 6, Buchhdl.

Consf. geb. j. D. ert. vorz. **Clavierunt.**, 8 Std. mal, Mon. 4 ℳ. Gef. Off. C. 65 Ann.-St., Aug.-Pl. 8.

Grdl. Clav.-Unt. v. D. erth. Querstr. 15, II. l.

Frisir-Unterricht, gründliche Ausbildung zur Friseuse, Querstraße 33, Damen-Salon.

Privat-Putz-Curse, Dauer 4—6 Wochen. Antritt jederzeit. **Margarete Urban,** Modistin, Kurprinzstr. 5, I.

Gebl. Unt. i. Zuschn. d. **Damen- und Kind.-Gard.** nach **auswärts** brieflich. 2.-Gohlis, Blumenstr. 8, III. r.

J. **Mädchen** f. die f. Damenschneid. und sicht. Leitung gründlich und f. bill. erlernen. Promenadenstraße 30, p.

Tanzstunde.
Zeige höflichst an, daß meine nächsten Kurse für Damen und Herren am 8. und 10. Mai beginnen (Sonntags- und Wochentagskursus). Honorar 10 bezw. 15 ℳ. Privatstunden jederzeit.
A. Marquardt, Katharinenstraße 14, II.

Geschw. Stevens, Spediteure, Emmerich a. Niederrhein, Deutsch-Holländ. Grenze. Franco Fracht- u. Zoll-Lieferung nach Holland.

„Vorsicht", Auskunfts-Bureau, Leipzig, Ritterstrasse 8, I. Gegr. 1869. Aeltestes Institut am Platze. Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Revisionen, Abschlüsse, Bücher-Einrichtung, sc. **Edwin Krümer,** v. Rat der Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor, Eisenstraße 34.

Steuer-Reklamationen fertigt sachgemäß u. billig **Georg Ziemer,** Kupfergasse 4, I.

Steuer- Reklamationen, Sternwartenstr. 35, Treppe links II.

Wenn Sie Baar zahlen
liefere ich Ihnen
für 46 Mark
einen vorzügl.
hochmodernen Anzug,
für 36 Mk. 1 desgl. Paletot,
für 12 Mk. 1 desgl. Hose,
nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.
Henry Belau, Zeitzer Strasse 5. Fernspr. 6377.

Loose in Leipzig
empfehlen:
Franz Ohme, Coll., Universitätsstr. 5.
Louis Lösche, Coll., Katharinenstr. 14 u. Königsplatz 7.
Bruno Ulbrich, Coll., Kurprinzstr. 12.
Eduard Heyser, Coll., Parkstr. 1.
Heinrich Schuster, Petersteinweg 11.
Friedrich Köthe, Nürnbergerstr. 5.
Max Uhlemann, Eilenburgerstr. 7.
sowie viele andere Collecteure und die meisten Cigarren-Geschäfte.

29. Dresdner Pferde-Lotterie | **Ziehung 16. Mai.**
Haupt-Gewinne: 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage mit 2 Pferden, 1 Einspänner, Dogcart, 1 Erntewagen mit 2 Pferden, 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem 50 goldne Taschenuhren, 50 silberne Taschenuhren und 1866 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne.
Lose zu 3 Mark bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Haupt-Debit von **Alexander Hessel,** Dresden, Weißegasse 1.
Versand auch gegen Nachnahme. Porto und Liste nach auswärts 20 Pfg. mehr.

!!! Chandler Plissé !!!
amerik. Falte 3, 6 und 9 Millimeter, mit Lyoner Effect, auch wichtig für Fabrikanten und Grossisten, vervollständigt die elegante moderne Damen- und Kinder-Garderobe und wird
nur einzig und unerreicht schön
angefertigt in der ältesten und größten Plissé-Presserei von
W. Gundelach, Reichsstrasse 21.
Sonnenplissé!! Schmetterlingsärmel!! — Täglich großer Postversandt.

Für die Frühjahrs-Saison
machen wir auf die in unserem Engrosgeschäft angesammelten
Kleiderstoffreste und Coupons
aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu **billigsten Engrospreisen** abgeben.
Reiche Auswahl. Vorzügliche Qualitäten. Hochmoderne Dessins.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.
Querstrasse 26/28, I., rechter Flügel.
12—2 Uhr geschlossen.

Allen Liebhabern eines leichten, echt bairischen Bieres empfiehlt die
Brauerei H. v. Koch
Gottsmannsgrün bei Hof
ihr im Geschmack ganz vorzügliches **Tafelbier** von grösster Wohlbekömmlichkeit äusserst preiswerth
Syphon à 5 Ltr. Mk. 2,25 — 20 Flaschen Mk. 3,—.
Niederlage in Gebinden, Flaschen und Syphons bei
C. G. Canitz, Leipzig,
Reudnitzer Str. 14/16. Fernspr. 397 und 4865.
Bei Probebestellungen 5 Flaschen Gratiszugabe.

Ger. Lachs in Scheiben,
belagfertig ½-Pfd.-Dose 2 Mk., bei 5 Dosen 1.70,
" " 1.10 " 5 " —.90.
Sehr vorteilhaft für Gastwirte.
K. Thurm, Reichsstraße 39.
Versand nach auswärts prompt.

Krystall-Eis
Telephon 8150. Krystalleisfabrik und Kühlhallen A.-G. Leipzig-A. Prospekte gratis.

Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und diskret auf der
Remington-Schreibmaschine
angefertigt
GLOGOWSKI & Co.
Augustusplatz 1.

Kronleuchter, Clavierleuchter und andere Gegenstände werden wie neu vergoldet, in Gold u. s. w. **A. Lohschütz, Reudnitz,** Feldstr. 14.

Puppen- und Fächer-Klinik. Agnes Weist, Grimm. Steinweg 14, 1. Et.

Franz Itzinger, Stötterin, hat stets die beste Waare.

Samos-Ausbruch ℳ 1,30, 1,— u. 80 ₰ **Weinhandlg. Döhler,** Ranft. Steinweg 33.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste.
Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ernst Hofmann's Cacao-Kinder-Nährzwieback ist als best. Nahrungsmittel anerkannt.

Neu. Colonialw.- u. Butterhandlung Albertstraße 31.

Spargel, täglich frisch gestochenen, billig Auerbach's Hof, Gewölbe 15.

Feinste, frische schlesw.-holst. Tafelbutter
unter Garantie aus der berühmten Dampfmeierei zu Seeth, 9 Pfund 11,20 franco Nachnahme versendet **J. Bendixen, Seeth, Friedrichstadt.**

Preis-Reduction
unseres großen Lagers sämmtlicher Braunschweiger
Gemüse-Conserven und Compot-Früchte.
Gebr. Kirmse, Petersstraße 42. Telephon 704.

60—70 Ctr. **Kartoffeln,** magnum bonum, zu verk. Näheres Margaretenstr. Nr. 8 im Laden.

Neunaugen
12 Stück 90 ₰, 6 Stück 50 ₰ sind wieder zu haben.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Von frischem Fang:
— prachtvolle — starke —
lebende **Oder-Aale,** *à Pfd. 150 ₰*
" " Hechte à 100 ₰
Leipziger Fischhalle, *Reichsstrasse 34, ev. Bestellung p. Tel. 4424 erbeten.*

Verkäufe.

Schöner Park
mit hundertjährigem Baumbestand, Teich, Obst- und Gemüseanlagen, ganz nahe Bahnhof Gaschwitz und der Harthwaldung zu verkaufen; ebenso ein circa 500 □Meter großer Landhaus-Eckbauplatz daselbst. Zu erfahren u. Z. 935 durch die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze
in schönsten Lagen des Concert- und Südviertels. Näheres mündlich an der Hand von Plänen Albertstraße 37, I.

Speculations-Areal in guter Lage zu verkaufen. Off. u. L. 249 in die Exped. d. Blattes erb.

Bauplatz in guter Lage
für Zinshaus mit best. Wohnungen zu verkaufen. Off. u. L. 248 Exp. d. Bl.

Villenkolonie Marienhöhe ist nahe Tendmal u. projekt. Parks 800 qm gr. Bauplatz, bereits bepflanzt u. eingezäunt, preisw. zu verk. Anfragen erb. u. M. 94 in die Expedition d. Bl.

Bauplatz in Lindenau, bevorzugte Lage, zu verkaufen. Off. u. L. 228 Expedition d. Bl.

Villa Zöllnerstr. 2
mit großem schönen Garten preiswerth per sofort oder später zu verkaufen. Näheres daselbst.

Grösseres Fabrikgrundstück in Chemnitz zu verkaufen.
20,000 qm, Brandkasse 170,000 ℳ, **für jeden Zweck** geeignet. Bedingungen **ungewöhnlich günstig.**
Näheres auf Offerten unter **D. R. 360** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Brillante Existenz!
Mein gut gehendes Beleuchtungsgeschäft, mit fast lauter Cassa-Kundschaft, 50 % Reinerträgniß, ist wegen eines anderen Unternehmens sofort zu **verkaufen.** Nöthiges Capital 5 Mille. Gef. Anträge u. M. 46 an d. Expedition dieses Blattes.

Theilhaber gesucht
mit 40—60,000 ℳ zur Vergrößerung für Fabrik der keramischen Branche mit großem Absatzgebiet nahe Dresden. Eigener Gleisanschluß. Fachkenntnis nicht erforderlich. Eignet sich auch z. Gründung einer G. m. b. H. Verkauf nicht ausgeschlossen. Nehme außer baar wenig belastetes Zinshaus mit an.
Offerten unter **D. R. 6151** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bauplatz in Leutzsch,
für **Landhaus** passend, an schöner Straße nahe elektr. Bahn, zu verkaufen. Offerten u. L. 239 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Landhaus-Colonie Probstheida b. Gaschwitz.
Bauplätze, angrenzend an die großen Nadelwälder der Harth, billig zu verkaufen. Näheres durch **Rittergut Probstheida,** Teleph.-Amt **Gaschwitz Nr. 9.**

Preiswerthes, prachtvolles Areal für Villenbauten, Wohnhäuser sc., unmittelbar Bahnhof Oberholz b. Leipzig, zu verkauf. Anfragen u. C. 92 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Landhausbauplätze
in schöner, ruhiger Lage, dicht am Bahnhof Beucha beginnend, in 20—25 Min. Fahrzeit von Leipzig erreichbar, mit Obst und Laubholz bepflanzt, an größere Laubholz-Anpflanzungen angrenzend, lauter Südseite, sind billig zu verkaufen durch den Besitzer **E. Görmar, Beucha.**

Für Bauunternehmer!
Zwecks Beseitigung des Mangels an bess. Wohnungen verkaufe ich diverse **Bauplätze** ganz nahe den Gradirwerken des Soolbades mit ihrer reichen Ozon-Entwicklung zu billigen Preisen. Gas- u. Wasserleitung vorhanden. Näheres beim Gastwirthsbesitzer **Jerratsch, Bad Sulza.**

Grösserer Sandsteinbruch
in Orte mit guten Bahnverbindungen, Nähe von Dresden, unter günstigen Bedingungen wegen vorgerückten Alter des Besitzers zu verkaufen. Bestes Material, aushaltend, eignet sich zu Bauarbeiten aller Art, sowie auch zu Mühlsteinen. Auskunft ertheilen **Arnold & Lahode,** Baumeister, Loschwitz-Dresden.

Villen in Gohlis
mit schönen Gärten für 75 000—110000 ℳ sind durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Bad Berka a. Ilm.
Sehr preiswerth zu verkaufen modern erbautes **Ein- oder Zwei-Familien-Wohnhaus mit Garten** in bester Lage, bestehend aus Kellergeschoß, Parterre und Etage, enthaltend 7 Zimmer, 2 Küchen und Zubehör.
Gebr. Linke, Bad Berka a. Ilm.

Am Bayer. Bahnhof
ist ein Grundstück für ruhige Fabrikation mit großen, hellen Arbeitsräumen billig zu verkaufen. Off. u. L. 229 Expedition d. Blattes.

Für Fabrikanlage
Zinshaus mit gr. Areal, Einfahrt und Hof, in angeschl. Vorort, nahe Post u. Bahnhof, **zu verkaufen.** Offerten unter L. 242 an die Expedition dieses Blattes.

7½ **Zinsh.** m. Läden u. Werkst., an Gerberstr., b. 18,000.— Anz. **Alb. Hube,** Gerberstraße 2, I.

Bauplätze
zu Zinshäusern in der Hamburger Straße nahe Berliner Bahnhof billig zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein Reudnitz,** Dresdner Straße 26, Telephon 7984.

Zu Buchhändlerlage,
Reudnitz nahe Dresdner Straße, ist ein **Hausgrundstück** m. Einfahrt u. Hinterhaus f. **135,000** ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Grimma.
Großes am Marktplatz gelegenes Hausgrundstück mit geräumigen Läden und Niederlagen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres
Vereinsbank zu Grimma.

Bahnhofsrestaurant kl. Stadt, schöne Geb., Anz. 6000 ℳ, f. Dreistelle, d. **Zimmermann,** Körnerstr. 28, II.

6 % **Restaur.-Grdst.** im **Norden**, f. 97,000 bei 10,000 Anz. **Alb. Hube,** Gerberstraße 2, I.

Produktengeschäft mit Hausgrundstück
verkaufe ich unter günstigen Bedingungen. Umsatz im Geschäft durchschnittlich 60 ℳ pro Tag. Grundstück ist fast neu und der Ertrag bei äußerst billigen Mieten 6 %. Off. C. K. 01 „**Invalidendank**", Leipzig.

Goldgrube für Friseur.
Ein in der Blüte stehendes **Friseur-Geschäft** mit **Damensalon** ist wegen Uebernahme des väterlichen Geschäftes f. 1100 ℳ sofort zu verkaufen. **Offerten nach Chemnitz, Lange Straße 5, Friseurgeschäft.**

Besseres Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft
in frequenter Lage Leipzigs, mit tadellosem Waarenlager u. eleganter Einrichtung sofort oder später zu **verkaufen.**
Anfragen sub Z. 782 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäftsverkauf
Ich beabsichtige wegen Zurruhesetzung meine in **Berlin** befindliche, sehr gut eingeführte
Bautischlerei,
verbunden mit Ausführung für innern Ausbau, zu verkaufen. Das Geschäft ist vor 20 Jahren von mir gegründet und werden 25—30 Gesellen beschäftigt.
Ich liefere nur bessere Arbeiten für **Magistrat Berlin, Landesversicherungsanstalt Berlin, Garnison Bauamt,** und **Behörden,** sowie für viele gute **Privatbauten.** Eventuell auch mit neuerbauten Grundstück zu verkaufen.
Interessenten erfahren Näheres nach Angabe ihrer Verhältnisse durch **X. U. Marienbad Böhmen,** „Grüner Baum".

Tüchtiger Kaufmann als tätiger Teilhaber
mit **3000 Mk.** Einlage per sofort gesucht.
Gef. Offerten unter M. 43 durch die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Kaufmann
mit vorläufig 30 000 ℳ disponiblem Vermögen, im Maschinenvertrieb durchaus firm, wird als
Compagnon
für eine junge modern eingerichtete, fachmännisch geleitete, entwickelungsfähige Maschinenfabrik sofort gesucht.
Gef. Offerten unter M. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fachmann sucht zur Gründ. einer chem.-pharm. Fabrik **Geldgeber** mit 25—30,000 Mark. Reicher Gewinn sicher. Näh. unter M. 51 Expedition dieses Blattes.

Zur geschäftlichen Ausnutzung
von drei patentamtlich geschützten Gebrauchsgegenständen gleicher Branche (gestanzte Blechmassenartikel) sucht Erfinder **Capitalisten.**
Gefl. Angebote unter **Z. 933** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

⅓ oder ¹⁄₁₀ erste Ranglage ist abzugeben Plagwitzer Straße 3, I.

Theater-Abonn. Parquet 1. S. grün ½, abz. fof. ob. sp. Gohlis, Untere Georgstr. 3, II.

Kreuzs. Stutzflügel b. z. verk. Nikolaistr. 43, II.

Wustmann, Leipzig durch 3 Jahrh. ℳ 30, verk. Off. u. C. 96 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Francke Pianos.
Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** *C. A. Klemm,* Neumarkt, 28, I.

3 prachtvolle Pianinos, Nußb., noch wie neu, bis dauerhaft für ℳ 400, 430, 485 zu verk. !Ich leiste Garantie! **A. Merhaut, Hoflieferant** 18 Petersteinweg 18.

Wundervolles Salon-Pianino verk. bill. C. Schumann, Königsstraße 15.

Pianinos best. Fabrik., Teilzahl., langjährige Garantie, Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Neue u. gebr. **Pianinos,** best. Fabr., verk. u. verm. billigst Promenadenstraße 11, I.

Ausgez. 136 h. **Pianino** Bech. h. sehr billig zu verkaufen Inselstraße 5, 2. Et. lks.

Ein hochf. **Concert-Pianino,** kreuzf., Nußb., f. b. z. verk. Elsterstr. 33, II. lks.

Amatus-Geige aus dem 16. Jahrhundert aus Privathand zu verkaufen Restaurant, Moltkestraße 17.

Unterzeichneter ist mit 52 alten, vorzügl.
Violinen,
darunter **Stradivarius, Guarnerius, Bergonzi, Guadagnini** u. s. w., eingetroffen und ladet Kunstliebhaber erg. ein. Sehr billige Preise. Bälle, schriftl. Garantie. **Taxationen.**
August Herrmann aus Berlin, früher Frankfurt a. M., z. Zt. **Hotel Kaiserhof.**
Im Hotel 10—1 u. 4—6. Sonntags 10—1.

„Wiener Ocarinas"
leicht zu erlernen, von 75 ₰ an.
„Aeolsharfe"
für jede Villa, für jeden Garten angenehme, niemand störende Musik.
Prospecte kostenlos durch **J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.**

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Petersstr. 34, I. H.

Nähmasch. verk. sehr billig **Lattermann,** Katharinenstraße 11. Plissée-Presserei.

Phot.-App., 13×18, Zeiß-Obj., Zubeh., bill. zu verk. Lind., Georgpl. 3, II. r.

Meßmuster-Ausverkauf angefangener Stickereien zu und unter Fabrikpreisen. **Klemm & Helmberger,** Weststr. 67, II.

Besserer Teppich, 200:300, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 59, III. r.

2 helle Sommeranzüge, Mittelfigur, billig zu verkaufen Johannisplatz 3, II.

Reeller **Total-Ausverkauf** in Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren bietet sparsamen Familien u. Brautleuten eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils
20 bis 30 % herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen vom Einfachsten bis Hocheleganteſten, einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen

Theilzahlung gestattet.
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren in solider Ausführung. **H. Markgraf,** Berliner Str. 24, II.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Rioßberg 8, I. Tel. 2100.

Automobil-Haus
Leipzig,

Turnerstrasse 18.
Einstellhalle für 12 Wagen, Benzin- und Oelstation, alle Grössen von Continental-Pneumatiks, Laternen, Cornets.

Reparaturwerkstatt für alle **Motorfahrzeuge** und **Fahrräder.**
Bismarck-Fahrräder erstclassige Marke von M. 80.— an.
Motorwagen neuester Typen der **Bielefelder Maschinen-Fabrik Dürkopp & Co.** und der **Deutschen Automobil-Industrie Hering & Richard, Ronneburg** (Rex Simplex) immer vorhanden.
Vertreter: **Franz Kühn, Turnerstrasse 18.**

Vereins-Möbel-Magazin
6 Reichsstrasse 6
Möbel
in guter Ausführung und grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Für Drechsler und Zimmermeister.
Eich. Treppenstufen, Wangen, Spindeln, Setzstufen, Pfosten zu Handgriffen, Laufstangen, auch Kanteln in Eiche, Ahorn und Buche außergewöhnlich billig. **Sägewerk** Herren **Seidel & Triller,** Ostitraße, nahe Sportplatz. Auch Näheres bei **Winter,** Leipzig-Connewitz, Königstraße 12.

Nur
Neumarkt 36
Da ich in m. and. Lager für diese Preise nicht verk. kann,
vollständige Aufgabe
meines Lagers **Neumarkt 36**
am 1. Oktober 04.
Bis dahin
1 elegante Einrichtung für **888 ℳ**

	elég.	einf.
Salon:		
1 eleg. Salonschrank	65 ℳ	50 ℳ
1 „ Plüschgarnitur	115 „	85 „
1 „ Salontisch	20 „	10 „
1 „ Trumeaux	32 „	26 „
4 „ Salonstühle	24 „	16 „
1 „ Etagère	10 „	6 „
Wohnzimmer:		
1 reichgeschnitztes Buffet	100 „	85 „
1 großer Speiseauszugtisch	20 „	17 „
1 eleg. Plüschsopha	55 „	45 „
4 Rohrlehnstühle	16 „	14 „
1 großer Pfeilerspiegel	20 „	15 „
1 eleg. Servirtisch	10 „	8 „
Herrenzimmer:		
1 eleg. Schreibtisch, nußb. f.	45 „	35 „
1 eleg. Bücherschr., „ „	65 „	35 „
1 eleg. Chaiselong. mit Decke	36 „	30 „
1 eleg. Herrenzimmertisch	12 „	8 „
2 eleg. Stühle	7 „	6 „
1 Spiegel	10 „	8 „
Schlafzimmer:		
2 eleg. Betts., hell od. dunkel	70 „	50 „
1 „ Schrank, „ „ „	35 „	25 „
1 „ Waschtisch mit Marmor	28 „	17 „
2 „ Nachttische „ „	30 „	20 „
1 „ Waschtischspiegel	10 „	6 „
Küche:		
1 Küchenbuffet, Ahorn	35 „	25 „
1 Küchentisch	7 „	6 „
2 Küchenstühle	5 „	4 „
gr. Vorsaalschrank	26 „	20 „
eleg. Vorsaalgarderobe	20 „	15 „
für nur	888 ℳ	677 ℳ

1 elegante Einrichtung für **244 ℳ**

	eleg.	einf.
Wohnzimmer:		
1 Vertikow, echt f.	35 ℳ	20 ℳ
1 Schrank, „ „	35 „	20 „
1 Sopha, dreiteilig	35 „	28 „
1 Stegtisch, Nußb. polirt	10 „	8 „
1 großer Spiegel mit Consol	18 „	10 „
4 Rohrstühle	10 „	9 „
Schlafzimmer:		
2 h. franz. Bettst. m. Matr.	50 „	36 „
1 Waschtisch m. Marmor	18 „	10 „
1 Waschtischspiegel	5 „	
1 Kücheneinrichtung, compl.	28 „	21 „
für nur	244 ℳ	182 ℳ

Jentzschs Möbel-Haus
Neumarkt 36.
Bitte genau auf Adresse zu achten.

Möbel-Magazin,
Centrum,
Katharinenstraße 2,
am Markt,
beste Bezugsquelle für
Wohnungs-Einrichtungen.
Verlangen Sie Preisliste.

Möbel,
compl. Wohnungs-Einricht.
v. 190, 250, 400, 600—1000, 2000—10 000 ℳ,
ca. 100 aufgest. Musterzimmer.
Besichtigung jederzeit gern gestattet.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Anerk. bill. Bezugsquelle für solide Möbel.
Fernspr. 7348.

Möbel billig im Magazin **Katharinenstraße 2.**

Versch. **Mahagoni-Möbel,** gute Noten aus Priv. zu verk. Nicolaistraße 7, 1. Et.

Feiner 2thüriger Kleiderschrank, 23 ℳ, Bayersche Straße Nr. 32.

Wegen Todesfalls
Großer Möbelverkauf.
10 hochfeine. Plüschgarnituren 100 ℳ bis 250 ℳ, Trumeauspiegel 32 ℳ, prachtv. Plüschsopha 45 ℳ, Vertikow 40 ℳ, eleg. Schränke 45 ℳ, fournirte Sorgtische 18 ℳ, Auszieh-tische 22 ℳ, Buffet 100 ℳ, Schreibtisch, Paneelsophas, compl. Kücheneinrichtung, 1 hochfeine englische Schlafzimmereinrichtung 180 ℳ und verschiedenes spottbillig zu verkaufen.
A. Facklam, Nordstr. 19, Fabrikgebäude.

Grossen Vorteil!
Besonders wichtig!
Wenn Sie **Möbel** kaufen, besuchen Sie in eigenem Interesse das Geschäftshaus **Kunz**straße 14, 1. Etage neben dem Thüringer Hof.

Weinschrank, Gaszugampel, Hahne m. Stange, Brückenwaage zu vk. König-Johann-St. 29, III.

Bücherschr., Mah., zu verk. Lortzingstr. 12, III.

Eisschrank, billig, Albertstr. 14, I.

Eisschrank f. billig Nürnb. Str. 54, p. r.

Schreibtisch, Decimal- u. Tafelwaage sehr billig Braustraße 27, I. lks.

Schreibtische sehr bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

H.-Schreibtisch, Nußb., Neusch., Conradstr. 18.

1 billiges u. schönes Paneelsopha, sow. versch. Möbel, Küchenschr. bill. Universitätsstr. 12.

Ein **Kleiderständer** billig zu verkaufen Marschnerstraße 9, II. rechts.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Offerire spottbillig tadellose
hölzerne Gartenfußbänke,
à 15, 20 und 25 ₰. **Probesendung je 10 Stück ab hier per Nachnahme** offerirt **F. Karbaum, Halle a/S.**

15 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., **neue u. gebr. Pulte, Schreibt., Regale, Ladentafeln, Schränke,**
Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,
Copierpr. bill. **Kliemann,** Albertstr. 14. T. 8062.

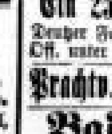
Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., Aktenschr., Copierpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstr. 2. Tel. 5880.

Geldschrank, großer, 2thür., billig. **Albertstraße 14, I.**

Aeltestes Specialgeschäft von Geschäfts- und Contor-Einrichtungen.
Größtes Lager von Kastenregalen, Glasschr., Fachregale, Pulte, Schreibtische, Stühle, Sessel, Copirpress. sc. **Ansert. compl.** Contor- u. Ladeneinricht. zu **billigst. Preis. R. Rüsselbarth,** Floßplatz 20. Fernspr. 9063.

Ladeneinrichtung f. Productengeschäft pos. b. z. verkaufen Erdmannstr. 6, Tr. C, II. 1.

Ladent., Schrbt., Doppelp., Geld. Uferstr. 19, Et.


Wringmaschinen,
zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonstige **Reparaturen** billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hof.

Ein 25 HP starker Gasmotor, Deutzer Fabrikat, ist **billig zu verkaufen.** Off. unter **L. 250** an die Exped. d. Blattes.

Prachtv. Gaskrone nur 25 ℳ Katharinenstraße 2, II.

Badeeinrichtung,
wie neu, für 120 ℳ sofort zu verkaufen **Schleußig, Könneritzstraße 101, II. l.** bei **Müller.**

Größere Posten liefere **Sägespäne** Lindenau, Weißestr. 56.

Prima holländische
Torfstreu.
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh.

Zimmertanne (Aurcaria), 2½ Meter hoch, prachtvolles Exemplar, ist preiswerth zu verkaufen **Reudnitz,** Oststraße Nr. 7, bei **Schwieger.**

Zwei Dampfmaschinen
6 PS und 10 PS
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter L. 181 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Abbruch
Floßplatz 15, sofort zu verkaufen:
Thüren, Fenster, Berliner und andere Oefen, 1 Veranda, Parquett, Fußboden, Bretter, 1 eichene Treppe, Feuerholz u. s. w.
!!! **Alles wie neu!!!**

Kleie
Gersten, Roggen, Weizen
offerirt aus erster Hand
Technisches Bureau „Merkur“,
St. Petersburg,
Troizkaja 38.

Von Donnerstag, den 5. Mai a. c.
stehen
30 Stück der besten 6- bis 7jährigen

Belgischen Arbeitspferde
in selten
schwerem Schlage
in meinen Stallungen zum Verkauf.
August Lehmann,
Gerberstr. 52 **Leipzig,** Blücherstr. 33.
Telephon 2930.

Wild. Wein, stck. Pfl., 2 m l., à 25 ₰ Blumenhalle Ecke Bayr. u. Kronprzstr.

Geschirr, fast wie neu, mit gelben Beschlägen, für Zweispänner zu verk. Gottschedstr. 27, II. 1.

Eine gut erhaltene
Halbchaise,
ein hochfeines, zweispänniges
Brustblattgeschirr
zu verkaufen Blücherstraße 1/3.

Dogcart auf Gummi, mit groß. absolut sicherem lammfrommen **Fuchs-Pony,** hocheleganes Gefährt, auch für Dame sehr geeignet, zu verkaufen. Offerten sub **L. N. 739** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kremser.
Ein leichter, eleganter Kremser, 12 bis 13 Personen fassend, steht **billig zu verkaufen** **Gustav Stubenhöfer & Sohn, Pegau.**

Wenig gebr. 1spänn. 20—25 Ctr., 190 ℳ **Rollwagen** **Max Zenker, Borna.**

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kirchstr. 67.

Neckarsulmer Motor- u. Fahrräder die besten der Welt.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Damenrad, tadellos, mit Zubehör und **1 Eisschrank** aus Privathand zu verk. Moltkestr. 17, **Esßner.**

Halbrenner, wie neu, 47,00 Burgstraße 9, 4 Tr. **Volan.**

Damenrad, gut erhalten, preiswerth 2.-Anger, Zweinaundorfer Straße 3, III. r.

Ein hochfeiner erhalt. **Pn.-Rover** spottbillig zu verkaufen Elsterstraße 33, II. lks.

Hübsch. Mädchenrad verk. Eisenbahnstr. 127, III.

Tiermarkt.

Fuchswallach,
9jähr., 1,68 gr., **komplet geritten, truppenfromm, brillantes Jagd- u. Dienstpferd,** wegen **längeren Urlaubs preiswert zu verkaufen.**
Näheres bei Wachtmeister **Schmaltz,** III. Eskadron, **Großenhain.**

Große gelbe deutsche **Dogge** in gute Hände zu verkaufen Sophienstraße 12, I.

Brutmaschine für 50 E. zu verkaufen Dresdner Straße 62.

Pferdegesuch.
Suche aus Privathand ein Paar kräftige **Wagenpferde.** Preis bis 2000 ℳ Offerten u. C. 94 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypoth. prompt durch **Jäger & Co., Schönefeld.** Tel 9480.

Auf mein Rittergut, 1 Bahnstd. v. Leipzig, suche zur 2. Stelle **23,000** oder zur 1. und 2. Stelle **35,000 ℳ** zum 1. Juli. Näheres **sub M. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Fabrik sucht Bank-Credit-Wechsel-Diskont oder Privat-Darlehn von
Mark 30000
gegen Ia-Bürgschaft bei hoher Verzinsung. Offerten unter **S. 798** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

75,000 Mk. II. Hypothek
innerhalb 50% des Werthes auf Bauareal in angeschl. Vorort gesucht. Off. u. L. 226 in die Expedition dieses Blattes.

20,000 Mark
zweite Hypothek, direkt hinter Sparcasse auf Vorortzinshaus **sofort zu cediren gesucht,** ev. wird kleines Damnum gewährt. Bürgschaft wird von solventer Seite für Capital und Zinsen extra geleistet.
Gefäll. Offerten unter **D. M. 6125** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

15—20,000 Mk. II. Hypoth.
auf fein geb. herrsch. Zinshaus in schöner Lage gesucht. Offerten unter L. 246 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf 4 Jahre **14,000 ℳ** zu 3. Hypothek innerhalb der gerichtlichen Taxe. Off. unter M. 36 in der Exp. d. Bl. niederzul.

14,000 Mk. sichere II. Hypothek auf neu erbautes Hausgrundstück **gesucht.**
Hauptmann, Lüptitz bei Wurzen.

10—12,000 ℳ zu 6%
auf voll vermietetes neueres, in I. Lage Reudnitz vordere Täubchenweg bel. Wohnhausgrundstück von solidem Geschäftsmann, kein Bauunternehmer, sofort oder später gesucht. Taxe Polster-Böhne 108,500 ℳ, Ertrag 7000 ℳ, Belastung 82,000 ℳ Nur Kapitalistenofferten haben Zweck. Offerten durch **„Invalidendank“,** Leipzig, sub **B. V. 464.**

10,000 ℳ weit unter Brandcasse per 1. Juni ges. Näh. Wiesenstr. 14, I. lks.

Reeller Geschäftsmann sucht auf 10 Jahre gegen Sicherheit (Lebens-Police) **4000 ℳ,** wenn möglich vom Selbstgeber. Werthe Off. C. 100 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

2000 Mark sucht Geschäftsdame zur Vergrößerung ihres sehr lucrativen Geschäfts von Selbstdarleiher. Offerten unter M. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufm. sucht für geschäftl. Zwecke Darlehn von 1000 ℳ aus Privathand u. Bürgschaft. Zuschr. erb. unter M. 39 an die Exp. d. Bl.

Welch Edeldenk. leiht best. Geschäftsfräul. 100 ℳ? W. Off. u. Z. A. 26 hauptpostl.

50,000 ℳ auf **städt.** Grdst. an 1. Stelle à 4% z. 1./7. 04 5—10 Jahre fest auszul. Näh. Reichsstr. 38, R.-A. Dr. **Mancke.**

40,000 Mark
zu 4% Zinsen sind gegen **erste Hypothek** auf ein hiesiges Grundstück auszuleihen durch **Rechtsanwalt von Metzsch,** Barfußgäßchen 4, II.

Zwischen 15 und 20,000 Mk.
aus Privathand auszuleihen auf gutes Stadtgrundstück durch
R.-Anw. Dr. Junck u. Dr. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.

Bitte an edeldenkende Herren und Damen.
Zur Herausgabe (resp. Druck) eines bedeutenden, durch die praktische Bearbeitung **einzig** dastehenden **Werkes** bedarf ich der Unterstützung. Da das Werk einen **schönen Erfolg** verspricht, so werden alle mir gütig gewährten Darlehen später mit 10prozentiger Verzinsung und Dank zurückerstattet. Offerten bitte unter **L. 203** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Auf Wunsch wird ein angesehener Herr Auskunft ertheilen.

Kaufgesuche.

Landhaus in Oetzsch, Gautzsch, Gohlis zu kauf. ges. Off. m. **Preis** u. M. 35 Exped. d. Bl.

Suche ein **Bäckerei-Grundstück** bei 10,000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Adr. unt. M. 44 in die Expedition d. Bl. zu richten.

Suche solides Geschäft zu kaufen oder betheilige mich in Form G. m. b. H. **mit 30,000 Mark.**
Bin Kaufmann, Anf. 40er. Nur Prima-Angebote finden Beachtung unter **D. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** Discretion zugesichert. Agenten verbeten.

Zu **kaufen** gesucht mittleres
Speditions- u. Fuhrgeschäft.
Gef. Anerbieten mit genauer Beschreibung des Inventars, Anzahlungsforderung sc. erbeten unter **E. 616** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Größere **Briefmarkensammlung** per Cassa zu kaufen gesucht.
Offerten sub **A. 783 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Pianino, Contor- u. Laden-Einrichtg. sucht **Kliemann, Albertstr. 14.**

Leihhausscheine werden gekauft **Centralstr. 5.**

Gold, Silber, Platin, Brillanten sc. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Brillant-Ohrring zu kaufen gesucht. Off. u. S. 10 Fil. Königspl. 7.

Frau Klugmann
zahlt für getr. Herren- und Damen-Gard., Möbel, Betten, Wäsche **hohe Preise.** Karte genügt. Lindenau, Kaiser-Wilhelm-Str. 16 c.

Best. getr. Herren- u. Damengarderobe, Wäsche, Betten, Uhren, Waffen, Schuhw. kauft stets nur **Lory,** Kleine Fleischergasse 11.

Hohe Preise! f. getr. Garderobe sc. zahlt **Ebel,** Ranst. Steinw. 13. Karte genügt.

Wenig getr. **Damengarderobe, Wäsche** und **Kindersachen** kauft **Wanda Lory, Barfussgässchen 7, II.**

Nachlässe, Herrengarderobe, Fracks, Pelze, Brillanten, Ringe, Uhren, Musikwerke, Leihhausscheine, Betten, Wäsche **kaufen**
Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Gut erhalt. **Schreibsekr. o. Bücherschrank** zu kaufen gesucht Wagnerstr. 29, IV.

Gebr. Herrenschreibtisch zu kaufen ges. Off. mit **Preis** u. K. 329 Fil., **Königspl. 7.**

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Geldschrank
wird sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten u. Z. 936 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein gebr. artesischer **Brunnen** zu kaufen ges. Off. unter K. R. Fil., Königsplatz 7.

Gebrauchte Weinflaschen kauft **G. Zimmermann,** Ranstädter Steinw. 8.

Putzlappen,
rein gewaschen, große und kleine Posten zu kaufen gesucht. Off. unter **E. G. 3** Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3.

Gut erh. **Liegesportwagen** zu kaufen ges. Offerten unter K. F. 72 postl. Plagwitz.

Heirathsgesuche.

Trautes Heim, Glück allein!
Gebildete junge Dame, edler Charakter, angenehmes Aeußere, ohne Vermögen, welche ihr Glück nur in eigenem Häuslichkeit suchen würde, möchte sich glücklich verheir. Beacht. Herren in auskömml. Verhältn., vorurtheilsfrei, w. geb., Offerten unter C. 91 in der Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, niederzulegen.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.**

Mitgift Auskünfte über **Charakter,** Ruf, Vorleben sc. **Prospekt frei.** „Vigilans“, Greifsgnst. 24. T. 5590.

Kinderloses Ehepaar
sucht ein **Kind aus besserem Stande** in Pflege zu nehmen. Offerten **unter B. 100** postlagernd Bunzlau erbeten.

Kind in lieben Pflege s. neben d. Anderl. Leut. **Schkeuditz,** Merseburger Str. 4, 1. Et. rechts.

Dame in discreten Verhältnissen
findet liebevolle Unterkunft Nähe Leipzigs (Bahnstation). **Kein Heimbericht.** Gef. Offerten unter **V. W. 4** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Agenturen.

Von einer **alten, ersten, gut eingeführten Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft** (keine Volksversicherung) mit z. T. konkurrenzlosen Bedingungen und neuen Vers.-Kombinationen wird eine
gewandte, energische Persönlichkeit
der besseren Gesellschaftskreise
zur Bearbeitung des Platzgeschäftes
für Leipzig und Vororte **gesucht.**
Es wird Provision und Fixum, letzteres bei Nichtfachleuten event. nach kurzer Probezeit, gewährt. Tatkräftige Einarbeitung und Unterstützung durch General-Repräsentanz. Tätigkeit event. im Nebenamte gestattet.
Gefl. Offerten unter **L. N. 2636** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eilt.
Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte sc. wird e. tücht. Agent ges., gleich wo wohnhaft, Vergüg. ev. 250 ℳ pr. Mt. od. hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Von einer erstklassigen Maschinenfabr. wird für Leipzig ein
Platzvertreter
gesucht. Technisch gebildete Herren, bezw. dort ansässige Firmen, welche eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit nachweisen können, wollen gef. Offerten sub **J. A. 7312** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einsenden.

Leistungsf. **Seifenpulver-Fabrik** sucht f. hies. Platz u. Umgeg. tücht. **Vertreter** z. Alleinvertr. g. hoh. Provis. Off. u. **E. D. 6479** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Für eine der **größten Versicherungs-A.-G.,** welche **alle** Branchen führt, wird ein in der **Organisation** und **Acquisition** erprobter
Ober-Inspector
zu engagieren **gesucht. Festes Gehalt,** angenehme Position. Auch Herren, welche sich diesem Beruf widmen wollen, werden von Fachmann **aufs beste** eingeführt. Off. u. **L. J. 731** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reise-Inspectoren
für konkurrenzl. Lebensversich. g. M. 100—150 Gehalt u. Nebenbez. sofort gesucht. Nichtfachleute w. berücks. Off. sub **No. 2995** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Energischer, tüchtiger
Kaufmann
mit besten Verbindungen **sucht Vertretung nur erstklassiger Häuser für Chemnitz** bezw. **Königreich Sachsen.** Derselbe würde ev. die Leitung einer Filiale übernehmen. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Off. u. **J. 3571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Junger, rühriger Kaufmann
sucht die
Vertretung
leistungsfähiger Häuser für **Schleswig-Holstein.** Offerten unter **R. 100 postlagernd Kiel** erbeten.

Kohlenreisender gesucht,
der mit der Branche, sowie Kundschaft, insbesondere in Thüringen und Bayern, durchaus vertraut ist, z. sofort. od. bald. Antritt.
Richard Focke, Zwickau Sa.

Reisende zum Besuche der einfachen Privatkundschaft bei hohem Verdienst sof. ges. Vorzust. Mittwoch von ½1-3 Uhr i. **Hôtel Sedan bei Schröpel.**

Tüchtiger junger Mann,
welcher die Händlerkundschaft in Düngemitteln sowie Kraftfuttermitteln im Königreich sowie Provinz Sachsen mit Erfolg bereits besucht hat, wird mit Gehaltsangabe per 1. Juni gesucht. Nur schriftliche Offerten erbeten an **Max Naumann,** Wiederitzsch bei Delitzsch.

Für eine große Holzhandlung in München wird per 1. Juli ein **junger, tüchtiger**
Mann
gesucht. Derselbe muß mit der Holzbranche durchaus vertraut, gewandter Correspondent und Lotter, sicherer Rechner sein. Bewerber, welche mit dem internationalen Tarifwesen vertraut, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **M. N. 5970** an **Rudolf Mosse, München.**

Zeitungs-Expedient
für eine täglich erscheinende Tageszeitung Sachsens **per sofort gesucht.**
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter **M. 49** an die Expedition dieses Blattes.

Hiesiges Exportgeschäft sucht zu baldigem Antritt **tüchtigen**
Stenotypisten.
Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen, Antritt sc. unter S. T. 101 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Suche per sofort zuverlässigen
Chauffeur,
gedienter Cavallerist bevorzugt.
Off. unter Angabe des Alters, Größe und Gewicht und ob verheirathet, unter W. N. an **Louis F. Lange, Ann.-Exped., Gotha.**

Metalldrücker bei gutem Accord sofort gesucht. **C. H. Ullrich,** Gohlis.

Hilfsarbeiter,
der auch mit **Metallprägung** bewandert ist, sofort gesucht. L.-Plagwitz, Mühlenstr. 4.

1 **Kreissägenschneider** für Silberrahmen findet dauernde Beschäftigung.
Goldleistenfabrik H. Gross, Eilenburger Straße.

Glasergesellen
sucht **A. Schlegel, Halle a. S.**

Tapezierer-Gehilfen
(fachkundig) sucht der Innungs-Nachweis Große Fleischergasse 12, I.

Tüchtiger jüngerer **Tapezierer-Gehilfe** sofort gesucht. **Th. Glaser,** Inselstraße 7.

Offene Stellen.
Männliche.

Zum Vertrieb (an Private) eines sehr gangbaren Orient-Reisewerkes sof. redegewandter evang.
Reisender
gegen hohe Provision gesucht. 30—50 ℳ Caution und beste Empfehlungen Bedingung. Selbstgeschriebene ausführliche Angebote unter K. 15 an die Exped. d. Bl.

Detail-Reisender
der Tuch- und Manufactur-Branche sucht für Erzgebirge und Vogtland eingeführte **Vertretung** z. Besuch v. Schneidern oder Private. Off. erb. u. Z. 947 Exped. d. Bl.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Offene Stellen.
Männliche.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Correspondent,
gewandter und selbständiger Arbeiter, welcher die englische, französische und spanische Sprache vollständig beherrscht und stenographirt, möglichst etwas mit Textilbranche vertraut, von größerem Exporthause in Sachsen gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. unter Z. 938 in der Expedition d. Bl. abzug.

Zum baldigen Eintritt wünschen wir zur Entlastung des Ressortchefs unserer Korrespondenzabteilung
eine tüchtige Kraft
mittleren Alters zu engagieren, welche eine gediegene kaufmännische Ausbildung und Sprachkenntnisse besitzt.
Der Bewerbung würden Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photographie beizufügen sein.
Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan"
Stettin—Bredow.

Hiesige Exportfirma
sucht jungen tüchtigen **Kontoristen,** welcher der französischen und englischen Sprache mächtig ist, flott stenographiert und die Schreibmaschine „Ideal" oder „Remington" bedienen kann.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter C. B. 68 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für den Fakturenposten
wird von einer ersten Geraer Wollwaarenfabrik ein
tüchtiger junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht, der an flottes, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist. Einige Sprachkenntnisse erwünscht. — Bewerber müssen in gleicher Stellung bereits thätig gewesen und möglichst militärfrei sein.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben sind zu richten an E. E. II 1904 postlagernd Gera Reuß.

Annoncen-Expedition
sucht sofort einen jungen Mann mit
Branchekenntnis.
Stellung ist durchaus selbständig und dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub M. II 145 an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Buchbinderei-Vorarbeiter
zur Leitung der Vorrichterei und Beaufsichtigung der Heft- und Falzmaschinen
von einer mittleren Buchbinderei in Stuttgart
gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter T. 2996 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

In einem bedeutenden Fabrikgeschäft im sächsischen Erzgebirge findet ein
geübter Buchbinder als Mustermacher
bei gutem Gehalt dauernde Anstellung und werden Reflektanten, welche in gleicher Stellung bereits thätig gewesen sind, ersucht, ihr Offertschreiben unter A. 3558 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu richten.

Malergehilfen und Anstreicher
sucht bei hohem Lohn sofort
Max Jessner, Großzschocher, Hauptstraße 3.

Malergehülfen stellt ein **Alfred Engemann,** Malermeister, Kurze Str. 15.

Malergeh. sucht W. Bringeau, Berliner Str. 2.

2 Wagenlackirer
sucht Hofwagenfabrik, Erdmannstraße 6.

Maler und Lackirer
stellt ein **B. Schumann,** Rathhausstraße 4.

Putzmaurer und 1 junger **Tagelöhner** gesucht. **Ebner,** Tauchaer Straße 22, I.

Tücht. **Rock- u. Hosenschneider** a. d. H. sucht **Heinrich Thiessen,** Plauenscher Hof.

Jg. Schneider auf fl. Arbeit gesucht Nordstraße 23, 4. Etage.

Ges. 1 tüchtiger **Schneidergehilfe** auf fl. Arbeit. **Oberländer,** Reichsstraße 9.

Tücht. Rockschneider sucht Curt Geyh, Universitätsstr. 7/9

1 Rockschneider gesucht Reichsstraße 4, II.

J. Schneider a. Woche ges. Wintergartenstr. 11, IV

Flotter Schuhmacher gesucht Colonnadenstraße 32.

1 Schuhmachergeselle auf gute Mittel-Arbeit **Alexanderstraße Nr. 22.**

Schuhmacher gesucht Bayersche Str. 66.

Oberkellner
von einem **ersten Bahnhofsrestaurant Sachsens** zum **sofortigen Antritt gesucht.** Bedingungen: **gute Sprachkenntnisse, unbedingt firm** im **Serviren allerfeinster Diners, absolute Nüchternheit, solide Lebensführung. Energischem, gewandten** Mann bietet sich hochfeine, sehr einträgliche Stellung, in der er 12 Kellner unter sich hat. Nur Bewerber mit feinsten Referenzen wollen Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen niederlegen sub Z. 934 in der Expedition dieses Blattes.

Tücht. Rest.- u. 4j. Kellner, Köche, Zapfer 60 M, Buffetb. u. Kegelb. sucht sofort **Neupert,** St.-Verm., Burgstraße 8.

2 j. Kellner, 2 Kupfer- und Silberputzer, 2 Haus-, 2 j. Buffetgeh. f. sofort **Jähring,** Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 25

Jg. Kellner, Hausb. ges., gute Stell. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchh. 32.

Ges. j. **Kellner, Hausburschen** z. Bed., j. **Hausknecht,** j. **Büffetb.,** 1 **Kegelb.** Stellenverm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

5 j. Kellner f. Rest. u. Bahn, **3 Hausdiener** ges. **Kirsch,** Vermittl., Kl. Fleischergasse 4, II.

Jungen Kellner sucht **„Lindenhof"**, Nürnberger Straße 57.

Lehrling,
welcher die **Steindruckerei** gründlich erlernen will, findet Aufnahme bei
Rich. Richter, Inselstraße 7.

Barbier-Lehrling sucht per sofort **Josef Czokernowski,** Frankfurter Straße 13.

Einzelner Herr sucht einen
jüngeren Diener,
der im Serviren, Garten- und Hausarbeit bewandert ist. Offerten mit Altersangabe u. Zeugnisabschriften unter W. 40 Fil. d. Bl., **Katharinenstraße 14,** erbeten.

2 led. **Wärter** f. Anst., 1 j. **Gärtner,** 1 lediger herrschaftl. **Kutscher** (Officiersb.), 1 j. **Markth.** (Colonialw.), 3 **Hausbursch.** ges. d. **Loff,** Stellenverm., Reichsstraße 14.

Herrschaftlicher Kutscher,
welcher einige Hausarbeiten mit zu verrichten hat, gesucht; derselbe muß verheirathet sein. Näheres über seine bisherige Thätigkeit, ob und wo gedient, sowie über seine sonstigen Familienverhältnisse, Alter ec. ist anzugeben. Off. unter Chiffre C. 98 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Geschäftskutscher,
gewissenhafter, sicherer Fahrer und bewährter Pferdepfleger, **der sich keiner Arbeit scheut,** sofort in dauernde Stellung gesucht. Nur Bewerber mit langjährigen, **tadellosen** Zeugnissen können Berücksichtigung finden.
Hubert Ullrich, Weststr. 82.

Geschäftskutscher,
unverheirathet, gewissenhafter Fahrer, guter Pferdepfleger, der sich keiner Arbeit scheut, sofort in dauernde Stellung gesucht. Freie Station, monatlich 32—40 M Gehalt.
Bewerber nur mit **besten Zeugnissen** wollen sich melden heute Nachmitt. 2—3 Uhr **Lange Straße 3, parterre.**

Kutscher, Bierf., Haus-, Lauf- u. Arbeitsb. sucht **Schellner,** Vermittl., Gr. Fleischerg. 21.

1 Kutscher u. 1 Maschinist f. Fabr. (ausw.) ges. d. **Loff,** Stellenverm., Reichsstraße 14.

Kutscher, Bierfahrer, Hausd., Hausb. sucht **O. Frohberg,** Stellenverm., Matthäikirchhof 10.

J., kräftiger **Arbeiter,** der schon bei Pferden war, auf 8 Tage zur Aushilfe gesucht Eisenbahnstraße 98, **Hessel.**

Arbeitsburschen
suchen **Kaupe & Würk,** Eilenburger Straße.

Arbeitsbursche gesucht Sternwartenstr. 26.

Burschen,
welche diese Ostern die Schule verlassen haben, werden angenommen bei
Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 52.

Jung. ord. Hausburschen,
welcher Gäste mit bedienen kann, sucht Lindenhof, Nürnberger Str. 57.

Hausburschen z. Bed. d. Gäste, junge Hotel-Hausdiener sucht Reichelt, Vermittelung, Parkstraße 1.

14—16jähr. fleißigen und ordentl. jungen Mann als **Lauf- und Arbeitsburschen** in dauernde Stellung sucht
Arthur Breitenborn, Kurprinzstr. 9.

1 jüngerer **Laufbursche** mit guter Handschrift, der sich als Schreiber ausbilden kann, wird sofort gesucht. Offerten unter **O. Z. 5** postlagernd Gohlis erbeten.

Weibliche.

Für Contor Fräulein ges., das bei den Eltern wohnt u. mit Buchh. u. Corresp. vertraut ist. Offerten unt. S. T. an die Ann.-Exped. d. Bl., Weststraße 32.

Frl. z. Adressenschreib. ges. Zu meld. v. 8—9 Uhr Vorm. [illegible], Melanchthonstr. 5, II. r.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen ec.) Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens suche für 1. Juni ein
sauberes, ordentliches Dienstmädchen,
welches schon bei besserer Herrschaft in Stellung war. **Turnerstraße Nr. 4, III.**

Für sofort eine
perfekte Stenographin oder perfekter Stenograph
nach Jena gesucht. Maschinenschreiben erforderlich. Gehalt 80—120 M je nach Leistungen. Offerten unter Z. 929 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein feß. Spielwaarengeschäft suche
eine lernende Verkäuferin
mit Anfangsgehalt. Gute Schulbildung und ehrbare Eltern Bedingung. Offerten unter M. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Junges **Mädchen** mit guter Schulbildung als **Lernende** gesucht
Nicolaistraße 31, **Otto Straube,** Herren-Cravatten und Wäsche en gros.

Anständ. **Lehrmädchen** für mein Herrenhutgeschäft gesucht. **Rubin,** Brühl 23.

Perfecte Putzarbeiterin,
welche im Verkauf mit thätig, findet zum 1. Juni oder später dauernde, ang. Stellung. Off. m. genauer Ang. bish. Thätigkeit erbeten **Otto Fuchs,** Leipzig, Elsterstr. 48.

Perfecte Schneiderin,
welche gut und chic arbeiten kann, für sofort ins Haus gesucht.
Telms, Georgenstraße 6, I.

Schneiderin,
welche im Abändern von Confektion, sowie auch im Anfertigen von Blusen u. Kleidern gründlich bewandert ist, sucht
Max Wehle, Delitzsch.

Eine geübte Zuarbeiterin
zum sofortigen Eintritt und **Lehrmädchen** gesucht. **Amalie Taetz, Damen-Schneiderin, Färberstraße 10, pt.**

Zuarbeiterin f. Damenschneiderei gesucht Reud. Tauchaer Straße 14, III., **Klieber.**

Anlegerin für Tiegeldruckpresse sucht **Th. Elsmann,** Bayersche Straße 78.

Anlegerin für Steindruck sucht **Th. Elsmann,** Bayersche Straße 78.

Lehrfalzerin ges. Buchbr. R., Hohenzollernstr. 18.

Arbeiterinnen
werden angenommen bei
Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, Leipzig-R., Kohlgartenstr. 52.

Besseres **Mädchen** zum Besorgen d. Wege sofort gesucht Markgrafenstraße 10, I. r.

Zum **1. Juni** zur Führung eines Haushalts und Erziehung der Kinder gründlich erfahrene, selbständige **Dame** gesucht. Mädchen vorhanden. Offerten nebst Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **L. A. 1195** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Anst. junges **Frl.** oder besseres **Mädchen** als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß per sof. ges. Persönl. Vorst. erw. **R. Gleisberg,** Conditorei, Nordstr. 48.

Ges. **tücht. Kochmamsell** f. **Rest.** u. j. angel. neb. Frau und **1. Herdmädchen.** Stellen-Verm. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I.

Zum 1. Juni wird eine zuverlässige, saubere **Köchin** gesucht, die gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis ¼4 Uhr
Robert Schumann-Straße 12b, II.

Gesucht wird aufs Land in der Nähe von Leipzig eine selbständige **perfecte Köchin,** welche langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden Donnerstag von 4—6 Uhr
Bismarckstraße 21.

Suche Köch., Stub.-, Haus-, Herd-, Küch.- u. Aufwmdch. **Franz,** St.-Verm., Schuhmchg. 3, II.

Ges. Köchin 30—40 M, Rest. tücht. Mams. fein. Aushilfs., bürgl. Köch., 2 Stubenmädch. für Priv., 1 Zimmern., Hotel-, Herd-, Hs.-, Küch.- u. Aufw.-Mädch. Reichsstr. 5, Tr., Fr. Kießling, Stellen.

Gesucht zum 1. Juni ein **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden **Inselstraße 18, I.**

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges **Mädchen für Küche und Haus.**
Schottländer, Querstraße 26, II.

Zum 15. Mai oder 1. Juni wird ein junges anständiges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden Leipzig, Eberhardstr. 12, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen,
zuverlässig und brav, nicht unter 16 Jahren, für 1. Juni gesucht für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Quaistraße 2, II.

Zum 1. Juni wird für einen Haushalt ohne Kinder ein sauberes zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Weststr. 12, III. r.

Gesucht für 1. Juni ein
ehrliches, fleißiges Mädchen
für Küche und Haus in feinem Haushalt. Mit Buch zu melden Frankenburgstr. 8, pt. **links.**

Gesucht per 1. Juni für eine einz. Dame ein durchaus zuverl., saub. **Mädchen** für Küche und Haus. Zu erfragen Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße 12b, **parterre.**

Gesucht per 1. Juni **ehrliches, sauberes Mädchen** für Küche und Haus in besserem Haushalt **Villa Elisabeth-Allee 32, II.,** Eingang Schmiedestraße.

Gesucht für 15. Mai ein junges anständiges **Mädchen** für Küche und Haus
Dörrienstraße 3, I.

Ges. tücht. Küchenmädchen für Restaur., Vermittl. frei, Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Saub. fl. **Mädchen** in Haush. f. 3 Pers. 15. Mai ges. König Johann-Str. 29, III.

Sauberes Mädchen für kl. Haush. und Kind ges. Zu meld. Mitt. 1—2 Brüderstr. 49, I. l.

Ein **Mädchen,** Alter 16—18, wird als 2. Mädchen i. bess. Haush. ges. Zu erfr. bei **Apotheker Arnold,** Friedrich List-Str. 1, II.

Suche zum 15. Mai ein junges, recht nettes **Mädchen** für leichte häusl. Arbeit. Zu melden bei der Herrschaft
Petersstraße 31, im Geschäft.

2 Zimmermädchen
für Hotel I. Ranges per 15. Mai gesucht. Offerten mit Bild u. Zeugnissen an **Wilhelm Weisse,** Stellenvermittler des Kellnerbundes u. Wirtevereins, Erfurt, Bahnhofstr. 36.

Tüchtiges Stubenmädchen
zum 1. Juni gesucht, in Zimmerarbeiten und Plätten erfahren.
Zu melden Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. bis 4 Uhr.
Frau **Alfred Hoffmann,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Straße 10.

Zur Führung des frauenlosen Haushaltes eines 40jähr. Beamten mit erwachs. Sohne wird ein älteres
Stubenmädchen
aus besserer Familie per 1./7. 04 gesucht. Offerten mit Photographie unter **M. 37** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehrliches Dienstmädchen gesucht **Magazingasse 4,** 1 Tr. l.

Flottes sol. Frl. für Caféküche gesucht Lindenau, Aurelienstraße 4, pt. lks.

Flottes Mädchen für Kaffeeküche sofort gesucht Aurelienstraße 4, part. l.

Besseres, nicht zu junges **Mädchen** zu Kindern gesucht Kurze Straße 4, part. r.

Sehr saubere, fleißige bessere Frau
gesucht für jeden Freitag und Sonnabend zum **Reinemachen** und welche sehr gut mit **feiner Wäsche** umzugehen weiß. Adresse zu erfragen unter M. 52 in der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen als Aufwartung tagsüber gesucht Zeitzer Straße 22, II. r.

Junges **Mädchen** als Aufwartung für Vorm. gesucht Sigismundstraße 3, part.

Stellengesuche.
Männliche.

Bautechniker (M.),
26 Jahre alt, sucht per sofort oder 1. Juni Stellung im Bureau oder Bau, sauberer Zeichner, firm im Veranschlagen, Abrechnung, Bauleitung. Gef. Offerten unter M. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender!
Sprachenkundig, Erscheinung und Auftreten repräsentabel, Deutschland, Oesterr.-Ungarn, Belgien bereist, sucht geeignetes Engagement. Branche gleich. Offerten unter **C. 90** an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Kaufmännischer Disponent
einer großen
Tuchfabrik
(Militär- und schwarze Waaren, Damentuche u. Confectionsstoffe) sucht sich zu verändern. Derselbe ist energisch und große Arbeitskraft, mit der Branche und Kundschaft (persönlicher Besuch) durchaus vertraut, in der Fabrikation und im Einkauf der Rohmaterialien versiert, besitzt Sprachkenntnisse und ist im Stande, neue Artikel und Kundschaft zuzuführen.
Gef. Offerten unter **L. O. 2638** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kaufmann, 40 Jahre alt, ohne Anhang, m. in der Tuch- u. Maaß-Branche in Detail gereist hat, zuletzt selbständig war, sucht Stellung als
Filialen-Leiter, Geschäftsführer oder Reisender.
Off. erb. u. Z. 946 Exped. d. Bl. erbeten.

Solider Mann,
Mitte dreißiger Jahre, seit 11 Jahren selbständig, sucht **Vertrauensstelle** irgend welch. Art. Gefl. Offerten unter **C. 96** in die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Aelterer Herr,
gew. Landw., mit guter Handschrift, erf. in Buchführung, sucht mögl. bald Stellung auf Bureau oder was sich sonst bietet. Offerten sub C. S. 102 postlagernd **Halle a. S.**

Tücht., erfahr. **Zeichner,** geübt in mod. Entwürfen, sucht **Nebenarbeit.**
W. Offerten sub C. 89 in die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Energ. **Buchbinder** sucht Stell. als Faktor für jetzt oder später, event. Kauf oder Betheiligung bis 20 Mille nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. M. 41 in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger Tischler,
praktisch und theoretisch gebildet, sucht **baldigst Stellung.**
Gef. Offerten unter L., Mühlweg Nr. 12, **Hainspitz** bei Eisenberg, S.-A., erbeten.

Boten, Markthelfer, Diener, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. Stellenvermittl. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Boten, Markthelfer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd. u. Hausburschen empf. kostenfrei O. Frohberg, St.-Verm., Matthäikirchhof 10. Tel. 6068.

Herrschaftlicher Diener
mit pa. Zeugnissen sucht Stellung zum 1. Juni. Werthe Off. wolle man richten an **Theodor Poesing,** per Adresse Hrn. Major **v. Arnim,** Ludwigslust.

Hausdiener, Buffetbursch., 2 Jgn. empf. **Wendel, Stellenverm., Nürnberg. Str. 9, I.**

Kutscher.
Junger verheir. Kutscher, sicherer Fahrer, guter Pferdepfleger, im Serviren u. Gartenarbeit sehr gewandt, sucht Stellung per 15. Mai oder 1. Juni. Offerten unter **A. 200** postlagernd **Belgern a. Elbe.**

Kräft. nücht. Mann, verheir., sucht per bald Stelle als **Hausmann** bei bescheid. Anspr. Gefl. Off. u. **L. 10** an **G. L. Daube & Co, Leipzig,** Petersstraße 34, erbeten.

Leute ohne Kind **suchen sofort oder später besser. Hausmannsposten. Mann ist mit Centralheizung vertraut.** Off. unter C. 99 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Weibliche.

Junge gebildete Dame,
repräsentationsfähig, gewandt im Umgang mit besserem Publicum, sucht Stellung als **Empfangsdame** oder dergl.
Offerten unter C. 86 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Ein j. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und schneidern kann, sucht Stelle als **Kinderfräulein.** Kochstr. 19, pt., bei Thieme.

Krankenpflegerin sucht Stellung als Privatpflegerin. Offerten unter A. K. postlagernd Volkmarsdorf.

J. **ehrliches** Mädchen, im Gesch. bew., s. p. sof. Stelle als **Verk.** Kost u. Logis bei dem Chef erwünscht. Zu erfragen Dresdner Straße 67, Butterhandlung.

Anst. Mädchen sucht **Lehrstelle** in Aufschnitt- ec. Geschäft. Neustädter Steinw. 16, I.

Jg. **Mädchen** sucht in u. a. d. H. Nachm. Beschäft. Eisenbahnstraße 57, 4 Tr. links.

Wirthschafterin,
Frl., Anf. 30, gebild. u. durchaus zuverl., in allen Zweig. d. Haush. tücht., sucht Stell. bei bess. Herrn. Offerten unter **Z. 933** postlagernd Kötzschau.

Geb. Frl. (Hannoveranerin)
sucht Stellung als **Wirthschaftsfräulein.** Gefl. Offerten an **E. Hoyer, Chemnitz,** Oststraße 194, erbeten.

Stellenvermittlung des Hausbeamtinnenvereins,
Königsstr. 26, I., verm. **Stützen, Wirthschaftsfräul., Hausdamen, Kinderfräul., Erzieh.** ec. Sprechst. an allen Wochent. 11—12.

Junges Mädchen aus guter Bürgerfamilie, schon in ähnlichen Stellungen mit Erfolg gewesen, **sucht Stellung** als
Fräulein, Stütze,
am liebsten in Leipzig oder Dresden. Antritt jederzeit. Gef. Off. an **Frieda Hartmann, Rendsburg,** Schleuskuhle 32.

Junge gebildete Dame
aus bester Familie sucht für sofort oder später Stellung als **Stütze der Hausfrau** in besserem Haushalte. Vergütung wird nicht direct beansprucht. Offerten beliebe man zu richten nach **Wusterhausen** a. Dosse postlagernd unter **H. E. II 20.**

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfaffendorf. Str. 13, Souterrain.

Perf. **Köchin** f. Aushilfe, Tage, Wochen, auch länger, Neustädter Steinweg 44, III. r.

Tücht. **Kochfrau** empf. sich zu Festlicht. a. Aush. A. H., Wendsdorfer Str. 37, L.-Connew.

Aelt. perf. **Köchin** sucht Aushilfe, auch für länger. W. Off. Löhrstr. 15, Grünwarenl.

Jg. **Mädchen,** w. im Koch. nicht unerf. ist, sucht Stllg. f. 1. Juni. Off. erb. Wettinerstraße 5, I. r.

Alleinst. Fr., 30 J., f. St. b. ält. Ehep. od. einz. ält. H., Haus.-Kochl. ec. Off. L. W. A. E., Kohlgstr. 67.

Ein j. **Mädchen, 15 J.,** welches ein Jahr eine hiesige Haushaltungsschule bes. hat, sucht **Stellung** b. bess. Herrsch. Näh. Stötteritz, Schönbachstr. 79, III. r.

Perfecte Jungfer m. f. g. Zeugn. f. St. Off. erb. u. B. G. 9 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

J. anst. **Mädchen,** das im Plätten u. Serviren gut bewandert ist, sucht gute Stell. Gef. Briefe u. M. H. 52 postlagernd **Jena** erb.

Empf. junge u. ältere Mädchen f. Priv. u. Rest. **Frau Assmann,** Brüderstraße 6, Stellenverm.

Kräftiges, junges Mädchen
sucht Stellung bei besserer Herrschaft. Anfang 20er J. Restaurant ausgeschlossen. Nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu erfahren **Große Fleischerg. 20,** 3 Tr., b. **A. Hannig.**

Ein **Ostermädchen** sucht Stelle bei kinderlosen Leuten. Off. L.-Kleinzsch., Lutherstr. 14, p.

Empfehle 3 tüchtige Dienstmädchen, selbige unterziehen sich allen häuslichen Arbeiten, übernehmen die Wäsche und sind kinderlieb, **gute Zeugnisse** vorhanden.
Frau **Kröber,** Vermittlung, Liebigstraße 11, II.

2 Buffetmamsells, 2 Zimmermädchen empf. Wendel, Stell.-Verm., Nürnb. St. 9, I

Saub. **Mädchen,** w. schneid., plätt. u. serv., sucht St. f. Kinder u. Stub. zum 15. Mai. **Poetzsch,** Liebigstr. 3, III., Vermittl.

Anst. saub. Mädchen sucht **Aufwartung.** Zu erfr. Kohlgartenstraße 14, IV. links.

Aelt. Mädch., Küche erf., **f. Aufw.** ab. **Aush.** in Restaur. Lützowstr. 44, 3. Et. l.

Miethgesuche.

Kleiner Laden
in verkehrsreicher Straße für Comptoirzwecke auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 945 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Großes Zimmer
in verkehrsreicher Straße für Comptoirzwecke zu miethen gesucht.
Off. unter Z. 937 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **kleines Contor,** möglichst parterre, im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an
Max Naumann, Wickershain bei Geithain.

Wohnung bis zu 400 M per 1/10. ges. Stadt. Off. u. W. S. 25 Fil., Königspl. 7.

Aelt. Ehep. f. z. 1. Juni kl. Logis, 400—450 M. Off. abzugeben Gottschedstr. 3, Milchgeschäft.

In einem Neubau von Gohlis oder Eutritzsch, unweit der Altstadt, wird z. 1. Oct. oder 1. April
Wohnung
von ca. 5 Zimmern mit Zubehör und möglichst Gärtchen gesucht. Gefäll. Angebote u. L. K. 176 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Gebildeter Herr sucht Logis
in klein. saub. Haushalt, event. bei einzelner Dame, hier oder Umgebung. Ausführliche Offerten unter U. r. **4285** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junge anständige Dame (Schneiderin) sucht einfach möbl. **Zimmer** in Reudnitz. Off. m. Preisang. u. M. 42 Expedition d. Blattes.

Vermiethungen.
Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Flügel und **Pianinos** vermiethet billigst **J. G. Irmler,** Königl. Hofl., Turnerstr. 4.

Piano zu vermiethen Thomasiusstraße 22, Hochparterre.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Gartenvermiethung.
Roßplatz 13 sind schöne Gärten zu vermiethen. Justizrath Dr. Peter, Nicolaistraße 6, II.

Zeitzer Straße 2 Garten zu vermieten. Näh. bei Hausm. **Pautzsch** daselbst.

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken.
Geschäftsräume:
Kurprinzstraße Nr. 14, „Markthallenneckgebäude",
1 Laden für 1600 M sofort,
Georgiring Nr. 19, „Ascharmanns Haus",
Niederlagsräume im Erdgeschoß sofort,
Rathhausgewölbe Nr. 20, Naschmarktseite,
für 1100 M zum 1. Oktober 1904,
Kleine Fleischergasse Nr. 13
1 Laden für 300 M sofort.

Wohnungen:
Blücherstraße Nr. 14 II. Obergeschoß für 900 M zum 1. Oktober 1904,
Große Fleischergasse Nr. 14, Seitengebäude, I. Obergeschoß für 500 M,
II. Obergeschoß rechts für 420 M zum 1. Oktober 1904,
Kleine Fleischergasse Nr. 25 II. für 500 M und 480 M sofort und zum 1. Juli 1904,
Kleine Fleischergasse Nr. 19 II. für 300 M sofort,
Kleine Fleischergasse Nr. 11 I. für 420 M zum 1. Oktober 1904.
Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.
Weitere Auskunft wird ertheilt **Rathhaus, II. Obergeschoß Zimmer Nr. 20.**

Niederlage mit Gleisanschluss
wegen Geschäftsaufgabe
zu verpachten oder zu verkaufen.
Gef. Adressen sub M. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Centrum.
Am Promenadenring nahe Carl Tauchnitzbrücke
ist in **vornehmem Herrschaftshause** frei und sonnig gelegene **Wohnung,** best. aus Diele, Salon, 6 Zimm. u. Zubehör, per 1./4. bez. sp. zu verm. Näh. Rathhausring 7, p., b. Hausm.

Thomasgasse 6
Laden mit 2 Verkaufsräumen im **Zwischengeschoß,**
jetzt vom Herren- und Damengarderobe-Geschäft **Friedr. Meyer** benutzt,
für jedes feine Geschäft passend.
per 1. October c. anderweit zu vermiethen.
Näheres zu erfahren im Contor von **Berndt, Lax & Co.**

Kl. Wohnung zu vermiethen Nicolaistr. 26.

Thomaskirchhof 14
1. Etage für Engros-Geschäft o. Bureau per sofort oder später zu vermiethen.

In unserem grossen Geschäftshaus-Neubau

Thomasring Nr. 17 neben dem Centraltheater

sind für 1. October 1904 oder später zu vermiethen:

Große moderne Läden mit Galerien und hellen Souterrainräumen, **vornehm ausgestattete Geschäftsräume** für Banken oder Versicherungsbureaus, Großgeschäfte u. dergl. Das Haus wird auf das Eleganteste, mit allen modernen Comfort, wie **Fahrstuhl, elekt. Lichtleitung Centralheizung** u. s. w. eingerichtet. Besondere Wünsche bezügl. des inneren Ausbaues können **während des Baues** berücksichtigt werden. Mieth-Interessenten belieben sich zu wenden an **Friedrich & Jahn**, Cementbaugeschäft, L.-Thonberg, Stötteritzer Straße 108 b. Tel. 1524 und 3752.

Norden.

Per sofort oder später
ist eine schöne, geräumige halbe I. Etage (Nähe der Bahnhöfe) für **650 Mark** zu vermiethen. Näheres daselbst Berliner Straße 19, Contor.

Gohliser Straße 2, am Nordplatz,
herrschaftliche Wohnung, freie Aussicht, 2. Etage links, 8 Zimmer, 2 Kammern, Loggia, reichl. Zubehör, Garten, 2000 ℳ, per 1./10. oder früher.
Näheres Fleischplatz 13, part. rechts, oder Hausmann, Kochstraße 14.

Humboldtstr. 15 ist in ruhigem, herrschaftl. Hause ein **prachtvolles Parterre**, 7 Zimmer, Bad, Glasveranda mit schönem Garten, ev. Pferdestall für 3 Pferde mit Wagenremise, per sofort oder später zu verm.

Humboldtstraße 31 hochherrsch. 2. Et. mit großem Balcony, zu 1600 ℳ, ebenso ½ Et. zu 900 ℳ sofort od. später, 1. Oct. frdl. ½ 3. Et. zu 825 ℳ zu vermiethen. Näh. Hausmann Klingelm.

Vornehme Wohnung, Villa, sonnig, ruhige, gesunde Lage am Nordplatz, **Kocherstraße 12**, dicht am Rosenthal, 5 ev. 6 Zimm., Ka., Loggia, Veranda, 1600—1750 ℳ, Stall f. 1 Pferd, Schupp.

Mittlere und größere herrschaftliche moderne Wohnungen in gesunder Lage L.-Gohlis, Ulanenstraße 4—12,
3—6 Zimmer und aller Komfort, Erker und Wohnballone, Bäder, preiswr. zu vermiethen. Auskunft **Ulanenstraße 10, part., oder 12, II.**

Gohlis, Ulanenstr. 2 und Landsberger Str. 7 billige, höchst mod. **Wohng.** zu verm. Freie gesunde Lage.

Hochherrschaftliche Wohnung Gohlis, 9 große Zimmer, gr. Veranda, Erker, Bad, reichl. Zubehör, Garten, ev. Stallung. Näheres **Wiederitzscher Straße 11, 2. Etage.**

Schönes Logis zu vermiethen sofort oder später Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 6, III.

Schöner Eckladen in lebhafter Gegend per 1./7. zu verm. Eutritzscher Straße 6.

Schöne **Wohn.**, 3 Z., 2 K., Bad, Incl., K., Bad, K., sof. preiswr. zu verm. Eutr. Str. 1, III. l.

1 Pferdestall für 2 Pferde,
1 Wagenremise,
1 Niederlage
in der Gerberstraße zu vermiethen.
Zu erfragen Blücherstraße 13.

1 od. 2 f. Läden Plaffendorferstr. 19, n. Einbauper 1./10. o. od. 1./4.06 **zu verm.** Näh. Part.

Laden, Eutritzsch, Querstraße 2, mit kleiner Wohnung, pass. für jedes Geschäft, jetzt 6 Jahre Schuhhandlung, wegen Geschäftsaufgabe 1. Juli od. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Gohlis, vord. Teil, Richterstraße 5, herrsch. ganze 1. Et., 4 Z., K., Küche m. Spül., Bad, dell. Corr., Bodenk. u. Keller, f. 850 ℳ, sof. oder sp. zu vermiethen. Näh. bei L. r.

Gneisenaustraße 5, 3. Etage,
5 St., 3 K., reichl. Zubehör, Gas, Bad, für 800 ℳ zu verm. Näheres I. r. od. III. r.

Uferstraße 12
½ **4. Etage,** 3 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort zu vermiethen. Preis 450 ℳ.

Osten.

Crusiusstrasse 1b und 3
sind elegant eingerichtete **Wohnungen**, Erker, Bad, Innencloset, Küchenaustritt, Gas, für sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. Näheres beim Besitzer **Otto Friedrich, Crusiusstraße 1, 1. Etage rechts.**

Dresdner Straße Nr. 6
ist die **zweite Etage**, best. aus 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, für 1. Oktober 1904 zu vermieten durch Rechtsanw. Dr. **C. Junck** u. Dr. **W. Limburger,** Markgrafenstraße 8.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,
in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnung** per sofort oder später: **2. Etage rechts,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Inselstrasse 25, **3 Treppen links**, 9 Zimmer 2c., mit Garten, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Johannis-Allee 4, Sonnenseite, herrschaftliche 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Erker, Kammer, Küche, reichl. Zubehör. Näh. **Bruchbach im Souterrain.**

Villa Kohlgartenstrasse 71,
Ecke Dresdner Straße,
günstige Lage, **herrschaftliche Wohnung** im Hochparterre: 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Veranda 2c., Garten, Preis 2000 ℳ, für jetzt oder später.

Kurzestraße 6 III. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innencloset, Balkon und Garten, für 1000 ℳ per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Kurzestraße 8, II.**

Marienstraße 3 (Nähe der Bahnhöfe),
im eckenartigen Hausgrundstück, ist das **herrschaftliche Hochparterre** zum 1. Juli oder später zu vermiethen. **Ruhige Wohnung, 5 Zimmer, großes Badezimmer, geräumige Boden- und Kellerräume,** auch **Garten, Preis 1350 ℳ.** Näh. bei 1. Et.

Marienstraße 6 ist sofort oder später das Parterre, 10 Zimm. mit Zubehör u. Garten für 2000 ℳ, und die halbe zweite Etage, 5 Zimm. mit Zubehör und gr. Balkon, per 1./10. ev. für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

L.-Reudnitz, Oststr. 3, Nähe Ostplatz,
zu vermiethen in 3. Etage herrschaftliche Wohnung sofort oder später, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Bad und Closet im Logis, Balkon und Garten. Näheres beim Hausmann.

Sachsenhof,
am Johannisplatz und Querstraße sind im Zwischengeschoß
helle Geschäftsräume
in beliebiger Größe, sowie auch
2 Läden (Querstraße)
für sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister und Querstraße 5, parterre.

Buchhändlerlage.
Im Grundstücke **Teubnerstrasse 2,** Ecke der Hospitalstraße, ist zum 1. Oktbr. d. J. das **1. Obergeschoss** mit Zentralheizung und Fahrstuhlbenutzung als Geschäftslokal zu vermiethen. Näheres im 2. Obergeschoss.

Laden mit Logis 1./7. zu vermiethen Sellerstr. Arnoldstr. 25, I. links.

½ **4. Etage,** 320 ℳ, 2 St., 2 K., K., 1. Juli zu vermieten **Brüderstraße 18.**

Frdl. Wohn., 450 ℳ, mit Gas, I. Et., 2 St., 2 Kamm. u. Zub., Anger, Bernhardstr. 44, I.

Eckladen mit Wohnung
per 1./10. zu vermieten in Reudnitz, Eichoriusstr. 21, passend für jedes Geschäft. Näheres 1. Etage. Tel. 41.

L.-Reudnitz.
Sonnig gelegene Wohnung, bestehend aus 2 zweif., 2 einf. Zimmern, Küche, Wasserinnencloset u. reichl. Zubehör per 1./10. zu verm. Zu erfr. Eichoriusstr. 21, I. Tel. 41.

Gewerbliche Räume,
ca. 300 qm, nebst **schönen Kellereien** zu verm. Näheres Eisenbahnstr. 78, im Contor.

L.-Reudnitz,
schöne Wohnung, 6 Zimmer m. Parquett, Küche, Bad, Wasserinnencloset u. reichl. Zubehör, ev. mit Garten per sofort oder später **zu vermieten.** Näh. Eichoriusstraße 21, I., beim Besitzer. Tel. 41.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr.
Laden
mit **2 großen Schaufenstern und Nebenräumen** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Eisenbahnstraße 78, im Comptoir.

Hochherrsch. eingerichtete Wohnungen per sofort oder später.
Zu erfragen **Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße 78, im **Contor.**

Schöne Logis, 4 u. 5 Räume, Kch., Innencl., 4. Et., vorger., 550 ℳ, sof. od. sp., 3. Et., 550, 1. Oct. **Neustadt, Eisenstraße 3, I. M.**

Buchhändlerlage!
Gerichtsweg 10 ist das für
Contor- und Lagerzwecke
praktisch eingerichtete **Parterre** des Vorderhauses von ca. 85 qm Fläche, event. auch **Lagerkeller** per sofort oder 1. Juli preiswert zu verm. Näheres daselbst bei **Korn & Brodt.**

Buchhandel
Geschäftslocal **Inselstraße 18** ev. **sofort zu vermiethen Hof links 1 Treppe.**

Stallung für 3 Pferde mit Remise und Wohnung 1. October zu vermiethen **Inselstraße 25.**

Kurze Straße 1,
Ecke Dresdner Straße, ist per 1. October in ruhigem Hause die **2. Etage,** 5 heizb. Zimmer, Bad u. Zub., für 1100 ℳ zu verm. Näheres Dresdner Straße 8, II., b. Besitzer.

Werkstelle mit Zubehör, 90 □m Flächen-Raum, im Parterre sof. od. später **zu vermiethen.** Auch können im **1. Stock** noch Räume abgegeben werden.
Näheres bei **Pfeiffer, Lilienstr. 22, III.**

Freigelegene sonnige Wohnung
mit großer Veranda, 2 zweif. u. 2 einf. Zimmern, Küche, Speisek. u. reichl. Zubehör per 1./10. **zu vermieten.** Zu erfragen Milkauer Straße 28, part. Tel. 3500.

Vermiethung.
Zwei Wohnungen, 1. Etage links, 2. Et. rechts zu vermiethen für 1. October d. J. Näh. Nürnberger Str. 49, part. links.

Photographisches Atelier
mit Wohnung, ev. auch für Buchdruckerei oder anderen buchhändlerischen Zwecken alle Räume gut passend, ist für 1. Okt. d. J. zu vermiethen. Näh. Nürnberger Str. 49, p. links.

Oststraße 56
Ecke Riebeckstr., **moderne sonnige Wohnung** in seinem H., II., m. 4 gr. Z. mit reichl. Zubehör, a. Wunsch mit Bad, p. sofort oder später zu vermiethen. Näh. b. Bes. II. l.

Helle gesunde Arbeitsräume
mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Fahrstuhl u. eigener Kraftanlage versehen, zu vermiethen.
L. A. Klepzig, Täubchenweg 23.

Aeußere Tauchaer Straße 24
Wohnung mit Innencloset, Bad, Erker, Sonnens., freie Aussicht, sofort zu verm.

Süden.

Zu vermiethen:
Dufourstrasse 12
I. Etage ℳ 1200, 6 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Innencloset, per 1. October.
Dufourstrasse 14
II. Etage ℳ 625.— per 1. October.

Ca. 400 qm helle, schöne Fabrikräume, parterre und 1. Etage, ev. völlig abgetrennt, sind mit Dampfheizung, elektrischem Licht und 5—7½ HP. zu vermiethen.
Besichtigung täglich **Fichtestraße 30** von 9—12 Uhr Vorm. u. 4—6 Uhr Nachm.
C. Kleinlein & Cie.

Ecke Gustav Freytagstr. 32 u. Kochstr. 115 (kein Neubau) sind noch einige eleg. Wohng. (6 Z., Bad, Inn.-Clos., Zub.) für 800—900 ℳ zu verm. Herrl. gel. Lage, schöne Aussi. Näheres I. Et. l. u. b. Hausm.

Kaiser Wilhelm-Straße 53
Wohnung, 7 Zimmer Balcon, **Bad und Zubehör, für 1. Oktober 1904 zu vermiethen. Preis 1300 ℳ** **Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4.**

Neubau Kaiser Wilhelm-Straße 46 und 48
sind per 1. October **herrschaftliche Wohnungen mit Garten** von 850—1150 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Windmühlenstraße 32
½ **I. Et. r.,** 5 Z., 4 K., Küche u. Zub., als Geschäftsräume benutzt, 1500 ℳ, für 1./10., u. ½ **III. Et. r.,** 5 Z., 4 K., Küche u. Zub., 1200 ℳ, sofort oder später zu verm. durch Rechtsanwälte Drs. **Müller, Neumarkt 3, II.**

Zeitzer Straße 2, 1. Etage, 7 Zimmer, Badez. u. reichl. Zubehör, für 1320 ℳ, per 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausm. **Pautzsch,** bas.

Albertstr. 31 eleg. I. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, 900 ℳ, per 1. Oktober.

Schöner Laden
in guter Lage, 3 Wiederl., 2 Keller, sofort oder später für 880 ℳ zu vermiethen. Zu dems. m. ca. 60 Jahre Wat.-Hdl. betr.
Näheres Elisenstraße 13, I.

Emilienstrasse 7/9
per 1. April a. c. **2. Etage,** groß, hell, seit vielen Jahren stattgehabte Pension, **ganz oder geteilt zu vermieten.**
Näheres beim Hausmeister.

Elisenstr. 49, 4. Etge., 330 Mk.
per 1. Juli zu vermieten.

Eck-Laden
Kurprinzstr. 13, gegenüb. d. **Markthalle,** 1. April 1905 ev. früher zu vermiethen.
Näheres 3. Etage rechts.

Kurprinzstr. 13
halbe 3. Et., 10 Fenster Front, Balcon, Bad u. reichl. Zubeh. 1. Oct. zu verm. Bes. von 10—5 Uhr erbeten. Näheres 3. Et. rechts.

Sehr geräum. Wohnung für 440 ℳ sofort zu vermiethen Wolfnitzstraße 46.

Südstr. 43 ½ 1. Et. 1150 ℳ per 1. Juli, ½ 3. Et. 1050 ℳ per 1. Oct. Jede bestehend aus 1 eleg. Zimmer, 2 zweif. Zimmern, 1 zweif. Schlafzimmer, Mädchenk., Keller, Boden, Küche, Innencloset.
Näheres beim Hausmann 4. Etage oder Schenkendorfstraße 5, 1. Etage.

Schenkendorfstraße 21
frdl. Wohnungen, 6—700 ℳ, per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Schenkendorfstr. 49, II. r., 480 ℳ, p. s.

Mk. 750 Zeitzer Str. 40, 3. Et., neu vorger., 5 Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör, Innencloset, per 1. Juli oder früher zu vermiethen.

Westen.

Auenstrasse 5 — am Rosenthal —
herrschaftlich eingerichtete 2. Etage per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen.

2 moderne Läden, ca. 40 u. 50 qm Fläche, einer davon verbunden mit Keller, für ℳ 1300 und 1500 sofort zu vermiethen **Colonnadenstrasse 8.**

Christianstrasse 21 (alte Nr. 17), **vornehmes Haus; 2 hochherrschaftliche Wohnungen,** 3 u. 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Preis 1000 bez. 1200 ℳ

Christianstr. 29, gegenüber dem Rosenthale, freie Aussicht, herrschaftl. Wohng. mit Garten, 825—1250 ℳ

Plagwitz, Carl Heine-Strasse 25b
zu vermiethen:
hochherrschaftliche Wohnung in 2. Etage,
ein Pferdestall mit Wagenremise.
Näheres im **Bureau der Ortskrankenkasse,** Gellertstraße 7/9, Zimmer 6.

Elsterstr. sofort neu gem. 3. Et. f. 850 ℳ, bad. Part. u. Gart. f. 1050 ℳ 1./10 zu verm. à 6 Zim., Zub. Besicht. 10—12, 2—5. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, versetzungshalber hochherrschaftl. Wohnungen, 6—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres daselbst parterre links.

Funkenburgstrasse 4
½ **1. Etage,** herrschaftlich eingerichtet u. vollständig neu renovirt, best. aus 5 Zimmern mit 1 Erker u. 1 gr. **Veranda,** Bad, Closet u. reichl. Zubehör, sowie **1 Gärtchen,** per sof. oder 1./7. 04 zu verm. Näh. b. Hausmeister u. b. Besitzer König Johann-Str. 1, III. l.

Nahe dem Rosental,
Färberstraße 15, Ecke Auenstraße, 2. Etage links, 6 Zimmer und Zubehör, für 1100 ℳ per 1. Okt. ev. zu vermiethen. Justizrat Dr. **O. Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Gustav Adolf-Strasse
ist eine ger. **Parterre-Wohnung,** Sonnenseite, 2 gr. zweifenstr. Zimm., 1 gr. einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Bodenk., Keller, 600 ℳ, p. 1./7. zu verm. Näh. Gustav-Adolf-Str. 13.

Herrschaftliche Wohnungen:
König Johann-Str. 15, part., 5 Zimmer, Bad, Kü., Wdchk., **Garten** u. Zub., III. Et., 7 Zimm., Bad, Kü., Wdchk., **Garten** u. Zub.
König Johann-Str. 19, 1. Etage r., 7 Zim., Bad, Kü., Wdchk. u. reichl. Zub., 1. Etage links, 5 Zim., Bad, Kü., Wdchk. u. reichl. Zub., 3. Etage links, 5 Zim., Bad, Kü., Wdchk. u. reichl. Zub. per 1. October 1904 zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft** oder beim Hausmann in Nr. 15.

Leibnizstrasse 6
2. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näh. part.

Moschelesstrasse 13,
Ecke der Plagwitzer Straße, ist das **herrschaftliche Hochparterre** mit **Gärtchen** per sofort oder später zu vermiethen. **Preis 2200 ℳ** Näheres beim Hausm.

Pestalozzistr. 1 **herrschaftl. Wohn., 5 gr. Z., 2 K. Z., Veranda, heller Corridor, elektr. Licht, Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1. Et.**

2 herrsch. Wohnungen je mit 2 Erker u. 1 Balcon, 6 u. 8 Z., Bader., Mädchenz. 2c. sof. u. 1./10. **Promenadenstr. 26, I. rechts u. links.** Näh. 5. Bes.

Sedanstr. 20 (Sonnenseite) ½ **1. Etage,** 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Bodenraum, Garten, per 1. Oktober. Preis 960 ℳ
Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstrasse 2,
— 3 Minuten von **Rosenthal** — **herrschaftl. Wohnung** (Sonnens.), ½ II. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zum 1./10. 04 für ℳ **1500** zu vermiethen.

Waldstr. 41 **herrsch. 3. Etage** wegen Todesfalls zu verm. per 1. Juli od. sp., Eckwohn., Balcon, 6 Z., Innencl. u. reichl. Zub., f. 1000 ℳ Näh. 1. Et. r.

In meinem vornehmen Hause
Waldstraße 56, Nähe des Rosenthals,
ist eine **wirklich hochherrschaftliche moderne Wohnung** von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör und
eine **dergleichen Wohnung** von 5 Zimmern per sofort od. später zu verm.
In meinem hochherrschaftlichen Hause **Sedanstraße 11** ist eine **moderne Wohnung** von 3 gr. zweifenstrigen Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Innencloset und einem Zimmer in 4. Etage per 1. October 04 zu vermiethen.
Zu erfragen bei Architekt **Pfannne,** Waldstraße 56 oder Sedanstraße 11.

Weststrasse 65
ist die **elegant einger. I. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung 2c., vom 1. October ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim **Hausmann daselbst** oder **Emilienstraße 15 und 17.**

Für 1. Juli oder später an ruhige Mieter abzutreten
Herrschaftliche Wohnung
Wiesenstrasse 3b, II. Etage, mit Aussicht nach dem Johannapark.
Dieselbe ist selten schön und gesund gelegen, enthält 8 Salons und Zimmer mit reichem Zubehör, ist für elektrische und Gasbeleuchtung eingerichtet und mit separatem Aufgang versehen. Preis 4000 ℳ Jederzeit zu besichtigen.

Wettiner Strasse 8
Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, mit oder ohne Stallung, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Feine **Wohnungen,** ℳ 800, ℳ 550, Lindenau, Karolinenstraße 56/58.

Davidstr. 11, Nähe Johannapark,
½ 1. Et., 3 Zim., 3 Kam., reichl. Zub., Gas, f. 675 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. part. l.

Zu vermiethen
für 1. Juli 1904:
Fregestraße 24, 3. Etage, 800 ℳ,
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 ℳ,
do. 1. „ 950 „
Näheres Auenstraße 27, part.

Carl-Heinestraße 5, L.-Plagwitz.
Schöne **Wohnung** 2. Etage, Aussicht direkt Palmengarten, per 1. Okt. 1904 für 900 ℳ zu vermieten. Näheres 1. Etage rechts.

Könneritzstraße 84 und 86
Wohn. der Neuzeit entspr. i. Pr. v. 340 bis 530 ℳ sofort od. sp. z. verm. Näh. Nr. 84, I. l.

L.-Lindenau, Lindenstr. 4, II., 2 schöne ger. Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör, 450 u. 550 ℳ, p. 1./7. u. 1./10. zu vermiethen. Näheres Centralstraße 5, **Leipzig.**

Promenadenstr. 24
halbe III. Etage rechts (4 Zimmer f. Zubehör) für 800 ℳ zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof, I. Etage.

Hochparterre Weststraße 10,
bestehend aus **5 Zimmern, Veranda, Berliner Zimmer, Bad** und **Garten,** ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister oder bei **Krug & Mandt, Peterstraße.**

Weststrasse 73
in ruh. Hause mit prachtv. Gartenaussicht ist z. 1. Oct. ½ **Hochparterre,** 3 zweif. Zimm., 2 Kamm., Küche u. Zub., an kilt. Ehepaar od. alleinst. Dame f. 650 ℳ z. v. Näh. das. I. r. beim Besitzer.

Auswärtige.

Im Centrum Berlins (Nähe Spittelmarkt) sind moderne Läden von 150, 177, 190, 260, 273, 280, 288 und 488 qm und größer im Ganzen oder auch getheilt zu **billigen Preisen für Engros- und Detailgeschäfte passend,** zu vermiethen. Reflectanten werden gebeten, unter Angabe der Branche ihre Adressen sub H. B. 275 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** abzugeben.

Hotel-Verpachtung.
Altrenommiertes Hotel mit voller Realberechtigung, geräumigen Restaurations- und Gesellschaftsräumen, schönen Fremdenzimmern, Gesellschaftssaal, Ausspannung, Garten, am Markte einer lebhaften Stadt im industriereichsten Teile des sächs. Erzgebirges, ist mit vollständigem guten Inventar zu mäßigem Preise
sofort zu verpachten.
Kautionsfähige, in der Küche bewanderte Bewerber wollen gefällige Angebote sofort unter **B. 3559 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** einreichen.

Borsdorf.
Herrschaftl. Wohn., 2. Etage, Preis 550 ℳ, best. aus 4 Zimmern, Balcon, Bad, Mädchenkammer, Innencloset u. Zubeh., Gartenbenutzung, zum 1. Juli oder später zu vermiethen.
H. Prestin, Leipziger Straße 44.

Villen-Colonie Lausigk,
direkt am Curpark des Hermannsbades, berühmte eisenhaltigste Quelle Mittel-Europas, schönste Wohnlage Lausigks, sind sofort zwei Familien-Wohnungen zu vermiethen.
Näheres durch Bahnhof-Inspektor Sappe.

Zimmervermiethungen.

Schönes geräumiges Garçonlogis
sofort zu verm. Neustädter Steinweg 5, II.

Ruhiges, freundl. **Garçonlogis,** einzige Vermiethung, Mozartstraße 6, IV. Zu erfr. Beethovenstr. 21, im Schuhgeschäft d. Paulik.

Kleines Garçonlogis
zu vermiethen Inselstraße 12, I. links.

Gl. Garçl. f. H., **Schrbt.** Nähe b. Str. 7, I **rechts.**

Garçonl. mit Schreibt. Kurprinzstr. 20, III. r.

Garçonl. f. H., W. S. ℳ n. K. Thomasiusstr. 1, IV.

Eleg. mbl. **Garçl.,** Bad, Funkenburgstr. 15, II. l.

Gut mbl. **Wohn.** u. **Schlafzimmer** bei einzelner geb. Dame sof. od. sp. Weststr. 56, I. r.

2 zweifenstrige Zimmer
zu vermiethen Torstrenplatz 2, III.

Schöne Zimmer mit guter Verpflegung, Pension. **Pape,** Gellertstraße 7, III.

Fremdz., ruh. L., sof. Gartenstr. 8, I., a. Kreuzstr.

Kleine Stube f. Herren sof. Härtelstr. 11, II. lin.

Vorzügl. bill. **Pension** in gut. Familie mit Anschluß Braustraße 3, 2. Etage.

Pension für jungen Kaufmann o. Schüler **Querstraße 12, III. rechts.**

Vorzügl. **Pension** Humboldtstraße 28, II. r.

Vrzgl. **Pension,** Aussi. n. Gart., Sepiastr. 12, I.

F. Pension Brüderstr. 1, III.

Krystall-Palast-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan!

Die sensationellste Novität!

Das Motogirl!

Mensch oder Puppe?

Das „Motogirl“ ist thatsächlich ein Räthsel, das am Schlusse der Production eine Auflösung erfährt, die den Zuschauer verblüfft. Kein Mensch wird zweifeln, dass das Ding, das da aus einem Gehäuse herausgeschoben wird und die Leitungsdrähte mit herumschleppt, eine durch elektrische Kraft in Bewegung gesetzte mechanische Puppe ist. Die steifen, eckigen Bewegungen der Arme, das hölzerne Vorwärtsschieben der Beine, die schnellenden Drehungen des Kopfes, das schnurgrade Umkippen des ganzen Körpers, das alles gleicht auf ein Haar jenen Bewegungen, wie sie bei einer Puppe durch einen sinnig erdachten Mechanismus künstlich ausgeführt werden. Und wer mit dem Glase scharf hinsieht, der wird auch nicht die leiseste Reflexbewegung des Augapfels, kein Zucken der Wimpern, kein Schliessen des Lides bemerken. Das Publikum erhält auch Gelegenheit, das „Motogirl“ in nächster Nähe zu beobachten, und prüfend erfasst mancher die Hand desselben, ohne eine Erklärung zu finden, bezw. überzeugt, eine Puppe vor sich zu haben, bis die Lösung des Räthsels in ebenso origineller wie verblüffender Art erfolgt.

Das „Motogirl“ hat in London, Paris, Berlin, Madrid, Hamburg u. s. w. **Sensation erregt** und bildete daselbst das Tagesgespräch.

8 Fortuns, Komische Reckturner.
Dora Castella, Liedersängerin.
The Sayton, Alligatoren-Scene.
Merita Hollé, Spitzentänzerin.
Arthur Strebel, Humorist.
Troupe de Toma, Akrobaten.
Erna Koschel als Theater-Agentin.
Paul Foerster, Improvisator.
Velograph mit den neuesten Aufnahmen.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise.

Borz. Privatmittagstisch, an m. nur bess. Herren theiln., empf. Dorotheenplatz 8, II, r.

Nur noch 2 Tage. Circus

Ed. Wulff, Krystall-Palast.
Heute Mittwoch: Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr
2 Gr. Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr letzte Schüler- u. Familienvorstellung.
Erwachsene und Kinder zahlen auf allen Plätzen nur halbe Preise.
In beiden Vorstellungen:

Es war ein Traum

Grosse Ausstattungs-Pantomime in 4 Bildern und 1 Apotheose.
Ordensfest.
Aufzug d. Orden sämmtlicher Nationen. Im 2. Bilde: Tänze der Katzen, Schornsteinfeger und Tauben auf den Dächern.
Vorverkauf: Modenhaus Aug. Polich und Circus-Casse.
Donnerstag
Abschieds-Vorstellung und Ehrenabend für Director Wulff.

Eis

Frucht und Vanille,
à Portion 20 ₰.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ.
Cacao à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Bouillon mit Pasteten, Culmbacher Exportbier, reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Tivoli.

(Im Restaurant.)
Täglich Concert der berühmten Italienischen Instrumental-Kapelle „Genova la Superba“.
Direktion: A. Lomasto.
5 Damen. 5 Herren.
Entrée frei. Von 5–7 und 8–11 Uhr.
Carl Starck.

Café Royal.

20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local, vollständig rauchfrei.

Palmengarten

Eintrittspreis: 1 Mark, von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Frühjahrs-Auspflanzung in Blüthe!
Heute Mittwoch 8 Uhr abends **I. Konzert** des neubegründeten „Willi Wolf-Orchesters“.
Leitung: Herr Kapellmeister Willi Wolf.
Freitag nachm.: Jugendspiele auf dem Kinderspielplatze, 8 Uhr abends: Konzert der 18er Ulanen-Kapelle (Radecke).
Bis 15. März **1905** giltige Dauerkarten (Familienkarte 25 ℳ, Einzelkarte 12 ℳ), sowie Sommer-Semesterkarten f. Studierende (5 ℳ) werden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.

Zoologischer Garten

Heute Abend Anfang 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert, Artillerie-Capelle No. 77 (Kurts).
Eintritt 60 ₰, von abends 7 Uhr ab 50 ₰.
Abonnements-Karten!
Wir haben beschlossen, daß das Abonnementsjahr von jetzt an die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßt. Dauerkarten, die jetzt gelöst werden, haben demzufolge Giltigkeit bis 31. März 1905 und die bereits gelösten Karten erlangen dadurch ebenfalls dieselbe Giltigkeitsdauer.
Dauerkarten giltig bis 31. März 1905, sowie bis 30. Sept. giltige Semesterkarten für Studenten, Akademiker u. Conservatoristen sind im Bureau zu haben.

Drei Linden.

Heute! Mittwoch, den 4. Mai: Heute!
● Grosser Elite-Abend. ●
Grosses Konzert. Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.
Großer Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten 20 ₰.

Schlosskeller.

Heute Mittwoch:
Großes Militär-Concert
Capelle des Königs-Infanterie-Regiments No. 106.
Feiner Ball. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten gültig.

Hôtel de Saxe.

Eingang Klostergasse 9.
Original Wiener Schrammel-Quartett.
D'Severinger. Ausgezeichnete humoristische Instrumentalisten.
Grösster Lacherfolg! Täglich neues Programm!
Anfang Wochent. ½8 Uhr. Sonntags 11–1, 4–7, 8–12 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.

Neu Café Bauer. Neu

Compagnia napolitana.
Entrée frei. Von 4–½7 u. 8–12 Uhr Nachts. R. Axster.

„Oberpollinger“ Konzerte:

Täglich, bei freiem Entree: 12–2 Uhr, 5–11.
Parkstr. 11, Tel. 1398. Kredit-Anstalt. Weine vom Fass — Vorzügliche Biere. Reiche Speisenauswahl zu billigen Preisen.

E. Schoebel's Weinstuben 30 Windmühlenstrasse 30. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Thüringer Klöße** mit diversen Beilagen.
Part. u. 1. Etage. Mittagstisch. Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast. Heute Abend: Cotelett mit Stangenspargel. Gose hochfein.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle. Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Reichelbräu Schloßg. 6. Thür. Klösse m. versch. Braten. Bier hell u. dunkel nur 1. Qualit. Schulze.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et. Bier hell und dunkel f. Heute Abend } Roastbeef mit Heringskartoff. — Fricassé v. Huhn.

Kulmbacher Brauhof, **vormals Kellitz,** Petersstrasse 18.
Heute, sowie jeden Mittwoch: Schinken in Brodteig.

Kunze's Garten.
Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel.
Heute Schlachtfest. Frische Wurst und Wellfleisch auch außer dem Hause. A. Schaller.

Schloss Debrahof

L.-Eutritzsch
Prächtige Baumblüte.

Gosenschenke–Eutritzsch.

Täglich frischen Stangenspargel mit verschiedenen Beilagen.
G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen. C. Andreas.

Leipziger Kranken- und Begräbniss-Kasse für Kaufleute.

Der in der 22. ordentlichen Generalversammlung unserer Kasse am 28. April 1904 gewählte Vorstand besteht aus den Herren:
G. Adolf Simon als Vorsitzenden,
Fritz Pettrich als Kassirer,
was hierdurch satzungsgemäß veröffentlicht wird.
Leipzig, den 3. Mai 1904.
Der Vorstand.
G. Adolf Simon, d. Zt. Vorsitzender.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung:
Neues Programm.
Bobby u. Blank, musik. Komödianten.
Rubens, Transparentmaler.
The Hoopers, Jongleurs.
Franz Stern, Humorist.
The Fidardys, Gigerl-Akrobaten.
Teims-Familie, Luftakt auf d. Bühne.
Ellmann-Truppe, Tyroler Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
The Ortaneys, Excentrics.
American-Bioscop, neue Bilder.
Billett-Vorverkauf b. Frz. Stein, Markt 18, und Battenberg.

Panorama-Garten.

Heute:
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester. Direction: Musikdir. Günther Coblenz.
Heute Specialität: Eisbein mit Zubehör.
Ausschank von echt Bayrischen und Riebeck-Bieren.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I. Geöffnet v. 9 Morg. b. 10 Abd. Diese Woche! 1.–7. Mai. Taunus und seine Bäder: Nauheim, Soden etc.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.
Weltpanorama: Sächsische Schweiz.

Allen meinen Geschäftsfreunden und Bekannten, welche mich anläßlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums durch Zusendung von Blumenspenden und Glückwünschen erfreuten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
L.-Gohlis, im Mai 1904.
Georg Günther
i. Fa. Th. Brossmann.

Sportplatz-Dauerkarten

Preis 10 ℳ, giltig bis 31. März 1905, gewähren freien Eintritt zu sämtlichen Fußball-Wettspielen, Radrennen (Sattelplatz), Eisbahn, Ermäßigung für Tennisplätze.
Ausgabestellen: Illing, Brühl, Tums, Grimm. Str., Schrader, Windmühlenstraße, Polich, Petersstr., Dobernecker & Grob, Dorotheenstr., Sportplatzkasse.
Eröffnungsrennen 15. Mai.

H. K. S. C. V.

Alle sich in Leipzig aufhaltenden Angehörigen des H. K. S. C. V. erlaubt sich unterfertigter SC zu dem am Sonnabend, d. 7./5. 04, 8 h. c. t. im Kaufmännischen Vereinshaus, Schulstr., stattfindenden
SC-Antrittscommers
hierdurch ergebenst einzuladen.
Der SC zu Leipzig
das z. Zt. praesid. Corps Thuringia.
I. A.: Schleh. (XXX)

L. L.-V. Donnerstag, den 5. Mai 1904, abends 8 Uhr, Sitzung im Vereinshause. Tages-Ordnung: 1) Geschäftsbericht des Herrn Hahn über die Leipziger Lehrerzeitung. 2) Beratung der Thesen zu den auf der Tagesordnung der Deutschen Lehrerversammlung zu Königsberg stehenden Vorträgen: a. Die Schulaufsichtsfrage. Referent Herr E. Hiemann, 4. b. Die allgemeine Volksschule. Referent: Herr Dr. R. Schubert.
Gäste willkommen. D. V.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9.
„Lohnende Arbeit ist die beste Unterstützung Hilfsbedürftiger“,
daher empfehlen wir angelegentlichst, besonders auch den Arbeiterkreisen
Barchent- und Leinenhemden, Unterröcke, Jacken, Schürzen, Blousen, Kinderanzüge, Strümpfe, Bettwäsche, Wirthschaftstücher aller Art; besonders auch unsere **Scheuertücher** als vorzüglich bekannt.
Reformkleidung, Reformcorsets nach ärztl. Angabe.
Reichl. Maß. Dauerhaftes Material. Billige Preise. Auch werden Bestell. angenommen.
!!! Zum Ausbessern ist jedem Barchentwäschestück ein Stoffrest beigefügt !!!

Riedel-Verein.
Heute pünktlich 7 Uhr Thomaskirche Hauptprobe zum a cappella-Concert. Morgen Thomaskirche Probe für Christus.

Vereinigung Altpreussen
Ost- u. Westpreußen.
Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung im Restaurant Mariengarten, Carlstraße. Landsleute willkommen!

Sänger herbei!!
Ein älterer, gut geleiteter bürgerl. Männergesangverein sucht zur Verstärkung seiner Stimmen **sangeskundige Herren als Mitglieder.** Der Verein pflegt heitere, Familien- und Liederabende ganz besonders.
Anmeldungen an den Uebungsabenden, **jeden Donnerstag,** abends 9–11 Uhr in **Zill's Tunnel.**

Flotter Dekorateur der Mode-, Manuf.-, Weiß-, Woll-, Kurz-, Damen- u. Herren-Conf.-Branche (perfect. Lackschreiber), sucht in Leipzig u. Umgegend noch einige Abonnenten. Honorar mäßig. Pa. Referenzen. Gefl. Off. u. C. 97 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

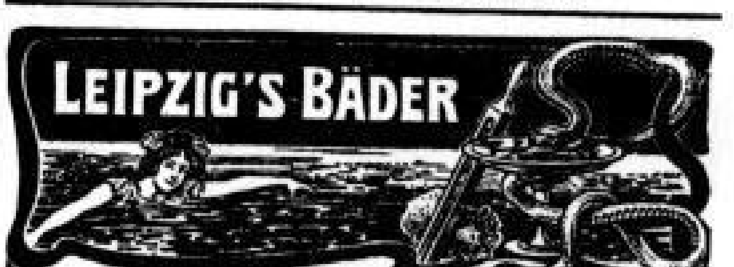
Der Droschkenkutscher, welcher a. Sonntag Abend einen Herrn vom Markt n. d. Brommestr. fuhr u. irrthümlicherw. statt 1 ℳ 20 ₰ erhielt, wird ersucht, den Mehrbetrag gegen gute Belohnung Brommestraße 7, part. rechts abzugeben.

Verl. Montag, den 2./5. Ab. schw. Stahluhr. Gegen Bel. abzug. Gustav-Adolf-Str. 34, I. l.

Restaurant u. Café Tauchnitzbrücke
m. sep. Weinzimmer. Tag u. Nacht geöffnet.

Dem Hausmeister C. Schmidt, Georgenhalle, herzliche Glückwünsche zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum.
Leipzig, den 4. Mai 1904.
Einige gute Freunde.

„Hof.“
Da Sie es doch sind, erwarte ich Sie in meiner Wohnung. Bitte schreiben Sie mir, an w. Tage Sie kommen.



Kurbad Promenadenstr. 20. } Specialität: Patentierte kombinierb. Sitzbadewanne. Die badende Person, die sich sitzend im Wasser von 30° R. befindet, ist im Stande, die Temperatur des Badewassers währ. des Badens durch zufliess. heisses Wasser je nach Bedürfn. selbst bis zu 38° R. zu steig. Die Bäder sind zu empf. bei Blutstock., w. Fluss, Gicht, Rheum., Nerv.-, Magenl., Blutarmut, Lungen-, Nieren-, Blas.- u. Drüsenleid. etc.

Albertbad, Kurprinzstr. 22. Kasten- und Siege-Dampfbäder, Wanne-Bäder. Neu: Elektr., Lahmann-Bäder.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½9–5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

„Helios“ Dorotheenplatz 8. **Elektrisches Lichtbad.** Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Jungge-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Fun-Bäder.

Marien-Bad Eisenbahnstr. 66, Grosses Schwimmbassin. Conradstr. 25. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renov.

Diana-Bad Lange Strasse 8. Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Wasserpraxis, Sanb.-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. III. } Donnerstag: Reis mit Rindfleisch. Kartoffelsalat mit 2 Stück Eier. Linsen mit frischen Wurst. I. B. Umbach. I. B. Thebau. E. G. Krause.

Die Walpurgfeier auf dem Brocken.

Die Walpurgis-Nacht wurde schon seit einer Reihe von Jahren auf dem Brocken gefeiert, doch nicht programmäßig. Die wenigen Touristen, welche sich zufällig am 30. April auf dem Blocksberge trafen, amüsierten sich jeder auf eigene Faust. Die Idee, die Feier programmäßig zu gestalten, um dadurch eine größere Beteiligung zu erzielen, ging vor zwei Jahren von wenigen Herren aus Harzburg, Blankenburg, Goslar, Grund und Braunschweig, welche sich damals auf dem Brocken trafen, aus. Diese Herren und eine Dame aus Harzburg taten sich zu der sogen. Walburgisgesellschaft zusammen und machten im vorigen Jahre den ersten Versuch zu einer gemeinsamen Walpurgisfeier. Derselbe gelang vortrefflich, namentlich inbezug auf die Beteiligung — es waren annähernd 800 Personen; doch lernte man auch, was im folgenden Jahre anders gemacht werden müßte.

In diesem Jahre bereitete das Comité, an der Spitze Hof-Buchhändler Stolle-Harzburg, die Feier langer Hand vor. Es wurde nur eine beschränkte Zahl Teilnehmer — 400 — zugelassen, und die Verteilung der Eintritts- und Tischkarten zum Preise von 3 bezw. 2 ℳ, sowie die Verteilung der Ausrüstungssachen (Hexenbesen, Kopfbedeckung, Kommersbuch, Laterne 2c.) wurden so zeitig vorgenommen, daß bei Beginn der Feier jeder Teilnehmer im Besitz dieser Sachen war.

Programmäßig marschierten eine Anzahl Teilnehmer unter Vorantritt der Harzburger Kapelle am nachmittag über Wolkenhaus, Scharfenstein zum Brocken, wo sie gegen 7 Uhr eintrafen. In Wernigerode trafen noch etwa 400 Personen aus allen Richtungen zusammen und bestiegen daselbst 4,40 den Extrazug der Brockenbahn. Etwa 7 Uhr traf der Zug, dem etwa 400 Personen entstiegen, auf dem Brocken ein, wo schon eine fast gleiche Zahl die Ankommenden begrüßte. Nun entwickelte sich im Brockengebäude ein sehr buntes Treiben. Nachdem die Teilnehmer ihr Rüstzeug empfangen und teils angetan, nahmen sie in den beiden großen Sälen an den langen Tafeln Platz zum „Blocksbergs-Ay“, bestehend in: Krötensuppe mit Salamander-Schwänzen (Mockturtle-Suppe), Teufelszungen-Ragout mit Hexensauce (Ochsenzungen-Ragout), Ziegenbockrücken mit Küstertunke, Blocksberg-Salat mit Geister-Kompot (Kalbsrücken mit Champagner-Sauce, Salat und Kompot), Schwefelbutter und Riechkäse (Butter und Käse). Bald trat der Humor in seine Rechte und durch manche sinnige, humorvolle Rede wurde das Mahl gewürzt. Das Hoch auf den Kaiser und den Besitzer des Blocksbergs Fürsten Christian von Stolberg-Wernigerode brachte Lehrer Weinert aus Braunschweig aus. An das Mahl schloß sich gleich der Kommers an; denselben leitete Dr. med. Meyer aus Bad Grund. Gegen zwölf Uhr erschien die Teufelsgroßmutter in Kostüm (Hofschauspieler Friedrich aus Braunschweig) und hielt den anwesenden Teufeln und Hexen eine Standrede. Sie entschuldigte zunächst ihren Enkel, der vor aller Arbeit im Auslande, in Afrika, in Serbien, in Japan, der Mandschurei, in Rußland, wo er Friedensengel fressen müsse, nicht zum Blocksberg kommen könne. Sie geißelt den Jesuitenparagraphen, dem Satan sei nun wieder Tür und Tor geöffnet. In des Teufels Namen sagt sie jedem ihre Meinung, zunächst dem „Mannesvolk“, das Frau und Kind über Trunk, Spiel und Sport vernachlässige. Doch die „Jungfern“ und Frauen — sie waren in jedem Alter zahlreich vertreten — werden nicht verschont, die besser ins Haus gehören, als auf den Blocksberg. Die Teufelsgroßmutter wird in ihrer famos wirkenden Rede unterbrochen durch des Teufels Ankunft, die durch Blitz und Donner, mit „Gestank von Pech und Schwefel“ angekündigt wird. Nun um 12 Uhr setzte sich der Zug von ca. 700 Teilnehmern, alle mit geschulterten Besen, Kappen und Laternen, in Bewegung zur nahen Teufelskanzel, auf der Satanas (Hofschauspieler Preuß-Braunschweig) bereits regungslos mit untergeschlagenen Armen in seinem roten Kostüm, in bengalischem Lichte weithin sichtbar dasteht. Nach einem heftigen Kanonenschlag begann er seine Predigt. Er begrüßt zunächst die Anwesenden von der vorjährigen Walpurgisfeier, mit denen er Brüderschaft gemacht hat, kanzelt dann die Frauen wegen ihrer Klatsch-, Zank-, Putzsucht, Neid 2c. ab und wendet sich dann in kraftester Weise gegen die Männer, streift die neuesten Skandalgeschichten aus allen Kreisen und zieht über die streitsüchtigen Staaten her: von allen erhofft er einen fetten Braten.

Dann begab sich der interessante Zug wieder in das Brockenhaus. Raketen stiegen hinauf in den dichten Nebel, der die ganze Brockenspitze einhüllte; das ganze machte einen eigenartig schaurigen Eindruck.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Ein Unfall im Theater. Eine Aufführung der Oper „Rienzi“, welche am 1. April 1901 im Hamburger Stadttheater stattfand, war für den Sänger Birrenkoven verhängnisvoll. Als B. in der Partie des Rienzi im dritten Akt zu Pferde auf die Bühne kam, ist er mit seinem Pferde in eine Versenkung gestürzt. Die Klappe einer Versenkung hatte, infolge der Loslösung einer Seitenleiste, nachgegeben. B. hatte gegen die Direktion des Stadttheaters eine Schadenersatzklage angestrengt in Höhe von 35 000 ℳ, indem er die Direktion dafür verantwortlich machte, unzuverlässige Leute als Bühnenarbeiter angestellt zu haben. Das Landgericht Hamburg hatte die Klage abgewiesen, weil nach Ansicht des Sachverständigen der Kläger selbst Schuld an dem Unglück trage. Die beim Oberlandesgericht Hamburg eingelegte Berufung hatte auch keinen Erfolg. Dagegen hat das Reichsgericht auf die erhobene Revision das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Die Prüfung des Vorderrichters, ob die Direktion bei der Auswahl der Arbeiter die erforderliche Sorgfalt angewandt habe, ist im angefochtenen Urteil nicht erschöpfend ausgeführt.

Kriegsgericht.

—ab. **Falsch angewendete Kameradschaft.** Beim Schulschießen des Karabinierregiments in Borna am 16. Februar fiel es dem aufsichtführenden Rittmeister K. auf, daß die Gefreiten an diesem Tage außergewöhnlich viele Treffer machten. Er stellte deshalb Nachforschungen an und ermittelte auch bald, daß die zum Anzeigen kommandierten Gefreiten August K. aus Gernitz und Carl Friedrich M. aus Leipzig falsche Treffergebnisse markiert hatten, um ihre Kameraden herauszureißen. Das Kriegsgericht Leipzig hatte die Gefreiten deshalb am 21. März mit drei Wochen einem Tage bezw. mit drei Wochen Mittelarrest sowie den Karabinier Oswald T. aus Auerbach, welcher als Scheibenarbeiter beschäftigt gewesen, wegen Beihülfe mit zwanzig Tagen Mittelarrest bestraft. Auf die vom Gerichtsherrn, dem die ausgeworfenen Strafen als zu gelinde bemessen erschienen, eingelegte Berufung hin hob das Oberkriegsgericht Leipzig das kriegsgerichtliche Urteil auf und erhöhte die Strafen für die Gefreiten K. und M. auf fünf Wochen einen Tag bezw. auf fünf Wochen Mittelarrest sowie für den Mitangeklagten T. auf vier Wochen Mittelarrest.

Königliches Landgericht.

G. **Neigung für dauernde angestrengte Arbeit** besitzt der Dienstknecht Ernst Julius K. nur wenig, er hält es daher auch niemals lange in einer Stellung aus und sucht sich durch allerlei Schwindeleien leichter seinen Lebensunterhalt zu erwerben. Mehrfache Gefängnisstrafen, die er bereits erhalten, haben ihn vor neuen Betrügereien nicht zurückzuschrecken vermocht. Die älteste der Betrügereien, wegen deren er sich gegenwärtig zu verantworten hatte, reicht bis zum 24. November 1900 zurück, an welchem Tage er sich von dem Gastwirt R. in Dolzenhain bei Kohren im angeblichen Auftrage seines Dienstherrn 3,50 ℳ erschwindelte und eine Zeche von 2,30 ℳ schuldig blieb. Im Dezember 1900 mietete er sich im J.schen Gasthof in Lichtenau bei Kirchberg ein, zahlte weder Kost noch Logis, borgte aber J. noch um 10 ℳ an, ehe er verschwand. In Oberhüttengrün erschwindelte er sich 5 ℳ. Dem Gasthofsbesitzer P. in Rasdorf spiegelte er am 31. Dezember vor, er wolle ein Gut kaufen, logierte sich bei P. ein und verschwand mit der Zeche von 7 ℳ, nachdem er noch den Gutsbesitzer H. in Hartmannsgrün um 4 ℳ angeborgt. Bis zum 6. Juli 1902 hatte K. beim Pferdehändler Kr. in Bamberg in Dienst gestanden. Nach seinem Weggange verübte K. in Mockendorf, Gießenbrieg, Urbach, Lürsbach und Schloßgut Dittersdorf am 7. und 8. Juli Mietgeldprellereien, machte in Zschendorf einen vergeblichen Versuch, Draufgeld zu erhalten, und erschwindelte sich in Brückendorf einen Geldbetrag und zwei Rasiermesser. Glücklicher war K. in Wingendorf, wo es ihm gelang, einen Freund seines früheren Dienstherrn Kr. um 70 ℳ zu prellen, während er in Oberleitendorf 3 ℳ erlangte. Wegen zwölf vollendeter und eines versuchten Betrugsfalles im wiederholten Rückfalle erkannte der Gerichtshof gegen K. unter Zubilligung mildernder Umstände auf zwei Jahre zehn Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust; sechs Wochen gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Aus Neckerei hatte sich der 18 Jahre alte Markthelfer Otto Richard F. aus Leipzig im August vergangenen Jahres mit seinem Kollegen L. geworfen, und es war dabei F. ein Stück Kreide ins Auge gekommen, so daß F. sich in die Augenklinik begeben mußte. Er spiegelte nun L. vor, daß er auf ärztlichen Rat sich eine Brille für 5 ℳ habe anschaffen müssen und einige Zeit später, am 26. November 1903, daß er sich neue Brillengläser habe einsetzen lassen müssen, für die er 3,50 ℳ bezahlt habe. Da F. stets eine quittierte Rechnung L. vorlegen konnte, hegte dieser keinen Zweifel und zahlte die Beträge an F. Als L. aber gegen Weihnachten erfuhr, daß die Rechnungen gefälscht waren und daß er getäuscht worden war, erstattete er Anzeige. Nun ersetzte zwar F. sofort die zu Unrecht erhobenen 8,50 ℳ, konnte sich aber nicht vor Bestrafung schützen. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Rückfallsbetruges verurteilte die Strafkammer den Angeklagten unter Aufhebung einer ihm am 19. April vom hiesigen Schöffengericht zuerkannten Strafe von vier Wochen Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von fünf Monaten zwei Wochen Gefängnis, auf welche die seit dem 19. April verbüßte Strafzeit und eine Woche der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Einkassierte Gelder in Höhe von 157 ℳ hatte der Fleischer Fritz Hermann D. aus Zwickau, der bis Ende vorigen Jahres bei einem hiesigen Südfruchthändler als Kutscher in Stellung war und den Kunden die Waren zuführen mußte, in fünf Einzelfällen im Herbste vorigen Jahres unterschlagen und für sich verwendet. In einem weiteren Falle hatte D. 9 ℳ, die er zur Besorgung eines Auftrages erhalten, nicht bestimmungsgemäß, sondern im eigenen Interesse verausgabt. Schließlich hatte D. auch in drei weiteren selbständigen Handlungen den Betrügen, die er zur Einlösung von Frachtbriefen von seinem Dienstherrn erhalten, 13 ℳ veruntreut und, um seine Unredlichkeiten zu verdecken, die Frachtausweise verfälscht und auf eine höhere Summe umgeschrieben. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung traf D., dem mildernde Umstände nicht versagt wurden, eine Strafe von fünf Monaten Gefängnis. (Wbht.)

Aus Gutmütigkeit hatte der Drechsler W. am 20. März den 28 Jahre alten Schuhmacher Otto Karl Sch. aus Schöllen, den er an jenem Tage kennen gelernt, zechfrei gehalten und dann mit nach seiner Wohnung in der Gerberstraße genommen. Als sich aus dieser sein Gast, ohne Abschied zu nehmen, entfernt hatte, vermißte Sch. aus zwei ihm gehörigen Portemonnaies die Summe von 14 ℳ. Der Verdacht, das Geld gestohlen zu haben, fiel auf Sch., dem man eine solche Tat auch wohl zutrauen konnte, da Sch. vielfach, zuletzt vom hiesigen Schwurgericht wegen Raubes, mit 5 Jahren 2 Wochen Zuchthaus bestraft worden ist. Da auch noch einige andere Momente gegen Sch. sprachen, wurde Anklage wegen Rückfalldiebstahls erhoben. Sch. leugnete, und da nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme der Gerichtshof nicht zur vollen richterlichen Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gelangen konnte, wurde Sch. kostenlos freigesprochen. (Wbht.)

Königliches Schöffengericht.

Auf Antrag des Rates der Stadt Leipzig war gegen den Arbeiter Berthold K. in Leipzig das Verfahren wegen Beleidigung des städtischen Vollstreckungsbeamten W. eröffnet worden. Der Angeklagte hatte nämlich in einer Eingabe an den Rat den genannten Beamten beschuldigt, derselbe habe ihm in seiner Abwesenheit bei Gelegenheit der Vornahme einer Pfändung auf einen Steuerrückstand eine Vernickelgigarrenspitze gestohlen. Auch waren in der Eingabe noch weitere schwere Beleidigungen enthalten. Die vollständige Unhaltbarkeit der Vorwürfe wurde durch die Beweiserhebung klargestellt. Trotzdem K. wegen Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs, Widerstandes, Bedrohung und Körperverletzung bereits mit Geld- und Gefängnisstrafen bestraft ist, kam er dieses Mal sehr glimpflich davon. Der gerichtsärztliche Sachverständige bekundete nämlich, daß K. infolge seiner hochgradigen nervösen Erregbarkeit nicht so strenge für sein Benehmen verantwortlich gemacht werden könne, wie das bei einem normalen Menschen zu fordern sei. Der Angeklagte neige ganz erheblich zu solchen Exzessen, doch könne anderseits nicht davon die Rede sein, daß er infolge geistiger Störung nicht mehr wisse, was er tue. Daraufhin erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von sechzig Mark.

‡ **Vergehen gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb.** Der Fabrikant Michael Trocha aus Berlin beschäftigte durch die Vermittelung eines Kellners die Fabrik von K. Schäfer in Eisenach, in welcher imitierte Alabaster- und Onyxwaren gefertigt werden. Er bestimmte den Kellner, ihn als einen Freund aus Posen einzuführen und verschwieg dem Fabrikanten ausdrücklich, daß er Konkurrent des Fabrikbesitzers war. Der Besitzer machte dem Fremden mancherlei Mitteilungen über den Betrieb. Auch suchte dieser durch eine Arbeiterin Näheres über die Herstellung und den Bezug der verwendeten Farben zu erhalten. Das Mädchen konnte indes nur unbestimmte Auskunft erteilen. Nach dem Besuch des Fremden aber hörte ein großer Teil der Berliner Bestellung auf. Die Strafkammer des Landgerichts Eisenach verurteilte Trocha zu einer Geldstrafe von 300 Mark. Der Kellner muß seinen Freundschaftsdienst mit einer Strafe von 25 ℳ büßen.

d. **Gera**, 1. Mai. Durch landratsamtliche Verordnung ist es verboten, vor dem 1. September jeden Jahres Preißelbeeren abzunehmen. Die Gutsbesitzersehefrau Singer in Kühnsdorf hatte vor dem 1. September 1903 auf ihrem Grundstück solche Beeren abgenommen und wurde deshalb vom Landratsamt in Schleiz in eine Geldstrafe von 8 ℳ genommen. Auf die beantragte richterliche Entscheidung wurde sie vom Schöffengericht in Schleiz freigesprochen. Dagegen legte der Amtsanwalt Berufung ein. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts setzte eine Strafe von 1 ℳ fest und betonte, daß vor dem 1. September eben keine Preißelbeeren abgenommen werden dürfen, auch wenn das Grundstück dem Abnehmer der Beeren gehört, wenn nicht nachgewiesen ist, daß die Beeren vom Abnehmer allein genossen werden, und dieser Beweis konnte nicht geführt werden.

Verkehrswesen.

Postbuch. Unter dem Titel „Postbuch, Ratgeber für den Post- und Telegraphenverkehr“, hat soeben der Ober-Postassistent M. Schmitz in Köln auch für den hiesigen Ort ein unter Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen nach amtlichen Quellen bearbeitetes Handbuch herausgegeben, das über alle Fragen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs schnelle und zuverlässige Auskunft erteilt. Das Werkchen, welches jedem, der sich der Post bedient, namentlich aber Geschäftsleuten als unentbehrlicher Ratgeber empfohlen werden kann, ist von dem Herausgeber zu dem geringen Preise von 90 Pfg. (Porto 10 Pfg.) zu haben.

Der Fahrplan erscheint regelmässig in der Mittwoch- und Sonnabend-Morgenausgabe.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,42 (Nord-Süd-Expreß u. I. Kl. m. Kurswagen) [illegible]

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,00. — †9,3. — †11,35. — Nachm.: †3,5. — †5,38. — †9,15. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: 5,22 (nur Sonn- u. Festtags b. Zwenkau) [illegible]

D. Linie Leipzig-Borna-Geithain-Chemnitz. [illegible]

E. Linie Leipzig-Böhlitz-Ronneburg-Gera. [illegible]

F. Nach Berlin. [illegible]

G. Nach Magdeburg über Zeitz-Zerbst. [illegible]

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. [illegible]

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Connewitz. [illegible]

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. [illegible]

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. [illegible]

C. Linie Leipzig-Eilenburg-Geithain-Chemnitz. [illegible]

D. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. [illegible]

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 6,5. — 9,45. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 6,35. — 8,00.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. [illegible]

5) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. [illegible]

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. [illegible]

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. [illegible]

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. [illegible]

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof. [illegible]

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. [illegible]

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. [illegible]

C. Richtung Halle-Halberstadt. [illegible]

D. Ueber Halle-Berlin. [illegible]

E. Ab Halle-Großkorbetha-Saalfeld. [illegible]

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. [illegible]

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. [illegible]

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Zeulsch. [illegible]

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. [illegible]

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. [illegible]

C. Nach Leipzig. [illegible]

6) Von Lindenau.

A. Nach Erfurt. [illegible]

B. Nach Zeitz-Gera. [illegible]

C. Nach Leipzig. [illegible]

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. [illegible]

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. [illegible]

B. Nach Leipzig. [illegible]

C. Nach Lützen-Pegau-Zeitz. [illegible]

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †6,50. — Nachm.: †5,36. — †8,20. — †10,43.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. [illegible]

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. [illegible]

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. [illegible]

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Wolkenburg-Leipzig. [illegible]

E. Linie Gera-Ronneburg-Böhlitz-Leipzig. [illegible]

F. Von Berlin. [illegible]

G. Von Magdeburg über Zerbst-Zeitz. [illegible]

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz siehe unter Abfahrt von Gaschwitz (Bahnhof bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. [illegible]

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. [illegible]

C. Linie Chemnitz-Geithain-Eilenburg-Leipzig. [illegible]

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Anfang Bahnsteig IV bezeichneten auf der Ostseite des Magdeburger Bahnhofs an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 6,49. — 10,15. — Nachm.: 1,50. — 4,31. — 6,50. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. [illegible]

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. [illegible]

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. [illegible]

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. [illegible]

C. Richtung Halberstadt-Halle. [illegible]

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. [illegible]

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. [illegible]

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. [illegible]

5) Plagwitz.

A. Von Pegau-Lützen. Vorm.: †6,50. — †10,7. — Nachm.: †1,30. — †5,47. — †10,10.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,67. — †10,44. — Nachm.: †7,08.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte, sowie die dritte Wagenklasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden ausserdem [illegible] die mit ⊙ bezeichneten Schnellzüge befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Gaschwitz-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6–7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirke Dortmund.

Der Bericht für das Jahr 1903 ist erschienen und hat auch über den engeren Bezirk, von dem er handelt, hinaus eine große Bedeutung; denn der Oberbergamtsbezirk Dortmund ist das Zentrum der deutschen Kohlenindustrie. Deshalb wollen wir etwas näher auf den Inhalt des Berichtes eingehen.

Begreiflicherweise beginnt der Bericht mit einem Rückblick auf die Erneuerung des Rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats. Die Gesamtbeteiligung bei dem letzteren beträgt 73,1 Millionen Tonnen Steinkohlen einschließlich der Mengen für die Herstellung von mehr als 10 Millionen Tonnen Koks und fast 1½ Millionen Tonnen Briketts. Das Kohlensyndikat verfügt also über eine Macht, wie sie keiner wirtschaftlichen Körperschaft sonst in Deutschland gegeben ist. Erhöht wird diese Macht dadurch, daß der Stahlverband Hand in Hand mit dem Kohlensyndikat marschiert. Danach kann man die Mahnungen verstehen, die aus der Oeffentlichkeit heraus immer wieder ertönen, die beiden Riesenverbände möchten von ihrer beispiellosen Macht einen maßvollen Gebrauch machen. Diese Mahnungen scheinen denn auch auf fruchtbaren Boden zu fallen. Denn in der jetzt aktuellsten Frage, nämlich der Zusammenlegung kleinerer Zechen mit großen, will, wie es heißt, das Syndikat selbst retardierend eingreifen. Schon der Bericht des Vereins hatte in dieser Angelegenheit eine sehr besonnene, mäßigende Haltung eingenommen. Er erklärt es für erforderlich, daß die fragliche Entwicklung sich ganz allmählich vollziehe. Insbesondere betont er, daß der ansässigen bergmännischen Bevölkerung, die von den Zechenfusionen etwa betroffen werden würde, erweiterte Arbeitsgelegenheit, sei es im Bergbau, sei es in anderen Erwerbszweigen, geschaffen werden müsse.

Ziemlich ausführlich handelt der Bericht von der Geschäftslage. Das Jahr 1903 hat für den Bezirk eine Steigerung der Kohlenförderung um über 6½ Mill. Tonnen gebracht; das ist eine Erhöhung, wie sie in der Geschichte des Bezirks überhaupt noch nicht dagewesen ist. Diese Zunahme der Kohlenförderung ist die Folge der weiteren Gesundung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Mit Befriedigung konstatiert der Bericht, daß sich die Furcht vor der sogenannten amerikanischen Gefahr als unbegründet erwiesen habe. Trotzdem, so fährt er fort, muß man sich hüten, die Gefahr eines Eindringens amerikanischer Erzeugnisse in unseren Markt allzu gering anzuschlagen. Denn es steht dahin, ob nicht die amerikanische Industrie die von ihr gepflegte Anwendung der mechanischen Kräfte noch weiter auszubilden versteht und die Organisation der Arbeit weiter auszugestalten unternimmt. Der Bericht verweist dann auf den Rückgang des inländischen Eisenkonsums in Amerika und meint, das könne auf die Ausfuhrbewegung nicht ohne Einfluß bleiben. Darin können wir ihm aber nicht beistimmen. Wir erblicken darin sogar eine direkte Verkennung der Geschäftspolitik der amerikanischen Eisenindustrie. Die letztere hat nur ganz vorübergehend, unter dem ersten Eindrucke der dortigen Depression, Neigung zu einem umfassenden Eisenexport gezeigt. Als sie aber merkte, daß ein solcher Export nur unter starken Preisopfern möglich sei, zog sie sich zurück und legte, in der Erwartung einer neuen Hebung des inländischen Verbrauches, einen großen Teil ihrer Werke still. Dahingegen können wir dem Berichte in seiner ernsten Beurteilung der Zollpolitik Chamberlains nur beipflichten. Die Schwierigkeiten, die unserem Eisenexport gerade nach den so lange freihändlerisch gesinnten Kolonien Englands drohen, dürfen nicht unterschätzt werden. Die Beseitigung dieser Schwierigkeiten ist eines der großen Ziele, die sich unser Stahlverband gesetzt hat. Dazu wurde auch die letzte Londoner Konferenz abgehalten. Freilich besteht auf englischer Seite nicht gerade übermäßig große Stimmung, auf die deutschen Anregungen einzugehen. Doch das nebenbei.

Der Bericht hebt hervor, daß das Kohlensyndikat im abgelaufenen Jahre trotz der starken Steigerung der Nachfrage seine Preise nicht erhöht hat. Wir haben nur den Wunsch, daß das Syndikat bei dieser Preispolitik bleibe. Dann genießen die Gewerken und Aktionäre eine befriedigende Rente, und das Syndikat trägt dazu bei, die gegen es noch bestehenden Vorurteile zu beseitigen.

Sehr umfangreich und belehrend ist die dem Berichte beigegebene Statistik. Wir ersehen aus ihr, daß von dem gesamten Absatz 61 Proz. auf Fettkohlen, 27,1 Proz. auf Flammkohlen und 3,89 Proz. auf Magerkohlen entfielen. Der durchschnittliche arbeitstägliche Versand der Syndikatszechen an Kohlen, Koks und Briketts stieg von 10 737 Doppelwagen im Jahre 1894 auf 16 435 Doppelwagen in 1903. Nach den großen Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg und Hochfeld stieg der Versand von 4,9 Mill. Tonnen in 1894 auf 10,9 Mill. Tonnen in 1903; der Beschäftigung bei den großen Kippern am Rheine ist denn auch von ausschlaggebender Bedeutung für das Kohlengeschäft, insbesondere für die Ausfuhr. Die Förderung des Exports gehört ja zu den großen Aufgaben, die sich das Syndikat, gerade im Hinblick auf die erheblich gesteigerte Beteiligung, neuerdings gestellt hat, dabei ist das Syndikat schon jetzt in einen interessanten Wettkampf mit der englischen Kohle geraten, und schon mehr als ein Auftrag, den die englische Kohle auf dem Weltmarkte zu ihrem eisernen Bestand zu zählen gewohnt war, ist in der letzten Zeit an das Rheinisch-westfälische Syndikat übergegangen. Das Syndikat hat sich seit seiner Erneuerung auch an dem Kohlenhandel beteiligt durch Errichtung der „Rheinischen Kohlenhandels- und Rhedereigesellschaft m. b. H.“, die kurz „Kohlenkontor“ genannt wird. Die Gründung dieser Gesellschaft bedeutete zugleich eine Reorganisation der Frachtsätze auf dem Rheine und überhaupt des Kohlenhandels, hat aber gerade bei dem letzteren vielfach eine abfällige Kritik gefunden. Die Kohlenausfuhr ist in den letzten drei Jahren von 15,2 auf 17,3 Millionen Tonnen gestiegen. Hauptabnehmer sind Oesterreich-Ungarn, Holland und Belgien. Belgien hat besonders die Zufuhr von Kokskohlen nötig. Holland scheint neuerdings zu einer ausgedehnteren Erschließung seiner eigenen Kohlenlager übergehen zu wollen. Ein Hauptplatz für die Kohleneinfuhr ist Hamburg; sie erreichte im letzten Jahre dort etwa 5 Millionen Tonnen. Amerikanische Kohle ist nicht in nennenswerten Mengen auf den deutschen Markt gekommen.

Wir können den ganzen Inhalt des Berichts nicht einmal durch eine Skizzierung erschöpfen. Aber vielleicht veranlassen obige Proben die Interessenten, ihn selbst zur Hand zu nehmen. Der Verein gibt Exemplare auf Verlangen gratis her. Kl.

Börsen- und Handelswesen.

= **Frankfurter Börse.** Seit gestern Dienstag werden Oesterreichische Alpine Montanaktien exklusive Dividendencoupon und mit Zinsberechnung ab 1. Januar 1904 notiert. — Die Umsatzkurse für die fälligen Coupons sind festgesetzt: für solche in österreichischer Valuta auf 85 und für 6proz. Stadt Buenos Aires auf 1,75 M pro Peso.

Bank- und Geldwesen.

*— Die Herren **Frege & Co.** in Leipzig teilen uns mit, daß sie dem ältesten Sohne des Herrn Ferdinand Frege, Herrn Christian Herbert Frege, Prokura erteilt haben.

La. **Dresdner Bank — A. Schaaffhausenscher Bankverein.** In der heute stattfindenden Delegationssitzung des beiderseitigen Aufsichtsrats dieser Institute, in welcher über laufende geschäftliche Angelegenheiten verhandelt werden soll, dürfte die von der Börse erwartete Verwertung von Grubenfeldern der Internationalen Bohrgesellschaft nicht zur Erledigung kommen, da, wie der „B. L.-A.“ hört, diese Angelegenheit noch nicht spruchreif ist. Dagegen scheinen nach Informationen der genannten Zeitung die Verhandlungen mit dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. schon perfekt, aber die mit der Deutschen Genossenschaftsbank noch nicht völlig beendet. Dem anderweitig an das letzte Projekt geknüpften Dementi ist keine besondere Bedeutung beizulegen.

£ **Landständische Bank des Königl. Sächsischen Markgraftums Oberlausitz zu Bautzen.** Vom Reingewinn des Jahres 1903 von 362 731,38 M sind zunächst 165 000 M der Landkreiskasse zu gemeinnützigen Zwecken überwiesen worden. Der übrige Teil des Reingewinns ist teils nach Vorschrift der Statuten an den Verlustdeckungsfonds, teils an andere Reservefonds zu verteilen gewesen.

*— **Deutsche Grundkreditbank zu Gotha.** Wie bereits gemeldet, sind auf Antrag der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt 20 Mill. Mark unverlosbare 4proz. Hypothekenpfandbriefe (Abteilung XII), unkündbar bis 1904, an der Leipziger Börse zugelassen worden. Der Prospekterlaß befindet sich unter den Inseraten der vorliegenden Nummer.

☐ **Vom Geldmarkt** berichtet das „B. T.“: Eine Diskontveränderung seitens der Reichsbank kommt zurzeit wegen des in jüngster Zeit erfolgten Steigens des Privatdiskonts nicht in Frage. Dieses Anziehen des Privatdiskonts — gestern erfolgte übrigens eine Abschwächung um ⅛ Proz. auf 3 Proz. — wird bereits in Zusammenhang gebracht mit der demnächst zu erwartenden Begebung 3½proz. deutscher Reichsschatzanweisungen. Als eine interessante Erscheinung des Reichsbankausweises möchten wir übrigens noch die bedeutende Abnahme des Bestandes an Noten anderer Banken erwähnen.

✽ **Deutsch-Ostafrikanische Bank.** Unserm Vernehmen nach sind die Verhandlungen betreffs Errichtung einer Deutsch-Ostafrikanischen Bank ihrem Abschlusse nahe, und dürfte die Einrichtung des Betriebes noch in diesem Sommer vor sich gehen, vorausgesetzt, daß die zuständigen Behörden mit ihrer Sanktionierung nicht allzu lange auf sich warten lassen. Die wichtigsten Teilhaber bei dem neuen Unternehmen sind die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und das Mrogorobahnsyndikat, d. h. unsere Berliner Großbanken. Erstere wird ihre Baulichkeiten und einen Teil ihrer Beamten dem Unternehmen zur Verfügung stellen und auf diese Weise es ermöglichen, daß die Handlungsunkosten, deren Höhe früher den Betrieb der Bank als unrentabel ansehen ließen, derart herabgemindert werden, daß eine Verzinsung des Kapitals erwartet werden kann. Die Berufung der Generalversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft behufs Genehmigung des Vertrages und der Statuten soll bereits zum 10. Mai erfolgen. Es darf hier darauf hingewiesen werden, daß der Deutsche Kolonialbund als erster auf dem Platze war und bereits vor einem Jahre die vorbereitenden Schritte getan, die Agitation eingeleitet und unsere Berliner Banken auf die Notwendigkeit einer Bank für Ostafrika hingewiesen hat. Das Kolonialamt hat dankenswerterweise daraufhin die Initiative ergriffen und durch den oben angeführten Modus den Weg gezeigt, wie die anfänglich bezweifelten Rentabilitätsaussichten gesichert werden konnten. Hoffentlich wird das Unternehmen durch sachgemäße Leitung und Verwaltung wesentlich zur wirtschaftlichen Förderung unserer Deutsch-Ostafrikanischen Kolonie beitragen.

☐ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank, Berlin, empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai (China) 2 s 5⅛ d gleich 2,48½ M, Hongkong 1 s 9¼ d gleich 1,80½ M, Singapore 1 s 10⅝ d gleich 1,91½ M, Kalkutta 1 s 4⅟₁₆ d gleich 1,36½ M, Yokohama 2 s ⅟₁₆ d gleich 2,06 M.

Berg- und Hüttenwesen.

+ Die **Oelsnitzer Bergbaugesellschaft** setzt vom 1. Januar 1905 an den Zinsfuß ihrer Anleihen aus den Jahren 1892 und 1894 von 4½ auf 4 Proz. herab.

La. **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken.** Die Goldproduktion der Siebenbürgener Werke betrug im Monat April 136 156 g gegen 174 287 g im März cr. und 101 042 g im April v. J. Wegen der Osterfeiertage erlitten die Betriebe Stillstände.

☐ **Die preußische Regierung und die Kohlenfelder.** Wie das „B. T.“ erfährt, sind jetzt dem preußischen Fiskus offiziell ernsthafte Offerten wegen Ankaufs von Kohlenfeldern der Internationalen Bohrgesellschaft zugegangen. Es handelt sich bei dieser Offerte um etwa dreißig Felder. Der preußische Fiskus läßt dieselben einer Prüfung unterziehen, die natürlich einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Die erwähnten Felder liegen sehr weit im Norden des rheinisch-westfälischen Kohlengebietes. Es ist deshalb fraglich, ob sich vom rein wirtschaftlichen Standpunkte aus die Erwerbung der Felder für den Fiskus empfiehlt. Anders liegt die Frage vom sozialpolitischen Standpunkte aus. Aber die Entscheidung darüber liegt noch in weitem Felde. (Vgl. unter „Bank- u. Geldw.“)

§ **Köln,** 3. Mai. Der „Köln. Ztg.“ zufolge wurde in der heutigen Beiratssitzung des **Stahlwerksverbandes** festgestellt, daß die Beschäftigung der zum Verbande gehörenden Werke bis über das zweite Vierteljahr hinaus so stark ist, daß die Beteiligungsziffern nicht unerheblich überschritten werden.

☐ **Das Gas- und Siederohrsyndikat** hat sich in seiner Generalversammlung zunächst mit internen Angelegenheiten (wie Verrechnung ꝛc.) beschäftigt. Sodann wurde seitens der Delegierten über die Resultate der Londoner Konferenz Bericht erstattet.

La. **Bergischer Gruben- und Hüttenverein,** Hochdahl. Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, war der Beschäftigung im laufenden Jahre bisher wesentlich ungünstiger als im Vorjahre. Einerseits dürfte dieses seinen Grund darin, daß vor dem Zustandekommen des Stahlwerksverbandes auf dem inländischen Roheisenmarkte eine derartige Stille herrschte, daß die Gesellschaft gezwungen, um überhaupt einen regelrechten Betrieb aufrecht erhalten zu können, größere Mengen Roheisen nach dem Auslande abstoßen mußte, wodurch der erzielte Durchschnittserlös stark heruntergedrückt wurde. Außerdem hatte das Unternehmen auch unter mißlichen Betriebsverhältnissen zu leiden, die eine völlige Umgestaltung gewisser Betriebseinrichtungen als erforderlich erwiesen und durch welche die Selbstkosten ungünstig beeinflußt wurden.

La. **Der Kohlen-, Koks- und Brikettversand** im Essener Revier vom 16. bis 30. April betrug durchschnittlich 18 902 Doppelwagen pro Arbeitstag, gegen 18 273 Doppelwagen in der ersten Aprilhälfte, was rund eine 4proz. Steigerung ausmacht.

§ **Norddeutsche Braunkohlenwerke in Frellstedt,** Aktiengesellschaft, Hamburg. In 1903 erzielte diese Gesellschaft einen Gewinn von 573 840 M (gegen 641 837 M im Vorjahr), die Betriebsausgaben erforderten 282 124 M (318 594), die Abschreibungen 173 361 M (157 869); aus dem Gewinn von 176 004 M (168 335) erhält der Reservefonds 8764 M (8264), an Tantieme werden 10 647 M (9353) verteilt, und die Aktionäre erhalten 150 000 M gleich 5 Proz. Dividende (wie im Vorjahr). Die Aufwendungen, welche für die in den letzten Jahren ausgeführten umfangreichen Neubauten und Erweiterung der Betriebe, zur Erhöhung der Betriebssicherheit und zur Erreichung größerer Leistungsfähigkeit gemacht worden sind, haben die Gesellschaft veranlaßt, das Grundkapital von 3 Millionen Mark auf 3 500 000 M zu erhöhen und eine hypothekarisch sichergestellte, mit 4½ Proz. verzinsliche, zu 103 Proz. rückzahlbare Schuldverschreibungsanleihe in Höhe von 1 750 000 Mark aufzunehmen.

La. **Roheisensyndikat.** In der Generalversammlung der Rheinischen Bergbau-Aktiengesellschaft bemerkte deren Direktor über das Verhältnis des Roheisensyndikats zu der Stettiner Konkurrenz (Eisenwerk Kraft), daß das betreffende Werk in seinen Forderungen sehr unbescheiden gewesen sei und daß vorläufig keine Aussicht vorhanden wäre, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen würden. Durch das Kohlensyndikat habe man schon auf das Werk einzuwirken versucht. Der neu in den Aufsichtsrat gewählte Generalbevollmächtigte Giesel erklärte für das Eisenwerk Kraft, daß auch keine Aussicht vorhanden sei, daß die Verwaltung desselben ihren Standpunkt aufgeben werde. Mit Gewaltmaßregeln werde man auch bei den Werken nicht weit kommen (bekanntlich gehört das Eisenwerk Kraft zum größten Teil dem Fürsten Henckel von Donnersmarck). Trotzdem sei zu hoffen, daß sich ein Weg zur Verständigung finden lasse.

La. **Schlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 17 Proz. fest. In den Aufsichtsrat wurde Geh. Oberfinanzrat a. D. Müller, Direktor der Dresdner Bank, gewählt. Der ostasiatische Krieg ist bisher ohne Einfluß, das Frühjahrsgeschäft ist schwächer wie im Vorjahre. In Anbetracht der höheren Zinkpreise ist ein entsprechendes Resultat wie im Vorjahr zu erwarten.

La. **Englischer Eisenmarkt.** In den Eisenbezirken dauert die zuversichtliche Stimmung fort, obschon der Begehr im ganzen eher stiller geworden ist, besonders der Begehr nach Schiffsbaumaterial, da die Werften jüngst wenig neue Aufträge erhielten. Roheisen ist bei mäßiger Hervorbringung gut behauptet, dagegen Hämatit schwach, Stahl behauptet. Fertigeisen annähernd stetig, Weißbleche bei zunehmendem Begehr entschieden fest. Die Brückenbau- und Eisenbahnwagenbauanstalten bleiben sehr gut beschäftigt.

Stoffgewerbe.

*— **Kammgarnspinnerei Schedewitz,** Aktiengesellschaft, in Schedewitz bei Zwickau. Der Prospekt über die Zulassung von 2 400 000 M neuen Aktien Nr. 1 bis 2400 zu je 1000 M an der Dresdner Börse befindet sich unter den Inseraten der vorliegenden Nummer.

Braugewerbe.

☐ **Herkulesbrauerei** in Cassel. Ein Konsortium unter Führung der Kommerz- und Diskontobank übernahm die Einführung der Aktien der Herkulesbrauerei an der Frankfurter Börse und die Konvertierung der Obligationen. Die Gesellschaft ist eine Gründung der Gebrüder Sumpf, die bekanntlich dem Aufsichtsrat der Trebergesellschaft angehörten. Durch den Treberkrach war auch die Herkulesbrauerei in Mitleidenschaft gezogen worden und in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Das Unternehmen mußte daher einer Sanierung unterworfen werden.

Verschiedene Industriegesellschaften.

✽ **Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft** vorm. Bartz & Co. Die gesamten Bruttoerträgnisse des Berichtsjahres 1903 belaufen sich einschließlich des Vortrages aus 1902 auf 1 234 079 M, und die Unkosten auf 991 762 M, so daß ein Gesamtüberschuß von 242 317 M (i. V. 200 412 M) verblieben ist. Die Bilanz schließt in Aktiven und Passiven mit 4 529 027 M. Die Abschreibungen belaufen sich auf 60 605 Mark (54 602). Es wird für den verbleibenden Reingewinn inkl. Vortrag aus 1902 von 181 712 M folgende Verteilung beantragt: 7551 M Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds, 10 200 M Tantieme für Vorstand und Prokuristen, 150 000 M gleich 7½ Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 Mill. Mark, 7794 M Tantieme für den Aufsichtsrat, während restliche 6167 M auf neue Rechnung vorgetragen sind. Der ordentliche Reservefonds beläuft sich nach Zuweisung der erwähnten 7551 M auf 200 000 M und hat hiermit die Höhe von 10 Proz. des derzeitigen Aktienkapitals erreicht, so daß weitere Einlagen in denselben aus den Betriebsgewinnen nicht mehr erforderlich sind.

£ **Die Anhaltischen Portland-Zement- und Kalkwerke,** Aktiengesellschaft, zu Nienburg a. S. haben wiederum einen ungünstigen Abschluß für das Geschäftsjahr 1903 zu verzeichnen, da sich der am Anfang des Jahres vorhandene Verlustvortrag von 42 681,47 M im Laufe des Jahres 1903 auf 98 846,24 M erhöht hat.

£ **Die Baugesellschaft Aschersleben** hat bei einem Aktienkapital von 210 500 M und einem Hypothekenkonto von 196 000 Mark für das Jahr 1903 einen Verlust von 17 800 M zu verzeichnen. Die Wohnhäuser der Gesellschaft stehen mit 381 244,13 M, die unbebauten Terrains mit 204 415,56 M zu Buche.

☐ **Portland-Zementwerke Höxter-Godelheim.** Im Geschäftsberichte wird erwähnt, daß eine weitere Verminderung der Erzeugungskosten erzielt worden ist; dadurch wurde das Ergebnis günstig beeinflußt. Der Rohüberschuß beträgt 4287 M; da für Abschreibungen 42 587 M erforderlich sind, verbleibt ein Fehlbetrag von 38 350 M, der aus der Rücklage gedeckt wird.

*— **Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallgießerei,** Aktiengesellschaft, in Breslau. Der Bruttogewinn nach Abzug des vorjährigen Vortrages von 1611 Mark beträgt 145 214 M. Von dieser Summe sind insgesamt Abschreibungen in Höhe von 109 108 M abzusetzen; ferner sind als Extraabschreibung auf das Rückstellungskonto zu übertragen 7500 M. Von dem sich ergebenden Reingewinn von 28 605 M sind 5 Proz. dem Reservefonds mit 1430 M zu überweisen. Von den verbleibenden 27 175 M zuzüglich des Vortrages für 1903 von 1611 M soll eine Dividende von 1 Proz. mit 25 000 Mark verteilt und 3786 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Paris,** 3. Mai. Der Aufsichtsrat von **A. Goerz & Co.** hat ein provisorisches Abkommen mit einem aus der Deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft, der Firma Jacob S. H. Stern und anderen bestehenden Syndikat, wonach dieses 225 000 neu auszugebende Shares der Goerzgesellschaft zum Preise von 30 s übernimmt und davon 220 000 Shares zum gleichen Preise den Aktionären zum Bezug anbietet. Als Entschädigung für die geleistete Garantie erhält das Syndikat die Option auf 75 000 Shares zu 30 s für ein Jahr, sowie einen Prozentbetrag von 1 s pro Share auf die fest übernommenen 225 000 Shares.

Versicherungswesen.

£ **Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.** Dem Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1903 ist folgendes zu entnehmen: In dem 51. Geschäftsjahre gelangte der von der vorjährigen Generalversammlung beschlossene neue Gesellschaftsvertrag zur Durchführung. Die Entwicklung der Bank im Jahre 1903 ist als günstig zu bezeichnen, da nicht nur der Zugang an neuen Versicherungen erheblich größer als im Vorjahre war, sondern auch das vorzeitige Erlöschen von Versicherungen sich in wesentlich engeren Grenzen hielt. Einen Bestandszuwachs an Lebensversicherungen in Höhe von 12 501 023,68 M ergab die Fusion mit der Gesellschaft „Gegenseitigkeit“ zu Leipzig, einer im Jahre 1855 auf Gegenseitigkeit gegründeten Versicherungsgesellschaft, mit welcher die Teutonia seit längeren Jahren im Rückversicherungsverhältnis stand und welcher eine Weiterentwicklung bei jetzigen Konkurrenzverhältnissen nicht möglich war. Der Vermehrung an Bestand entsprach eine Erhöhung der Akquisitionskosten, und erfuhren Sterblichkeits- und Unfallschäden auch eine Vermehrung. Trotzdem ist das finanzielle Ergebnis als günstig zu bezeichnen, da sich der Geschäftsgewinn nur wenig geringer stellte als im Jahre 1902; er beträgt in der Lebensversicherungsabteilung 1 179 126,02 M und in der Unfallversicherungsabteilung 31 942,51 M, zusammen also 1 211 068,53 M gegen 1 235 774,47 M im Jahre 1902. Es wurden im Jahre 1903 ausgefertigt in der Lebensversicherungsabteilung Policen über 22 605 389 M Kapital und 19 452 M Jahresrente, wodurch der Gesamtversicherungsbestand sich erhöhte auf 221 059 608 Mark Kapital und 423 180 M Jahresrente. In der Unfallversicherungsabteilung waren am Schluß des Jahres 1903 in Kraft eine Versicherungssumme von 114 661 059 M auf Todesfall und von 242 877 243 M auf Invaliditätsfall, dazu 82 625 M tägliche Entschädigung für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit und 9 426 828 M Versicherungssumme für Reiseunfallversicherungen. Es betrugen in der Abteilung für Lebensversicherung im verflossenen Jahre die Einnahmen, als Uebertrag aus dem [illegible] Reserven einschließlich des Zuwachses von 1 124 086 M aus dem vorjährigen Ueberschusse im ganzen 64 223 969,77 M, dazu an Prämien 8 962 763,14 M, Policengebühren, Kapitalerträgen, Vergütungen usw., zusammen 75 993 708,78 M. Dem stehen Ausgaben gegenüber in Höhe von 74 814 582,72 M, worunter als Hauptposten erscheinen 4 539 389 M Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen, Prämienreserven in Höhe von 59 946 124 M, Steuern und Verwaltungskosten im Betrage von 1 854 635 M. In der Abteilung für Unfallversicherung betrugen die Ueberträge aus dem Vorjahr 822 888 M. Die gezahlten Prämien beliefen sich auf 692 049 M, die gesamten Einnahmen auf 1 605 899 M, denen Zahlungen für Versicherungsfälle in Höhe von 350 155 Mark, Vergütungen für Rückdeckung und Rückversicherungsprämien in Höhe von 130 783 M nebst Steuern, Verwaltungskosten, Abschreibungen usw. im Gesamtbetrage von 1 579 957 Mark gegenüberstanden. Die Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres saldiert in Höhe von 71 972 549,88 M und weist den oben bereits angeführten Gewinn aus, der zu einer Dividende von 12 Proz. auf das Aktienkapital, zur Dotierung des Beamtenpensionsfonds mit 12 000 M, des Unterstützungsfonds für die Außenbeamten mit 10 000 M und zur Gewährung von Tantiemen an Direktion und Aufsichtsrat verwendet werden soll, worüber in der am 19. Mai stattfindenden ordentlichen Generalversammlung Beschluß zu fassen sein wird.

§ **Lebens-, Pensions- und Leibrentenversicherungsgesellschaft a. G. „Iduna“** zu Halle. Am 26. April vollendete diese Gesellschaft das 50. Jahr ihres Bestehens. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1903 waren in diesem Jahre 34 158 Anträge über 22 405 217,55 M Kapital und 22 225,95 M Rente zu erledigen; neu geschlossen wurden 24 755 Versicherungen über 15 914 187 M Kapital und 19 296 M Rente. Der Gesamtversicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres beziffert sich auf 150 692 Versicherungen über 104 508 985 M Kapital und 280 707 M Rente. Für Sterbefälle bei der eigentlichen Lebensversicherung sind im Jahre 1903 1 625 661 M zur Auszahlung bezw. Zurückstellung gebracht worden. Zur Deckung dieses Betrages standen 2 150 035 Mark zur Verfügung, und ist der Verlauf der Sterblichkeit und der sich daraus ergebende Gewinn von 524 374 M als außergewöhnlich günstig zu bezeichnen. Die Prämienreserve betrug am 31. Dezember 1903 46 651 261 M und ist gegen das Vorjahr um 3 000 692 M gestiegen; die Gewinnreserve der Versicherten einschließlich des ihnen aus dem Ueberschusse des Jahres 1903 überwiesenen Betrags belief sich auf 5 313 379 M.

La. **Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft.** In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, der Brandschaden in Baltimore werde das Ergebnis des laufenden Jahres nicht nennenswert beeinflussen, da für das amerikanische Geschäft stets starke Rückstellungen gemacht würden; auch ein großer Gewinnvortrag von 100 000 M mehr als im Vorjahre solle den Schaden in Baltimore ausgleichen.

Innen- und Außenhandel.

* **Dresden,** 3. Mai. In **Fürstenau** im Bezirke des Hauptzollamtes Pirna ist ein Anmeldeposten zur Entgegennahme der nach dem Gesetze, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande vom 20. Juli 1879, anmeldepflichtigen Waren errichtet worden.

☐ **Der Export aus dem Generalkonsulat Berlin nach den Vereinigten Staaten** betrug im April 2 700 000 M gegen 2 944 000 M i. V. Die Abnahme des Exports wird auf den Minderexport von Häuten zurückgeführt.

Transportwesen.

Br. **Sächsische Straßenbahngesellschaft** in Plauen. April 25 088 M (i. V. 19 835 M), seit 1. Januar 90 359 M (69 785). Befördert wurden im April 254 785 Personen (197 276).

La. **Große Berliner Straßenbahn.** Die provisorischen Einnahmen im April betragen 2 601 129 M (im April 1903 prov. 2 375 378 M), die definitiven Einnahmen bis 31. März 7 483 655 M (6 808 227), also die Gesamteinnahmen seit 1. Januar 10 084 784 M (9 180 108). Der Tagesdurchschnitt beträgt 82 982 M (76 500).

La. **Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.** Die Hochbahn beförderte im April 2 776 095 Personen (2 615 442 Personen im April 1903). Die Einnahmen betrugen 345 566 M (324 310). Die Flachbahn (Warschauerbrücke-Zentralviehhof) beförderte im April 255 928 Personen und vereinnahmte 15 712 M.

☐ **Die preußische Staatsbahnverwaltung** hat die Nachbestellung von 1000 gedeckten Güterwagen in die Wege geleitet.

La. **Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft.** In der Generalversammlung erklärte die Verwaltung, sobald die Ertragsergebnisse der in aufsteigender Linie sich entwickelnden Geschäftszweige es gestatten würden, werde sie zur Verteilung einer Dividende schreiten. Wann dies geschehen werde, darüber sei eine Auskunft unmöglich. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und erteilte Entlastung. Gegen die dem Vorstand erteilte Entlastung legte ein Aktionär Protest ein.

R. **Braunschweig,** 3. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die hiesige **Straßenbahn** beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Mill. Mark. Die neuen Aktien übernimmt die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn in Berlin zu pari.

§ **Schweizerische Südostbahn.** Für die Prioritätsaktien wird für 1903 nach einer Meldung aus Zürich eine Dividende von 2 Proz. vorgeschlagen werden. Bisher wurde eine Dividende nicht ausgezahlt.

Vermischtes.

£ **Vorsicht!** Die „Finanzielle Wacht“, ein unbekanntes österreichisches Organ, überschwemmt das deutsche Publikum mit einer Broschüre: „Nach dem Sturme! Zur Geschichte der letzten Börsenkrisen“. Die „Finanzielle Wacht“ behauptet darin, zwei Papiere namhaft machen zu können, durch deren sofortigen Ankauf in der nächsten Zeit bedeutende Gewinne zu erzielen wären. Solchen Volksbeglückern gegenüber ist größte Vorsicht am Platze.

Ba. **Vom internationalen Zuckermarkte.** Die Preisbesserung ist in der verflossenen Woche wiederum auf anhaltend starke Ankäufe seitens Englands zurückzuführen, und zwar hat dieselbe durch das Abfallen der Rübenaussaaten neue Anregung erhalten; man glaubt, daß die bisherige Schätzungsziffer nunmehr nicht erreicht wird und daß man wahrscheinlich mit einem gegen die bisherige Annahme um ca. 100 000 t niedrigeren Ertrage wird rechnen müssen. Außerdem scheint seitens Kanadas die Absicht zu bestehen, zur Deckung seines Bedarfes auf die europäischen Märkte zurückzugreifen. Schließlich hat Paris angeblich seine Operationen für die neue Ernte wieder aufgenommen, und sofern von dieser Seite in der nächsten Zeit gekauft wird, so wird man wohl anhaltend mit besseren Märkten rechnen können. England wird voraussichtlich fortlaufend weiter kaufen müssen, um für den Konsum, welchem im Vorjahre im Gegensatz zu dieser Zeit russischer Zucker in ausreichendem Maße zur Verfügung stand, stets genügend Material zur Hand zu haben. Die deutschen Fabriken haben die Preissteigerung benutzt, um sich besonders ihrer alten Bestände zu entledigen, welche im Laufe des Monats April um 2 110 000 Ztr. auf 3 211 000 Ztr. zusammengeschmolzen sind. Das Geschäft war sehr lebhaft, und es wurden recht volle Preise bewilligt. Es partizipieren hieran der Export zum größeren Teil, doch haben auch die Raffinerien günstige Momente benutzt, um sich bessere Qualitäten zu sichern, und zwar entschloß man sich sogar schon dazu, Oktober-Dezemberablagungen aus zweiter Hand zu nehmen, welche ein Aufgeld von ca. 30 Pfg. für den Zentner gegen Terminwert erforderten. Es ist auch bereits ein Posten Oktober-Dezember 1905/06 (Magdeburger Zucker) gehandelt worden, welcher sich auf 19,45 M fob Hamburg stellt; schlesische Zucker sind dagegen für diese Lieferung mit ca. 18,85 M fob Hamburg vergeblich angeboten und der Terminwert ist ca. 18,60 bis 18,75 M. Als Abgeber trat hauptsächlich wieder Oesterreich auf, welches ziemlich umfangreiche Quantitäten nach Hamburg verkaufen konnte. Anscheinend haben die österreichischen Fabriken größere Abschlüsse in 1905/06 gemacht, da man mit Vorliebe Mai und August 1905 dagegen verkaufte. In den letzten zwei Tagen war man zurückhaltender. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in der letzten Woche bei Ankünften von 60 000 t und Einschmelzungen von 37 000 t auf 184 000 t angewachsen. Das Hamburger Lager weist in der letzten Woche bei Ankünften von ca. 185 700 Sack, wovon ca. 18 300 Sack Rohware, und Verschiffungen von ca. 190 200 Sack, wovon ca. 169 900 Sack nach England, eine Abnahme von ca. 51 500 Sack auf.

a. **Fischerei.** Der Dampfer „Nordstern“, der Hochseefischerei „Nordstern“ in Geestemünde gehörig, überbrachte heute von Island 1800 Zentner Fische bei einer Reisedauer von 14 Tagen. Um einen Begriff von der Größe dieses Quantums zu haben, sei bemerkt, daß es ausreichen würde, um 66 Infanterie-Regimenter einen Mittag zu speisen, wobei auf jeden Mann 1½ Pfund Fische entfallen würden.

Generalversammlungen.

Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktiengesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 6. Juni in Halle a. S. (Vergleiche Inserat.)

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* Hamburg, 3. Mai. Silber [illegible].
* London, 3. Mai. Silber [illegible].
* London, 3. Mai, 6 U. 14 M. (Eigene Drahtmeldung.) [illegible] Cape Copper [illegible] Chins. Goldf. [illegible] New Jagersf. [illegible] Fest.

Wollberichte.

* Londoner Wollauktion vom 3. Mai. (Drahtmeldung der Herren Kurth, Weyhmann & Co.) Die Auktion zeigte am heutigen Eröffnungstage eine lebhafte Stimmung; Merinos und feine Crossbreds unverändert, Mittelwerte, grobe Qualitäten 5 Proz. höher.

§ London, 3. Mai. Wollauktion. Die heutige Auktionseröffnung war stark besucht unter lebhafter Beteiligung. Merinos fest, aber unverändert, Crossbreds fest, feine unverändert, mittelfeine pari bis 5 Proz. teurer, grobe 5 bis 7½ Proz. über vorige Auctionspreise. Kapwolle feine fest, heavy greasies schwächer. Das Totalangebot beträgt [illegible] B.

* Kapstadt, 9. April. Wolle. (Bericht der Herren Wm. Spilhaus & Co.) Der erste Verkauf nach Schluss der Londoner Auktion hat in dieser Woche stattgefunden mit einem indifferenten Sortimente. Die meisten der angebotenen Partien waren kurze Waschwollen, die von [illegible] d per Pfd. erzielten. Die Käufer waren sehr vorsichtig in ihren Operationen, besonders da die angebotenen Partien sehr unbestimmt im Ausfall waren. [illegible]

Baumwolle.

* Liverpool, 3. Mai. 12 Uhr 40 Min. Baumwolle. Umsatz: [illegible] B., davon für Spekulation und Export [illegible] B. Amerikaner willig, [illegible]

* Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: [illegible] B., davon für Spekulation und Export [illegible] B. Willig. [illegible] — Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1—7 Punkte niedriger.

* Liverpool, 3. Mai. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai [illegible] d.

* Bremen, 3. Mai. Baumwolle. Upland middling loko [illegible] Schwach.

* Alexandrien, 3. Mai. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Juli [illegible], November [illegible] Tal.

Flachs. Hanf. Jute.

* Dundee, 27. April. Jute. Zufuhren in den ersten drei Aprilwochen [illegible] B. [illegible] In der abgelaufenen Berichtswoche fanden einige Abschlüsse in greifbarer Ware statt. Die Preise waren etwas unregelmässig, aber nicht zu hoch. Das Geschäft in Verschiffungsware ruht tatsächlich; die Preise hierfür blieben unverändert. [illegible]

K. T. L. Vom französischen Textilmarkt, 2. Mai. Auf dem Wollmarkte waren auch in der letzten Woche die Umsätze nicht allzu bedeutend. [illegible]

Zucker.

* Magdeburg, 3. Mai. Rohzucker. Börsen-Terminpreise [illegible]

* Hamburg, 3. Mai, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* Paris, 3. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig, [illegible] — Weisser Zucker behauptet, [illegible]

* London, 3. Mai, 11 Uhr 25 Min. Zucker. [illegible]

* London, 3. Mai. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) [illegible]

Kaffee. Kakao. Tee.

* Hamburg, 3. Mai. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) [illegible] Ruhig.

* Havre, 3. Mai. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) [illegible] Behauptet.

* Rotterdam, 3. Mai. Die heute hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für [illegible]

Landesprodukte.

* Bremen, 3. Mai. Schmalz stetig. [illegible] — Speck stetig.

* Rotterdam, 30. April. Margarine. [illegible]

Spiritus. Petroleum. Oele.

* Hamburg, 3. Mai. Spiritus. [illegible]

* Paris, 3. Mai. (Anfang.) Spiritus ruhig. [illegible]

* Hamburg, 3. Mai. Petroleum. [illegible]

* Köln, 3. Mai. Rüböl [illegible] — Heiter.

* Marseille, 30. April. Oele. [illegible]

Chemikalien. Drogen.

* Leipzig, 1. Mai. Gummiarabicum. (Bericht von Gebrüder Giese.) Seit Anfang voriges Monats, wo wir berichteten, dass die Zufuhr auf dem Nil von harten Arabicum ihr Ende erreicht habe [illegible] Preisen zu kaufen, erfreute sich aber besseren Absatzes: für weissen natürlichen Kordofangummi wären höhere Preise zu erzielen gewesen, aber es sind in Aegypten davon nur noch Partien geringerer Qualität mit viel Grus und ungesiebt zum Mischen vorhanden, die gleichwohl hoch im Preise gehalten werden. Die Nachfrage richtet sich deshalb hauptsächlich auf die besseren noch auf europäischen Lagern befindlichen weissen Sorten. Es wird von den alten Vorräten jetzt noch zu unveränderten Preisen abgegeben; da die Nachfrage aber immer stärker wird, wird der vollständigen Erschöpfung der Lager jedenfalls durch entsprechende Preiserhöhungen schon bald vorgebeugt werden. Für alle anderen Gummiqualitäten ist der Markt aber noch unverändert geblieben.

Hopfen.

* Nürnberg, 3. Mai. Tagesumsatz 150 Ballen. Preise fest.

Metalle.

* Amsterdam, 3. Mai. Bankazinn [illegible].

* London, Ende April. Zinn. [illegible]

* London, 3. Mai. Metallmarkt. [illegible]

* London, 3. Mai. Metallmarkt. [illegible]

* Glasgow, 29. April. Eisenmarkt. Der Markt ist sehr ruhig geworden, [illegible]

* Middlesborough, 29. April. Eisenmarkt. Der Markt war in den letzten acht Tagen sehr ruhig bei nur kleinem neuen Geschäft. [illegible]

Verschiedenes.

* Kapstadt, 9. April. Straussfedern. (Bericht der Herren Wm. Spilhaus & Co.) Am Markte war nur ein mässiges Quantum angeboten. [illegible]

* Hamburg, 3. Mai. Kartoffelfabrikate. [illegible]

Viehmärkte.

* Hamburg, 2. Mai. (Bericht der Notierungskommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben [illegible] Rinder und [illegible] Schafe. [illegible]

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 2. Mai in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. [illegible]

* Berlin, 3. Mai, 2 Uhr 30 Min. Produktenbörse. [illegible]

* Magdeburg, 3. Mai. [illegible]

* Hamburg, 3. Mai. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) [illegible]

* Königsberg, 3. Mai. [illegible]

* Danzig, 3. Mai. [illegible]

* Pest, 3. Mai. [illegible]

* Amsterdam, 3. Mai. Leinöl [illegible]

* Paris, 3. Mai. (Anfang.) [illegible]

* Liverpool, 3. Mai. Müllermarkt. (Eigene Drahtmeldung.) Weizen und Mehl ruhig, unverändert. Mais stetig, unverändert. — Bewölkt.

* Liverpool, 3. Mai. Getreidemarkt. (Eröffnung.) [illegible]

* New York, 3. Mai. (Anfang.) Weizen Juli [illegible], willig. — Mais Juli [illegible], kaum stetig.
* Chicago, 3. Mai. (Anfang.) Weizen Juli [illegible]. — Mais Juli [illegible]. — Schmalz Juli [illegible].

Neueste Kursberichte.

Dresden, 3. Mai. [illegible]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 3. Mai. [illegible]

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. [illegible]

Frankfurt a. M., 3. Mai. [illegible]

Frankfurt a. M., 3. Mai. (Abendbörse.) [illegible]

Breslau, 3. Mai. [illegible]

Bremen, 3. Mai. [illegible]

Wien, 3. Mai. [illegible]

Petersburg, 3. Mai. [illegible]

London, 3. Mai, vorm. 11 Uhr [illegible]

London, 3. Mai. (Schlusskurse.) [illegible]

Paris, 3. Mai. [illegible]

* Paris, 3. Mai. Die Börse war noch erregt, zeigte aber mehr Widerstandsfähigkeit. Die Eröffnung war besser, dann wurden Realisierungen vorgenommen. Die Kurse gaben nach. Der Markt wurde träge. Hierauf wurde das Geschäft ganz still. Später trat auf Nachrichten aus London, wo der Kapitalmarkt gestiegen ist, wieder Erholung ein. Rio Tinto war lebhaft gefragt. Schluss bei weitem besser.

New York, 3. Mai. (Anfang.) [illegible]

Lissabon, 3. Mai. Goldagio [illegible].
Rio de Janeiro, 2. Mai. Wechsel auf London [illegible].
Buenos Aires, 2. Mai. Gold [illegible].

Berliner Nachbörse vom 3. Mai. [illegible]

* Berlin, 3. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde still, doch fest. [illegible]

Berichtigung zu den Berliner Kursen: [illegible]

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 3. Mai. [illegible]

* Essen, 3. Mai. Bergwerksbörse. [illegible]

Schiffahrt.

Wasserstände am 3. Mai.

Dresden — [illegible]. Magdeburg + [illegible]. Rosslau + [illegible]. Calbe + [illegible]. Trotha + [illegible].

Postdampfer nach New York [illegible]

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

* Halle a. S., 3. Mai. Schleppverkehr auf der Saale. [illegible]

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, [illegible]

Red - Star - Linie. [illegible]